



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Unflüssigkeiten beim Simultandolmetschen: Untersuchung
von ungarischen Dolmetschungen bei Plenarsitzungen des
Europäischen Parlaments“

verfasst von / submitted by

Georgina Nagy BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2019 / Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 070 381 331

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Translation Ungarisch Deutsch

Betreut von / Supervisor:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Pöchhacker

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	5
1. Das Simultandolmetschen.....	7
1.1 Dolmetschprozessmodelle	7
1.1.1 Modell des Simultandolmetschprozesses von Gerver	7
1.1.2 Modell des Simultandolmetschprozesses von Moser-Mercer	9
1.1.3 Modell des Simultandolmetschprozesses von Setton	13
1.2 Informationsverarbeitung und Verarbeitungskapazität	17
1.2.1 Das Effort-Modell von Gile	17
2. Die Sprachproduktion.....	23
2.1 Allgemeine Sprachproduktion.....	23
2.2 Sprachproduktionsmodelle	24
2.2.1 Aktivierungsmodell von Dell (1986).....	25
2.2.2 Stufenmodell von Levelt (1989)	26
2.3 Sprachproduktion beim Simultandolmetschen.....	28
2.4 Charakteristika der spontanen Rede	29
3. Versprecherforschung	32
3.1 Psycholinguistische Annäherung und historischer Überblick.....	32
3.2 Begriffserklärung: Versprecher – Unflüssigkeit.....	33
3.3 Klassifizierung von Versprechern	35
3.4 Klassifizierung von Gósy (2005).....	36
3.5 Aktueller Forschungsstand in Bezug auf das Simultandolmetschen.....	41
4. Dolmetschen bei der Europäischen Union und Dolmetschen ins Ungarische	50
4.1 Dolmetschdienst des Europäischen Parlaments und die Plenarsitzungen	50

4.2 Anforderungen an EU-DolmetscherInnen.....	51
4.4 Eigenheiten des Dolmetschens ins Ungarische	52
5. Methodik	54
5.1 Das Korpus	54
5.2 Schwierigkeiten der Versprecheranalyse.....	55
5.3 Pausenmessung.....	57
6. Analyse und Ergebnisse	60
6.1 Aus Unsicherheit des Sprechers resultierende Phänomene	60
6.1.1 Anzahl der Wörter, stillen Pausen und Häitationen	60
6.1.2 Häitationen	64
6.1.3 Dehnungen	66
6.1.4 Neustart	68
6.1.5 Wiederholungen.....	70
6.1.6 Füllwörter.....	71
6.2 Phänomene der falschen Ausführung	72
6.2.1 Morphologische und/oder syntaktische (grammatikalische) Fehler	73
6.2.2 Kontamination	76
6.2.3 Falsche Wortfindung.....	78
6.2.4 TOT-Zungenspitzenphänomen	81
6.2.5 Wortänderung	81
6.2.6 Reihenfolgefehler.....	82
6.2.7 Pause im Wort.....	85
6.2.8 Einfacher Versprecher	87
6.2.9 Mehrfach interpretierbare Phänomene.....	90

6.3 Andere erwähnenswerte Phänomene im Korpus.....	91
6.3.1 Verlesen	91
6.3.2 Interferenzen	92
6.4 Beschreibung der DolmetscherInnen hinsichtlich der Qualität.....	94
6.5 Zusammenfassung der Analyseergebnisse	97
7. Diskussion und Schlussfolgerungen.....	101
Bibliografie.....	104
ANHANG – KORPUS: TRANSKRIPTION	112
ABSTRACT (DEUTSCH).....	180
ABSTRACT (ENGLISCH)	181

0. Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit widmet sich Phänomenen, die in der Translationswissenschaft bisher noch eher vernachlässigt bzw. nicht eingehend untersucht wurden: den Versprechern, Fehlern und Korrekturen, also den so genannten Unflüssigkeiten/speech disfluencies (Gósy 2005). In der Arbeit soll der Frage nachgegangen werden, wie sich diese Phänomene während des Dolmetschens bei den DolmetscherInnen manifestieren und wie sie sich klassifizieren lassen. Unflüssigkeiten sind natürliche Begleiter der allgemeinen Sprachproduktion und des normalen Sprachgebrauchs. Die Sprachproduktion selbst und die Unflüssigkeiten werden von der Psycholinguistik untersucht. Um diese Phänomene während des Simultandolmetschprozesses zu untersuchen, ist also eine interdisziplinäre Forschung erforderlich. Die Relevanz eines interdisziplinären Forschungsansatzes im Bereich der Dolmetschwissenschaft betont auch Ingrid Kurz:

Von einer fächerübergreifenden Behandlung des Forschungsgegenstandes "Simultandolmetschen" sind entscheidende Anregungen und Impulse zu erwarten, die hoffentlich dazu beitragen werden, eine faszinierende, komplexe kognitive menschliche Leistung eingehender und fundierter zu erforschen und besser zu verstehen (Kurz 1992: 452).

Meine Motivation in Bezug auf die Themenwahl liegt darin, dass ich mich mit dem Thema Versprecher und Korrekturen beim Simultandolmetschen bereits in meinem allerersten translationswissenschaftlichen Seminar befasst habe und ich allgemein ein großes Interesse an Linguistik habe. In der translationswissenschaftlichen Versprecherforschung lassen sich diese zwei Bereiche ausgezeichnet vereinen. Weiters sind auf diesem Forschungsgebiet einige ungarische Dolmetschwissenschaftlerinnen sehr aktiv und da ich Ungarisch als Muttersprache habe, verfüge ich über einen direkten sprachlichen Zugang zur Primärliteratur, deren Erkenntnisse in deutscher Sprache bisher noch nicht erschienen sind.

Kern der Arbeit ist eine Analyse der ungarischen Simultandolmetschungen im Europäischen Parlament anhand der Klassifizierung der ungarischen Psycholinguistin Mária Gósy (2005). Diese Klassifizierung wurde unter anderem mehrfach von der Dolmetschwissenschaftlerin Mária Bakti (2007a, 2007b, 2008, 2009, 2010, 2013), deren Hauptuntersuchungsgebiet die Versprecherforschung beim Simultandolmetschen bildet, für ihre Untersuchungen übernommen.

Die Arbeit gliedert sich in zwei große Teile: Im theoretischen Teil werden der Prozess des Dolmetschens mithilfe einer Darstellung der wichtigsten Simultandolmetschprozessmodelle, der Prozess der Sprachproduktion und der aktuelle Stand

der Versprecherforschung geschildert sowie relevante Begriffe erklärt. Im empirischen bzw. analytischen Teil wird die tatsächliche Untersuchung vorgenommen. Die Analyse basiert auf einem Korpus, das anhand von Aufzeichnungen der Plenarsitzungen im Europäischen Parlament erstellt wurde. Es handelt sich um ein ungarisches Zieltextrkorpus, das heißt, dass die ungarischen Dolmetschungen aus diversen Ausgangssprachen herangezogen werden. Die Aufzeichnungen von Plenarsitzungen werden von der Internetseite des Europäischen Parlaments heruntergeladen, durch orthographische Transkription transkribiert und analysiert. Diese Transkripte werden im Anhang der Masterarbeit verfügbar gemacht.

Diese Masterarbeit setzt sich zum Ziel, die beim Simultandolmetschen vorkommenden Unflüssigkeiten deskriptiv darzustellen, sie zu klassifizieren und ihre Vorkommenshäufigkeit zu beschreiben. Weiters wird versucht, auf eventuelle sprachspezifische Regelhaftigkeiten in Bezug auf die Schwierigkeiten beim Dolmetschen ins Ungarische hinzuweisen.

Im Laufe der Arbeit sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Unflüssigkeiten kommen bei den DolmetscherInnen vor?
- Wie lassen sich diese Unflüssigkeiten klassifizieren?
- Wie oft kommen sie vor?
- Welche Arten von Unflüssigkeiten kommen am häufigsten vor?

1. Das Simultandolmetschen

Das Simultandolmetschen ist eine äußerst komplexe und vielschichtige Tätigkeit, bei der mehrere Prozesse gleichzeitig ablaufen, wie die Sprachrezeption in der Ausgangssprache, das Übersetzen, die Sprachproduktion in der Zielsprache und die Selbstüberwachung.

1.1 Dolmetschprozessmodelle

Um die Komplexität des Dolmetschprozesses zu beschreiben, wurden mehrere Modelle entwickelt. In dieser Arbeit können nicht alle Modelle des Simultandolmetschens dargestellt werden. Stattdessen beschränke ich mich bewusst auf die meistrezipierten bzw. weithin anerkannten Modelle, die meines Erachtens für diese Arbeit am relevantesten sind: die Modelle von Gerver (1976), Moser-Mercer (1978) und Setton (1999) sowie das Verarbeitungskapazitätsmodell von Gile (2009).

1.1.1 Modell des Simultandolmetschprozesses von Gerver

Eines der ersten kognitiven Modelle des Simultandolmetschens stammt aus den frühen 1970er Jahren und basiert auf dem Ansatz der Informationsverarbeitung. Laut David Gerver soll sein Modell lediglich als eine erste Annäherung an die Beschreibung der Prozesse des Simultandolmetschens angesehen werden, das jedoch methodische und theoretische Leitlinien für die Zukunft bieten kann (vgl. Gerver 1976: 202).

Nach der Auseinandersetzung mit Experimenten in Bezug auf das Simultandolmetschen vermutet Gerver die Existenz verschiedener Arten von Gedächtnissystemen: Er geht von einer Art Kurzzeitpufferspeicher („short-term buffer memory“) sowie einem Kurzzeitgedächtnis („short-term working memory“) aus, das DolmetscherInnen ermöglicht, gleichzeitig zu dolmetschen und neu einlaufende Informationen aufzufassen. Außerdem argumentiert er für einen Kurzzeit-Output-Pufferspeicher („short-term output buffer memory“), da DolmetscherInnen fähig sind, ihre eigene zielsprachliche Sprachproduktion zu überwachen und zu korrigieren. Weiters spricht er auch die Rolle des Langzeitgedächtnisses an, das ermöglicht, lexikalische und grammatikalische Informationen der Ausgangs- und Zielsprache zu speichern, die mit anderen Prozessen, wie die Rezeption, Transformation und Sprachproduktion, in Interaktion treten können. Er nennt zwei grundlegende Aspekte des Simultandolmetschprozesses: einerseits die permanenten strukturellen Merkmale, die die bereits geschilderten Gedächtnissysteme umfassen, andererseits die Kontrollprozesse, die je nach Wahl der DolmetscherInnen

eingesetzt werden können und die Verteilung der Aufmerksamkeit auf die einzelnen Komponenten bestimmen können. Gerver gibt an, dass im Laufe der tatsächlichen Ausführung des Dolmetschens die Informationen gleichzeitig im Pufferspeicher gespeichert werden, während der Output und der vorherige Input permanent verglichen werden (vgl. Gerver 1976:191-193).

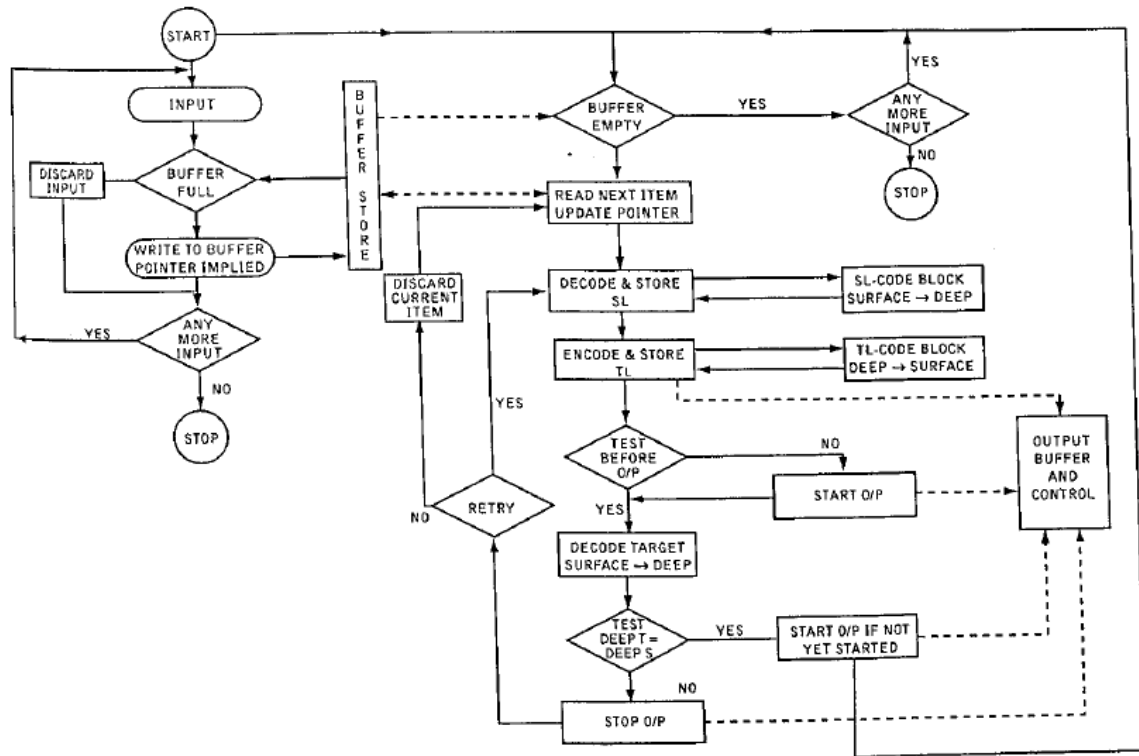


Abbildung 1: Gervers Modell des Simultandolmetschprozesses (Gerver 1976:192)

Aus Abbildung 1 geht hervor, dass DolmetscherInnen zuerst den ausgangssprachlichen Input im Kurzzeitpufferspeicher speichern und die eingehenden Informationen mithilfe ihres lexikalischen und grammatikalischen Wissens dekodieren, wodurch sie die ausgangssprachliche Botschaft verstehen können. Die dekodierte Botschaft bleibt solange im Inputpuffer – wo sie kurzfristig gespeichert wird – verfügbar, bis sie in der Zielsprache enkodiert und mit dem zielsprachlichen Output verglichen wird. An dieser Stelle entscheiden die DolmetscherInnen, ob sie mit dem Output sofort beginnen oder, bevor sie sich äußern, die Übersetzung zuerst in der Hinsicht überprüfen, ob sie dem Sinn des Originals entspricht. Wenn hier eine zufriedenstellende Übereinstimmung besteht, kann das Dolmetschen fortgesetzt werden. Falls dies aber nicht der Fall ist, können DolmetscherInnen den Output anhalten und eventuell neu beginnen bzw. wiederholen. DolmetscherInnen können sich auch dafür entscheiden, den aktuellen Output nicht zu korrigieren, weil sie damit

zu viel Input verpassen würden oder weil der Fehler nicht so ausschlaggebend ist. Gegebenenfalls können sie auch die betreffende Botschaft verwerfen und mit einer neuen Botschaft im Inputpuffer fortfahren. Der Vergleich mit dem Original beginnt folglich bereits vor der Produktion und setzt sich auch während der Produktion fort und endet nach dem Dolmetschen, wenn das Gesagte kontrolliert wird. Inwieweit Korrekturen vorgenommen werden, ist von den Kriterien der DolmetscherInnen in Bezug auf die angemessene Leistung sowie von Faktoren wie Zeit und Stress abhängig (vgl. Gerver 1976:191-201).

Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich wird, kommt der Selbstüberwachung bei Gerver eine bedeutende Rolle zu. Er führt aus, dass die Überwachung und die eventuelle Überprüfung sowie Korrektur einen festen Bestandteil des Simultandolmetschprozesses bilden und nicht lediglich als eine zusätzliche Tätigkeit nach der Übersetzung aufzufassen sind (vgl. Gerver 1976:202).

1.1.2 Modell des Simultandolmetschprozesses von Moser-Mercer

Barbara Moser-Mercer orientierte sich bei der Modellierung des Simultandolmetschens an anderen Disziplinen, insbesondere an Psycholinguistik und Kognitionspsychologie. Sie setzt sich für den interdisziplinären Ansatz ein und steht in enger Zusammenarbeit mit KognitionswissenschaftlerInnen (vgl. Moser-Mercer 2002:148).

Als Basis ihres Modells diene das Modell von Massaro (1975), das die akustisch wahrgenommenen Informationen vom akustischen Signal bzw. von der Botschaft der SprecherInnen bis zur mentalen Darstellung dieser Botschaft zu beschreiben versucht. Moser (1978) entwickelte dieses Modell weiter und gibt an, dass dabei die Beschreibung der Aktivitäten der Sprachrezeption und der Sprachproduktion angestrebt wird. Moser spricht wegen der besonderen Situation der DolmetscherInnen – sie seien sowohl ZuhörerInnen als auch RednerInnen – über die Notwendigkeit eines vergleichsweise komplizierten Verarbeitungsmodells, das sie lediglich als eine mögliche Version betrachtet (vgl. Moser 1978:353).

Die Verarbeitungsschritte beim Simultandolmetschen werden von Moser (1978) in einem Flussdiagramm (Abbildung 2) veranschaulicht.

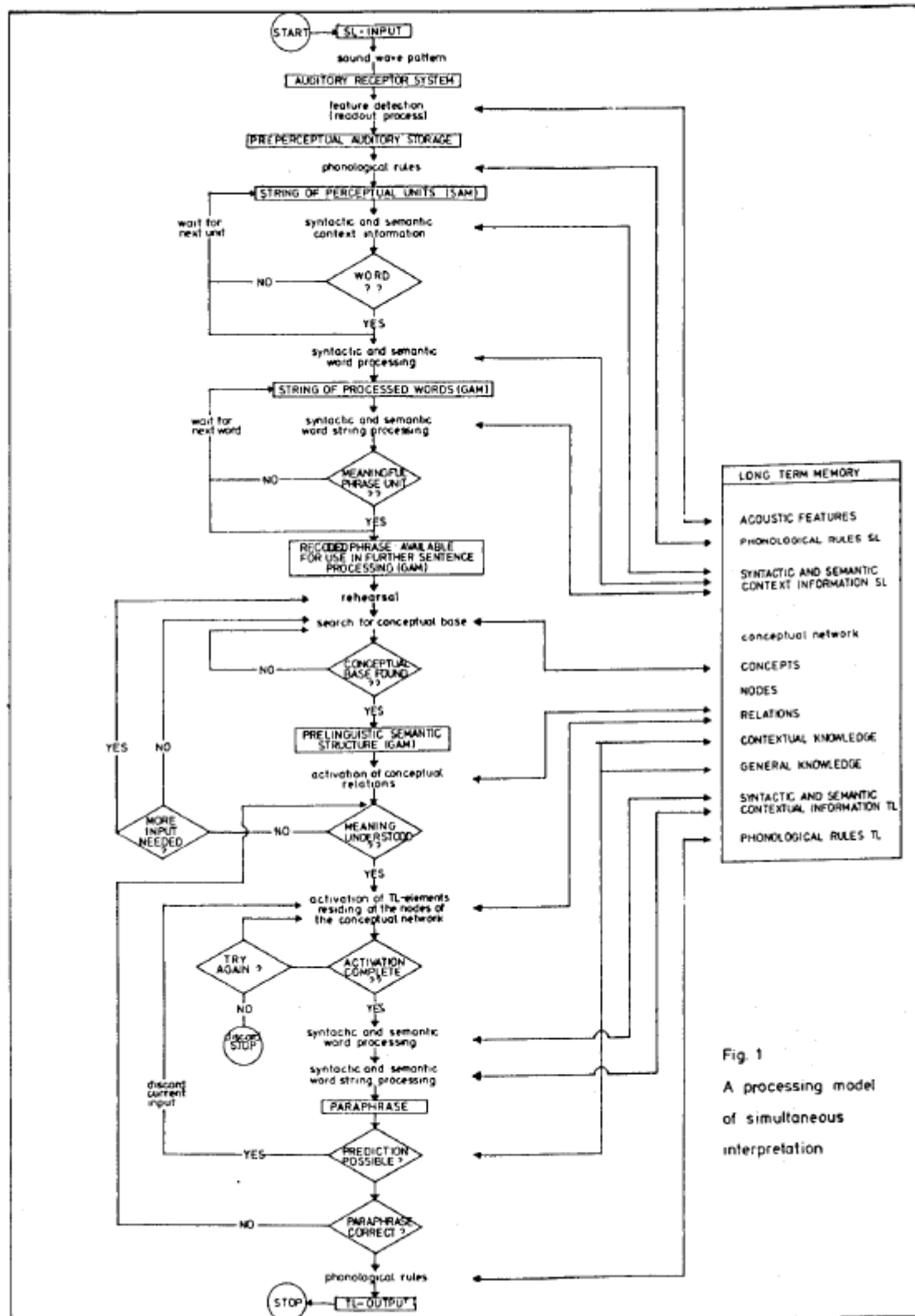


Fig. 1
A processing model
of simultaneous
interpretation

Abbildung 2: Moser-Mercers Modell des Simultandolmetschprozesses (Moser 1978:355)

Die Kästen stehen für strukturelle Komponenten, die die Art der Informationen beschreiben, die in den jeweiligen Verarbeitungsschritten gespeichert werden, während die Zwischenüberschriften funktionelle Komponenten darstellen, die die einzelnen Vorgänge in einem bestimmten Verarbeitungsschritt veranschaulichen. Die Rauten markieren Entscheidungspunkte im Prozess. Wenn die Antwort auf eine bestimmte Frage „ja“ ist, wird der Prozess fortgesetzt. Wenn die Antwort „nein“ lautet, wird diese Information zu einer strukturellen Komponente zurückgeführt und von dort wird die jeweilige Prozessphase bis zu einer „ja“-Antwort wiederholt, die die Fortsetzung des Prozesses schließlich ermöglicht. Beim Simultandolmetschen werden mehrere Verarbeitungsschritte gleichzeitig durchgeführt. Sowohl der eingehenden Mitteilung als auch den Operationen, die für den zielsprachlichen Output nötig sind, muss Aufmerksamkeit geschenkt werden. Doppelpfeile stehen für die kontinuierliche Interaktion zwischen dem im Langzeitgedächtnis gespeicherten Wissen und der laufenden Sprachverarbeitung (vgl. Moser 1978:354).

Die ausgangssprachliche Mitteilung wird von DolmetscherInnen akustisch wahrgenommen und im „auditory receptor system“ empfangen. Dort steht sie für die Merkmalermittlung („feature detection“) zur Verfügung, bei der festgestellt wird, ob ein akustisches Merkmal vorhanden ist oder nicht, wobei nicht genannt wird, welche Art von Merkmal identifiziert wurde. Moser führt aus, dass es hierbei um einen passiven Prozess geht: Alles, was man hört, wird ohne Filterung verarbeitet. Danach werden die gewonnenen Informationen im perzeptiven auditiven Gedächtnis („perceptual auditory storage“) gespeichert. Im primären Erkennungsprozess, der auf die im Langzeitgedächtnis gespeicherten phonologischen Regeln der Ausgangssprache zurückgreift, werden diese akustischen Merkmale zu einer Empfindung synthetisiert („synthesized percept“) und im auditiven Gedächtnis („synthesized auditory memory“) gespeichert. Im sekundären Erkennungsprozess werden diese synthetisierten Silben in Worte umgewandelt. Um DolmetscherInnen eine Antwort auf die Frage „word?“ zu geben, müssen sie auf relevante syntaktische und semantische Informationen der Ausgangssprache im Langzeitgedächtnis zurückgreifen. Lexikalische Betonungsmuster können die korrekte Identifizierung von Wörtern erleichtern. Doch können hier auch schon Fehler beim Dolmetschen auftreten, etwa wenn nichtmuttersprachliche RednerInnen Wörter falsch betonen, Akzente auf unangemessene Silben setzen und es somit zur falschen Worterkennung kommt. In einem solchen Fall stehen den DolmetscherInnen zwei Alternativen zur Wahl: Sie lösen die Mehrdeutigkeit mithilfe des syntaktischen und semantischen Kontextes auf oder auf die Frage

„word?“ wird eine „no“-Antwort an die „string of perceptual units“ zurückgegeben und die danach eingehenden Einheiten machen das Wort eindeutig (vgl. Moser 1978:354ff).

Die Informationen, die jetzt weiterverarbeitet werden können, sind die „string of processed words“. Sie gelangen ins „generated abstract memory (GAM)“, das etwa dem Kurzzeitgedächtnis entspricht, und werden dort zwischengespeichert. Mithilfe von den im Langzeitgedächtnis befindlichen syntaktischen und semantischen Informationen – die dort während der Verarbeitungssequenz jederzeit abgerufen werden können – werden die eingehenden Informationen in abstraktere Einheiten zerlegt, die das Wesentliche der Bedeutungen vereinen. Aus dem Flussdiagramm geht hervor, dass auch die nachfolgenden, mit der zielsprachlichen Produktion verbundenen Verarbeitungsschritte auf die gleichen strukturellen Komponenten im Langzeitgedächtnis zugreifen können. Je schwieriger der sekundäre Erkennungsprozess ist, desto geringer wird die Kapazität, die für die Umkodierung im GAM nötig ist. Je mehr Kapazität DolmetscherInnen für die Umkodierung der Informationen aufwenden, desto weniger Kapazität steht ihnen für die Speicherung bereits umkodierter Informationen zur Verfügung. Dies ist eine Erklärung dafür, warum AnfängerInnen sehr früh mit der zielsprachlichen Produktion beginnen und damit an Kapazität im GAM verlieren (vgl. Moser 1978:356).

Im Verstehensprozess verbinden DolmetscherInnen Wörter mit bestimmten, in ihrem Gedächtnis bereits existierenden oder erst entstehenden konzeptuellen Konstruktionen. Diese Verbindungen sind einerseits intralingual (zwischen Konzept und Wort innerhalb einer Sprache), andererseits interlingual (zwischen den sprachspezifischen Einheiten des gleichen Konzepts). Beim Simultandolmetschen aktivieren die DolmetscherInnen die konzeptuellen Beziehungen und gelangen somit zu einer bestimmten konzeptuellen Anordnung. Dann aktivieren sie die notwendigen intralingualen Verknüpfungen und drücken die jeweilige Anordnung mit zielsprachlichen Bezeichnungen aus. Moser betont, wie wichtig die Kombination von Konzepten ist, um den Sinn der Ausgangsrede auszudrücken. Wichtig ist jedoch, dass die Konzepte universell und nicht sprachspezifisch kombinierbar sein müssen (vgl. Moser 1978:358). Moser weist darauf hin, dass das Verb eine zentrale Rolle im Sprachverstehen einnimmt: Beim Dolmetschen wird der Sinn der ausgangssprachlichen Mitteilung meist erst dann klar, wenn das Verb angegeben wurde. Nach der syntaktischen und semantischen Textverarbeitung ist den DolmetscherInnen eine Paraphrase der ausgangssprachlichen Mitteilung verfügbar. An dieser Stelle ist ein Großteil der Verarbeitungskapazität wieder zugänglich. Je schwieriger die bisherigen individuellen Prozesse und die Suche nach der konzeptuellen Basis waren, desto größer ist der Einfluss auf

die Geschwindigkeit des zielsprachlichen Outputs sowie auf die Menge des Inputs, die simultan verarbeitet werden muss. Beispielsweise muss, wenn nicht viele Beziehungen zwischen den Konzepten festzustellen sind oder sie überhaupt nicht existieren, mehr Zeit und Kapazität in Anspruch genommen werden. Es kann nachvollzogen werden, dass die Prozesse in allen Phasen des Simultandolmetschens miteinander in Interaktion stehen (vgl. Moser 1978:359).

Bei der Textverarbeitung kommen der Vorhersage („prediction“) und dem auditiven Feedback („auditory feedback“) eine bedeutende Rolle zu. Die Vorhersage ist eine wichtige Strategie von DolmetscherInnen, die ihre Arbeit stark erleichtert: Wenn beim Entscheidungspunkt „prediction possible?“ eine Ja-Antwort erfolgt, können alle Verarbeitungsschritte bis hin zur Aktivierung von ausgangssprachlichen Elementen entfallen. Die Fähigkeit zur Vorhersage kann hauptsächlich durch eine eingehende Auseinandersetzung mit der jeweiligen Sprache bzw. den jeweiligen Sprachen, relevante syntaktische Kenntnisse und Kontextwissen befördert werden. In diesem Modell ist die Vorhersehbarkeit eine Funktion in Bezug darauf, wie schnell und wie viele konzeptuelle Beziehungen aktiviert werden können. Je mehr DolmetscherInnen wissen, desto mehr können sie vorhersagen, und je besser ihr Wissen über alles ist, desto schneller können sie vorhersagen (vgl. Moser 1978:359f). Das auditive Feedback oder, anders gesagt, die Selbstüberwachung ergibt sich dadurch, dass DolmetscherInnen nicht nur die Stimme der SprecherInnen, sondern auch ihre eigene Stimme – wenngleich wegen des Tragens der Kopfhörer gedämpfter – hören. Wie bereits erwähnt, wird alles verarbeitet, was das Gehör der DolmetscherInnen erreicht, deswegen kann es zu einem Konflikt zwischen diesen beiden eingehenden Mitteilungen kommen. Wie Moser mit ihren Beobachtungen belegt, kommt es oft vor, dass einige Fehler in der zielsprachlichen Produktion nicht korrigiert werden, und zwar weil sie auch nicht bemerkt wurden. Dies weist darauf hin, dass die Verarbeitung der zielsprachlichen Mitteilung bei den Wahrnehmungseinheiten (SAM) gestoppt wurde und nicht mehr sinnvoll verarbeitet werden konnte (360f).

1.1.3 Modell des Simultandolmetschprozesses von Setton

Robin Setton (1999) entwickelte ein Modell für Simultandolmetschen, das auf der Beziehung zwischen Wahrnehmung, Kognition und Handeln beim Sprechen basiert, sein Modell ist das Ergebnis der kognitiv-pragmatischen Analyse des Simultandolmetschprozesses. Er betont, dass zur Modellierung des komplexen Prozesses des Simultandolmetschens eine interdisziplinäre Behandlung nötig ist. Sein Modell betrachtet er als Kombination der besten

verfügbaren Modelle. Setton beschreibt den Simultandolmetschprozess als einen Prozess, in dem das Verstehen und die Sprachproduktion in der üblichen alltäglichen Gesprächsgeschwindigkeit erfolgen und sich dabei überlappen. Sein Modell verfügt über Input- und Output-Analysemechanismen, die für jede menschliche Sprache gültig sind (vgl. Setton 1999:63). Dieses Modell integriert auch das Modell der Sprachproduktion von Levelt (1989).

Nach Setton ist das Simultandolmetschen eine motivierte Sprachverstehensaufgabe, die durch alle Arten von audiovisuellem und kognitivem Input unterstützt wird. Das Sprachverstehen besteht aus Verfahren der Worterkennung und Bedeutungszuweisung, die sich aus Sprachkenntnissen und anderen Zeichen ergeben (vgl. Setton 1999:64).

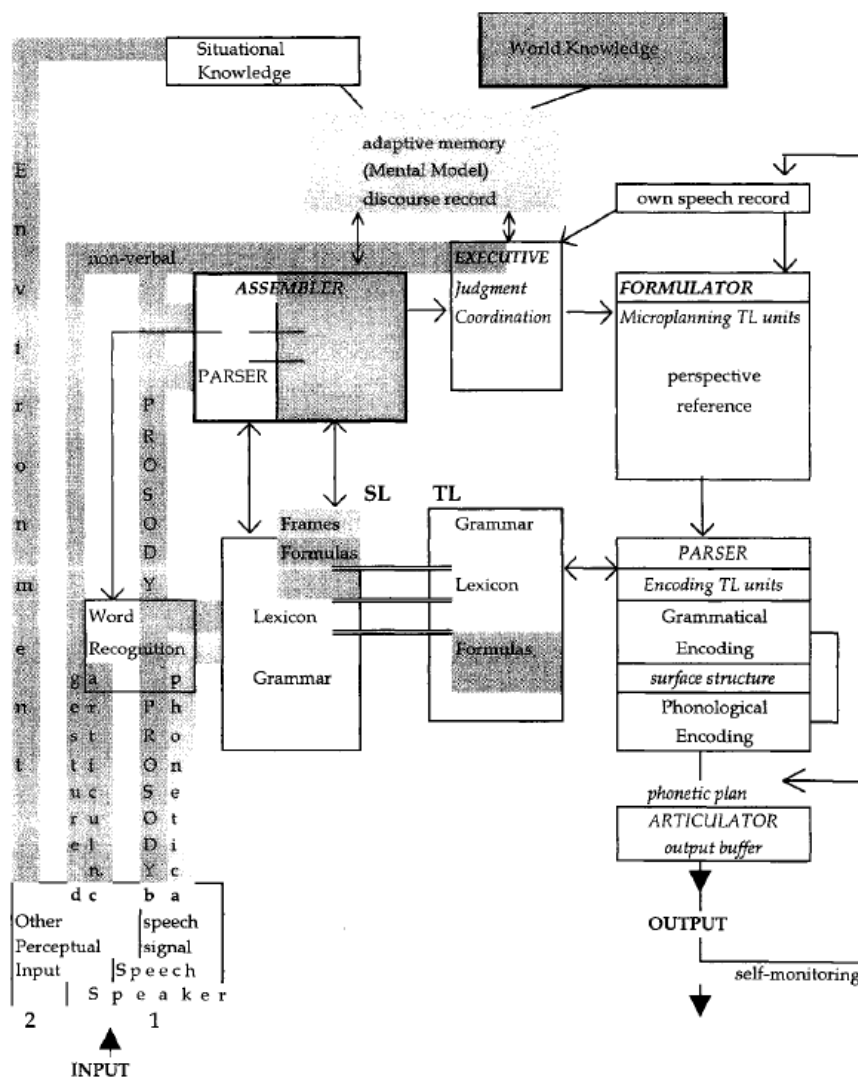


Abbildung 3: Settons Modell des Simultandolmetschprozesses (Setton 1999:65)

Aus Abbildung 3 ist ersichtlich, dass das Modell in zwei Mechanismen geteilt ist: Auf der linken Seite wird der ausgangssprachliche Input verarbeitet und auf der rechten Seite findet der zielsprachliche Formulierungs- und Artikulierungsvorgang statt. Der Input umfasst die laufende, ausgangssprachliche Rede mit all ihren phonetischen und prosodischen Elementen (a und b) und sprecherbezogenen Inputkomponenten, wie Artikulationsbewegungen (c) und Gesten bzw. Gesichtsausdrücken (d). Alle diese Komponenten tragen dazu bei, den Ausgangstext richtig zu verstehen. Beispielsweise kann es durch eine abweichende Aussprache zur starken Beeinträchtigung des Simultandolmetschens kommen, wenn die Redebeiträge von NichtmuttersprachlerInnen gehalten werden. Die sprecherbezogenen Komponenten (c und d) können für die Botschaft relevante Informationen enthalten, die den DolmetscherInnen weiterhelfen (vgl. Setton 1999:72). Für das korrekte Verstehen der ausgangssprachlichen Botschaft spielt zusätzlich die Umgebung, wie der Rahmen der Veranstaltung oder die Teilnehmenden, eine große Rolle. Hier ist auch das situative Wissen („situational knowledge“) von großer Bedeutung, das einen virtuellen Speicher im Modell darstellt, der alle verfügbaren lokalen Kenntnisse beinhaltet und von DolmetscherInnen jederzeit aktiviert werden kann. Ein Beispiel für diese Art von Wissen ist die Auseinandersetzung mit den Tagungsunterlagen und dem Tagungsumfeld, was zur täglichen Praxis von professionellen DolmetscherInnen gehört (vgl. Setton 1999:73).

Die Verarbeitung des Inputs ist stark von dem persönlichen und kulturellen Umfeld, den Erfahrungen und dem Allgemeinwissen der DolmetscherInnen abhängig. Alle diese Faktoren tragen zur anschließenden Worterkennung deutlich bei, die sowohl sensorisch als auch kontextuell stattfindet. Die ausgangssprachliche Information wird als syntaktische und lexikalische Information erfasst und in eine Art Analysator – mit Settons Worten „Parser“ – geliefert. Der Parser zerlegt die gespeicherten Informationen in syntaktische und grammatikalische Einheiten und dekodiert sie. Setton führt aus, dass für das Verstehen der Botschaft der Ausgangssprache sowohl sprachliches als auch außersprachliches Wissen unentbehrlich sind (vgl. Setton 1999:75-77). Während syntaktische und lexikalische Informationen automatisch zum Parser gelangen, müssen semantische Informationen erst ermittelt werden. Es wird also davon ausgegangen, dass der Parser den Input zunächst auf der linguistischen Ebene analysiert. Unter dieser linguistischen Ebene werden Reihen von Wörtern und Phonemen verstanden, die in Form von Einheiten („parsed units“) in den sogenannten „Assembler“ weitergeleitet werden, in dem sie mithilfe des Kontext- und Allgemeinwissens der DolmetscherInnen interpretiert werden. Setton plädiert dafür, dass das

Hauptmodul für den Aufbau der propositionalen Bedeutung aus erkannten Wörtern und Morphemen in seinem Modell der Assembler ist (vgl. Setton 1999:77-79).

Setton gibt an, dass in seinem Modell im Hinblick auf den Gesamtverlauf Top-down-Prozesse stattfinden, was so viel bedeutet, dass DolmetscherInnen bereits vor dem Input auf das kontextuelle Wissen zugreifen können, was die Arbeit des Parsers wesentlich unterstützt (vgl. Setton 1999:87). An dieser Stelle kommt eine weitere Komponente des Modells ins Spiel, nämlich die Exekutive („executive“), die als eine Art Steuerungseinheit bezeichnet werden kann. Die im Kurzzeitgedächtnis gespeicherte semantische Repräsentation („mental model“) kommt in den Assembler und von dort in die Exekutive. Die Exekutive steuert und überwacht den ganzen Dolmetschprozess. Sie hat Zugang zum Output des Assemblers, zu allen Formen von Input, zum nonverbalen Sprecherinput, zu bereits produzierten Zieltextsegmenten und zu dem von DolmetscherInnen aktivierten situativen Wissen. Die Exekutive ist für die Kontrolle der ganzen Sprachproduktion, der Lautstärke und der Sprechgeschwindigkeit der DolmetscherInnen zuständig und prüft außerdem, ob der zielsprachliche Output mit dem ausgangssprachlichen Input übereinstimmt. Korrekturen, Reparaturen des zielsprachlichen Outputs, beispielsweise Ergänzungen oder Auslassungen, werden ebenfalls von der Exekutive gesteuert (vgl. Setton 1999:90-92).

Der Sprachproduktionsprozess beim Simultandolmetschen basiert in diesem Modell auf dem Sprachproduktionsmodell von Levelt (1989), auf das in dieser Arbeit in Kapitel 2 noch detaillierter eingegangen wird. Der Prozess beginnt bei Levelt mit der Ebene der Konzeptualisierung („conceptualizer“), auf der durch die Planung eines Sprechaktes und einer kommunikativen Absicht die sogenannte präverbale Botschaft erstellt wird. In Settons Modell wird dieser „conceptualizer“ durch den ganzen Verstehensprozess (Input, Kontextualisierung und Assembler) ersetzt. Die nächste Ebene in Levelts Modell ist die Formulierung („formulator“), die aus zwei Schritten besteht: Bei der Planung auf der Mikroebene werden die adäquate Satzstruktur und Wortfolge ausgewählt. Danach werden die einzelnen Textteile mithilfe des Lexikons in den zielsprachigen Output kodiert, indem die adäquaten lexikalischen Einheiten ausgewählt werden. Nachdem der phonetische Plan erstellt wird, wird er in Teile geteilt und im sogenannten Artikulationsspeicher („articulatory buffer“) zwischengespeichert. Im Anschluss daran werden die einzelnen Textteile mithilfe des Artikulators („articulator“) verbalisiert bzw. ausgesprochen (vgl. Setton 1999: 92-96).

In Bezug auf das Monitoring stützt sich Setton auf Levelt und nimmt an, dass das Monitoring sowohl vor als auch nach der Artikulation stattfindet: „Both internal and overt speech are monitored by the Speaker's speech comprehension system.“ (Setton 1999:96).

Dabei weist Setton auf Gerver (1976) hin, der beobachtet hat, dass DolmetscherInnen das zielsprachliche Äquivalent bilden und testen: Wenn es den vorartikulatorischen Test besteht, sprechen sie es aus, testen auch nach der Aussprache und wenn es fehlerhaft ist, bilden sie ein neues zielsprachliches Äquivalent (vgl. Gerver 1976:199, zit. n. Setton 1999:96). Demzufolge ist den DolmetscherInnen der eigene Output verfügbar, bevor sie mit der Formulierung und Artikulierung beginnen, sodass sie mögliche Fehler frühzeitig erkennen können. Setton betont, dass der Monitoringprozess von den DolmetscherInnen kontrolliert und gesteuert wird, wofür auch Aufmerksamkeit beansprucht wird. So gibt er als Grund für unkorrigierte bzw. nicht realisierte Fehler unter anderem die Überlastung an (vgl. Setton 1999:102). Auf diese nicht triviale Thematik wird im folgenden Kapitel weiter eingegangen.

1.2 Informationsverarbeitung und Verarbeitungskapazität

Der Grundgedanke bei der Entwicklung von Modellen in Bezug auf die Verarbeitungskapazität beim Simultandolmetschen ist, dass die DolmetscherInnen mit beschränkten Ressourcen, wie Arbeitsgedächtnis, Aufmerksamkeit usw. arbeiten. Diesbezüglich hat unter anderem auch Daniel Gile (2009) ein Modell ausgearbeitet, das so genannte Effort-Modell, das bei der Untersuchung der Sprachproduktion beim Simultandolmetschen und der dabei auftretenden Fehler bzw. Unflüssigkeiten nicht unerwähnt bleiben darf. Im Folgenden wird sein Modell der Verarbeitungskapazität vorgestellt.

1.2.1 Das Effort-Modell von Gile

Aus seinen persönlichen Erfahrungen als Dolmetscher und als Dozent entwickelte Gile das Effort-Modell für das Simultandolmetschen hauptsächlich für didaktische Zwecke. Mittlerweile sind sogar mehrere Effort-Modelle entstanden: Es gibt Kapazitätsmodelle für Simultandolmetschen, Konsektivdolmetschen und Vom-Blatt-Dolmetschen. Diese Modelle wurden in letzter Zeit auch von Dolmetschlehrenden für die Dolmetschdidaktik und auch von Forschern als konzeptioneller Rahmen übernommen und werden auch aus der Sicht der kognitiven Psychologie diskutiert (vgl. Gile 2009:158).

Giles Modelle basieren auf zwei Hauptgedanken: Erstens ist für das Dolmetschen eine Art "mentale Energie" erforderlich, die nur begrenzt zur Verfügung steht. Zweitens nimmt das Dolmetschen fast die gesamte mentale Energie in Anspruch und es erfordert manchmal mehr als das, was zur Verfügung steht, infolgedessen sich die Leistung verschlechtert.

Folglich kann die Verschlechterung der Leistung der DolmetscherInnen dadurch erklärt werden, dass sie einer Art Überlastung unterliegen (vgl. Gile 2009:159).

Laut Gile gibt es einige mentale Operationen, die sogenannten “nicht-automatische[n] Operationen” (Gile 2009:159), die Aufmerksamkeit bzw. Verarbeitungskapazität erfordern, während bei anderen, den sogenannten “automatische[n] Operationen” dies nicht der Fall ist. Eine präzise Unterscheidung zwischen automatischen und nicht-automatischen Operationen kann schwierig sein, denn die nicht-automatischen Operationen können nach ausreichender Wiederholung automatisiert werden. Eine schrittweise stattfindende Automatisierung der kognitiven Operationen ist für den Erwerb von Dolmetschkompetenzen sehr relevant (vgl. Gile 2009:159f). Die kognitive Psychologie definiert die nicht-automatischen Operationen als diejenigen, die nicht automatisiert sind oder es auch nicht werden können, beispielsweise das Identifizieren eines nicht vertrauten Reizes usw. Als automatische Operation gilt z. B. die Dekodierung eines bekannten Reizes unter günstigen Bedingungen. Das Dolmetschen besteht aus solchen Operationen, die nicht-automatische Komponenten enthalten (vgl. Gile 2009:160).

Gile bestimmte für die Analyse der Tätigkeit der DolmetscherInnen und StudentInnen bestimmte Einheiten, wie die Zuhör- und Analysekomponente, die Komponente für die Sprachproduktion und die Komponente für das Kurzzeitgedächtnis. Diesen Komponenten gab er bewusst den Namen „Efforts”, also „Anstrengungen”, um zu betonen, dass sie einen aufwendigen Charakter haben und Entscheidungen und Ressourcen benötigen (vgl. Gile 2009:160). Diese einzelnen Efforts werden jetzt detailliert erläutert:

- Zuhören und Analyse („The listening and analysis Effort“)

Die Komponente des Zuhörens und der Analyse meint alle Operationen, die für das Verständnis zuständig sind, von der unbewussten Analyse der Schallwellen der Ausgangssprache über die Identifizierung von Wörtern bis hin zu der Entscheidung darüber, welche Bedeutung eine Äußerung trägt. Es ist noch nicht entschieden, wie lange die Analyse der ausgangssprachlichen Bedeutung dauern soll, bevor das Dolmetschen anfangen kann. Man kann sagen, dass vor dem Dolmetschen mindestens die Wörter in der Ausgangssprache erkannt werden müssen, wobei Namen, die die DolmetscherInnen einfach zu imitieren versuchen, diesbezüglich eine Ausnahme bilden. Somit kann die Komponente des Zuhörens und der Analyse als nicht-automatisch kategorisiert werden, da es keine Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen dem, was man hört, und dem einzelnen Phonem, Wort oder der Gruppe von Wörtern gibt, die von den SprecherInnen ausgesprochen werden. Dolmetschen bedeutet viel mehr

als Spracherkennung, geht über die Worterkennung weit hinaus (vgl. Gile 2009:160f). Im Unterschied zu maschinellen Übersetzungsprogrammen sind die DolmetscherInnen fähig, sprachliche Zeichen mit ihrem Weltwissen zu verknüpfen. Demzufolge ist das Verstehen an sich beim Dolmetschen ein nicht-automatischer Prozess (vgl. Gile 2009:162).

- Sprachproduktion („The Production Effort“)

Die Komponente der Produktion kann in Bezug auf das Simultandolmetschen als die Gesamtheit von Operationen definiert werden, „die sich von der mentalen Darstellung der zu übermittelnden Botschaft über die Sprachplanung bis hin zur Ausführung des Sprachplans erstreckt“ (Gile 2009:163; Übers. G. N.) und, falls nötig, auch die Selbstüberwachung und Selbstkorrektur miteinschließt. Gile bezieht sich auf Matthei und Roeper (1985), die ausführen, dass Sprachverstehen und Sprachproduktion den Anschein von Leichtigkeit erwecken. Dies sei in der Tatsache begründet, dass grundsätzlich alle Menschen viele Fehlstarts und Verzögerungsphänomene wie ‘ähm’ und oft auch ungrammatische Strukturen produzieren, woraus der Schluss gezogen wird, dass die Sprachproduktion sehr hohe Anforderungen an unsere Sprachsysteme stellt (vgl. Matthei & Roeper 1985:11; Gile 2009:163). Nach diesen Beobachtungen liegt nahe, warum die Sprachproduktion beim Dolmetschen schwierig sein kann. Im Gegensatz zu den RednerInnen, die in ihrem eigenen Namen sprechen können und die Freiheit haben, ihre eigene Meinung zu äußern und die Reihenfolge der Informationen selbst zu gestalten, sind die DolmetscherInnen gezwungen, dem von den RednerInnen gewählten Weg möglichst genau zu folgen (vgl. Gile 2009:163). Gile weist auf die Gefahren des Sprachproduktionsprozesses beim Dolmetschen hin: Wenn DolmetscherInnen sich zu sehr an der Struktur der Ausgangssprache und den zielsprachigen lexikalischen Entscheidungen orientieren, können sie wegen der syntaktischen und grammatikalischen Unterschiede zwischen den jeweiligen Sprachen ins Stocken geraten. Gile plädiert deswegen dafür, sich bei den ausgangssprachlichen Reden auf den Sinn und die Bedeutung zu konzentrieren und nicht auf die sprachliche Struktur. Andernfalls besteht auch die Gefahr einer Interferenz zwischen den beiden Sprachen, die von zögerlichen, weniger klaren und weniger angenehmen Dolmetschungen bis hin zu groben Grammatikfehlern und falscher Aussprache reichen kann. Eine weitere Schwierigkeit entsteht dadurch, dass DolmetscherInnen oft mit Themenbereichen, speziellen Soziolekten und Fachtermini zu tun haben, mit denen sie nicht vertraut sind. Folglich kann festgestellt werden, dass die

Sprachproduktion beim Dolmetschen auch bei dieser Komponente eindeutig kein automatischer Prozess ist (vgl. Gile 2009:164-165).

- Kurzzeitgedächtnis („The Memory Effort“)

Während des Dolmetschens ist das Kurzzeitgedächtnis ununterbrochen aktiv. Einige Kurzzeitgedächtnisoperationen ergeben sich aus dem zeitlichen Abstand zwischen dem Hören der Sprachlaute und dem Moment des Dolmetschens. Möglicherweise müssen phonetische Segmente im Gedächtnis gespeichert und analysiert werden, bis ein Wort oder Phonem identifiziert werden kann (vgl. Gile 2009:165). Andere Operationen des Kurzzeitgedächtnisses sind auf die für die Sprachproduktion benötigte Zeit zurückzuführen. Die jeweiligen Informationen müssen nämlich solange im Gedächtnis behalten werden, bis die entsprechenden Wörter und die syntaktischen Strukturen ausgewählt sowie der Sprachplan umgesetzt wird. Es gibt auch solche Operationen, die mit den individuellen Eigenschaften der RednerInnen oder einer Rede verbunden sind: Zum Beispiel können DolmetscherInnen im Falle einer informationsdichten Rede oder RednerInnen mit Akzent kurz warten, bevor sie die Rede umformulieren, sodass sie mehr Zeit und Kontext haben, um das Gesagte verstehen und umformulieren zu können. Darüber hinaus können auch sprachspezifische Faktoren Kurzzeitgedächtnisoperationen erfordern. Die Operationen des Kurzzeitgedächtnisses sind ebenso in die Kategorie der nicht-automatischen Operationen einzuordnen, weil sie die Informationen für eine spätere Verwendung speichern (vgl. Gile 2009:166).

Der Zuhör- und Analyse- (L), Produktions- (P) und Kurzzeitgedächtniskomponente (M) wird noch eine vierte, die Koordinationskomponente (C), hinzugefügt, die für die Koordination der anderen drei Komponenten verantwortlich und nötig ist (vgl. Gile 2009:167):

$$SI = L + P + M + C$$

Simultandolmetschen wird in diesem Modell als ein Prozess dargestellt, der Operationen mit aufeinanderfolgenden Sprachsegmenten beinhaltet: Jedes Segment wird gehört und analysiert (L), für eine kurze Zeit im Gedächtnis gespeichert (M) und schließlich in der Zielsprache wiedergegeben (P). Jederzeit sind ein, zwei oder drei der Kernkomponenten aktiv. Wenn beispielsweise RednerInnen eine Pause machen, können DolmetscherInnen ein vorher geplantes Sprachsegment erzeugen – da ist nur ein Effort aktiv, nämlich die Produktion. Wenn DolmetscherInnen der Rede zuhören und die Informationen im Gedächtnis behalten,

aber ihre Wiedergabe noch nicht vorbereiten oder noch nicht sprechen, sind zwei Komponenten, das Zuhören und Analysieren, und das Kurzzeitgedächtnis aktiv. Alle drei Efforts sind dann aktiv, wenn DolmetscherInnen gleichzeitig zuhören und sprechen müssen (vgl. Gile 2009:168).

Der für das Simultandolmetschen erforderliche Kapazitätsbedarf kann folgendermaßen dargestellt werden:

$$TR = LR + MR + PR + CR$$

Der Gesamtbedarf an Verarbeitungskapazität (TR) setzt sich aus dem Verarbeitungskapazitätsbedarf für Zuhören und Analyse (LR), Kurzzeitgedächtnis (MR), Produktion (PR) und Koordination (CR) zusammen. Für ein reibungslos funktionierendes Dolmetschen sollte der Gesamtbedarf an Verarbeitungskapazität weniger oder gleich sein wie die gesamte verfügbare Verarbeitungskapazität der DolmetscherInnen. Dies gibt aber noch keine Gewähr dafür, dass keine Probleme auftreten. Falls die verfügbare Kapazität zwischen den Efforts nicht angemessen aufgeteilt wird, können Probleme auftreten. Wenn zum Beispiel DolmetscherInnen ein ausgangssprachliches Segment elegant neu formulieren, können sie beim neuen Segment nicht optimal zuhören, ihnen bleibt nicht mehr genügend Kapazität übrig, um auf die einkommenden Informationen zu achten (vgl. Gile 2009:169f).

Im Effort-Modell werden Problemauslöser wie Namen, Zahlen, Aufzählungen, starke Akzente oder schlechte Tonqualität als erhöhte Anforderungen an die Verarbeitungskapazität angesehen, die die verfügbare Kapazität überschreiten oder zu Problemen mit dem Aufmerksamkeitsmanagement führen können (vgl. Gile 2009:171).

Im Zusammenhang mit seinem Modell schildert Gile seine sogenannte Drahtseil-Hypothese, die besagt, dass DolmetscherInnen die meiste Zeit in der Nähe ihrer maximalen Verarbeitungskapazität arbeiten (vgl. Gile 2009:182f). In einer Studie liefert Gile (1999) auch einen wissenschaftlichen Beleg für seine Hypothese: Er ließ dieselbe Rede zweimal hintereinander simultan dolmetschen. Während viele Fehler und Auslassungen im ersten Durchgang beim zweiten Mal korrigiert wurden, gab es auch falsche Dolmetschungen solcher Redeteile im zweiten Durchgang, die beim ersten Mal richtig gedolmetscht wurden. Die Dolmetschbedingungen waren beide Male gleich und beim zweiten Mal waren die DolmetscherInnen mit der Rede sogar vertraut. Es liegt also nahe, die neuen Fehler und Auslassungen durch die Einschränkungen der Verarbeitungskapazität zu erklären, was zur

Folge hat, dass die Aufmerksamkeitsressourcen nicht mehr optimal verteilt werden können (vgl. Gile 2009:183).

Nach der Beschreibung der vier ausgewählten Simultandolmetschprozessmodelle können folgende Punkte festgehalten werden: Gervers Modell (1976) ist das erste Modell des Simultandolmetschens, das diesen Prozess in seiner Vollständigkeit behandelt und dabei den Ansatz der Informationsverarbeitung verwendet. Moser-Mercers Modell (1978) integriert psycholinguistische und kognitionspsychologische Erkenntnisse und orientiert sich an der generativen Semantik, die die Struktur der Sprache als semantische Repräsentation betrachtet. Settons Modell (1999) zeichnet sich durch eine kognitiv-pragmatische Annäherung an dem Simultandolmetschprozess aus und integriert im Unterschied zu den anderen Modellen Levelts Modell der Sprachproduktion. Sowohl Gerver und Moser-Mercer als auch Setton sind der Ansicht, dass Monitoringprozesse – die für diese Arbeit als der wichtigste Aspekt dieser Modelle betrachtet werden - beim Dolmetschen stattfinden, der Unterschied zwischen ihren diesbezüglichen Vorstellungen besteht bloß darin, an welcher Stelle bzw. in welcher Phase des Prozesses sie stattfinden. Während Gerver und Moser-Mercer meinen, dass Monitoring in jeder Phase des Simultandolmetschprozesses stattfindet, vertritt Setton den Standpunkt, dass das Monitoring in zwei Phasen stattfindet, vor und nach der Artikulation. Giles Verarbeitungskapazitätsmodell (2009) basiert auf der Annahme, dass für das Dolmetschen eine Art „mentale Energie“ erforderlich ist, die nur begrenzt vorhanden ist. Settons und Giles Modelle sind sich darüber einig, dass das Monitoring von DolmetscherInnen viel Aufmerksamkeit erfordert, sodass unkorrigierte bzw. nicht realisierte Fehler in den Dolmetschungen unter anderem mit der Überlastung der DolmetscherInnen begründet werden können.

2. Die Sprachproduktion

Um sich den Unflüssigkeiten widmen zu können, muss zunächst ein Überblick über den Prozess der Sprachproduktion gewonnen werden.

2.1 Allgemeine Sprachproduktion

Mit der Untersuchung der Sprachproduktion setzt sich unter anderem die Psycholinguistik auseinander, für die laut Gósy die Untersuchung des Prozesses spontaner Rede wichtig ist, das heißt, wenn man seine Gedanken ohne besondere Vorbereitung äußert. „Die Produktion der spontanen Rede ist der Prozess, der von der Sprechabsicht bis zur Aussprache dauert [...]“ (Gósy 2005:71; Übers. G. N.). Die spontane Rede hat verschiedene Formen, die in zwei grundlegende Gruppen eingeteilt werden können. Bei der halbspontanen Rede bereiten sich die SprecherInnen auf die Rede vor, ordnen einigermaßen ihre Gedanken, denen sie die entsprechende sprachliche Form aber erst im gegebenen situativen Kontext zuordnen. Bei der spontanen Rede hingegen geht der aktuellen Äußerung keine Sprechplanung voran. Die spontane Rede kann auch auf mehrfache Art und Weise passieren, Gósy unterscheidet narrative, dialogische Rede, Konversation, sprachbasierte Spiele und die gerichtete spontane Rede. Das Simultandolmetschen gehört eindeutig in die Gruppe der narrativen Rede, unter der der Fall verstanden wird, wenn SprecherInnen sich über ein oder mehrere Themen ununterbrochen, also ohne Gesprächspartner länger äußern (vgl. Gósy 2005:71-72). Déjean Le Féal beschreibt das Simultandolmetschen auch als spontane Sprachproduktion (vgl. Déjean Le Féal 1978:85). Bevor eine Äußerung hörbar wird, muss das Produktionssystem zahlreiche Aufgaben bewältigen (vgl. Gósy 2005:95). Lux beschreibt den Kernpunkt der spontanen Rede folgenderweise: „Die eigentliche Schwierigkeit des Sprechens besteht nicht im Sprechen bzw. in der Aussprache selbst, sondern in der wohl auf Emotionen beruhenden Arbeit, die vor der Aussprache in unserem Unterbewusstsein stattfindet“ (Lux 1926:91; Übers. G. N.). Laut dieser Aussage ist die Arbeit im Unterbewusstsein der SprecherInnen vor dem Sprechen viel bedeutender als das tatsächliche Sprechen und die tatsächliche Aussprache der Gedanken.

Nach der Entstehung der Botschaft, die SprecherInnen kommunizieren möchten, werden die entsprechenden Wörter ausgewählt. Daneben kommt der sprachlichen Kodierung, bei der die syntaktische Struktur der Äußerung geplant wird, und der phonologischen Kodierung, infolgeder die phonologische und prosodische Form der Äußerung aktiviert wird, eine bedeutende Rolle zu (vgl. Magyari 2014: 371).

2.2 Sprachproduktionsmodelle

Sowohl bei den Modellen der Sprachproduktion als auch bei denen des Sprachverstehens geschieht die Verarbeitung stufenweise, von Einheit zu Einheit, das heißt, dass die aktuell verarbeiteten Informationen auch dann in die nächste Verarbeitungsphase gelangen können, wenn die jeweilige Äußerung noch nicht vollständig geplant ist (Bock-Levelt 1994, zit. n. Magyari 2014:371). Für die Bestimmung der wichtigsten Vorgänge des Produktionssystems wurden anfangs die in der Rede vorkommenden Fehler systematisch beobachtet. Ein Großteil der Modelle ist über die Aufgaben, die das Produktionssystem auf dem Weg von kommunikativer Absicht bis zur Aussprache bewältigen muss, einig, sie unterscheiden sich aber in Bezug auf die Reihenfolge der Produktionsvorgänge bzw. auf deren Kooperation (vgl. Magyari 2014:371). Bei der Fehleranalyse der spontanen Rede kann von der Annahme ausgegangen werden, dass „die Störungen eines Prozesses als Ergebnis der gleichen Mechanismen entstehen wie die Ergebnisse der fehlerfreien Prozesse“ (Gósy 2005:73; Übers. G. N.).

Als Vorläufer der heute anerkannten, modernen Theorien kann Hermann Paul angesehen werden, der die Ansicht vertrat, dass SprecherInnen ihre Gedanken durch physische Vorgänge übergeben. Er unterschied die mentalen Vorgänge von den Übertragungsvorgängen im physischen Sinne und vermutete, dass zahlreiche mentale Vorgänge nicht willentlich sind, sondern ein Teil von ihnen sprachbezogene Phänomene enthält. Als prägende Figur der modernen Psycholinguistik behauptete George Miller, dass die Sprachproduktion von einem Plan gesteuert werde, der eine aus formativen und transformativen Regeln bestehende Hierarchie ist (vgl. Gósy 2005:80). Seit den 1960-er Jahren haben sich hinsichtlich der psycholinguistischen Untersuchung der Sprachproduktion zwei Richtungen entwickelt: Die erste – vertreten von Goldman-Eisler – war die Untersuchung von Häsitationen, wodurch versucht wurde, auf die simultanen Vorgänge zu schließen, die der Produktion vorangehen (vgl. Goldman-Eisler 1968; 1972, zit. n. Gósy 2005:80). Die andere Richtung – vertreten von Fromkin – war die Untersuchung von Fehlern bzw. Versprechern, die für die Erfassung der unsichtbaren Vorgänge eine Lösung bot (vgl. Fromkin 1973; 1980). Mit ihrem Modell wollte Fromkin die strukturellen Ebenen der Rede bestimmen und sie mit den empirischen Daten belegen, die aus der Versprecheranalyse gewonnen wurden. Garrett (1982; 1980/1989) entwickelte aus den Erkenntnissen der genannten zwei Richtungen bzw. Untersuchungen ein Modell, in dem er davon ausgeht, dass es den allgemeinen sprachlichen Ebenen entsprechende Produktionsebenen gibt, wie die

Darbietung der Botschaft, die lexikalische Spezifikation, die syntaktische Konstruktion und so weiter bis zur Aussprache. Herbert und Eve Clark (1977) haben behauptet, dass zwischen der Planung und der Ausführung keine scharfen Grenzen zu finden sind. Ihr Modell hat fünf Ebenen: Textpläne, Planung der Sätze, Zerlegung in Komponenten, Vorbereitung des Programms der Aussprache und die Aussprache selbst (vgl. Gósy 2005: 80-81).

2.2.1 Aktivierungsmodell von Dell

Die Sprachproduktionsmodelle der 70-er und 80-er Jahre sind von den Hauptrichtungen der Psycholinguistik (interaktive, konnektionistische, serielle, modulare Hypothesen) geprägt, wobei das grundsätzlich konnektionistisch geprägte Aktivierungsmodell von Dell (1986) hervorzuheben ist. Die konnektionistischen Modelle charakterisieren sich dadurch, dass die Informationsverarbeitung parallel geschieht bzw. sie das Ergebnis eines Zusammenwirkens ist. Dell ist der Überzeugung, dass die Wörter sich in Netzwerken organisieren, in denen die Beziehungen zwischen den Einheiten auf semantischen und phonologischen Verhältnissen beruhen. Nach seiner Theorie erstreckt sich die Aktivierung beim lexikalischen Zugriff eines Begriffs auf alle Wörter, deren semantische Merkmale dem Zielwort ähnlich sind. Theoretisch kann es demnach zu Interaktionen zwischen semantischen und phonologischen Repräsentationen kommen (vgl. Dell 1986, Gósy 2005:82). Im Grunde genommen ist dieses Modell auch mit der Schematheorie von Bartlett (1932/1985, zit. n. Gósy 2005:82) verbunden, laut der „das im Langzeitgedächtnis gespeicherte Wissen nicht als wirre Menge von Kenntnissen, sondern als Struktur vorgestellt wird“ (Gósy 2005:82; Übers. G. N.). Dells Modell legt vier Ebenen der Sprechplanung fest: semantische Ebene, Ebene der syntaktischen Strukturen, morphologische Ebene und phonologische Ebene. Auf allen Ebenen bilden sich Repräsentationen, doch treten die Ebenen nicht nacheinander auf, sondern werden eigentlich gleichzeitig aktiviert. Das Modell beinhaltet auch ein Lexikon, das als ein Netzwerk aufgebaut ist. Die Informationsverarbeitung vollzieht sich zwischen den jeweiligen sprachlichen Ebenen durch den Aktivierungsverlauf, der gleichzeitig von oben nach unten und von unten nach oben stattfindet (vgl. Dell 1986).

Dells Modell ist bei Untersuchungen von Fehlern, Versprechern bzw. Unflüssigkeiten sehr gut anwendbar, da es mit seiner Vorstellung über die Interaktion zwischen semantischen und phonologischen Repräsentationen eine Erklärung für die Entstehung dieser Phänomene liefert.

2.2.2 Stufenmodell von Levelt

Das Modell des niederländischen Psycholinguisten Willem Levelt (1989) gilt weithin als das akzeptierteste Modell der Sprachproduktion, das die Produktion von der Sprechabsicht bis zur Artikulation analysiert. Es besteht aus quasi selbstständig funktionierenden Modulen und Monitoringprozessen und beschreibt die Verarbeitung von Informationen stufenweise. Levelt teilt den Sprachproduktionsprozess in drei Ebenen: Auf der Ebene der Konzeptualisierung geschieht die pragmatische und semantische Planung, auf der Ebene der Formulierung wird die syntaktische und phonologische Planung vollzogen und auf der Ebene der Artikulation findet die tatsächliche motorische Ausführung des Sprechens statt. Als zentrales Element des Systems gilt das mentale Lexikon, das die für die Herstellung der Äußerungen benötigten Informationen beinhaltet (vgl. Levelt 1989, Gósy 2005:83).

Der tatsächlichen Rede geht der Gedanke des Sprechens voran. Bei der Formulierung des Gedankens, den man äußern will, spielen zwei Prozesse, die Makro- und die Mikroplanung eine wichtige Rolle. Vor der Makroplanung bilden sich verschiedene Intentionen aus, die die verbale Äußerung vorbereiten. Die kommunikativen Intentionen bilden eine Unterkategorie von diesen, die aber in den Sprechakten nur teilweise realisiert werden. Bei der Makroplanung schränken die SprecherInnen grob ein, was, mit welchem Zweck und mit welchen Erwartungen sie mitteilen wollen, wobei die Planung noch nicht ins Detail geht. Zwar zeigt sich auch bereits hier eine sprachliche Bestimmtheit, aber die Planung findet hauptsächlich in bildlicher Form statt. Der Gedankenfluss ist hier nicht logisch und chronologisch, in dieser Phase können vor allem assoziative Beziehungen bemerkt werden. An die Makroplanung schließt praktisch unverzüglich die Mikroplanung an. Oft vollziehen sich diese Prozesse aber in geringem Maße parallel, sie überlappen sich gewissermaßen. Diese zweierlei Prozesse können im Laufe der Sprachproduktion auch simultan verlaufen. Während der Mikroplanung wandeln die SprecherInnen die einzelnen Sprechakte in sprachliche Form um, sie fangen mit der Auswahl der lexikalischen Einheiten aus dem mentalen Lexikon an und planen eine Zeitfolge in Bezug auf den Vortrag. Die relative Parallelität der Makro- und Mikroplanung bedeutet, dass die sprachliche Planung eigentlich bereits während der Aktivierung der Bilder der Sprechabsicht stattfindet. Die Teilprozesse der Mikroplanung finden bereits in sprachlichen Strukturen statt. Die Ergebnisse der Mikroplanung können gleich in eine Reihe artikulatorischer Gesten transformiert werden (vgl. Levelt 1989:108-166, Gósy 2005:84-86).

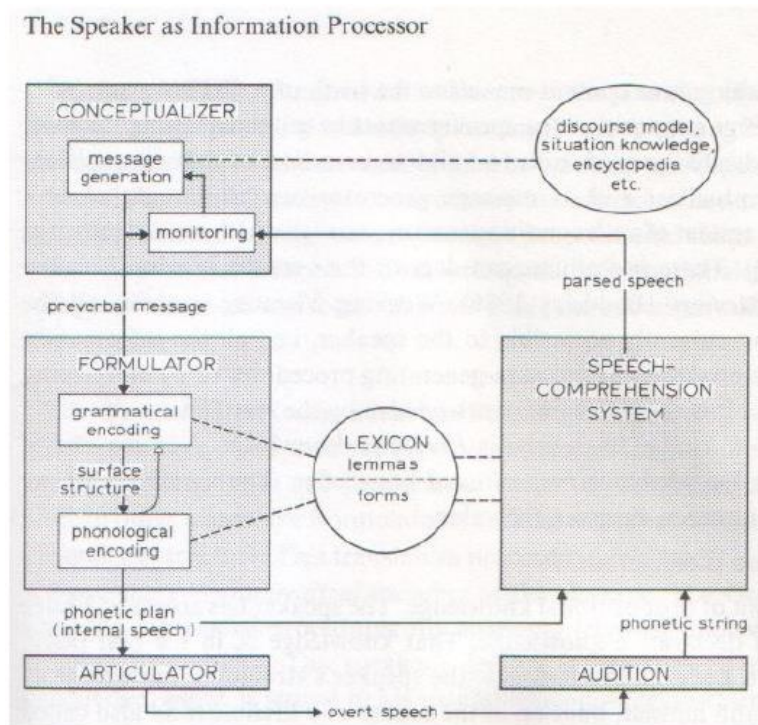


Abbildung 4: Sprachproduktionsmodell von Levelt (1989:9)

In Abbildung 4 ist Levelts Modell zu sehen, aus dem hervorgeht, dass auf der Ebene der Konzeptualisierung die Botschaft generiert wird, wozu situatives Wissen, Hintergrundwissen, Informationen zu Eigenschaften des Diskurses und die Beherrschung anderer Kenntnisse erforderlich sind. Dort entsteht eigentlich die präverbale Botschaft. Im Formulator, auf der Formulierungsebene, finden zuerst die grammatikalische und dann die phonologische Enkodierung statt, wobei beide eng mit dem Lexikon verbunden sind. Nach der grammatikalischen und phonologischen Planung entsteht ein phonetischer Plan, der auf der Ebene des Artikulators bzw. der Artikulation die artikulatorische Planung sowie die Vorbereitung der Ausführung gewährleistet. Danach erfolgt die Artikulation selbst, deren Ergebnis die akustische Signalfolge ist, die von den HörerInnen dekodiert werden kann (vgl. Levelt 1989:9-12f, Gósy 2005:87).

Levelt führt aus, dass SprecherInnen gleichzeitig ihre eigenen ZuhörerInnen sind, indem sie sowohl zu ihrer inneren Rede als auch zu ihrer geäußerten Rede Zugang haben, genauso wie sie auch die Rede ihrer Gesprächspartner hören können. Wie aus Abbildung 4 ersichtlich ist, nimmt Levelt an, dass die innere Rede von demselben Sprachverstehenssystem analysiert wird wie die geäußerte Rede. Auf diese Weise sind SprecherInnen imstande, in ihrer eigenen inneren Rede Störungen bzw. Fehler zu erkennen, bevor sie das problematische Element vollständig ausgesprochen haben. Hier wird die Funktion der Selbstüberwachung

oder anders gesagt, das Self-Monitoring eingesetzt. Der Monitor kann das Gemeinte oder das bereits Gesagte mit dem vergleichen, was beabsichtigt war, sowie die Fehler identifizieren. Das Sprachverstehenssystem ermöglicht es auch, die Fehler in der Rede von anderen zu entdecken. Falls ein schwerer Fehler festgestellt wird, kann die weitere Formulierung der Äußerung angehalten werden. In dem Fall wird danach diese präverbale Botschaft oder ein Teil von ihr entweder neu konzipiert oder ohne Änderung weiter formuliert. Außerdem besteht hierbei auch die Möglichkeit, eine andere oder zusätzliche Botschaft zu erstellen. Die SprecherInnen überwachen die Botschaften, bevor sie in den Formulator gelangen, und überwachen sie bzw. prüfen, ob sie damit die beabsichtigte Wirkung erreicht haben (vgl. Levelt 1989:13-14).

Aus den obigen Ausführungen ist ersichtlich, dass vor dem Sprechen einerseits die zu übermittelnden Gedanken geplant werden müssen, andererseits den Gedanken die entsprechenden sprachlichen Formen zugeordnet werden müssen. Diese beiden Schritte verlaufen derart gleichzeitig, dass sich SprecherInnen der zweierlei Prozesse überhaupt nicht bewusst sind. Wenn sich also jemand entscheidet, was er sagen will, beginnt sofort die lexikalische Auswahl aus dem mentalen Lexikon sowie die grammatikalische Kodierung bzw. die Transformation. Dieser Prozess manifestiert sich erst dann, wenn SprecherInnen den Gedanken aus irgendeinem Grund umformulieren oder die gebildete sprachliche Form variieren. Während alltäglicher Gespräche besteht keine Möglichkeit und keine Zeit für die ständige Korrektur oder die Neuplanung der Prozesse, die vor der Sprachproduktion stattfinden, was zur Folge hat, dass die Planung und die Ausführung nicht immer im Einklang stehen. Die Sprechplanung und Sprechausführung stellen solche Prozesse dar, die einander voraussetzen und gleichzeitig behindern, was von Gósy als Paradox bezeichnet wird. Die Planungsvorgänge der spontanen Rede erschweren es den SprecherInnen, die entsprechende sprachliche Form nahezu gleichzeitig und erfolgreich zu finden. Die aufeinander aufbauenden und einander entsprechenden Prozesse hemmen gegenseitig ihre Tätigkeit (vgl. Gósy 2005:84-85).

2.3 Sprachproduktion beim Simultandolmetschen

Im Vergleich zur einsprachigen Sprechplanung und -ausführung zeichnet sich das Simultandolmetschen durch wesentlich mehr gleichzeitig ablaufende Prozesse aus, was auch durch die Darstellung der Modelle des Simultandolmetschprozesses in Kapitel 1 deutlich wurde: Sprachproduktion in der Ausgangssprache, Übersetzen, Sprachproduktion in der Zielsprache, Selbstüberwachung. Somit wird das Simultandolmetschen als ein besonderer Typ

der Sprachproduktion betrachtet, in dem das Vorkommen von disharmonischen Phänomenen praktisch unvermeidlich ist. Außerdem ist die Verarbeitung des Ausgangstextes durch diverse Faktoren erschwert: der Ausgangstext ist unabgeschlossen, DolmetscherInnen bekommen weder auf Satzebene noch auf Textebene einen fertigen Text. Sie müssen einen entsprechenden Timelag, anders gesagt eine entsprechende ear-voice-span haben, außerdem besteht die Gefahr der ausgangssprachlichen Interferenz, da der gehörte und aufgearbeitete Ausgangstext nicht immer gleich gelöscht werden kann. Das Sprechtempo wird vom Vortragenden der Ausgangssprache bestimmt (vgl. Bakti 2010:2). Dazu kommt noch die Tatsache, dass DolmetscherInnen mit beschränkten Ressourcen, wie Arbeitsgedächtnis, Aufmerksamkeit, Zeit usw. arbeiten müssen (vgl. G. Láng 2002, zit. n. Bakti 2010:2). Ferner befriedigen DolmetscherInnen nicht ihre eigenen kommunikativen Bedürfnisse, sondern die der ausgangssprachlichen SprecherInnen (vgl. Klaudy 2004:42). Anders als bei der spontanen Rede verwenden DolmetscherInnen zwei unterschiedliche Sprachsysteme, denn die Verarbeitung der ausgangssprachlichen Botschaft und der Aufbau des zielsprachlichen Textes absolvieren sie nahezu gleichzeitig, während sie den weiteren Teilen des Ausgangstextes folgen (vgl. Tóth 2007). Beim Simultandolmetschen produzieren die SprecherInnen einen Text für die ZuhörerInnen der Ausgangssprache, während DolmetscherInnen einen Text für die ZuhörerInnen der Zielsprache produzieren. Der große Unterschied zwischen den beiden besteht darin, dass SprecherInnen die Absicht haben, zu kommunizieren, während die DolmetscherInnen professionelle Textproduzenten und dafür verantwortlich sind, dass andere kommunizieren können (vgl. Holz-Mänttari 1984:109-111).

Der bei Levelt erörterten Selbstüberwachung kommt auch beim Simultandolmetschen eine wichtige Rolle zu. Wie im Kapitel 1 beschrieben, nehmen Gerver (1976) und auf ihn stützend auch Setton (1999) an, dass die Selbstüberwachung beim Simultandolmetschen sowohl auf der vor- als auch auf der postartikulatorischen Ebene stattfindet (vgl. Gerver 1976, Setton 1999).

2.4 Charakteristika der spontanen Rede

Nach der Erörterung des Simultandolmetschprozesses und des allgemeinen Sprachproduktionsprozesses können die Charakteristika der spontanen Rede – der auch das Simultandolmetschen angehört – geschildert werden.

Gósy legt dar, dass gewisse, oft auch nicht in sprachlicher Form verfügbare Details der Makroplanung während des Sprechens – in dem Fall in sprachlicher Form und etwa unabhängig von der Mikroplanung – erscheinen können. Infolge der plötzlichen Aktivierung

ragen sie oft störend in die spontane Rede hinein. So entstehen spezifische Typen wie Einschübe, Subjektwechsel, unerwartete Ergänzungen oder Kongruenzfehler. Der Grund für die Entstehung von Einschüben liegt fast immer darin, dass gewisse Teile des komplizierten Gedankenflusses in die aktuelle formale Ausführung vorstoßen. Eingeschobene Konstruktionen sind oft unbeendet und geraten scheinbar funktionslos in die sprachliche Struktur eines Gedankens. Bei längeren spontanen Äußerungen kann das Subjekt oft erst dann entschlüsselt werden, wenn der ganze Text gehört wurde oder wenn Situationskenntnisse vorhanden sind, denn SprecherInnen wechseln scheinbar grundlos das Subjekt. Unerwartete Ergänzungen kommen oft nicht an der syntaktisch richtigen Stelle in der Äußerung vor. Beispielsweise kann das Subjekt in der ersten Hälfte der Äußerung als bekannte Information behandelt werden, am Ende der Äußerung wird es aber doch benannt, weil SprecherInnen es für nötig halten, wodurch aber der „Satz“ formal inakzeptabel wird. Gósy betont auch, dass die Gedanken der SprecherInnen sehr komplex sind, sie umfassen außer den Fakten, auch die aufgetretenen Zusammenhänge, also Assoziationen, sowie die Meinung der SprecherInnen. Unter der Komplexität der Gedanken wird auch das verstanden, dass sie nicht immer eine chronologische und/oder logische Reihenfolge enthalten, die aber Voraussetzung für die sprachlichen Äußerungen ist und auch für das Sprachverstehen unentbehrlich ist (vgl. Gósy 2005:88-90).

Wenn sich SprecherInnen, ob aus inhaltlichen oder formalen Gründen, bei der Ausführung des Gedankenflusses nicht für die richtige sprachliche Form entschieden haben, sind sie gezwungen, eine Korrektur vorzunehmen, die auf verschiedene Weise durchgeführt werden kann. Als typisch gilt, dass SprecherInnen das bis dahin Gesagte ignorieren, als ob sie es gar nicht ausgesprochen hätten. Oft gibt es auch keine Pause beim Fehlstart. Ein Teil der Korrekturen ist den SprecherInnen auch nicht bewusst. Die Kongruenzfehler bezeichnet Gósy als agrammatische Formen oder Konstruktionen. Besonders für die morphologisch reiche ungarische Sprache ist charakteristisch, dass SprecherInnen auf zahlreiche formale Kongruenzen achten müssen. Die diesbezüglichen Fehler kommen nicht wegen Wissenslücken oder Vergessen vor, sondern sie sind Folge des Paradoxes der Sprechplanung und der Ausführung. Fehler der Kongruenz von Subjekt und Prädikat sind in der spontanen Rede relativ häufig. Im Ungarischen ist auch der Fehler der unbestimmten und bestimmten Deklination nicht außer Acht zu lassen (vgl. Gósy 2015:90-91).

Um dies für nicht ungarische MuttersprachlerInnen nachvollziehbar zu machen, möchte ich folgende Beispiele geben: (1) *Látok egy házat.* (dt. Ich sehe *ein* Haus.); (2) *Látom a házat.* (dt. Ich sehe *das* Haus.) Im Beispiel (1) geht es um die unbestimmte Deklination, da

der Satz den unbestimmten Artikel enthält. Diese Art von Deklination ist in jenen Fällen anwendbar, in denen es über etwas Unbekanntes bzw. Unbestimmtes gesprochen wird. Im Beispiel (2) enthält der Satz den bestimmten Artikel, somit geht es hier um die bestimmte Deklination, die dann verwendet wird, wenn über etwas Bekanntes oder Spezifisches gesprochen wird.

Im Grunde genommen unterbrechen die oben erwähnten Phänomene die flüssige Rede, folglich sind sie laut Gósy als Unflüssigkeiten anzusehen. Als weitere Charakteristika der spontanen Rede können die Pausen und die Häitationen angeführt werden. Die Beziehung von Konjunktionen und Pausen kann von dem Einklang oder der aktuellen Dissonanz der Sprechplanung und Sprechausführung zeugen. Gósy weist darauf hin, dass die inhaltliche und formale Analyse der spontanen Rede zwar den Eindruck einweckt, dass das Verständnis der so produzierten Texte praktisch unmöglich ist, da in ihnen zahlreiche Störfaktoren zu finden sind. Die HörerInnen sind aber in der Lage, die Äußerungen mithilfe von komplexen Prozessen des Sprachverstehens fehlerfrei zu verarbeiten. Sie identifizieren die formal nicht erscheinenden Konstruktionen anhand der gegebenen oder einer neuen Strategie, also sie aktivieren die bereits bekannte Information, verbinden die gehörte Äußerung mit den früheren Äußerungen und der jeweiligen Situation, sie erkennen die inhaltlich zusammenhängenden Fakten der Äußerung, die früher oder später gesagt wurden, und sie ergänzen die syntaktischen bzw. grammatikalischen Mängel sowie korrigieren die etwaigen Fehler. Die HörerInnen ergänzen die fehlenden Äußerungsteile so, dass ihnen der Prozess, mithilfe dessen sie zum Endergebnis gelangen, in der Regel gar nicht bewusst ist (vgl. Gósy 2005:91-94). Eng damit verbunden merkt Gósy an, dass das Verstehen von spontanen Äußerungen ohne Pausen und Unflüssigkeiten gar nicht zustande kommen könnte oder sehr unsicher wäre, da das für das Verstehen verantwortliche System keine Zeit für die Durchführung der erwähnten Korrekturvorgänge hätte. Demnach kann festgestellt werden, dass das Verstehen von spontanen Äußerungen grundsätzlich durch die in der Rede auftretenden stillen und gefüllten Pausen bzw. Häitationen sichergestellt wird (vgl. Gósy 2005:94).

3. Versprecherforschung

Aus den obigen Ausführungen geht hervor, dass Versprecher, Fehler bzw. Unflüssigkeiten natürliche Folgen der spontanen Rede sind. In der spontanen Rede laufen die Sprechplanung und die Sprechausführung gleichzeitig ab, sodass diese parallel laufenden Prozesse leicht zur Disharmonie führen können, die sich in den oberflächlichen Konstruktionen als Unflüssigkeiten manifestiert (vgl. Bakti 2010:2).

3.1 Psycholinguistische Annäherung und historischer Überblick

Bei der Untersuchung der Sprachproduktion können durch Versprecher, Fehler bzw. Unflüssigkeiten beim Sprechen Erkenntnisse gewonnen werden. Zwischen der Untersuchung der Sprachproduktion und der Untersuchung von Versprechern besteht also eine enge Beziehung. Gegenstände der Untersuchung von Versprechern sind das Zielelement, das SprecherInnen aussprechen wollten, das Element, das tatsächlich gebildet wurde, sowie die Fehlerquelle, die die falsche Ausführung hervorgerufen hat (Shattuck-Hufnagel 1983; Lengyel 1991, zit. n. Gósy 2005:96).

In diesem Kapitel soll ein kleiner historischer Überblick über die Versprecherforschung gegeben werden, indem die wichtigsten Untersuchungen und Ergebnisse erwähnt werden.

Fehler, die beim Sprechen vorkommen, wurden viel früher gesammelt und analysiert, als sie in der Psycholinguistik behandelt wurden. Die erste bekannte linguistische Arbeit über Versprecher stammt vom arabischen Linguisten Al-Ki-sa'i aus dem 8. Jahrhundert. Das erste große Korpus mit mehr als 8000 Beispielen, das beim Sprechen vorkommende Fehler enthält, erschien mehr als zehn Jahrhunderte später, 1895 und wurde vom Wiener Sprachforscher Rudolf Meringer und vom Innsbrucker Neurologen und Psychiater Carl Mayer herausgegeben (vgl. Gósy 2005:73-74). Eine der berühmtesten Sammlungen mit englischsprachigen Versprechern stammt von Fromkin (Fromkin 1973). Das MIT-CU Korpus aus den 70-er Jahren stammt von Garrett und Shattuck-Hufnagel (vgl. Magyari 2014:383).

Rudolf Meringer wird von Fromkin, die einen Band über Sprechfehler herausgab, auch als „the ‚father‘ of the linguistic interest in speech errors“ (Fromkin 1973:13) bezeichnet. Hermann Paul war der erste, der meinte, dass die Untersuchung von Versprechern dazu beitragen kann, die Ursachen der sprachlichen Veränderungen zu erschließen. Bald darauf erkannte Delbrück (1887), dass Versprecher nützliche Informationen für die Linguistik liefern können (vgl. Fromkin 1973:13). Meringer setzte sich mit den Unflüssigkeiten beim

Sprechen, Schreiben, Sprachverstehen und Lesen in zwei Werken auseinander und kam zum Schluss, dass die Unflüssigkeiten nicht zufällig vorkommen, sondern vorhersehbar und von pathologischen Prozessen unabhängig sind (vgl. Celce-Murcia 1973:195).

Freud geht hingegen davon aus, dass das Vorkommen von Versprechern nicht von der Beziehung zwischen den Lauten bestimmt wird, sondern von den Gedanken, die hinter der geplanten Rede stehen, wodurch auch angemessen erklärt werden kann, warum es zu einer Unflüssigkeit kommt. Er spricht davon, dass die Beziehung zwischen den Lauten bzw. die diesbezüglichen Gesetze an sich nicht dominant genug sind, um den Prozess des richtigen Sprechens zu stören (vgl. Freud 1973:65). Freud hebt hervor, dass die Ursachen der Versprecher auf solche Einflüsse zurückzuführen sind, die außerhalb der beabsichtigten Äußerungen zu finden sind. Hierbei kann es sich um unbewusste Gedanken handeln, die sich in Form von Unflüssigkeiten zeigen und deren Wurzel nur mithilfe der Analyse gefunden werden kann, oder auch um allgemeinere Motivationen, die sich gegen die ganze Aussage richten (vgl. Freud 1973:52). Magyari stellt fest, dass die Erklärung von Freud sich nicht als ausreichend für die Erklärung des Lautwechsels oder der Erscheinung solcher Fehler, die inexistente Wörter ergeben, erwiesen hat. Die Theorie von Freud kann auch keinen Beweis dafür liefern, dass es oft formale Ähnlichkeit zwischen dem ausgesprochenen und dem auszusprechen beabsichtigten Wort gibt (vgl. Magyari 2014: 382).

An dieser Stelle soll auch das erste ungarische Versprecherkorpus, besser gesagt Unflüssigkeitskorpus erwähnt werden. Dieses Korpus wurde 2004 nach mehrjähriger Sammlung in Datenbankform von Gósy veröffentlicht. Hierbei ging es um eine Sammlung nach Gehör, bei der es wichtig war, die Fehler aufzuzeichnen, die aus der Sicht der SprecherInnen in beendeten Äußerungen entdeckt werden konnten (vgl. Gósy 2005:75). In Bezug auf die ungarische Sprache kann auch noch das Versprecherkorpus von Ágnes Huszár erwähnt werden (Huszár 2005, zit. n. Magyari 2014:383).

3.2 Begriffserklärung: Versprecher – Unflüssigkeit

Die Phänomene, die in der vorliegenden Masterarbeit behandelt werden, haben verschiedene Bezeichnungen und Definitionen, die in diesem Unterkapitel überblickt werden sollen. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden diese disharmonischen Phänomene als Versprecher bezeichnet.

Eine der ersten Definitionen liefern Boomer und Laver: „a slip of the tongue is an involuntary deviation from the speaker’s current phonological, grammatical or lexical intention” (Boomer & Laver 1973:123). Demnach ist also unter Versprecher die

unbeabsichtigte Abweichung von der laufenden phonologischen, grammatikalischen oder lexikalischen Absicht der SprecherInnen zu verstehen.

Huszár definiert Versprecher mit weiteren Einschränkungen: „Als Versprecher bezeichnet man die fehlerhafte Sprachproduktion eines die jeweilige Sprache als Erstsprache sprechenden, mental gesunden, allgemein gebildeten Erwachsenen, die von seiner Absicht abweichend entsteht und dessen phonologischem, morphologischem, semantischem usw. Normbewusstsein nicht entspricht“ (Huszár 2005:15; Übers. G. N.).

Dahingegen besagt Bußmanns Definition, dass Versprecher “Störungen der Sprachproduktion durch bewusste oder unwillkürliche sprachliche Abweichung der offenkundig beabsichtigten Form einer Äußerung“ (Bußmann 1990:834) sind.

Eine weitere Definition von Dell lautet ähnlich: „A slip of tongue can be identified as an unintended, non-habitual deviation from a speech plan“ (Dell 1986:284). Folglich besagt seine Definition, dass Versprecher als unbeabsichtigte, nicht gewohnheitsmäßige Abweichung von einem Sprachplan identifiziert werden können.

Die ungarische Psycholinguistin Gósy verwendet den Begriff Unflüssigkeit, der bei ihr als Sammelbegriff für die Fehler, die in der spontanen Rede auftreten, verwendet wird. Es handelt sich bei ihr um Phänomene, die die Flüssigkeit der spontanen Rede unterbrechen. Die Ursachen für ihre Entstehung sind die Unsicherheit der SprecherInnen in Bezug darauf, was sie beabsichtigen zu sagen, und die Bemühung um Kontrolle der Plan- und Ausführungsprozesse. Das ständige Umformulieren der Äußerungen führt zur Unflüssigkeit der Rede. Ihrer Ansicht nach ist die Einführung dieses Begriffes notwendig, weil die Bezeichnung Versprecher nicht als Fachbegriff verwendbar ist, da er lediglich einen Teil der Unflüssigkeiten abdeckt (vgl. Gósy 2002:193). Gósy definiert die Unflüssigkeiten folgendermaßen: „Unflüssigkeiten sind verschiedenartige Phänomene, die die artikulatorische bzw. perzeptive Kontinuität der spontanen Rede unterbrechen“ (Gósy 2004:7; Übers. G. N.). Gósy merkt dabei an, dass die Unflüssigkeiten beim Sprechen allgemein als Phänomene definiert werden, die den Redefluss unterbrechen und zum Inhalt der Gesagten nicht beitragen (vgl. Gósy 2005:95).

Magyari versteht unter einem Versprecher den Fall, wenn „SprecherInnen die Elemente trotz ihrer Absicht nicht in der richtigen Reihenfolge aussprechen oder ein Element fehlt oder ein nicht dorthin passendes Element erscheint“ (Magyari 2014:382; Übers. G. N.).

In einer recht aktuellen translationswissenschaftlichen Publikation arbeitet Rennert (2019) mit dem Begriff der Flüssigkeit, die sie als „eine Funktion verschiedener Variablen“ definiert. Sie führt dazu aus, dass die Koexistenz bzw. das Zusammenspiel der einzelnen

Variablen – Pausen, Häitationen, Fehlstarts, Selbstkorrekturen und Sprechgeschwindigkeit – in der Rede bestimmen, ob sie als flüssig oder unflüssig empfunden wird (vgl. Rennert 2019:31). Bei der Definition von Unflüssigkeiten beruft sie sich auf Fox Tree (2003) und besagt Folgendes: „Als Unflüssigkeiten können alle Arten von Phänomenen bezeichnet werden, die den Redefluss unterbrechen“ (Rennert 2019:34).

3.3 Klassifizierung von Versprechern

Die Kategorien des ersten großen Versprecherkorpus von Meringer (Meringer & Mayer 1895/1978) haben die Grundlage für die Klassifizierung der späteren Korpora geschaffen (vgl. Magyari 2014:383). Meringer (1978) unterscheidet folgende Kategorien von Versprechern: Vertauschungen; Verstellungen; Antizipationen (Vorklänge), Postpositionen (Nachklänge); Kontaminationen; Substitutionen sowie seltenere Erscheinungen, wie Veränderungen von Konsonantengruppen, Lautausfall, Silbenausfall; und Lautstottern, Dissimilationen; Sprechfehler bei *r* und *l* und das stille Versprechen, „Verdenken“ (vgl. Meringer & Mayer 1978).

Dahingegen gehen Boomer & Laver von drei Kategorien aus. Sie untersuchten die Reihenfolgefehler, die Auslassungen und die Vertauschungen. Sie kamen darauf, dass Versprecher solche Fehler im Sprachproduktionsprozess sind, die in dem Teilprozess auftreten, in dem die Reihenfolge bestimmt wird. Ferner bemerkten sie, dass die Versprecher auf unterschiedlichen Ebenen der Sprachproduktion entstehen können (vgl. Boomer & Laver 1973:130).

Dell teilt die Versprecher, mit seinen Worten „slip of the tongue errors“, in drei Klassen bzw. Ebenen ein: sound errors, morpheme errors, word errors. Diese Ebenen können in der Form von Antizipationen, Perseverationen und Auslassungen (deletions) vorkommen (vgl. Dell 1986).

Brown trifft folgende Differenzierung von Versprechern: Antizipationen, Perseverationen, Substitutionen, Metathesen und Auslassungen (deletions) (vgl. Brown 2004, zit. n. Lauterbach 2009:33).

Garrett gliedert die Versprecher in vier Klassen: sound errors, word exchanges, sound exchanges, shift errors und stranding errors (vgl. Garrett 1993).

Pöchhacker untersuchte die Unflüssigkeiten nicht mehr generell bei der Sprachproduktion, sondern beim Simultandolmetschen. Er unterscheidet zwei große Kategorien, die slips, die Versprecher im traditionellen Sinne und die shifts, also Unflüssigkeiten. Bei den slips differenziert er die korrigierten und die nicht korrigierten

Versprecher. Innerhalb von shifts schuf er noch drei Unterkategorien: Fehlstart, Wortvermischung und Konstruktionsvermischung (vgl. Pöhhacker 1995).

Magyari (2014) unterteilt die spontan vorkommenden Fehler in zwei Kategorien, in Disfluenzen und in Versprecher. Unter Disfluenzen versteht Magyari die Fehler, die die Flüssigkeit unterbrechen, also die Unflüssigkeiten des kontinuierlichen Sprechstroms, wie zum Beispiel Pausen, Häitationen und Wiederholungen. Magyari führt aus, dass Versprecher eine kleinere Gruppe der spontanen Fehler bilden und beruft sich bei ihrer Definition auf jene von Huszár (2005), die besagt, dass Versprecher „die unabsichtliche fehlerhafte Sprachproduktion von MuttersprachlerInnen sind, die sonst mit keinerlei sprachlichen Problemen kämpfen“ (Magyari 2014:372; Übers. G. N.). Magyari betont, dass Versprecher die Flüssigkeit der Rede nicht unbedingt unterbrechen, da sie von den SprecherInnen oder HörerInnen oft gar nicht bemerkt werden (vgl. Magyari 2014:372-373).

Rennert (2019) trifft eine Unterscheidung zwischen ungefüllten Pausen auf der einen Seite und Unflüssigkeiten auf der anderen Seite. Bei Letzteren erwähnt sie die gefüllten Pausen, die in Form von Häitationslauten und Lautdehnungen auftreten, und die Unterbrechungen, bei denen zwischen Wiederholungen (von Wörtern, Silben oder Satzteilen), Fehlstarts und Selbstkorrekturen differenziert wird. Selbstkorrekturen implizieren Korrekturen von Versprechern, von „grammatikalischen, strukturellen, inhaltlichen oder stilistischen Fehler[n]“ (Rennert 2019:34) und Planänderungen (vgl. Rennert 2019:34).

3.4 Klassifizierung von Gósy (2005)

Gósy (2005) unterscheidet zwei Haupttypen von Unflüssigkeiten: die *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene* und die *Phänomene der falschen Ausführung*. Da in der vorliegenden Arbeit die Klassifizierung von Gósy als Basis für die Analyse (Kapitel 6) gilt, werden hier die Untertypen der oben genannten Haupttypen näher beschrieben. Tabelle 1 bietet einen Überblick über diese Klassifizierung.

Bei Gósy werden Pausen mit der Voraussetzung als **stille Pausen** bezeichnet, dass sie nicht dem Atemholen dienen und nicht als rhetorische Mittel eingesetzt werden. Das Auftreten von stillen Pausen ist laut ihr grundsätzlich auf zwei Gründe zurückzuführen: auf das Atemholen und die semantische Gliederung. In der Psycholinguistik werden aber zahlreiche andere Arten von Pausen behandelt, wie die Denkpause oder die Wirkungspause. Die Pausen resultieren recht oft aus dem Paradox der Planung und der Ausführung, sie sind das Ergebnis ihrer Disharmonie. Sie haben vielerlei Funktionen: Sie gewährleisten den für die Artikulation nötigen Luftstrom, fördern die semantische Gliederung der Äußerung, dienen der

Auflösung von Widersprüchen, falschen Wegen und Disharmonie, füllen die Zeit für die Suche im mentalen Lexikon und ermöglichen die Änderung der sprachlichen Kodierung (vgl. Gósy 2005:92).

Tabelle 1: Klassifizierung von Unflüssigkeiten von Gósy (2005)

KLASSIFIZIERUNG VON UNFLÜSSIGKEITEN (Gósy 2005:96-100)	
aus Unsicherheit resultierende Phänomene	Phänomene der falschen Ausführung
1. (nicht dem Atemzug dienende und nicht als rhetorischer Mittel eingesetzte) stille Pausen 2. Häitationen (auch Stottern) 3. Dehnungen 4. Neustart 4.1 Neustart mit Änderung 5. Wiederholungen 6. Füllwort	1. Freud'scher Versprecher 2. morphologische und/oder syntaktische (grammatikalische) Fehler 2.1 morphologische Änderung ohne Neustart 2.2 Wiederholung mit Suffixkorrektur 3. Kontamination 4. Falsche Wortfindung 4.1 Fehlstart 5. Malapropismus 6. TOT – Zungenspitzenphänomen 7. Wortänderung 8. Reihenfolgefehler 8.1 Perseveration 8.2 Antizipation 8.3 Metathese - Spoonerismus 9. Pause im Wort 10. Einfache Versprecher 10.1 Einschub 10.2 Tausch 10.3 Ausfall

Der besseren Lesbarkeit zuliebe werden im Folgenden die einzelnen Definitionen und Beispiele von Gósy nicht jeweils mit Quellenverweisen versehen, sondern es wird festgehalten, dass die Definitionen, Beschreibungen bzw. Beispiele der jeweiligen Typen aus

Gósy (2005:96-100) stammen und von mir (Georgina Nagy) paraphrasiert bzw. übersetzt wurden.

Im Ungarischen ist bei **Häsitationen**, also beim Zögern, in recht großem Anteil die Produktion des Lautphänomens, das an den Vokal *ö* [ø] erinnert, in unterschiedlicher Dauer typisch, aber folgende Varianten kommen auch oft vor: *ö*; *öö*; *ömm*; *mm*; *hm*; *khm*.

Dehnungen, anders gesagt, Dauerzunahmen, kommen am häufigsten bei Artikeln und Konjunktionen – besonders beim *és* (dt. *und*) - vor, typischerweise bei der ersten Silbe und beim letzten Vokal des letzten Wortes der Äußerung. Neben Vokalen können aber auch Konsonanten von Dehnungen betroffen sein. Beispiele: *kkülönbözö* (dt. *vverschiedene*); *iigazán* (dt. *beesonders*); *aaz* (*deer*, bestimmter Artikel); *dee* (dt. *abeer*).

Beim **Neustart** wird nach dem aktivierten und halb ausgesprochenen Wort, meistens nach kurzer Pause, dasselbe Wort ausgesprochen: *jó napot kívánok kedves ha hallgatók* (dt. *Guten Tag, liebe Stu Studierende*) oder *ritm ritmus* (dt. *Rhy Rhythmus*). Hier gibt es auch einen Untertyp, den **Neustart mit Änderung**, bei dem der/die Sprechende das aktivierte und halb ausgesprochene Wort neu startet, jedoch modifiziert bzw. korrigiert er/sie es etwas. Beispiel: *A megá □ ööö kétféle megállapítást tettek*. (dt. *Sie machten die Fest □ ööö zweierlei Feststellungen*.)

Wiederholungen betreffen vor allem die Konjunktionen bzw. auch andere Wörter, die als „Füllung“ erscheinen: *és felhívtak, mert mert azt akarták* (dt. *sie riefen mich an, denn denn sie wollten*).

Unter **Füllwörtern** werden in der Regel nicht inhaltsreiche Wörter verstanden, die dem Sprecher/der Sprecherin Zeit für die Planung sowie für die Suche im mentalen Lexikon bietet (vgl. Gósy 2005:96-97).

Freud'sche Versprecher sind unbeabsichtigte Äußerungen, die eben deswegen eine unangenehme Situation herstellen. Freud (1973) interpretierte diese Fehlleistungen als eine Art Erscheinung der „unterbewussten“ Gedanken. Gósy hebt hervor, dass die Identifizierung dieser Art von Versprechern ziemlich schwierig ist und eine Disharmonie auf der Gedankenebene nicht in jedem Fall als Freud'scher Versprecher anzunehmen ist. Beispiele: *ebben a helyiségben éheznek az otthon lakói* (gemeint war: *étkeznek*, dt. *in dieser Räumlichkeit hungern die Heimbewohner* (gemeint war: *speisen*)) (vgl. Gósy 2005:98).

Unter **morphologischen und syntaktischen (grammatikalischen) Fehlern** werden solche Phänomene verstanden, die der heutigen standardsprachlichen und kodifizierten Grammatik widersprechen, beispielsweise *összeáll a magyar történelem főbb mozzanatai* (richtige Form: *összeállnak*) dt. *die Hauptmomente der ungarischen Geschichte setzt sich*

zusammen (richtige Form: **setzen sich** zusammen). Diese Fehler haben zwei Subkategorien: morphologische Änderung ohne Neustart und Wiederholung mit Suffixkorrektur.

Bei der **morphologischen Änderung ohne Neustart** wiederholt der/die Sprechende nicht das ganze Wort, um den morphologischen Tausch durchzuführen, sondern setzt er/sie die Aussprache nach kurzer Pause mit dem modifizierten Suffix fort. Somit ergibt sich ein Wort mit zwei Suffixen, was nicht richtig ist. Beispiele: *de téli gumik* (Pause) **juk** sincsen (richtige Form: *de téli **gumijuk** sincsen*) (dt. sie haben aber nicht einmal Winterreifen).

Im Falle der **Wiederholung mit Suffixkorrektur** wird das ausgesprochene Wort vom/von der Sprechenden sofort wiederholt, das Suffix wird aber geändert: *azt nem tudom, mesélte-e...meséltem-e* (dt. ich weiß nicht, ob du das erzählt **hast**...ob ich das erzählt **habe**).

Bei der **Kontamination** handelt es sich um die Vermengung sprachlicher Zeichen, die sich auf der Ebene der Sprachlaute, der Silben, der Wörter oder auch der Konstruktionen bilden können. Beispiel: *az ötvenes éveken mennyiért adták a **tenyért** (tejet, ill. **kenyeret**)* (dt. wie viel hat in den fünfziger Jahren die Handfläche gekostet – *tenyér*=Handfläche; *tenyér* wurde aus den Wörtern *tejet* und *kenyeret*=Milch und Brot im Akkusativ produziert, das aber eine ganz unterschiedliche Bedeutung ergibt).

Mit der **falschen Wortfindung** wird die falsche Aktivierung des mentalen Lexikons gemeint. Es geht hier in allen Fällen um ein ganz ausgesprochenes Lexem: *elméleti megállapodásokat tartalmazó dolgozatok* (beabsichtigt: **megállapításokat**) (dt. **theoretische Vereinbarungen** beinhaltenden Arbeiten (beabsichtigt: **Feststellungen**)). Falsche Wortfindung kann auch das Verbalpräfix betreffen: *Juli, nem fekédnél **föl*** (Pause) **le?** (dt. *Juli, würdest du dich nicht **herauf** (Pause) **hinlegen**?*). Ihre erste Unterkategorie ist der **Fehlstart**, wenn SprecherInnen nicht das entsprechende Wort aktiviert haben, was ihnen noch vor der Aussprache des ganzen Wortes aufgefallen ist und sie es korrigieren: *A kivetítőn valamelyik vízilabdameccs **ered** □ ööö **eseményei**...* (dt. Auf der Anzeigetafel sind die **Ergeb** □ ööö **Ereignisse** eines Wasserballspiels...). Die zweite Unterkategorie stellt der **Malapropismus** dar. Darunter versteht man das Vorkommen von Wörtern (insbesondere Fremdwörtern), die in falscher Bedeutung verwendet werden. Ein Wort wird also durch ein phonologisch ähnliches, semantisch aber unterschiedliches Wort ersetzt. Die Bezeichnung dieser Art von Unflüssigkeit stammt aus dem Theaterstück „The Rivals“ vom englischen Dramatiker Sheridan, in dem die halbgebildete Protagonistin, Mrs. Malaprop häufig das erwähnte Phänomen produzierte. Beispiel: *most nem tudom **restaurálni** a párbeszédet* (beabsichtigtes Wort: **rekonstruálni**) (dt. jetzt kann ich den Dialog nicht **restaurieren** (beabsichtigtes Wort: **rekonstruieren**)).

Das **Zungenspitzenphänomen**, auch TOT (tip-of-the-tongue), ist die Schwierigkeit der Aktivierung des mentalen Lexikons, Schwierigkeit der Aussprache des Lexems, wenn das Lemma vorhanden ist; hierbei handelt es sich also um eine vorübergehende Wortfindungsschwierigkeit. Beispiel: *csonk csönk csonkosult csökevényesedett, na korcsosult* (dt. in diesem Beispiel geht es um die Suche nach dem Wort *korcsosult*=ausgearten, der/die Sprechende fängt mit der zweiten Silbe „cso“ an und variiert er/sie sie).

Unter **Wortänderung** wird die beabsichtigte Korrektur des ausgesprochenen Wortes durch das Abrufen eines anderen Wortes unter der Bedingung verstanden, dass es wirklich um eine Korrektur gehen muss und nicht um das Abrufen eines Synonyms als Füllwort. Der Unterschied zur korrigierten falschen Wortfindung besteht darin, dass bei Letzterer die Bedeutung des abgerufenen Wortes überhaupt nicht in den Kontext passt. Beispiel: ***Egészen majdnem fölemelkedik teljesen.*** (dt. *Er erhebt sich ganz fast völlig*).

Die sogenannten **Reihenfolgefehler** implizieren drei Erscheinungsformen, die Perseveration, die Antizipation und die Metathese. Bei der **Perseveration** bleibt ein früheres Element einer Äußerung nachhaltig im Kopf und wirkt sich auf die artikulatorische Planung eines späteren Elements aus: *szöveg~~ször~~kesztés* (richtige Form: *szöveg~~sz~~erkesztés*) (dt. *Text~~ver~~erarbeitung* (richtige Form: *Text~~ver~~arbeitung*)). Die **Antizipation** ist die Vorwegnahme von Lauten; ein späteres Element einer Äußerung erscheint früher in der Aussprache: *az anyakönyvekbe belepin* (kurze Pause) *belepillantva* (dt. *in die Personenstandsbücher einblin* (kurze Pause) *einblickend*), *hoztam egy fekenye áfonya dzsemet* (richtige Form: *fekete áfonya*) (dt. *ich habe eine Heidelbeermarmelade mitgebracht; fekete áfonya*=Heidelbeere, an der Stelle des *t* kommt das *ny* des zweiten Wortes). Unter Metathese wird die Vertauschung der Sprachlaute oder Silben einer Lautfolge oder die Vertauschung der Worte einer Äußerung verstanden: *most **siget**tettél sokat* (richtige Form: ***segít**tettél*) (dt. *jetzt hast du mehr **gehelfon*** (richtige Form: ***geholfen***)). Bei der **Metathese** hebt Gósy William A. Spooner hervor, mit dessen Nachname die über Worte hinausgehenden Lautvertauschungen benannt wurden – diese Phänomene heißen **Spoonerismen**. Beispiele: *egy orom ez a fög* (richtige Form: *egy öröm ez a fog*) (dt. richtige Form: *dieser Zahn ist eine Freude*; im Wort *öröm*=Freude werden die zwei Vokale *o* und *ö* vertauscht und im Wort *fog*=Zahn wird statt *o* ein *ö* ausgesprochen); *Mikszai és Jókát is benne vannak a tételben* (beabsichtigt: *Mikszáth és Jókai*) (dt. *Mikszai und Jókát sind auch in diesem Prüfungsthema* (beabsichtigt: *Mikszáth und Jókai*)). Auch Morpheme der Suffixe können ihre eigentlich beabsichtigten Positionen verlassen: *ez nagyonk nagyon rá~~nk~~ fér* (dt. *dies **brauchen** wir **sehrb** sehr*) Es gibt auch die sogenannte Nullerscheinung, bei der eines der vertauschten Elemente überhaupt nicht erscheint, aus dem

Kontext aber eindeutig zu erschließen ist: *nem kell a cégérnek jó* □ *a jó bornak cégér* (dt. hier geht es um ein Sprichwort, und zwar um *gute Ware lobt sich selbst*, das auf Ungarisch *nem kell a jó bornak cégér* klingt; der/die Sprechende hat zuerst das erst später kommende Wort *cégér* mit Dativsuffix an der Stelle von *bor* ausgesprochen).

Für die Kategorie **Pause im Wort** können folgende Beispiele als Veranschaulichung dienen: *har* (Pause) *madik* (dt. *drit* (Pause) *te*); *zené* (Pause) *ről* (dt. *über die Mu* (Pause) *sik*).

Einfache Versprecher sind laut Gósy momentane Fehler der Artikulation. Ihre Ursache besteht darin, dass die aktuell gebildete artikulatorische Bewegung „stolpert“, sodass die Ausführung fehlerhaft wird. Dabei unterscheidet Gósy drei Untertypen: den Einschub, den Tausch und den Ausfall. Beim **Einschub** wird irgendein sprachliches Zeichen (Sprachlaut/e, Wörter) eingeschoben: *és egy kevésbé vidám trémával...témával is foglalkozunk* (dt. *wir beschäftigen uns mit einem weniger lustigen Threma...Thema*). Im Falle von einem **Tausch** wird irgendein sprachliches Zeichen mit einem anderen ausgetauscht: *szigorú évnek nézünk előbe* (richtige Form: *elébe*) (dt. *wir sehen einem strengen Jahr entgögen* (richtige Form: *entgegen*)). Über einen **Ausfall** spricht man dann, wenn irgendein sprachliches Zeichen ausfällt und in der Äußerung fehlt. Beispiel: *akkor gyakjunk gyakoroljunk* (richtige Form: *gyakoroljunk*) (dt. *dann lassen wir uns üben* – Im ungarischen Beispiel wurden beim Verb *gyakoroljunk* (dt. *üben* im Imperativ) zwei Silben ausgelassen).

3.5 Aktueller Forschungsstand in Bezug auf das Simultandolmetschen

In diesem Kapitel wird angestrebt, den aktuellen Forschungsstand in Bezug auf die Unflüssigkeiten beim Simultandolmetschen darzustellen. Da ich mich in der vorliegenden Arbeit mit einem ungarischen Korpus auseinandersetze, werden vor allem die Forschungsergebnisse von AutorInnen bevorzugt, die Dolmetschungen ins Ungarische oder aus dem Ungarischen unter die Lupe genommen haben sowie die mit der Klassifizierung von Gósy (2004, 2005) arbeiten.

Die erste erwähnenswerte und relevante Studie ist die von Pöchhacker (1995). Er untersuchte die Sprachproduktion von OriginalrednerInnen und SimultandolmetscherInnen in Hinsicht auf die Unflüssigkeiten auf einem dreitägigen wissenschaftlichen Kongress. Sein hierbei verwendetes Korpus – das sogenannte ICSB (Congress of the International Council for Small Business) Corpus (Pöchhacker 1994) – besteht aus 145 ins Deutsche bzw. ins Englische simultan gedolmetschten Texten. Pöchhacker nimmt generell an, dass die mündliche Textproduktion sich durch Versprecher und Änderungen auszeichnet und sie daher erwartungsgemäß auch in der Sprachproduktion von OriginalrednerInnen und

DolmetscherInnen vorkommen werden. Er arbeitet mit fünf Arten von Unflüssigkeiten und teilt sie in zwei große Klassen: Bei den *slips*, also Versprechern, unterscheidet er die korrigierten und nicht korrigierten Versprecher, und die *shifts*, die tatsächlichen Unflüssigkeiten, unterteilt er in Fehlstarts (*false starts*), Wortvermengung (*lexical blends*) und Konstruktionsvermengung (*syntactic blends*). Seine Ausgangshypothese ist, dass DolmetscherInnen mehr *slips* und *shifts* produzieren als RednerInnen, da ihre Sprachproduktion vom Sprechtempo und Rhythmus der Vortragenden, sowie der Komplexität der Aufgabe und der Aufmerksamkeitsverteilung beeinflusst wird. Seine zweite Hypothese besagt, dass deswegen in den Dolmetschungen mehr Unflüssigkeiten und korrigierte Fehler zu finden sein werden als in den Originalreden. Die Hypothese, dass die OriginalrednerInnen weniger Unflüssigkeiten als Dolmetscher produzieren, konnte nur teilweise bestätigt werden. Auf Korpusebene kann festgestellt werden, dass OriginalrednerInnen mehr unkorrigierte und korrigierte Versprecher und Fehlstarts hatten als DolmetscherInnen, bei den DolmetscherInnen aber mehr Wort- und Konstruktionsvermengungen nachweisbar waren. Unabhängig von der Sprache und den jeweiligen SprecherInnen war der Fehlstart der häufigste Typ: *false starts* kamen doppelt so häufig vor wie unkorrigierte und korrigierte Fehler zusammen. Aus der hohen Anzahl an Fehlstart schließt Pöchhacker, dass dieser ein Charakteristikum des universellen Mechanismus der Sprachproduktion und nicht nur ein speziell für das Simultandolmetschen charakteristisches Merkmal der Textoberfläche ist. Die Häufigkeit der korrigierten Fehler war in den Originalreden fast doppelt so hoch wie in den Dolmetschungen, was laut Pöchhacker ein Zeichen dafür ist, dass DolmetscherInnen die fehlerhaften Äußerungssegmente aufgrund mangelnder Verarbeitungskapazität oft nicht erkennen bzw. korrigieren können. An dieser Stelle wird erwähnt, dass die von Gile (1991) thematisierten Probleme bezüglich des Aufmerksamkeits- und Verarbeitungskapazitätsmanagements beim Simultandolmetschen – das als eine von der Ausgangssprache beeinflusste Textproduktion anzusehen ist – bedeutender sind als bei der Primärsprache. Alles zusammengefasst kam Pöchhacker zum Ergebnis, dass DolmetscherInnen weniger (221) Unflüssigkeiten als OriginalrednerInnen (268) produzierten, was seiner ersten Annahme widerspricht. Außerdem stellt er auch fest, dass interessanterweise Konstruktionsvermengungen in größter Zahl in der Rede deutscher OriginalrednerInnen vorkommen, die aus einem Manuskript vorlasen (vgl. Pöchhacker 1995).

Van Basien und Meuleman beschäftigten sich auch mit den Fehlern der OriginalrednerInnen und zwar in der Hinsicht, welchen Einfluss diese Fehler bzw. ihre

Korrektur auf den Prozess des Simultandolmetschens ausüben (vgl. Van Besien & Meuleman 2004).

Petite widmete sich den Selbstüberwachungsprozessen und untersuchte, wie die Fehler während der Sprachproduktion beim Simultandolmetschen korrigiert werden (vgl. Petite 2005).

Die aus Unsicherheit resultierenden Unflüssigkeiten nehmen einen bedeutenden Stellenwert in der dolmetschwissenschaftlichen Erforschung von Unflüssigkeiten ein. Die Pausen beim Simultandolmetschen werden z. B. von Piccaluga (2007) untersucht (vgl. Piccaluga 2007). Die stillen Pausen und die Verzögerungsphänomene beim Simultandolmetschen behandeln auch Tissi (2003) und Tóth (2013).

Tissi (2003) veröffentlichte einen Artikel über Probleme und Lösungsansätze in der Untersuchung von stillen Pausen und Verzögerungsphänomenen mit Bezug auf die Methodologie. Sie untersuchte in zehn aus dem Deutschen ins Italienische simultan gedolmetschten Texten und zwei Auszügen aus einer spontanen Rede, inwieweit Pausen, Verzögerungen bzw. Unflüssigkeiten das Textverständnis und die Leistung der DolmetscherInnen beeinflussen. Sie analysierte die Pausen und Verzögerungsphänomene in Ausgangs- und Zieltexten vergleichend und schuf eine dem Simultandolmetschen angepasste Taxonomie. Bei der Kategorisierung stützt sich Tissi auf die Annahme von Magno Caldognetto, De Zordi und Corrás (1982), dass Unflüssigkeiten die Kommunikation nicht hindern, sondern einen Teil der Sprachproduktion bilden. Tissi teilte die Unflüssigkeiten demnach in stille Pausen und Verzögerungsphänomene ein. Bei den stillen Pausen unterscheidet sie grammatikalische und/oder kommunikative Pausen und nicht grammatikalische Pausen. Die Verzögerungsphänomene teilt sie in gefüllte Pausen (vokalisiertes Zögern, Vokal- und Konsonantendehnungen) und Unflüssigkeiten (Wiederholungen, Umstrukturierungen und Konstruktionsabbrüche) ein. Bei der Analyse vergleicht sie systematisch die Ausgangstexte mit den Zieltexten, um feststellen zu können, welchen Einfluss die Unflüssigkeiten in den Originalreden auf den Dolmetschungen ausüben. Außerdem verglich sie auch die Zieltexte miteinander, um Tendenzen und individuelle Eigenheiten der DolmetscherInnen zu erschließen (vgl. Tissi 2003).

Tóth (2013) verfasste ihre Dissertation über die Pausen und Häsitationen in der zielsprachigen Sprachproduktion von SimultandolmetscherInnen. Sie hält fest, dass die Tatsache wissenschaftlich belegt ist, dass die Unflüssigkeiten, inklusive Pausen und Häsitationen, von den HörerInnen unbewusst verwendet werden und das Verstehen fördern (vgl. Gósy 2003, zit. n. Tóth 2013:3). Ihre Forschung setzte sich zum Ziel, die Pausen und

Verzögerungsphänomene quantitativ und qualitativ in Simultandolmetschungen zu analysieren. Diese zwei Typen wurden wegen ihres häufigen Vorkommens und wegen ihrer mehrfachen Funktion in den Äußerungen für die Untersuchung ausgewählt. Tóth setzte sechs Schwerpunkte: Sie untersuchte die Häufigkeit, die Dauer und die Position der stillen Pausen sowie die gefüllten Pausen und deren Zusammenhang; die Position und Dauer der stillen Pausen, die sich in unmittelbarer Nähe der gefüllten Pausen und Dehnungen befinden, und analysierte die Nutzung der ausgangssprachlichen Pausen beim Simultandolmetschen und setzte retrospektive Interviews für die Analyse der zielsprachigen Sprachproduktion der DolmetscherInnen ein. Die ProbandInnen waren sechs Dolmetschstudierende und sechs KonferenzdolmetscherInnen, die eine politische Rede aus dem Englischen ins Ungarische zu dolmetschen hatten. Auch spontane narrative Reden der KonferenzdolmetscherInnen wurden untersucht und die empirische Untersuchung wurde mit retrospektiven Dolmetschprotokollen ergänzt. An dieser Stelle werden nicht alle Ergebnisse von Tóth dargestellt, sondern es werden nur einige, auch für die vorliegende Arbeit relevante Aspekte herausgegriffen. Tóth kommt unter anderem zu dem Befund, dass im Falle der praktizierenden KonferenzdolmetscherInnen der Anteil von stillen Pausen an der Gesamtrede zwischen 17-24,9 % liegt. Hierbei ist zu erwähnen, dass sie die Pausen instrumentell misst und sie ab der in der Psycholinguistik üblichen Schwelle von 100 Millisekunden untersucht. In Bezug auf Pausen im Wort konnte festgestellt werden, dass diese im 63-minütigen Korpus sowohl bei den Dolmetschstudierenden als auch bei den professionellen DolmetscherInnen 18-mal auftraten. Die meisten wortinternen stillen oder gefüllten Pausen kamen vor Suffixmorphemen vor. Bei den professionellen Dolmetschern wurden 54 Dehnungen, 47 Vokal- und 7 Konsonantendehnungen gefunden, die vor allem die Artikel betrafen. Oft kam es auch zur Dehnung eines Lautes der Konjunktionen. Die meisten Dehnungen wurden in Anfangsposition registriert. Für das häufige Vorkommen von Dehnungen nennt Tóth mehrere Gründe: in der Verstehensphase des Ausgangstextes stand den DolmetscherInnen keine mentale Energie für die Produktionsmechanismen zur Verfügung, während der Sprechplanung kam es zu einer Störung, oder wegen des Ausfüllens der Zeit, die für den Abruf des entsprechenden sprachlichen Äquivalents nötig war, wurden Dehnungen eingesetzt (vgl. Tóth 2013).

In der ungarischen Dolmetschforschung scheint eindeutig die Klassifizierung von Gósy (2004, 2005) Anwendung zu finden. Bakti, Kusztor & Bakti und Tóth arbeiten alle mit ihren Kategorien. Für die Taxonomie von Gósy argumentiert Bakti (2010) mit dem Vorteil, dass sie den ganzen Sprachproduktionsprozess berücksichtigt und somit im Gegensatz zu

früher verwendeten Taxonomien (Pöchhacker 1995) die Untersuchung der zielsprachigen Sprachproduktion von DolmetscherInnen detaillierter und tiefer ermöglicht (vgl. Bakti 2010:7)

Bakti (2007b) untersuchte mithilfe von retrospektiven Interviews, inwieweit sich SimultandolmetscherInnen an die Unflüssigkeiten erinnern, die im Laufe des Dolmetschens vorkamen. Sie bezieht sich dabei auf Ivanova (2000) und Vik-Tuovinen (2002), die die Methode des retrospektiven Interviews bei der Untersuchung des Simultandolmetschens einsetzten. An der Untersuchung beider erwähnten AutorInnen nahmen Dolmetschstudierende und bereits praktizierende DolmetscherInnen teil. Ivanova kam darauf, dass DolmetscherInnen sich vor allem an die Probleme erinnern, die bei Verständnis und Produktion vorkamen, jedoch nicht an die Probleme, die mit dem Finden des jeweiligen zielsprachigen Äquivalents verbunden sind (vgl. Ivanova 2000, zit. n. Bakti 2007b:14). Vik-Tuovinen stellte fest, dass die praktizierenden SimultandolmetscherInnen mehr Informationen über den Prozess des Simultandolmetschens geben konnten als die Dolmetschstudierenden, was aus dem Grund interessant ist, dass der Prozess bei den praktizierenden SimultandolmetscherInnen bereits automatisiert ist (vgl. Vik-Tuovinen 2002, zit. n. Bakti 2007b:14). In Baktis Studie wurden die retrospektiven Interviews direkt nach der Simultandolmetschaufgabe durchgeführt, bei denen die DolmetscherInnen sich ihre Leistungen anhörten und währenddessen die Originaltexte lesen konnten. So werde es DolmetscherInnen möglich, Anmerkungen zu machen und die Prozesse aus dem Langzeitgedächtnis abzurufen, die während des Dolmetschens abliefen. Die Probanden waren vier praktizierende erfahrene DolmetscherInnen, die eine aufgezeichnete politische Rede aus dem Englischen ins Ungarische dolmetschen mussten. Bei den Untersuchungen wurden zwei zentrale Fragen gestellt: An welche Art von Informationen sich die DolmetscherInnen erinnerten und wie sie sich über die disharmonischen Phänomene ihrer Sprachproduktion äußerten. Die Ergebnisse von Bakti zeigen, dass DolmetscherInnen sich an die meisten Unflüssigkeiten bzw. Korrekturen nicht erinnern. Im analysierten Korpus kamen die morphologischen bzw. syntaktischen Fehler und der Neustart am häufigsten vor. Der Anteil der falschen Wortfindung war ebenfalls hoch. In den Anmerkungen sowie Kommentaren der DolmetscherInnen während der retrospektiven Interviews wurden weniger die Unflüssigkeiten angesprochen; vielmehr wurde auf die Schwierigkeiten in Bezug auf die Verarbeitung und das Verstehen des Ausgangstextes eingegangen. Im Gesamtkorpus kamen solche Unflüssigkeiten, deren Definitionsmerkmal nicht bereits die Korrektur ist, in geringer

Anzahl vor. Diesbezüglich konnten so keine generellen Schlussfolgerungen gezogen werden (vgl. Bakti 2007b).

In einer anderen Arbeit untersuchte Bakti (2007a) die Unflüssigkeiten und die Interferenzfehler in Texten, die aus dem Englischen ins Ungarische gedolmetscht wurden. Hierbei wurden die Vorkommenshäufigkeit und die Unflüssigkeitstypen in den Dolmetschungen von praktizierenden SimultandolmetscherInnen und Dolmetschstudierenden verglichen. Bakti kam zum Ergebnis, dass die Dolmetschstudierenden deutlich mehr Unflüssigkeiten produzieren und bei ihnen fast alle Arten von Unflüssigkeiten vorkommen. In den ungarischen Dolmetschungen von praktizierenden DolmetscherInnen gab es deutlich weniger Unflüssigkeiten und sie waren überwiegend morphologisch-syntaktische Fehler und Neustarts. Solche Versprecher bzw. Fehler, die eindeutig auf die Interferenz zurückzuführen sind, waren nur in geringer Anzahl auffindbar (vgl. Bakti 2007a, zit. n. Bakti 2008:33).

Kusztor und Bakti (2007) untersuchten einen Teil des ICSB-Korpus von Pöchhacker, und zwar vier aus dem Deutschen ins Englische und vier aus dem Englischen ins Deutsche simultan gedolmetschte Texte. Das ins Englische gedolmetschte Teilkorpus enthält 5076 Wörter und das ins Deutsche gedolmetschte Teilkorpus enthält 4600 Wörter. Ziel der Untersuchung war festzustellen, welche Typen von Unflüssigkeiten in den Dolmetschungen und in welcher Menge vorkommen. Sie arbeiteten mit zwölf Kategorien von Gósy (2004): Freudscher Versprecher, morphologisch-syntaktischer Fehler, Kontamination, falsche Wortfindung und Fehlstart, TOT-Phänomen, Änderung, Neustart, Perseveration, Antizipation, Metathese, einfacher Versprecher und mehrfach interpretierbare Phänomene. Ihr Ziel war ferner auch zu untersuchen, ob die deutschen bzw. englischen Dolmetschungen Unterschiede oder Ähnlichkeiten bezüglich der Unflüssigkeiten aufweisen. Ihre Hypothese lautete, dass die Unflüssigkeiten sich in den simultan gedolmetschten Texten unabhängig von der Zielsprache von den Unflüssigkeiten der spontanen Rede unterscheiden und sie den Unflüssigkeiten, die von Bakti (2007a) in den ins Ungarische simultan gedolmetschten Texten registriert wurden, ähnlich sind. Die Ergebnisse von Kusztor und Bakti zeigen, dass im Korpus mit den englischen Dolmetschungen der Neustart der häufigste Typ war und die morphologisch-syntaktischen Fehler, die falsche Wortfindung, die Änderungen und die einfachen Versprecher in nahezu identischer Anzahl gefunden werden konnten. In den ins Deutsche gedolmetschten Texten kamen die morphologisch-syntaktischen Fehler mit ihren zwei Untertypen, Neustart ohne morphologische Änderung und Wiederholung mit Suffixkorrektur, am häufigsten vor. In relativer hoher Anzahl finden sich in diesen Texten auch einfache Versprecher, die Kusztor und Bakti durch gleichzeitiges Zuhören und zielsprachige

Sprachproduktion erklären. Nach dem Vergleich ihrer Ergebnisse mit den Ergebnissen von Bakti (2007a) kommen Kusztor und Bakti zum Schluss, dass sich eine Tendenz zeigt, die für die Unflüssigkeiten beim Simultandolmetschen charakteristisch und wenig sprachspezifisch ist. Diese besteht darin, dass in den bisherigen Untersuchungsmaterialien der Typ des Neustarts sprachenpaarunabhängig einen hohen Anteil bildet und auch die grammatikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler bzw. die einfachen Versprecher in hoher Anzahl auftreten. Der Grund dafür liegt ihrer Ansicht nach in der besonderen Schwierigkeit, durch die sich die Sprachproduktion beim Simultandolmetschen auszeichnet (vgl. Kusztor & Bakti 2007).

Tóth (2007) untersuchte die Unflüssigkeiten in aus dem Englischen ins Ungarische, von Dolmetschstudierenden simultan gedolmetschten Texten. Ihre Untersuchung setzte sich zum Ziel, die Frage zu beantworten, wie die sprachliche Planung beim Prozess des Simultandolmetschens funktioniert und welche Unflüssigkeiten bzw. Fehler wegen der Disharmonie der Sprechplanung und -ausführung vorkommen. Tóth hält fest, dass in der einsprachigen spontanen Rede ohne die Betrachtung von stillen Pausen durchschnittlich 6 Unflüssigkeiten pro 100 Wörter entstehen (vgl. Fox Tree 1995, zit. n. Tóth 2007:49) und dass diese Zahl im Falle von narrativen Reden 3,6 beträgt (vgl. Bortfeld et al. 2001, zit. n. Tóth 2007:49). Für die Klassifizierung der Unflüssigkeiten verwendete auch Tóth Gósys Taxonomie, sie orientierte sich aber an die Klassifizierung, die die einzelnen Typen mit den Sprachproduktionsebenen verbindet (Gósy 2002). So analysiert sie auf der Ebene der Formulierung, der sprachlichen Planung, der phonologischen Planung, der artikulatorischen Planung und der Artikulation. Das Korpus umfasst eine Stunde und wurde im Rahmen einer Simultandolmetschübung erstellt, an der 7 Dolmetschstudierende teilnahmen. Betrachtet man das ganze Korpus, aber ohne die stillen Pausen, wurde durchschnittlich eine Unflüssigkeit pro 4,7 Wörter gefunden. Betrachtet man den Anteil der Unflüssigkeiten pro 100 Wörter, zeigen sich mit der Ausnahme einer Studierenden deutlich höhere Werte als der in der Fachliteratur festgestellte Wert von 3,6. Tóth kommt zum Schluss, dass am häufigsten die Unflüssigkeiten vorkommen, die aus der Disharmonie des lexikalischen Zugriffs und der artikulatorischen Planung resultieren. Der Typ Neustart konnte 71-mal gefunden werden. Sie betont, dass in ihrem Korpus der bereits erwähnte Neustart und die lexikalische Änderung dominieren, während in der einsprachigen spontanen Rede die morphologisch-syntaktischen Fehler die häufigsten sind (vgl. Gósy 2002, zit. n. Tóth 2007:53). Den dritthöchsten Wert stellt in ihrem Korpus die Kategorie der falschen Wortfindung dar (vgl. Tóth 2007).

Bakti (2010) untersuchte im Rahmen ihrer Dissertation Dolmetschstudierende der Universität Szeged und professionelle SimultandolmetscherInnen, deren Aufgabe es war, englischsprachige Ausgangstexte ins Ungarische zu dolmetschen. Die Sprachproduktion der DolmetscherInnen wurde erfasst und für die Unflüssigkeiten, die in den Dolmetschungen gefunden wurden, wurde ebenso die Klassifikation von Gósy (2004) verwendet. Im Rahmen der Dissertation stellte sie mehrere Forschungsfragen, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Die für die vorliegende Masterarbeit relevanteste Forschungsfrage lautet: „Welche Unflüssigkeiten kommen in der zielsprachigen Sprachproduktion der SimultandolmetscherInnen vor bzw. welche Typen kommen am häufigsten vor“ (Bakti 2010:6; Übers. G. N.). Bakti analysierte die auf Fehler beruhenden Phänomene und zwei aus Unsicherheit resultierende Typen, den Neustart und die Wiederholung. In den Dolmetschungen traten Freudsche Versprecher, morphologisch-syntaktische Fehler, Kontaminationen, falsche Wortfindung, Zungenspitzenphänomen (TOT), Änderungen, Neustarts, Reihenfolgefehler, einfache Versprecher, Wiederholungen und mehrfach interpretierbare Phänomene auf. Am häufigsten kam sowohl bei den Dolmetschstudierenden als auch bei den professionellen DolmetscherInnen der Neustart vor. Bei den professionellen DolmetscherInnen sind die morphologisch-syntaktischen Fehler die zweithäufigsten und die falsche Wortfindung die dritthäufigsten. Bei den Studierenden haben die falsche Wortfindung und die morphologisch-syntaktischen Fehler fast die gleiche Frequenz. Generell zeigt diese Untersuchung, dass Unflüssigkeiten bei den Dolmetschstudierenden häufiger vorkommen als bei den professionellen DolmetscherInnen. In ihrer Sprachproduktion sind alle Typen von Stockungen vorgekommen, am häufigsten waren aber die bereits erwähnten Kategorien (morphologisch-syntaktische Fehler und Neustart). Die Erklärung dafür ist laut Bakti, dass sich der Dolmetschprozess im Falle der praktizierenden SimultandolmetscherInnen automatisiert hat: Die erfahrenen DolmetscherInnen können mit der für sie zur Verfügung stehenden mentalen Energie besser umgehen. Da sie weniger mentale Energie brauchen, bleibt ihnen mehr für die Selbstüberwachung übrig. Die Nervosität spielt da auch eine Rolle: Die professionellen DolmetscherInnen, die bereits über Erfahrung verfügen, sind vor dem Dolmetscheinsatz weniger nervös als die Dolmetschstudierenden (vgl. Bakti 2010).

Bakti (2008) zieht einen Vergleich bezüglich der Vorkommenshäufigkeit von morphologisch-syntaktischen Fehlern in der allgemeinen Sprachproduktion bei spontaner Rede und beim Simultandolmetschen. Sie führt aus, dass laut Gósy (2005) der Anteil des Vorkommens von morphologisch-syntaktischen Fehlern in spontaner Rede bei 10 % liegt. In simultan gedolmetschten Texten liegt diese Zahl bei 20-30 %. Mögliche Ursachen für ihr

häufigeres Vorkommen beim Simultandolmetschen können die morphologischen Unterschiede zwischen den beiden Sprachen sein. Das Ungarische ist reich an Morphemen, was das Dolmetschen aus dem Englischen in diese Sprache erschwert. Ferner werden auch die Länge der Dolmetscheinheit und die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses als Faktoren beim Vorkommen dieser Art von Fehlern erwähnt (vgl. Bakti 2008:32f).

Bakti (2013) untersuchte Unflüssigkeiten auch in vom Blatt gedolmetschten Texten. Ziel ihrer Studie bestand darin, die Vorkommenshäufigkeit der auf Fehler beruhenden Phänomenen und zwei aus Unsicherheit resultierenden Phänomenen (Neustart und Wiederholung) in aus dem Englischen ins Ungarische vom Blatt gedolmetschten Texten zu untersuchen und sie mit den Unflüssigkeiten der eingesetzten DolmetscherInnen in simultan gedolmetschten, ungarischen zielsprachigen bzw. ungarisch-muttersprachlicher spontaner und halbspontaner Sprachproduktion zu vergleichen. Vier erfahrene professionelle DolmetscherInnen hatten die Aufgabe, ohne Vorbereitung eine aus 713 Wörtern bestehende politische Rede vom Blatt zu dolmetschen. Für die Klassifizierung wurde die Taxonomie von Gósy (2004) verwendet. Am häufigsten kamen die grammatikalischen bzw. morphologischen Fehler vor, ihnen folgten die Änderungen und dann die Wiederholung. Der vierthäufigste Typ war der Neustart (vgl. Bakti 2013).

Nach den oben beschriebenen Untersuchungsergebnissen lässt sich feststellen, dass Fehlstart, morphologisch-syntaktische Fehler und falsche Wortfindung sowie Neustart und einfache Versprecher die häufigsten Unflüssigkeitstypen beim Simultandolmetschen sind. Demnach ist zu erwarten, dass auch im vorliegenden Korpus diese Kategorien ein häufiges Vorkommen aufweisen werden.

4. Dolmetschen bei der Europäischen Union und Dolmetschen ins Ungarische

Da sich die vorliegende Masterarbeit mit den ungarischen Dolmetschungen bei Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments auseinandersetzt, ist es nötig, ein Kapitel der Beschreibung des Dolmetschens bei der Europäischen Union, insbesondere beim Europäischen Parlament, und der kurzen Beschreibung des Begriffs der Plenarsitzung zu widmen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die ungarische Kabine sowie auf die Reflexion der Eigenheiten des Dolmetschens ins Ungarische gelegt.

4.1 Dolmetschdienst des Europäischen Parlaments und die Plenarsitzungen

Die Generaldirektion (GD) Dolmetschen, die das Dolmetschen sowie die Konferenzen der Europäischen Kommission organisiert, gilt als der größte Dolmetschdienst der Welt. Die GD Dolmetschen ist neben der Kommission auch für den Rat der Europäischen Union, den Ausschuss der Regionen, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, die Europäische Investitionsbank in Luxemburg und für andere europäische Einrichtungen in den Mitgliedsstaaten zuständig. Das Europäische Parlament und der Europäische Gerichtshof haben eigene Dolmetschdienste, die aber mit der GD Dolmetschen in enger Zusammenarbeit stehen (vgl. Dichtl 2008:18).

Der Dolmetschdienst des Europäischen Parlaments ist die Generaldirektion Logistik und Verdolmetschung für Konferenzen, die unter anderem für die Dolmetschleistungen bei den Plenarsitzungen in Brüssel und Straßburg zuständig ist. Die Zusammenstellung des Dolmetscherteams erfolgt immer den Sitzungssprachen entsprechend: In den Sitzungen mit bis zu sechs Arbeitssprachen gibt es zwei DolmetscherInnen pro Kabine, ab sieben Arbeitssprachen sind drei DolmetscherInnen pro Kabine im Einsatz. Die Dolmetschkabinen des Parlaments sind gemäß der internationalen ISO-Normen ausgestattet und damit die Technik reibungslos funktioniert, werden DolmetscherInnen im Laufe der Sitzungen von Konferenztechnikern unterstützt, von denen auch die Dolmetschanlagen durchgehend instandgehalten werden (vgl. GD LINC 2019).

Im Folgenden möchte ich überblicksweise beschreiben, wie eine Plenarsitzung funktioniert. Die Rolle der Plenartagungen kann folgenderweise dargestellt werden:

Die Plenartagungen gehören zu den wichtigsten Aspekten der Arbeit des Europäischen Parlaments und bilden den Abschluss der legislativen Arbeit, die in den parlamentarischen Ausschüssen sowie in den Fraktionen geleistet wird. Das Plenum ist ferner das Gremium, in dem die Vertreter der Bürger der Europäischen Union – die Europaabgeordneten – am

gemeinschaftlichen Entscheidungsfindungsprozess teilnehmen und gegenüber Kommission und Rat ihren Standpunkt vertreten. (vgl. PLENSI 2019)

Der Präsident des Europäischen Parlaments, der den Vorsitz der Plenarsitzungen hat, eröffnet die jeweilige Sitzung, erteilt den Mitgliedern, also den Europaabgeordneten, das Wort, achtet auf den regelrechten Ablauf der Aussprachen und leitet die Abstimmungen. Bei den Sitzungen sind auch die Europäische Kommission und der Rat der Europäischen Union präsent, damit die Organe im Entscheidungsprozess besser kooperieren können. Bei den Plenartagungen ist eine genaue Planung nötig, so laufen sie immer anhand einer festgelegten Tagesordnung ab. Die Plenartagung findet außer August einmal pro Monat in Straßburg statt, dauert vier Tage lang, jeweils von Montag bis Donnerstag, und umschließt mehrere Sitzungen. Bei den Plenartagungen handelt es sich vor allem um die Abhaltung von Aussprachen und Abstimmungen, wobei anzumerken ist, dass im Falle von Aussprachen mit recht kurzen Redezeiten zu rechnen ist. Über jede Sitzung wird auch ein Protokoll erstellt. Die Abgeordneten halten ihre Aussprachen größtenteils in ihrer Muttersprache und sie werden von den DolmetscherInnen simultan gedolmetscht. In den Plenarsitzungen sind immer alle 24 Sprachen vertreten (vgl. PLENSI 2019).

Um an aktuelle zuverlässige Informationen bezüglich der ungarischen Kabine des Europäischen Parlaments zu gelangen, habe ich Herrn Leonardus Hendrixx, den Leiter der Ungarischen Dolmetschabteilung der Generaldirektion Logistik und Verdolmetschung für Konferenzen des EP, kontaktiert. Als Ergebnis unserer E-Mail-Korrespondenz habe ich erfahren, dass in der ungarischen Kabine beim Europäischen Parlament derzeit 13 festangestellte DolmetscherInnen arbeiten und freiberufliche DolmetscherInnen je nach Bedarf rekrutiert werden. Von Herrn Hendrixx habe ich ebenfalls die Information erhalten, dass Retour- und Relaisdolmetschen durchaus benutzt werden. Da es wenig DolmetscherInnen gibt, die Ungarisch als passive Sprache haben, ist die ungarische Kabine auch eine Retourkabine.

4.2 Anforderungen an EU-DolmetscherInnen

Bei den Sitzungen und anderen offiziellen Angelegenheiten der Institutionen und Organe der Europäischen Union werden für das Dolmetschen ausschließlich professionelle DolmetscherInnen eingesetzt, weil für die Ausübung dieser Tätigkeit außer Sprachkenntnissen auf hohem Niveau auch andere Fertigkeiten nötig sind (vgl. Seresi & Láncoš 2018:1-2). Auf der Webseite des Europäischen Parlaments werden vier grundsätzliche Anforderungen an die DolmetscherInnen genannt: „Verständnis der passiven

Sprachen“, „Beherrschung der aktiven Sprache“, „Gutes Allgemeinwissen und Offenheit“, sowie „Anpassungsfähigkeit“ (DOLM 2019). Um beim Europäischen Parlament dolmetschen zu können, muss unbedingt ein Abschluss im Fach Konferenzdolmetschen nachgewiesen werden. Die Dolmetschdienste der EU verlangen unterschiedliche Sprachenprofile von den BewerberInnen. Das aktuelle Sprachenprofil für DolmetscherInnen mit Ungarisch sieht vor, dass man außer seiner A-Sprache entweder eine B-Sprache oder zwei C-Sprachen vorweisen muss. Arbeitet man nur mit einer B-Sprache, muss sie Englisch sein, arbeitet man dagegen mit zwei C-Sprachen, muss eine davon wieder Englisch und die andere beliebig Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Griechisch, Polnisch oder Portugiesisch sein. Eine Priorität genießen KandidatInnen, die außer einer B-Sprache zusätzlich eine C-Sprache vorweisen oder statt einer B-Sprache mit drei C-Sprachen arbeiten können. In den zwei letzten privilegierten Varianten ist Englisch bzw. Französisch gewünscht (vgl. MAFD 2019). Nachdem der interinstitutionelle Zulassungsausschuss die Bewerbung geprüft und positiv beurteilt hat, erfolgt die Teilnahme an zwei Tests. Zuerst muss der Online-Vorauswahltest bestanden werden, im Rahmen dessen eine 10-12-minütige Rede in die A-Sprache simultan gedolmetscht werden muss. Falls der Vorauswahltest bestanden wird, ist am Akkreditierungstest in Brüssel teilzunehmen, bei dem in jeder vorliegenden Sprache eine ca. 6-minütige Rede konsekutiv und eine ca. 10-12-minütige Rede simultan gedolmetscht werden muss. Im Falle eines erfolgreichen Akkreditierungstests werden die BewerberInnen in die „gemeinsame Datenbank der akkreditierten Konferenzdolmetscher/innen (ACI)“ (MAFD 2019) aufgenommen und werden gegebenenfalls von den Dolmetschdiensten der Europäischen Union rekrutiert (vgl. MAFD 2019).

4.3 Eigenheiten des Dolmetschens ins Ungarische

Vor der eigentlichen Analyse sollen hier einige Überlegungen in Bezug auf das Dolmetschen ins Ungarische dargelegt werden. Ich werde hier solche Aspekte nennen, die ich als Muttersprachlerin mit Dolmetscherfahrung feststellen kann.

Die ungarische Sprache ist eine agglutinierende Sprache, das heißt, dass die unterschiedlichen grammatikalischen Funktionen mithilfe von Affixen gekennzeichnet werden. Vor allem geht es hier um Suffixe, die von ihrer Natur her an das Wort bzw. den Wortstamm angehängt werden. Da oft mehrere Suffixe bei einem Wort auftreten, ist es oft auch als MuttersprachlerIn nicht einfach, sie ohne Stolpern oder Unflüssigkeit, und mit korrekter Vokalharmonie auszusprechen. Im Ungarischen unterscheidet man die hohen und tiefen Vokale und nach der Regel der Vokalharmonie müssen Wörter mit überwiegend hohen

Vokalen hochvokalisches Suffixe und Wörter mit überwiegend tiefen Vokalen tiefvokalisches Suffixe erhalten. In einer spontanen Sprechsituation wie beim Simultandolmetschen und vor allem bei einer hohen Sprechgeschwindigkeit können sie Probleme auslösen, wodurch auch Fehler entstehen. Gósy (2005) betont auch, dass die ungarische Sprache eine morphologisch gesehen reiche Sprache ist und die SprecherInnen deswegen in vermehrten Fällen auf die Kongruenz achten müssen (vgl. Gósy 2005:90). Die aufgezählten Fälle sehe ich als mögliche Fehlerquellen an, bei denen die SprecherInnen bzw. DolmetscherInnen anfällig für Unflüssigkeiten sein werden.

Mögliche sprachspezifische Schwierigkeiten bezüglich des Simultandolmetschens ins Ungarische kann ich nicht allgemein feststellen, da ich lediglich über Erfahrung im Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Ungarische verfüge. Diese Erfahrung ermöglicht mir jedoch, die Schwierigkeiten bei diesem Sprachenpaar zu reflektieren. Das größte Problem stellt die auch von Menyhart (2016) erwähnte Tatsache dar, dass im Deutschen oft Spannsätze mit SOV-Strukturen Anwendung finden, was zur Folge hat, dass „ungarische DolmetscherInnen das Verb am Satzende antizipieren, damit sie die wichtigste sinntragende Einheit 'das Verb' schon haben, um die anderen Elemente aus dem ausgangssprachlichen Satz sinngemäß darauf aufzubauen“ (Menyhart 2016:63). Ein anderes Problem resultiert daraus, dass das Deutsche – im Gegensatz zum agglutinierenden Ungarischen – eine flektierende Sprache ist. Die grammatikalischen Informationen werden in den beiden Sprachen folglich auf eine ganz andere Weise kenntlich gemacht, was die Übertragung erschwert.

Im Gegensatz zu vielen anderen Sprachen ist im Ungarischen die Reihenfolge von Namen unterschiedlich (*Anna Groß* im Deutschen ist *Groß Anna* im Ungarischen), was noch die geringste Schwierigkeit darstellt, aber manchmal doch anstrengend ist. Die Reihenfolge von Zahlen ist aber bereits eine ernste Schwierigkeit. DolmetscherInnen hören die Zahlen auf Deutsch – im Vergleich mit dem Ungarischen – genau umgekehrt: wenn man auf Ungarisch 85 sagt, dann sagt man zuerst 80 und dann 5, im Deutschen sagt man hingegen zuerst 5 und dann 80. Gerade bei großen Zahlen ist dies beim Simultandolmetschen ein ernsthaftes Problem, das mithilfe von Notizen einigermaßen bewältigt werden kann. Die Reihenfolge spielt auch bei Genitivkonstruktionen eine Rolle, sie ist nämlich im Ungarischen, verglichen mit dem Deutschen, andersrum. All diese Faktoren sind meines Erachtens eine Art Nährboden für die Unflüssigkeiten, auch wenn sie teilweise durch den Einsatz von Dolmetschstrategien wie Antizipation abgemildert werden können.

5. Methodik

5.1 Das Korpus

Als Basis für die Masterarbeit bzw. für das Korpus dienten Aufzeichnungen von Plenarsitzungen im Europäischen Parlament, die auf der Internetseite des Europäischen Parlaments www.europarl.europa.eu/ep-live/de/plenary/ zugänglich und für alle im Videoformat in allen EU-Sprachen zum Herunterladen verfügbar sind.

Die Auswahl des Analysematerials wurde auf Aufzeichnungen mit dem Thema *Kultur* in der Periode 2014-2019 eingeschränkt. Für diese Einschränkungsmethode kann folgendermaßen argumentiert werden: Ganze Plenarsitzungen sind zu umfangreich (5 oder sogar 14 Stunden lang), um sie komplett analysieren zu können, und wahllos einige Aussprachen von beliebigen Plenarsitzungen auszuwählen, könnte auch manipulativ sein. Die Auswahl und Einschränkung nach Thema sind hingegen auf den Zufall angewiesen und somit transparent. Warum die Entscheidung dabei auf kulturelle Angelegenheiten fiel, kann durch das persönliche Interesse begründet werden: Ich habe großes Interesse an Kultur und arbeite auch im Bereich Kulturdiplomatie in Wien. Außerdem war 2018 das Europäische Kulturerbejahr, sodass dieses Thema noch recht aktuell ist und im letzten Jahr öfters im Europäischen Parlament diskutiert wurde.

Bei der Suche nach dem Stichwort “kulturell” und “Kultur” gab es fünf Ergebnisse auf der oben genannten Internetseite. Folgende vier Aussprachen und eine kurze Darstellung wurden heruntergeladen und manuell von mir mithilfe der Software *InqScribe* transkribiert (um auf sie im Text Bezug nehmen zu können, wurden sie einheitlich mit dem Buchstaben A und einer Nummer von 1 bis 5 gekennzeichnet):

A1 - Plenarsitzung am 04.07.2017 - Künftige Strategie der EU für internationale kulturelle Beziehungen (Aussprache) – Länge: 43:16 Minuten

A2 - Plenarsitzung am 07.01.2018 - Europäisches Jahr des Kulturerbes 2018 (Aussprache) – Länge: 38:14 Minuten

A3 - Plenarsitzung am 13.06.2018 - Strukturelle und finanzielle Hürden beim Zugang zu Kultur (Aussprache) – Länge: 31:61 Minuten

A4 - Plenarsitzung am 24.10.2018 - Einfuhr von Kulturgütern (Aussprache) – Länge: 64:40 Minuten

A5 - Plenarsitzung am 10.12.2018 - Neue europäische Agenda für Kultur (kurze Darstellung) – Länge: 16:58 Minuten

Das so erstellte Korpus hat eine Dauer von insgesamt 3 Stunden 15 Minuten und 2 Sekunden. Die Transkription umfasst 67 Seiten und ist im Anhang dieser Masterarbeit verfügbar. Das gesamte Korpus enthält insgesamt 17 370 Wörter (exklusive Häsitationen). Somit ist es sehr umfangreich und ergiebig.

Es handelt sich um ein ungarisches Zieltextkorpus, folglich werden die ungarischen Dolmetschungen aus diversen Sprachen der EU behandelt. Im Korpus werden die Originalsprache der jeweiligen Ausführungen sowie der Name der Rednerin bzw. des Redners angegeben. Aus welcher Sprache genau gedolmetscht wurde, ist jedoch nicht bekannt. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass die DolmetscherInnen der ungarischen Kabine in einigen Fällen auf Relais zurückgegriffen haben. Somit ist ein Vergleich der Dolmetschungen mit dem Original – der auch kein Ziel dieser Arbeit ist – ausgeschlossen. So werden die ungarischen Beispiele durch eigene Übersetzung und sorgfältige Erklärung nachvollziehbar gemacht. Es wird also die ungarische Kabine des Europäischen Parlaments mit verschiedenen DolmetscherInnen untersucht, die durch ihre Stimme differenziert werden können.

Im vorliegenden Analysematerial waren 12 DolmetscherInnen im Einsatz, darunter sieben Dolmetscherinnen und fünf Dolmetscher. Die DolmetscherInnen wurden mit Nummern von 1 bis 12 versehen und werden im Text mit den Abkürzungen D1, D2, D3 etc. erwähnt. Unter den zwölf gibt es lediglich drei Dolmetscherinnen (D2, D5 und D7), die in mehreren Videos vorkommen.

5.2 Schwierigkeiten der Versprecheranalyse

Bei der Analyse von Versprechern bzw. Unflüssigkeiten stößt man auf diverse Schwierigkeiten. Nach den anfänglichen Überlegungen bezüglich der Korpuserstellung ist man mit dem Problem der Transkription konfrontiert. Das Transkribieren ist ohnehin eine mühsame Tätigkeit, wobei das Transkribieren von Reden, in denen Unflüssigkeiten zu suchen sind, noch aufwendiger ist. Durch die inneren Monitoringprozesse als ZuhörerIn neigt man zu Korrekturen oder es kann auch dazu kommen, dass man als ZuhörerIn etwas überhört.

Pöchhacker fand für dieses Problem sehr treffende Worte:

Allem Streben nach intersubjektiver Nachvollziehbarkeit zum Trotz muß eingeräumt werden, daß die Transkription des Text-Corpus eine persönliche Leistung des Transkribierenden darstellt, dessen wissensbedingte Wahrnehmung und Einschätzung der akustischen Signale unweigerlich in die Verschriftung einfließen. (Pöchhacker 1994:157)

Tissi (2003) macht ebenfalls auf die Schwierigkeiten bezüglich der Transkription aufmerksam und vor allem auf das Phänomen „*pièges de la perception*“ (Blanche-Benveniste & Jeanjean 1978, zit. n. Tissi 2003), bei dem nicht das verschriftlicht wird, was zu hören ist, sondern das, was im bestimmten Kontext von den hörenden Personen erwartet wird. Um diesen Fehler zu vermeiden, wurden in der Studie von Tissi alle Texte mindestens sechs Mal angehört (vgl. Tissi 2003). Ich bin ähnlich wie sie vorgegangen: Alle Aussprachen, die das Korpus meiner Arbeit bilden, habe ich mir dreimal angehört. Bestimmte Teile musste ich mir mehrmals anhören, damit ich hundertprozentig sicher sein konnte, dass es bei der jeweiligen Stelle um eine Unflüssigkeit geht. Bei den ersten zwei Durchgängen mussten tatsächlich noch Änderungen vorgenommen werden. Beim dritten Anhören schien mir die Transkription korrekt zu sein, doch bleibt selbstverständlich wegen der Subjektivität des Transkriptionsprozesses die Gefahr bestehen, dass ich als ZuhörerIn der Dolmetschungen etwas überhört habe. Jedenfalls muss ich hier anmerken, dass ich stets um Genauigkeit bemüht war.

Um einige weitere Schwierigkeiten beim Transkribieren zu nennen, kann auch die unterschiedliche Sprechweise der DolmetscherInnen angeführt werden. Diesbezüglich sind die DolmetscherInnen offensichtlich vollkommen unterschiedlich: Es gibt einige, die sehr angenehm und klar sprechen, es gibt aber auch solche, die nicht so gut verständlich sind, weil sie mit nur ganz leicht geöffnetem Mund sprechen. Außerdem haben nicht alle DolmetscherInnen mit entsprechend gleichmäßiger Distanz ins Mikrofon gesprochen: Für die ZuhörerInnen ist es unangenehm, wenn die Stimme mal von näher und mal von ferner kommt. Damit beim Zuhören umzugehen, war für mich teilweise sehr anstrengend. Das variierende Sprechtempo ist auch etwas, womit Analysierende umgehen müssen. Die schriftliche Wiedergabe mancher Phänomene, vor allem Vermischungen oder auch Lautäußerungen wie Stottern, war auch oft problematisch.

Interessant war auch die Erfahrung bei der Analyse, dass mir manchmal etwas, das ich auf den ersten Blick als Fehler interpretiert hatte, nach einiger Überlegung doch als richtig erschien. Deswegen scheint es mir bei der Analyse von Unflüssigkeiten auf jeden Fall ein sehr

wichtiger Aspekt zu sein, jedes Beispiel, jedes als fehlerhaft interpretierte Segment mehrmals zu lesen und zu überprüfen.

5.3 Pausenmessung

Bei der Analyse orientiere ich mich an die Klassifizierung der ungarischen Psycholinguistin Mária Gósy (2005), die auch in mehreren Arbeiten von der ungarischen Dolmetschwissenschaftlerin Mária Bakti verwendet wurde. Diese Klassifizierung deckt ein breites Spektrum von Versprechern und Fehlern ab, so ermöglicht sie meines Erachtens eine sehr präzise Untersuchung und Identifizierung der Unflüssigkeiten in den Dolmetschungen. Gósys Definition der Unflüssigkeiten ist wie folgt: “Als Unflüssigkeit werden verschiedenartige Phänomene bezeichnet, die die artikulatorische bzw. perzeptive Kontinuität der spontanen Rede unterbrechen.” (Gósy 2004:7; Übers. G. N.) Ferner betont Gósy, dass Unflüssigkeiten allgemein als solche Phänomene definiert werden, die den Redefluss unterbrechen und zum Inhalt des Gesagten nicht beitragen (vgl. Gósy 2005:95). Ihre Klassifizierung wurde zwar bereits im Kapitel 3.3 ausführlich dargelegt, sie wird aber an dieser Stelle in Erinnerung gerufen, um ihre Diskussion im folgenden Analyseteil nachvollziehbarer zu gestalten. Sie unterscheidet zwei Haupttypen von Unflüssigkeiten: die *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene* (stille Pause, Hässitation, Dehnung, Neubeginn, Wiederholung, Füllwort) und die *Phänomene der falschen Ausführung* (Freud’scher Versprecher, morphologischer und/oder syntaktischer (grammatikalischer) Fehler, Kontamination, falsche Wortfindung, TOT-Zungenspitzenphänomen, Wortänderung, Reihenfolgefehler (Perseveration, Antizipation, Metathese), Pause im Wort und einfacher Versprecher (Einschub, Tausch, Ausfall)).

In Bezug auf die Bestimmung und Messung von stillen Pausen sollen zunächst einige Überlegungen ausgeführt werden. In der zielsprachlichen Sprachproduktion beim Simultandolmetschen können die Pausen von diversen Faktoren beeinflusst werden und sie können auch an solchen Stellen erscheinen, an denen sie in der einsprachigen spontanen Rede nicht erscheinen würden. Das Pausieren kann mit den perzeptiven Schwierigkeiten des Ausgangstextes, mit der Suche nach der entsprechenden zielsprachigen lexikalischen Einheit, aber auch mit der Schwierigkeit, den gegebenen Begriff in der Zielsprache auszudrücken, in Zusammenhang gebracht werden (vgl. Ahrens 2005, Gile 2008, Tóth 2013).

Es stellt sich die Frage, wie lange Stille andauern muss, um als Pause zu zählen. Durch die Bestimmung eines konkreten Wertes können Pausen auch instrumentell gemessen werden. Bei Gósy stellen 100 Millisekunden den Grenzwert dar, unter diesem Wert werden bei ihr

keine Pausen registriert (vgl. Gósy 2003). Tóth schließt sich in ihrer dolmetschwissenschaftlichen Arbeit Gósy an und untersucht jede Pause, die länger als 100 Millisekunden dauert (vgl. Tóth 2013).

Barik (1969), der die Pausen auch im Zusammenhang mit dem Simultandolmetschen untersuchte, legt eine Pausenschwelle von 0,6 Sekunden fest, die deutlich höher ist, als die in psycholinguistischen Arbeiten gewöhnliche Schwelle (Barik 1969, zit. n. Pöchhacker 1994:132).

Pöchhacker führt aus, dass „die ‘manuelle‘ Pausenmessung in der Dolmetschwissenschaft durchaus Tradition [hat] und vor allem in Arbeiten der ‘Pariser Schule‘ verwendet [wurden]“ (Pöchhacker 1994:132). Er plädiert dafür, dass bei dolmetschwissenschaftlichen Arbeiten die manuelle Messung von Pausen vollkommen angemessen ist und die Genauigkeit bei der Pausenmessung in den Hintergrund gerückt werden darf, wenn von den Daten der entsprechenden Arbeit nicht auf psycholinguistische Modelle geschlossen werden soll (vgl. Pöchhacker 1994:133).

Tissi teilt diese Ansicht von Pöchhacker, indem sie sich dafür entscheidet, die stillen Pausen in ihrer Studie im Falle von Ausgangstexten in neun Intervalle von 0,5 bis 2,50 Sekunden, im Falle von Zieltexten in noch zwei Intervalle, von 2,5 bis 5 und ab 5 Sekunden einzustufen (vgl. Tissi 2003:110-111).

Abweichend vom Gósys Grenzwert (2013) sowie von seiner Anwendung von Tóth (2013) und gestützt auf die Überlegungen von Tissi (2003) und Pöchhacker (1994), habe ich drei Kategorien bzw. Intervalle von stillen Pausen geschaffen und zwar: Pausen von 1 bis 2 Sekunden (.), von 2,5 bis 5 Sekunden (..) und ab 5 Sekunden (...). Diesbezüglich stand ich auch vor dem Dilemma, dass meine Arbeit zwar recht psycholinguistisch orientiert ist, aber mir doch keine entsprechende technische Ausrüstung zur Verfügung stand. Mit der Begründung, dass meine Arbeit trotz der psycholinguistischen Ausrichtung in erster Linie eindeutig eine translationswissenschaftliche Arbeit ist, die die Unflüssigkeiten quantitativ und deskriptiv untersucht, ist es plausibel, die drei oben genannten Kategorien für die Analyse von Pausen anzuwenden.

Was die Pausenmessung anbelangt, wird in der vorliegenden Analyse die manuelle Methode eingesetzt, die im Folgenden kurz beschrieben werden soll. Die Software InqScribe, mithilfe derer auch die Transkription erstellt wurde, zeigt die Aufzeichnungen auf einer Tonspur auf die hundertstel Sekunde genau an und ermöglicht, sich mit Tastenkombinationen schnell und leicht im Video bewegen zu können. Sobald Stille eintritt, wird das Video angehalten und es wird die entsprechende Sekunde bzw. hundertstel Sekunde notiert. Dann

wird die Zeitmarke notiert, bei der die Rede fortgesetzt wurde, sodass schließlich aus der Differenz der beiden die jeweilige Pausenlänge berechnet wird. Zur Veranschaulichung dient ein Screenshot der Software in Abbildung 5, in dem das Video angehalten wurde und die Tonspur gut sichtbar ist:

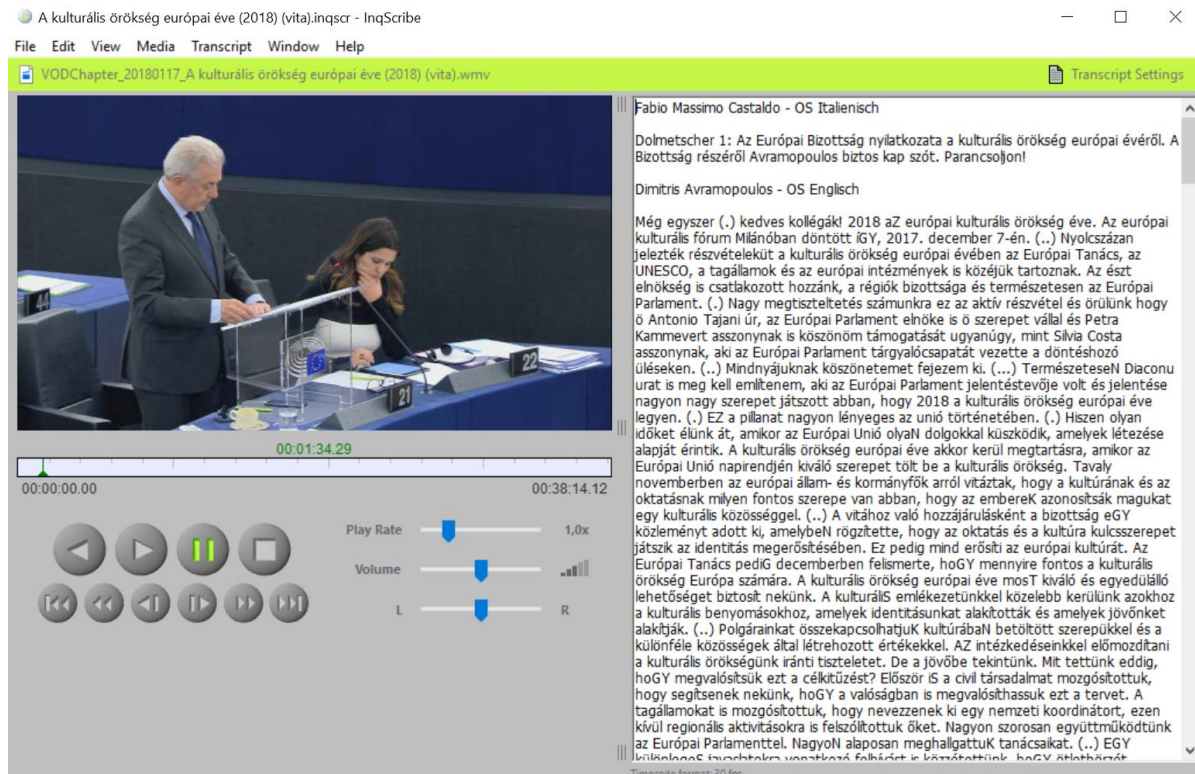


Abbildung 5: Screenshot der Software InqScribe

6. Analyse und Ergebnisse

Im vorliegenden Kapitel werden die im Korpus vorkommenden Unflüssigkeiten anhand der oben beschriebenen Klassifizierung von Gósy (2005) eingeordnet sowie einige von ihnen dargestellt und erklärt. In den angeführten Beispielen werden die jeweiligen auffälligen Stellen durch Fettschrift, und im Falle von mehreren Typen innerhalb eines Beispiels die aktuell behandelten Stellen auch noch durch kursive Schrift deutlich gemacht. Die Unflüssigkeiten zähle ich manuell, um eine Statistik erstellen zu können, wie oft sie vorkommen und welche Arten von Unflüssigkeiten am häufigsten sind. In den Tabellen beziehen sich die Prozentsätze jeweils auf die Anzahl der Wörter, die in der ersten Spalte angegeben wird. Die DolmetscherInnen werden auch einzeln in Hinsicht auf ihre Versprecheranfälligkeit und individuelle Strategie untersucht. Hierbei wird auch versucht, auf eventuelle Regelmäßigkeiten in Bezug auf die Schwierigkeiten beim Dolmetschen ins Ungarische hinzuweisen. Schließlich werden Bemerkungen bezüglich der Qualität der Dolmetschungen der DolmetscherInnen der ungarischen Kabine gemacht bzw. Kritik geübt.

6.1 Aus Unsicherheit des Sprechers resultierende Phänomene

Zunächst werden die *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene*, also stille Pausen, Häitationen, Dehnungen, Neustart, Wiederholungen und Füllwörter, untersucht.

6.1.1 Anzahl der Wörter, Pausen und Häitationen

Wie oben bereits angegeben, enthält das gesamte Korpus 17 370 Wörter. Die Anzahl von produzierten Wörtern der einzelnen DolmetscherInnen sowie die Anzahl der Häitationen und der stillen Pausen sind aus Tabelle 2 ersichtlich.

Die stillen Pausen wurden im Sinne der obigen Ausführungen anhand ihrer Dauer in drei Kategorien eingeordnet. Von den 1 bis 2 Sekunden langen Pausen wurden 313 gefunden, Pausen zwischen 2,5 und 5 Sekunden kommen 89-mal vor. Die Anzahl der Pausen über 5 Sekunden ist lediglich 10. Die Vorkommenshäufigkeit der unterschiedlich langen stillen Pausen bei den DolmetscherInnen ist in Tabelle 3 angegeben.

**Tabelle 2: Anzahl der produzierten Wörter, Häsitationen und stillen Pausen,
aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen (D1-D12)**

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Häsitationen	%	Anzahl von stillen Pausen	%
D1	1455	27	1,9 %	27	1,9 %
D2	3490	67	1,9 %	87	2,5 %
D3	1010	20	2,0 %	15	1,5 %
D4	1234	36	2,9 %	34	2,9 %
D5	2945	131	4,5 %	75	2,6 %
D6	629	5	0,8 %	18	2,9 %
D7	1440	28	1,9 %	37	2,6 %
D8	924	2	0,2 %	28	3,0 %
D9	886	21	2,4 %	38	4,3 %
D10	2375	232	9,8 %	29	9,8 %
D11	457	41	9,0 %	17	3,7 %
D12	525	10	1,9 %	7	1,3 %
	17 370	620		412	

**Tabelle 3: Vorkommenshäufigkeit der drei Kategorien von stillen Pausen bei den
DolmetscherInnen**

Dolmetscher/in	Anzahl von stillen Pausen	(.) 1-2 s	(..) 2,5-5 s	(...) länger als 5 s
D1	27	17 (63 %)	9 (33,3 %)	1 (3,7 %)
D2	87	70 (80,5 %)	16 (18,4 %)	1 (1,5 %)
D3	15	8 (53,3 %)	7 (46,6 %)	-
D4	34	23 (67,6 %)	8 (23,5 %)	3 (8,8 %)
D5	75	53 (70,6 %)	20 (26,6 %)	2 (2,6 %)
D6	18	10 (55,5 %)	8 (44,4 %)	-
D7	37	31 (83,8 %)	6 (16,2 %)	-
D8	28	26 (92,8 %)	2 (7,1 %)	-
D9	38	24 (63,2 %)	11 (29,0 %)	3 (7,9 %)
D10	29	28 (96,5 %)	1 (3,5 %)	-
D11	17	16 (3,5 %)	1 (5,8 %)	-
D12	7	7 (100 %)	-	-

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die meisten stillen Pausen bei allen DolmetscherInnen 1 bis 2 Sekunden lang waren. Dies ist kritisch und vorsichtig zu betrachten, da beim Simultandolmetschen immer im Hinterkopf behalten werden muss, dass DolmetscherInnen

mit einer unbeeendeten Ausgangsrede in unterschiedlichem Redetempo umgehen müssen bzw. dass auch der Timelag – den Tissi als „konstitutives Merkmal“ (Tissi 2003:103) und Strategie des Simultandolmetschens bezeichnet, der individuell und situationsbedingt unterschiedlich sein kann - immer eine Rolle spielt und somit die wahrnehmbaren Pausen beeinflusst (vgl. Tissi 2003). So können kurze – aber bereits wahrnehmbare – Pausen aufgrund der erwähnten Faktoren immer gefunden werden. Die 2,5 bis 5 Sekunden langen Pausen waren deutlich seltener. Das Vorkommen von stillen Pausen, die über 5 Sekunden lang sind, ist verschwindend gering und konnte nur bei fünf DolmetscherInnen registriert werden.

Um die stillen Pausen im Kontext betrachten zu können, werden hier einige Beispiele für jede Pausenkategorie angeführt:

- (a) Nehézségünk van akkor, hogyhaa a (..) **nmzetségünk** (..) háttérbe állítjuk.
dt.: Wir haben dann eine Schwierigkeit, **weenn** wir unsere (..) **Ntionalität** (..) in den Hintergrund stellen.
- (b) EZ a pillanat nagyon lényeges az unió történetében. (..) Hiszen olyan időket élünk át, amikor az Európai Unió olya**N** dolgokkal (..) küszködik, amelye**K** létezése alapját érintik.
dt.: Dieser Moment ist in der Geschichte der Union sehr bedeutend. (..) Wir erleben nämlich solche Zeiten, in denen die Europäische Union mit solche**N** Sachen (..) kämpft, die die Grundlage ihrer Existenz betreffen.
- (c) Azt gondolom, hogy nagyon jó lenne, hogy ha Milánóban, (..) decemberben (..) az európai kulturális fórumon (..) megmutathatná az európai kulturális **dipromáciai** eredményeit.
dt.: Ich denke, dass es sehr gut wäre, wenn sie im Dezember (..) in Mailand (..) bei dem Europäischen Kulturforum (..) die Ergebnisse der europäischen kulturellen **Dipromatie** zeigen könnte.
- (d) A fiatal művészek éső (..) szerzők Európában új nyelvet használnak, megszólítják ezzel a fiatalokat az EU-ban.
dt.: Die jungen KünstlerInnen und**ähm** (..) AutorInnen in Europa verwenden eine neue Sprache, sie sprechen mit dieser die Jugendlichen in der EU an.
- (e) Sokkal jobban **figyelmünk** kell az igaz információkra, az európai értékekről **éés** fel kell ismernünk (..) a hamis **ő** propaganda híreket.

dt.: Wir müssen viel mehr auf die wahren Informationen **achten**, von den europäischen Werten **uund** wir müssen (..) die falschen **äh** Propagandanachrichten erkennen.

- (f) Mi megtanultuk, hogy a kulturális (..) tartalmak cseréje megerősít minket és nem gyengíthet el.

dt.: Wir haben gelernt, dass uns der Austausch kulturelle**R** (..) Inhalte verstärkt und nicht entkräften kann.

- (g) Még egyszer meg szeretném köszönni Zdrojewski Úrnak ezt a jelentést, amely kiválóan mutat rá a strukturális és a pénzügyi korlátokra, (..) nehézségekre, akadályokra.

dt.: Ich möchte mich beim Herrn Zdrojewski nochmal für diesen Bericht bedanken, der die strukturellen und finanziellen Hürden, (..) Schwierigkeiten und Hindernisse ausgezeichnet andeutet.

- (h) Ugyanakkor (..) **ömm** egyik szemünk sír és a másik nevet.

dt.: Zugleich (...) **ähmm** ein Auge weint und das andere lacht.

- (i) A kultúrát tehát diplomáciai eszközzé tennék, amely által képesek lennénk azokkal (..) kommunikálni, akikkel **ugyanazt a diplomá ugyanazt a kulturális teret** osztjuk. (...) A kultúra tehát egy eszköz **lessz ő** a harmadik országokkal folytatott kapcsolataink során.

dt.: Sie wollen also die Kultur zum diplomatischen Mittel machen, mithilfe dessen wir in der Lage wären, mit denjenigen (..) zu kommunizieren, mit denen wir **den gleichen diploma den gleichen kulturellen Raum** teilen. (...) Die Kultur wird also zu einem Mittel **ähm** während unserer Beziehungen zu Drittländern.

- (j) És a jólét pillére is a kultúra. A kultúra és a civilizáció és a jólét kéz a kézben járó jelenségek. (...) Meg kell teremtenünk egy univerzálisan hozzáférhető kultúrát.

dt.: Und der Wohlstand beruht auch auf der Kultur. Die Kultur und die Zivilisation und der Wohlstand sind solche Phänomene, die miteinander mitspielen. (...) Wir müssen eine universell zugängliche Kultur erschaffen.

- (k) Nevetséges a**Z**, hogy**öö** az emberek **öö** (..) ilyen módon álságosan álljanak hozzá ehhez a kérdéshez.

dt.: ES ist lächerlich, dass**ähm** die Menschen **ähm** (.) auf solche Art und Weise, so scheinheilig zu dieser Frage stehen.

Wie aus den Beispielen ersichtlich ist, kommen die ersten zwei Pausenkategorien mit Dauer von 1-2 und 2,5-5 Sekunden zwischen zwei Sätzen (b), (i), (j), nach Konjunktionen (d), (h), zwischen Attribut und Substantiv (f), zwischen Prädikat und Akkusativobjekt (a), (e), vor dem Verb (i), (h), nach dem bestimmten Artikel *a* (a) und bei Aufzählungen (g) vor. Im Beispiel (c) kommen stille Pausen zweimal nach einer Ortsangabe und einmal nach einer Zeitangabe vor. Stille Pausen nach Häsitationen (k) konnten auch mehrmals gefunden werden. Die Pausen über 5 Sekunden konnten ausschließlich zwischen zwei abgeschlossenen Einheiten, nämlich zwischen Sätzen registriert werden.

6.1.2 Häsitationen

Wie in Tabelle 2 angegeben, gibt es im Korpus insgesamt 620 Häsitationen. Die wenigsten Häsitationen (0,8 %) wurden von D6 und die meisten (9,8 %) von D10 produziert. Die Häsitationen oder, anders gesagt, Verzögerungslaute nahmen diverse Formen an, die anhand der folgenden Beispiele nachvollziehbar gemacht werden: *ö* (a) (c), *öö* (b) (c), *ööö* (i), *ömm* (g), *öm* (j), *mm* (h), *hmm* (b) (f). Auch an Wortenden konnten Zögerungslaute gefunden werden, die direkt an das jeweilige Wort angehängt wurden: Im Fall (d) und (e) bekommen die Konjunktionen *és* und *hogy* einen gedehnten *ö*-Laut, der im Beispiel (h) beim im Akkusativ stehenden Relativpronomen *amelyet* erscheint. Generell kann beobachtet werden, dass der Laut *ö* sehr oft in Verbindung mit Konsonanten auftritt, direkt im Anschluss an den letzten Konsonanten des betreffenden Wortes. Der Verzögerungslaut *öö* kommt auch präferenziell innerhalb eines Wortes, in Kombination mit einer Pause vor: *mű_öö_émlékek* (*Denk_ähm_mäler*), *licensz_ö_rendszert* (*Lizenz_ähm_system*).

- (a) Az illegálisan megszerzett kulturális java**K** lukratív kereskedelme **ö** nem jelent kockázatot és nagy pénzeket lehet vele**ee** keresni.

dt. Der lukrative Handel mit illegal erworbenen Kulturgütern **ähm** bedeutet kein Risiko und man kann damit großes Geld verdienen.

- (b) Éppen ezért én csak három **öö hmm** dologra hívnám fel a figyelmet.

dt. Gerade deswegen möchte ich sie nur auf drei **ähm hmm** Sachen aufmerksam machen.

- (c) az illegális műkincskereskedelem terrorizmus és **öö** bűnözés **öö ö** finanszírozásának forrása
 dt. der illegale Kunsthandel ist die **äähm ähm** Finanzierungsquelle für den Terrorismus und **äähm** Kriminalität
- (d) **Ésöö** száZ európai szintű esemény lesz, 2000 nemzeti és regionális eseményre kerül sor.
 dt. Und**äähm** es wird hundert Veranstaltungen auf europäischer Ebene geben, 2000 nationale und regionale Veranstaltungen werden stattfinden.
- (e) Mit tettünk eddig, hogy**öö** megvalósítsuk ezt a célkitűzést?
 dt. Was haben wir bis jetzt getan, um**äähm** diese Zielsetzung zu verwirklichen?
- (f) **Öömm** nagyon jó példa valóban, amit említett.
 dt. **Äähmm** dies war tatsächlich ein gutes Beispiel, das Sie erwähnt haben.
- (g) Önök is biztos tudják, ho**GY** az illegális műkincskereskedelem **ömm** jellemzi az összes konfliktust.
 dt. Sie wissen sicherlich auch, daSS alle Konflikte durch den illegalen Kunsthandel **ähmm** charakterisiert sind.
- (h) A terrorizmust **öö ésöö** a pénzmosást is meg kell akadályozni, amelyet**öö** a **mm** illegális műkincskereskedelemről **ö sze származó** a javakból finanszírozn**K**.
 dt. Sowohl der Terrorismus **äähm** und**äähm** als auch die Geldwäsche müssen verhindert werden, die**äähm** aus den Gütern, die aus dem illegalen Kunsthandel **äh ste stammen**, finanziert werden.
- (i) A kulturális örökség **hmm** nagy része fizikai módon valósul meg és különösen a periférikus régiók **ööö** ban **ööö** ez nehéz.
 dt. Der **hmm** Großteil des Kulturerbes realisiert sich physisch und dies ist besonders in den **ääähm** peripherischen Regionen **ääähm schwierig**.
- (j) a 2011 óta Nagy-Britannia által végzett **öm** adócsalási rendszer
 dt. das seit 2011 von Großbritannien betriebene **ähm** Steuerbetrugssystem

Bei dieser Kategorie sollen auch zwei interessante Phänomene erwähnt werden, bei denen es zum intensiven Stottern kommt: Die Dolmetscherin (beide Beispiele stammen von D2) ist sehr unsicher und zögert deswegen in Bezug darauf, wie sie den jeweiligen Gedanken in

Worte fassen sollte, dass sie letztlich eine Reihe von Lauten bzw. abgerissenen Worten produziert (k) (l):

(k) Este 11 van ésö Juncker Úrral **egy öö ö egyet ké ée vagy** a szívem belefacsarodik, amikor rágondolok, hogy most mi van vele.

dt. Es ist 11 Uhr am Abend und **ähm** Herrn Juncker **mit äähm ähm mit müs fü oder** mir wird es eng ums Herz, wenn ich daran denke, was jetzt bei ihm losgeht.

(l) A terrorista finanszírozás (.) például az 1900-as évek **Amerikájá ez a a vagy ez a e a aaz hm öö** az Egyesült Államokat is akadályozná a műkinskereskedelemben

dt. Die Terroristenfinanzierung (.) würde beispielsweise Amerika der 1900-er Jahre **dies das das oder dies das e das daas hm äähm** die Vereinigten Staaten an dem Kunsthandel hindern

Im Beispiel (k) ist die Dolmetscherin verwirrt und produziert abgerissene Worte, aus denen sich schließen lässt, dass sie zuerst „*Juncker Úrral együtt érzek*“, zu Deutsch „*ich fühle mit Herrn Juncker mit*“, aussprechen wollte und nach dem Einschub der Konjunktion *vagy* (*oder*) sich doch für die anspruchsvollere Wendung „*mir wird es eng ums Herz*“ entscheidet. Bei (l) handelt es sich auch um eine ähnliche Verwirrung. Es kann angenommen werden, dass in diesem Satz die Suche nach der korrekten Bezeichnung von *Amerika* die Störung ausgelöst hat: Nach der Aussprache von *Amerika der 1900-er Jahre* kommen eine Reihe von Lauten, die für Demonstrativpronomen und Artikel stehen, die nichts zum Sinn beitragen. Ferner erscheint hier auch die Konjunktion *vagy* (*oder*), nach der noch mal die erwähnte Reihe von Lauten kommt. Im Anschluss daran wird aber die Bezeichnung *Vereinigte Staaten* ausgesprochen, worauf der Satz beendet wird.

6.1.3 Dehnungen

Die Anzahl der Dehnungen bei den einzelnen DolmetscherInnen ist in Tabelle 4 angeführt.

Insgesamt kommen Dehnungen 345-mal im Analysematerial vor. Gósys Feststellung, dass hauptsächlich Konjunktionen und die bestimmten Artikel *a* und *az* von Dehnungen betroffen sind (vgl. Gósy 2005:97), kann auch mit den Beispielen des vorliegenden Analysematerials belegt werden.

Tabelle 4: Anzahl der Dehnungen bei den einzelnen DolmetscherInnen

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Dehnungen
D1	1455	26 (1,8 %)
D2	3490	53 (1,5 %)
D3	1010	19 (1,8 %)
D4	1234	14 (1,1 %)
D5	2945	98 (3,3 %)
D6	629	10 (1,6 %)
D7	1440	36 (2,5 %)
D8	924	5 (0,5 %)
D9	886	11 (1,2 %)
D10	2375	50 (2,1 %)
D11	457	15 (3,3 %)
D12	525	8 (1,5 %)

Im Korpus betreffen Dehnungen Vokale (c), den bestimmten Artikel *a* (a) bzw. *az* (b), Konsonanten (d) und Konjunktionen (e) (f) (g) (h). Interessant erscheint die Tatsache, dass bei der Konjunktion *hogy* sowohl der Vokal *o* (g) als auch der Konsonant *gy* (h) gedehnt wird.

- (a) **Aa** kulturális örökség európai éve
dt. **Daas** Europäische Jahr des Kulturerbes
- (b) száz éve ért véget **aaz** első világháború
dt. vor hundert Jahren ging **deer** Erste Weltkrieg zu Ende
- (c) aki a kultúra**át**ő a nemzetközii diplomáciaa részeként szeretné felhasználni
dt. die die Kultu**ur**äh**m** als Teil der internationale**en** Diplomati**ie** benutzen möchte
- (d) A kultúra **ff**ontos
dt. Die Kultur ist **ww**ichtig
- (e) **dee** kiegyensúlyozott a szöveg előttünk mégis
dt. ab**eer** der vor uns liegende Text ist doch ausgeglichen
- (f) **ées** nem az éjszaka közepén kell majd erről a témáról beszélnünk
dt. uund nicht in der Mitte der Nacht muss dann über dieses Thema gesprochen werden

- (g) Juncker Biztos egyszer azt mondta, **hoogy** a művészek és a kreatívak egy fajta koronaékszerei az Európai Uniónak
 dt. Kommissar Juncker sagte einst, **daass** KünstlerInnen und kreative Menschen eine Art Kronjuwelen der Europäischen Union sind
- (h) nem szabad, **hoggyő** vám szabad területek alakuljanak ki
 dt. es darf nicht dazu kommen, **dasssähm** sich Zollfreigebiete herausbilden

Bei den Dehnungen muss noch ein Phänomen erwähnt werden, das von Gósy (2005) nicht thematisiert wurde. Im vorliegenden Analysematerial sind zahlreiche Fälle zu finden, in denen Konsonanten (vor allem in Endposition) “gedrückt” bzw. “gepresst” werden, beispielsweise *támogatju**K*** (wir unterstütze**N**), *azt láttam, (.) ho**GY**ő* (ich sah, (.) *da**SS**ähm*), *amelybe**N*** rögzítette (in *de**M*** es festgehalten wurde). Im Ungarischen können die Konsonanten bei sehr guter, gründlicher und langsamer Artikulation tatsächlich in dieser Weise – wie an den jeweiligen Stellen der Aufzeichnungen – gesprochen werden, bei den DolmetscherInnen in meinem Analysematerial ist dies aber keinesfalls als eine persönliche Eigentümlichkeit ihrer Redeweise zu akzeptieren. Es gibt nämlich neben diesen Erscheinungen sehr viele Beispiele für eine ganz normale und natürliche Redeweise ohne eine gepresste Artikulation der Konsonanten, und zwar in den Fällen, in denen die DolmetscherInnen sehr flüssig reden. Diese gepresst artikulierten Konsonanten bringen auch den typischen Verzögerungslaut *ö* mit sich. Somit könnte diese gepresste Artikulation der Konsonanten auch als Unflüssigkeit angesehen werden. Gleichzeitig tendiere ich aber eher dazu, sie als eine Strategie der DolmetscherInnen zu interpretieren. Diese Strategie ist auch recht sinnvoll, denn mit ihrer Hilfe gewinnen die DolmetscherInnen Zeit, ohne gravierende phonetisch-phonologische Normabweichung kurz zu überlegen, wie sie ihre Äußerung fortsetzen oder beenden.

6.1.4 Neustart

Der Typ Neustart sowie sein Untertyp Neustart mit Änderung sind insgesamt 56-mal aufgetreten: Neustarts traten etwas häufiger (30) als Neustarts mit Änderung (26) auf. Ihre nach den zwölf DolmetscherInnen aufgeschlüsselte Anzahl ist in Tabelle 5 angegeben:

Tabelle 5: Anzahl von Neustart und Neustart mit Änderung bei den einzelnen DolmetscherInnen

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Neustart	Anzahl von Neustart mit Änderung
D1	1455	2 (0,1 %)	2 (0,1 %)
D2	3490	6 (0,2 %)	10 (0,3 %)
D3	1010	3 (0,3 %)	2 (0,2 %)
D4	1234	1 (0,1 %)	-
D5	2945	8 (0,3 %)	10 (0,3 %)
D6	629	-	-
D7	1440	2 (0,1 %)	-
D8	924	2 (0,2 %)	-
D9	886	-	1 (0,1 %)
D10	2375	5 (0,2 %)	1 (0 %)
D11	457	1 (0,2 %)	-
D12	525	-	-

Zur Veranschaulichung können folgende Beispiele aus dem Korpus dienen:

- (a) nem lesz **s spontán** felszólalás
dt. es werden keine **s spontane** Ausführungen geben
- (b) Az örökség azt jelenti, hogy védeni kell a **ku kulturális** javakat.
dt. Das Erbe bedeutet, dass die Ku Kulturgüter geschützt werden müssen.
- (c) Verheyen **kolleg** ö **kolleganő**.
dt. **Kolleg** ähm **Kollegin** Verheyen
- (d) ez **eelakadáshoz veze fog vezetni** a rendszerben
dt. dies **führ wird** zur Störung im System **führen**
- (e) Ööm **a globalizáci nem a globalizáció**, hanem a közös európai történelem az, amely igazolja az Európai Uniót
dt. Äähm **die Globalisie nicht die Globalisierung**, sondern die gemeinsame europäische Geschichte ist das, das die Europäische Union bekräftigt.

- (f) ez nyilván hozzájárul **a finan terrorizmus finanszírozásához**
 dt. dies trägt offensichtlich **zur Finan zur Finanzierung des Terrorismus** bei
- (g) **Az Ön jelentés az Önök jelentése** feltárja a problémákat
 dt. **Ihr Berich ihr Bericht** deckt die Probleme auf.

Die ersten drei Fälle stellen den Neustart dar, zu dem es jeweils nach unterschiedlichen sprachlichen Einheiten kommt: Im Beispiel (a) finden ein Abbruch sowie ein Neustart nach dem ersten Laut, im Beispiel (b) nach der ersten Silbe – wobei streng genommen auch noch der Konsonant *l* zur ersten Silbe des Wortes gehört –, und im Beispiel (c) nach der zweiten Silbe des Wortes statt. Die Artikulation des Wortes kann also bereits unterschiedlich weit fortgeschritten sein, bis sie unterbrochen wird. In den Beispielen von (d) bis (g) kann der Untertyp des Neustarts, der Neustart mit Änderung, beobachtet werden. Dabei ist es interessant zu beobachten, durch welche Elemente das jeweilige Wort geändert bzw. ergänzt wurde. In der Äußerung (d) wurde die Zeitform von Präsens zu Futur, mithilfe des Hilfsverbs *fog* (dt. *wird*) geändert. Im Fall (e) war die Änderung wegen der Negation nötig, die nach dem Abbruch des fast vollständig ausgesprochenen Wortes mithilfe des Wortes *nem* (dt. *nicht*) erreicht werden konnte. Das Beispiel (f) zeigt eine Genitivkonstruktion, deren Teil, der im Ungarischen als erstes kommen muss, erst nach dem begonnenen zweiten Teil der Konstruktion erscheint. Im Beispiel (g) handelt es sich um eine Änderung der grammatischen Person, die anhand der deutschen Übersetzung nicht nachvollziehbar ist. Im Ungarischen stehen nämlich *Ön* für *Sie* bzw. *Ihr* im Singular und *Önök* für *Sie* bzw. *Ihr* im Plural. Der geänderte Neustart geschieht in diesem Beispiel wiederum nach der fast vollständigen Aussprache des Wortes.

6.1.5 Wiederholungen

Die Anzahl der Wiederholungen ist im Analysematerial sehr gering, lediglich 12 Wiederholungen konnten bei nur vier DolmetscherInnen festgestellt werden. D2 produzierte eine, D5 acht, D7 eine und D8 zwei Wiederholungen. Im Folgenden werden sie in einigen Beispielen nachvollziehbar gemacht:

- (a) nos hát **akkor akkor tényleg tényleg** csak **a k a minimális követelményeket tudjuk tö-telíteni**
 dt. nun können wir **dann dann wirklich wirklich** nur d V d minimalen Voraussetzungen sö-sättigen

- (b) **még még** olyan is történt, hogyöo terroristaa szervezeteket finanszíroztak az ebből származó bevételek_ből
dt. es ist auch **noch noch** so was passiert, dassäähm aus dem Einkommen des illegalen Kunsthandels terroristischee Organisationen finanziert wurden
- (c) Úgyhogy öo azonos dokumentumokat öo kell majd minden országból érkező öo műkincsek érte vagy tehát **ezek ezek mellé** adni.
dt. Also äähm die gleichen Dokumente äähm müssen dann die aus allen Ländern ankommenden Kunstschatze für oder also **zu diesen diesen** gegeben werden.
- (d) hogy **aa a** terrorizmus finanszírozást megszüntesse
dt. um diee die Finanzierung des Terrorismus einzustellen
- (e) **a aa** krími tatár nép kulturális örökségét semmisítik meg és alakítják át
dt. das Kulturerbe **des dees** Volkes der Krimtataren wird vernichtet und umgeformt
- (f) Egyes területeken **a a kultúra** az egyetlen olyan kapcsolódási pont, amellyel egy közösség képes egyáltalán megmaradni.
dt. In einigen Regionen ist **die die Kultur** der einzige Anknüpfungspunkt, mit dem sich eine Gemeinschaft überhaupt erhalten kann.

In den ersten zwei Beispielen werden die Adverbien *akkor* (dt. *dann*), *tényleg* (dt. *wirklich*) (a) und *még* (dt. *noch*) (b) wiederholt. In der Äußerung (c) ist das Demonstrativpronomen *ezek* (dt. *diese*) betroffen. Wiederholungen des bestimmten Artikels *a* können in den letzten drei Beispielen beobachtet werden, mit Dehnung bei der ersten (d) bzw. der zweiten (e) Aussprache und ohne Dehnung (f).

6.1.6 Füllwörter

Füllwörter kommen im Korpus noch seltener vor als Wiederholungen. Insgesamt 11 Füllwörter konnten bei fünf DolmetscherInnen identifiziert werden: Bei D1 konnten zwei, bei D2 drei, bei D5 zwei, bei D9 ein und bei D10 drei Füllwörter gefunden werden, von denen einige unten, im Originalkontext präsentiert werden:

- (a) **Kett tehát tíz** évvel később
dt. dt. **Zwe also zehn** Jahre später
- (b) Hogyha ezt a precedenst **nem használjuk vagy** ha **nem követjük**
dt. Wenn wir diesen Präzedenzfall **nicht verwenden oder** wenn wir **ihm nicht folgen**

- (c) úgyhogy **nemcsak (.) illetve különösen** a magas szintű és magas értékű műtárgyak felkutatására kellene összpontosítani
dt. also es sollte **nicht nur (.) beziehungsweise besonders** auf die Erforschung der hochrangigen und hochwertigen Kunstgegenstände konzentriert werden
- (d) Azok a tárgyak, amelyeket legitim módon, jogszerűen birtokolt valaki **helyeteken vagy éveken keresztül**
dt. Artikel, die auf legitime Art und Weise rechtmäßig **an euren Plätzen oder jahrelang** in jemandes Besitz waren
- (e) különösen **aa aaz érintett országok vagy háborús konfliktusban érintett országoK**
dt. besonders deer **díe betroffenen Länder oder die von kriegesischen Konflikten betroffenen Länder**
- (f) Úgyhogy **öö** azonos dokumentumokat **öö** kell majd minden országból érkező **öö** műkincsek **érte vagy tehát ezek ezek mellé** adni.
dt. Also **äähm** die gleichen Dokumente **äähm** müssen dann die aus allen Ländern ankommenden Kunstschatze **für oder also zu diesen diesen** gegeben werden.

Alle hier angeführten Beispiele zeigen Konjunktionen als Füllwörter und im Kontext eines Fehlstarts (a), einer falschen Wortfindung (b) (d) (f), einer Wortänderung (c) oder eines Neustarts mit Änderung (e). Füllwörter können in diesen Fällen als gefüllte Pausen angesehen werden, weil sie immer im Rahmen einer Korrektur vorkommen, zwischen der von den jeweiligen DolmetscherInnen für falsch und verbesserungswürdig erachteten und der korrigierten, als richtig angesehenen Form. Im Beispiel (c) kommt interessanterweise auch eine kurze Pause neben dem Füllwort *illette* (dt. *beziehungsweise*) vor.

6.2 Phänomene der falschen Ausführung

Im Folgenden werden die Kategorien des zweiten Haupttyps von Gósy, die *Phänomene der falschen Ausführung* thematisiert. Hierzu gehören der Freud'sche Versprecher, die morphologischen und/oder syntaktischen (grammatikalischen) Fehler, Kontamination, falsche Wortfindung, TOT-Zungenspitzenphänomen, Wortänderung, Reihenfolgefehler (Perseveration, Antizipation, Metathese), Pause im Wort und der einfache Versprecher (Einschub, Tausch, Ausfall).

6.2.1 Morphologische und/oder syntaktische (grammatikalische) Fehler

Diese Kategorie war unter den *Phänomenen der falschen Ausführung* eindeutig die häufigste, insgesamt 97 grammatikalische Fehler konnten registriert werden. 21 davon sind der Unterkategorie morphologische Änderung ohne Neustart sowie 6 der anderen Unterkategorie Wiederholung mit Suffixkorrektur zuzuordnen. Wie die Vorkommenshäufigkeit bei den einzelnen DolmetscherInnen in Hinsicht auf dieses Phänomen aussieht, kann Tabelle 6 entnommen werden:

Tabelle 6: Anzahl der morphologisch-syntaktischen (grammatikalischen) Fehler, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen D1-12

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von morphologisch- syntaktischen (gramm.) Fehlern
D1	1455	2 (0,1 %)
D2	3490	11 (0,3 %)
D3	1010	10 (0,9 %)
D4	1234	3 (0,2 %)
D5	2945	29 (0,9 %)
D6	629	3 (0,5 %)
D7	1440	6 (0,4 %)
D8	924	8 (0,8 %)
D9	886	3 (0,3 %)
D10	2375	15 (0,6 %)
D11	457	3 (0,6 %)
D12	525	4 (0,7 %)

Die Vorkommenshäufigkeit der zwei Unterkategorien sind Tabelle 7 zu entnehmen.

Aus den Tabellen wird ersichtlich, dass die Aufschlüsselung nach den einzelnen DolmetscherInnen sehr geringe Werte aufzeigt. Trotzdem sind die meisten Fehler im Korpus grammatikalischer Natur. Um dies zu veranschaulichen, folgen jetzt einige Beispiele:

Tabelle 7: Anzahl der zwei Unterkategorien der grammatikalischen Fehler in der Sprachproduktionen der DolmetscherInnen

Dolmetscher/in	morphologische Änderung ohne Neustart	Wiederholung mit Suffixkorrektur
D1	-	-
D2	3	-
D3	0	2
D4	2	-
D5	8	-
D6	-	1
D7	2	-
D8	1	1
D9	1	-
D10	4	2
D11	-	-
D12	-	-

- (a) és **a európai** külügyi szolgálat (richtig: és **az** Európai Külügyi Szolgálat)
dt. und das Europäische Auswärtige Dienst (richtig: und **der** Europäische Auswärtige Dienst)
- (b) Azt akarjuk, hogy **az kulturális** örökségünk megmaradjon (richtig: **a kulturális**)
dt. Wir wollen, dass sich **unsere Kulturerbe** erhält (richtig: **unser Kulturerbe**)
- (c) **Aa az Irakkal** kapcsolatos megjegyzést (.) így teljes mértékben helytelennek tartom.
dt. **Deer Die Bemerkung** in Bezug auf Irak (.) halte ich so für völlig unangemessen.
- (d) Ez **a jelentés a jövőbeli munkánkról** és nagyon fontos elemeket határoz meg.
(richtig: **jövőbeli munkánkról szól**)
dt. **In diesem Bericht um unsere zukünftige Arbeit** und er bestimmt sehr wichtige Elemente (richtig: **in diesem Bericht geht es um unsere zukünftige Arbeit**)
- (e) **bevonódhatunk** (.) **aa** kockázat által fenyegetett **em kulturális örökség** megvédésével foglalkozó **munkacsoportban** (beabsichtigt: **bevonódhatunk a munkacsoportba**)
dt. wir können **in der** sich mit der Bewahrung des vom Risiko bedrohten **Em Kultuerbes** beschäftigenden **Arbeitsgruppe einbezogen werden** (beabsichtigt: **wir können in die Arbeitsgruppe einbezogen werden**)

- (f) A terroristáknak **nincs kultúrája** (richtig: A terroristáknak **nincs kultúrájuk**)
 dt. Die Terroristen **hat keine Kultur** (richtig: Die Terroristen **haben keine Kultur**)
- (g) az európaiak több, mint egyharmada **nem vesz részt kulturális eseményekben**
 egyáltalán (richtig: **kulturális eseményeken**)
 dt. Mehr als ein Drittel der Europäer **nimmt** überhaupt nicht **in kulturellen**
Veranstaltungen teil (richtig: **an kulturellen Veranstaltungen**)
- (h) Kérem, Uram, **aa** kék kártyás **eljárást mm sal** ne éljen vissza. (richtig: **eljárással**)
 dt. Herr, bitte, missbrauchen Sie **das Verfahren** mit **deer** blauen Karte nicht.
- (i) az Európai Unió számára egyfajta lehetőséget ad arra, hogy a kulturális örökség
 megőrzését **iS megvalósíthatja hassa** (richtig: **megvalósíthassa**)
 dt. dies gibt der Europäischen Union eine Art Möglichkeit, auch die Bewahrung des
 Kulturerbes **zu verwirklichen**
- (j) csak **egy exportra vonatkozó jogszabály volt eddig, amelyek** kizárólag **öö** európai **ö**
 kulturális javakra **vonatkoztak** (richtig: jogszabály, **amely ...vonatkozott**, 3. Person
 Singular)
 dt. bis jetzt gab es nur **eine** den Export betreffende **Rechtsvorschrift, die sich**
 ausschließlich **äähm** auf die europäischen **ähm** Kulturgüter **bezogen** (richtig:
Rechtsvorschrift, die sich ... bezog)
- (k) **Aaz a szíriai kulturális örökség** mentése is fontos számunkra és hogy **el tudják**
kerülni el tudjuk kerülni a terrorizmus finanszírozásának megerősödését.
 dt. Die Rettung **deer** des syrischen Kulturerbes ist auch wichtig für uns, und **dass sie**
dass wir die Stärkung der Finanzierung des Terrorismus **verhindern können**
- (l) Legyenek társadalmi **ö kezdeményezések, amellyel sikerre visznek, mely tartósak és**
Európát összehozza. (richtig: **amelyeket** sikerre visznek, **melyek** tartósak és **Európát**
összehozzák)
 dt. Es sollen gesellschaftliche **ähm Initiativen** geben, **mit dem** zum Erfolg gebracht
 werden, **der** nachhaltig **sind** und **Europa zusammenbringt**. (richtig: **die** zum Erfolg
 gebracht werden, **die** nachhaltig sind und Europa **zusammenbringen**)

In den ersten drei Beispielen geht es um falsche Artikelverwendung, die als morphologischer Fehler gedeutet werden kann. Im Fall (a) und (b) werden die Artikel nicht korrigiert, im Fall (c) hingegen wird der falsche Artikel sofort korrigiert und am nachfolgenden Wort angepasst.

Im Beispiel (d) geht es um einen syntaktischen Fehler, und das Verb fehlt im Satz, so wird er grammatikalisch unkorrekt. Der Fall (e) stellt einen morphologischen Fehler dar: Es wird der falsche Kasus verwendet, was im Ungarischen durch das Fehlen der Endung *-n* sichtbar wird. In den Beispielen (f) und (j) handelt es sich um Kongruenzfehler, wie auch im letzten Beispiel (l), in dem aber der Kongruenzfehler mehrfach auftritt. Im Fall (g) wird ein falsches Suffix bzw. im Deutschen eine falsche Präposition verwendet, das nicht zum Verb passt. In den Beispielen (h) und (i) kann die morphologische Änderung ohne Neustart beobachtet werden. Die Äußerung (k) liefert ein Beispiel für die Wiederholung mit Suffixkorrektur: die grammatische Person und der Numerus werden geändert.

6.2.2 Kontamination

Der Unflüssigkeitstyp der Kontamination war kein häufiges Phänomen im Korpus. Sie konnte achtmal bei fünf DolmetscherInnen, D1 (einmal), D2 (viermal), D3 (einmal), D5 (einmal) und D8 (einmal) registriert werden. Folgende Beispiele können angeführt werden:

- (a) *Javasít ö javítani* szeretnénk azon országoknak a kapacitásait, akik **ne nehezen** tudják megőrizni kulturális örökségüket.
dt. Wir möchten die Kapazitäten der Länder *vorschbessern ähm verbessern*, die ihr Kulturerbe **schwi schwierig** bewahren können.
- (b) A kisebb országok például így kiállításokat tarthatnának, **amelyeket saját erejükből nem tudnák ezt megtenni**.
dt. Die kleineren Länder beispielsweise könnten so Ausstellungen veranstalten, **die sie aus eigener Kraft das nicht tun könnten**.
- (c) Ez egy **orwelli nerroriz te neurózisunk van már a terrorizmussal kapcsolatban**.
dt. Das ist **eine Orweller Nerroris Te Neurose** haben wir bereits in Bezug auf den Terrorismus.
- (d) **a konfliktussal sújtotta országokban**
dt. **in den Konfliktländern** (eine Erklärung folgt unten)
- (e) ezek a kulturális javak, mint *sziraki öö szí szíriai, iraki öö* kincse**K** értékesítéséből finanszíroztá**K** a bűncselekményeket
dt. diese Kulturgüter, wie *syrakische äähm sy syrische, irakische äähm* Schätz**E**, aus deren Verkauf wurden die Delikte finanzier**T**

- (f) Másodsorban támogatjuk **a rée ő régiókat**, hogy intelligens specializációra fókuszáljanak és **magroregionális** specializációban **a kulturális területén**.

dt. In zweiter Linie unterstützen wir die **Ree ähm Regionen**, damit sie **auf dem kulturellen Gebiet** in der **magroregionalen** Spezialisierung auf die intelligente Spezialisierung fokussieren

- (g) Meg kell **biztoonyosodnunk** arról is

dt. wir müssen uns darüber **versichgewissern**

In den Beispielen (a) und (g) werden jeweils zwei Verben miteinander vermengt. Im Fall (a) entsteht das inexistente Verb *javasít* durch die Vermengung der Verben *javasol* (dt. vorschlagen) und *javít* (dt. verbessern). Im Fall (g) werden die Verben *biztosít* (versichern) und *megbizonyosodik* (dt. sich vergewissern) vermengt, sodass es zur konjugierten Form *meg kell biztoonyosodnunk* (dt. wir müssen uns versichgewissern) kommt. In der Mitte des Verbs wird der Laut *o* auch verdoppelt. Beim Beispiel (b) vermischen sich zwei syntaktische Konstruktionen: *amelyeket saját erejükből nem tudnának megtenni/kivitelezni* (dt. die sie aus eigener Kraft nicht tun könnten) und *amelyek saját erejükből nem tudnák ezt megtenni* (dt. die das aus eigener Kraft nicht tun könnten). Die erste Variante beginnt mit einem Relativpronomen im Akkusativ, das sich auf das Akkusativobjekt *Ausstellungen* (dt. *kiállítások*) bezieht. Bei der zweiten Variante ist das Relativpronomen im Nominativ und bezieht sich auf das Subjekt *kisebb országok* (dt. die kleineren Länder). Beispiel (c) zeigt die Vermengung der zwei Substantive *neurózis* (dt. Neurose) und *terrorizmus* (dt. Terrorismus), so kommt es zur Form *Nerrorismus*, die nur teilweise ausgesprochen und nach der dritten Silbe abgebrochen wird. Nach dem Abbruch erscheint die erste Silbe des später kommenden *Terrorismus*, was als ein Fall von Antizipation gedeutet werden kann. Im Beispiel (d) werden zwei Konstruktionen vermengt: *a konfliktussal sújtott országokban* (dt. in den Konfliktländern, etwa von in von Konflikten betroffenen Ländern) sowie *a konfliktus sújtotta országokban* (dt. in den Konfliktländern, etwa in den konfliktbetroffenen Ländern). Im Fall (e) werden zwei Adjektive *szíriai* (dt. syrisch) und *iraki* (dt. irakisch) vermengt, sodass die sinnlose Form *sziraki* (dt. syrakisch) entsteht. Im Beispiel (f) werden wiederum zwei Konstruktionen vermengt: die aus einem Adjektiv und einem Substantiv bestehende Konstruktion *a kulturális területén* (dt. auf dem kulturellen Gebiet) und die Genitivkonstruktion *a kultúra területén* (dt. auf dem Gebiet der Kultur).

6.2.3 Falsche Wortfindung

Unter den Phänomenen der falschen Ausführung ist die zweithäufigste Kategorie die falsche Wortfindung, die auch ihre Unterkategorie, der Fehlstart, impliziert. Falsche Wortfindungen kommen im ganzen Analysematerial 31-mal vor, während die Unterkategorie Fehlstart fast doppelt so oft, 57-mal, registriert werden konnte. Phänomene, die der Unterkategorie Malapropismus angehören, konnten nicht festgestellt werden. Wie dies nach den DolmetscherInnen aufgeschlüsselt aussieht, wird in Tabelle 8 aufgeschlüsselt:

Tabelle 8: Anzahl der falschen Wortfindung und ihrer Unterkategorie Fehlstart, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen D1-D12

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von falscher Wortfindung	Anzahl vom Fehlstart	falsche Wortfindung insgesamt
D1	1455	2 (0,1 %)	2 (0,1 %)	4
D2	3490	3 (0,1 %)	11 (0,3 %)	14
D3	1010	5 (0,5 %)	6 (0,6 %)	11
D4	1234	-	1 (0,1 %)	1
D5	2945	7 (0,2 %)	20 (0,7 %)	27
D6	629	2 (0,3 %)	-	2
D7	1440	1 (0,1 %)	3 (0,2 %)	4
D8	924	1 (0,1 %)	1 (0,1 %)	2
D9	886	1 (0,1 %)	3 (0,4 %)	4
D10	2375	4 (0,2 %)	6 (0,2 %)	10
D11	457	3 (0,6 %)	1 (0,2 %)	4
D12	525	2 (0,4 %)	3 (0,6 %)	5

Die falsche Wortfindung und der Fehlstart betreffen diverse Wortarten und kommen in unterschiedlichen Kontexten vor. Der Veranschaulichung dienen folgende Beispiele:

- (a) a Főképvisező Asszony a külföldi delegációkkal együtt tudna például **kiállításokaT végezni**
dt. die Frau Generalsekretärin könnte zum Beispiel mit ausländischen Delegationen gemeinsam **AusstellungeN absolvieren**
- (b) mindenkitől azt **kérdem**, hoGY mindenki tartsa be a hozzászólási időt (richtig: *kérem*)
dt. ich **frage** von allen, die Redezeit einzuhalten (richtig: *bitte* alle darum)

- (c) a street arton keresztül **tanulják ö találják meg** ezeket az utakat
dt. über die Streetart **lernen ähm finden** sie diese Wege
- (d) EZö (.) **aaz** európai kulturális örökség *része-éve*.
dt. DieSähm (.) ist **daas Teil-Jahr** des europäischen Kulturerbes
- (e) Az Európai Unió ezen keresztül az **illegális kereskedelemmel le fel tudja majd venni a harcoT**
dt. Durch dies wird die Europäische Union **den Kampf mit dem illegalen Handel ab aufnehmen können**
- (f) Én a közelmúltban tapasztaltam és ezt szeretném megosztani Önnel, **öö hoGYö eGYö Visegrád öö (.) projekt**, amely négy várost ölel fel, **ö** Krakkót, PrágáT **öö**, Pozsonyt és Pécsét, *milyen sikereS a polgárok számára*. (beabsichtigt: **a polgárok körében**)
dt. Ich habe vor Kurzem erfahren und möchte das auch mit Ihnen teilen, **äähm daSSähm eiNähm Visegrád äähm (.) Projekt**, das vier Städte umfasst, **ähm** Krakau, Prag **äähm**, Bratislava und Pécs, *wie erfolgreich für die BürgerInnen* ist. (beabsichtigt: **unter den BürgerInnen**)
- (g) **Aa** minimális **jav a öö az ala** kisebb rövidebb a - **bakker bocsánat - a rövidebb ér öööm** határérték az évekre vonatkozóan az 50 és 100 évre vonatkozóan (.) ö ezt kívánja enyhíteni.
dt. **Deer** minimale **Vor das äähm der niedr** kleiner kürzer der - **verdammt Entschuldigung - der kürzere We ääähm Grenzwert in Bezug auf die Jahre in Bezug auf 50 und 100 Jahre** (.) ähm möchte dies mildern.
- (h) **Kett tehát tíz** évvel később
dt. dt. **Zwe also zehn** Jahre später
- (i) nemek közötti **együttműköd ö egyenlőség**
dt. **Kooperati ähm Gleichheit** zwischen den Geschlechtern
- (j) a műtárgyaK (.) exportjából óriási pénzekeT **prod ö tudnak maguknak összegyűjteni**
dt. dt. aus dem Export von Kunstgegenständen **können** sie riesengroße Gelder **prod ähm für sich zusammensammeln**
- (k) Ezért üdvözlöm ezt a **kedvez kezdeményezést** (gähnen)
dt. Aus diesem Grund begrüße ich diese **Begünst Initiative** (gähnen)

- (l) háborús konfliktusban érintett országo**K** régészeti emlékeinek **megőrz ő lerombolását**
 dt. die **Bewahr ähm Zerstörung** von archäologischen Zeugnissen der Länd**eR**, die von
 Kriegskonflikten betroffen sind
- (m) Örömmel **ha-látják** majd, **hoogy** a keret foglalkozik a öö materiális és nem materiális
 örökséggel is
 dt. Sie werden sich freuen, wenn **Sie hö-sehen**, **daass** sich der Rahmen **äähm** sowohl
 mit den materiellen und als auch den immateriellen Erben befasst

In den ersten drei Beispielen betrifft die falsche Wortfindung das Verb, das entweder korrigiert (c) oder nicht korrigiert wird (a) (b). Im Fall (a) stimmt die Kollokation nicht. Man kann *Ausstellungen* nicht *absolvieren*, hier war sicherlich die Aussprache von *kiállításokat szervezni* (dt. *Ausstellungen organisieren*) oder *megrendezni* (dt. *veranstalten*) beabsichtigt. Das Beispiel (d) zeigt die falsche Wortfindung beim Substantiv. Im Fall (e) ist das Verbalpräfix betroffen, das nach dem Bemerken des Fehlers auch korrigiert wird. Im Beispiel (f) liegt hingegen keine Korrektur vor, dort ist im Ungarischen die ausgesprochene Postposition, die im Deutschen der Präposition entspricht, falsch. Im Fall (g) kann eine Reihe von Unflüssigkeiten beobachtet werden. Zunächst gibt es zweimal einen Fehlstart (*jav a az ala*, dt. *Vor das der niedr*) nacheinander, inzwischen mit Häsitiation öö. Daraufhin folgt eine falsche Wortfindung *kisebb rövidebb* (*kleiner kürzer*), nachdem die Dolmetscherin ihre stockende Sprachproduktion kommentiert und mit den Worten *bakker bocsánat* (*verdammt Entschuldigung*) versieht. Danach geht der Satz mit einer Antizipation (*ér öööm határérték*, dt. *We ääähm Grenzwert*) und einem Neustart mit Änderung (*az évekre vonatkozóan az 50 és 100 évre vonatkozóan*, dt. *in Bezug auf die Jahre in Bezug auf 50 und 100 Jahre*) weiter. Die Beispiele von (h) bis (m) illustrieren den Fehlstart: Im Beispiel (h) geschieht der Abbruch nach einer Silbe und betrifft eine Zahl. Das Beispiel (i) zeigt einen Fall, in dem die beiden Wörter phonologisch sehr ähnlich sind und das erste ausgesprochene Wort fast vollständig erscheint (nur die letzte Silbe wird weggelassen). Im Fall (j) sollte zuerst ein eigentlich in den Kontext passendes Verb *produkálni* (dt. *produzieren*) artikuliert werden, doch wurde es abgebrochen und durch ein anderes Verb ersetzt. Im Beispiel (k) betrifft der Fehlstart wiederum phonologisch ähnliche Wörter, *kedvezmény* (dt. *Begünstigung*) und *kezdeményezés* (dt. *Initiative*), das erste Wort wird nach der zweiten Silbe abgebrochen. In den letzten zwei Beispielen erscheint zuerst grundsätzlich das Gegenteil des beabsichtigten Wortes: Im Fall (l) geht es um *megőrzés* (dt. *Bewahrung*) und *lerombolás* (dt. *Zerstörung*) und im Fall (m)

handelt es sich um *hallják* (dt. *hören*) und *látják* (dt. *sehen*), also komplementäre Sinnesorgane werden gemeint.

6.2.4 TOT-Zungenspitzenphänomen

Das sogenannte Zungenspitzenphänomen bzw. TOT kam lediglich einmal, bei D2 vor:

- (a) Európa kulturális **sz ö sz szempontból** toleráns
dt. Europa ist in kultureller **H ähm H Hinsicht** tolerant

Beim Wort *szempont* (dt. *Hinsicht*) beginnt die Dolmetscherin mit dem Anfangsphonem und sucht dann stockend – hörbar durch das *ö* (dt. *ähm*) markiert – nach dem gesamten Wort.

6.2.5 Wortänderung

Im Gesamtkorpus konnten 20 Wortänderungen festgestellt werden. Vier DolmetscherInnen ausgenommen kam sie – wie in Tabelle 9 angegeben – bei allen vor:

Tabelle 9: Anzahl der Wortänderung bei den einzelnen DolmetscherInnen

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Wortänderung
D1	1455	1 (0,1 %)
D2	3490	6 (0,2 %)
D3	1010	3 (0,3 %)
D4	1234	-
D5	2945	3 (0,1 %)
D6	629	-
D7	1440	1 (0,1 %)
D8	924	-
D9	886	3 (0,3 %)
D10	2375	-
D11	457	1 (0,2 %)
D12	525	2 (0,4 %)

Beispiele für dieses Phänomen werden im Folgenden angeführt:

- (a) az EU-szakpolitika a kultúra tekintetében **jóó-jobb**
dt. die EU-Politik ist hinsichtlich der Kultur **gut-besser**

- (b) 4/5-e az európai kultúrának ugyanaz, 1/5-e **hm különböző különbözik**
 dt. 4/5 der europäischen Kultur ist gleich, 1/5 von ihr ist **hm unterschiedlich unterscheidet sich**
- (c) Valamint **évente, háromévente** világos terveket kell megfogalmaznunk.
 dt. Sowie müssen wir **jährlich, dreijährlich** klare Pläne formulieren.
- (d) **Ez jó példa erre jó példa**
 dt. **dies ist ein gutes Beispiel dafür ist es ein gutes Beispiel**
- (e) **A kulturális iparok iparágakat** támogatjuk, **központokat dol dolgozunk ki**
 dt. **Die kulturellen Industrien Industriezweige** unterstützen wir, wir **ar arbeiten**
 Zentrale heraus
- (f) Köszönöm a riportóórneK, hoGYö beszélT **a kulturális sokszínűségről-a kulturális örökségről.**
 dt. Ich bedanke mich bei dem BerichtäähmerstatteR, daSSähm er **über die kulturelle Vielfalt-das kulturelle Erbe** gesprochen hat.
- (g) mi, az Európai Bizottság, a Tanács és a Parlament **ezt a felhívást öö ezt a reakciót (.) ezt a választ** megfogalmaztuk
 dt. wir, die Europäische Kommission, der Rat und das Parlament haben **diese Ausschreibung äähm diese Reaktion (.) diese Antwort formuliert**

Im Beispiel (a) wird das Adjektiv geändert, indem es gesteigert wird. Im Fall (b) findet die Änderung der Wortart statt, der Sinn bzw. die Bedeutung des Wortes ändert sich nicht. Die restlichen Fälle von (c) bis (g) sind selbsterklärend und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

6.2.6 Reihenfolgefehler

Die Reihenfolgefehler mit ihren drei Unterkategorien waren die dritthäufigste Unflüssigkeit im Korpus, sie sind insgesamt 84-mal vorgekommen. In Tabellen 10 und 11 wird die Vorkommenshäufigkeit dieser Phänomene im Detail dargestellt.

Aus Tabelle 11 geht hervor, dass Perseverationen und Antizipationen am häufigsten vorkommen und Metathesen lediglich zweimal, bei D4 und D8, nachweisbar sind. Als interessant erscheint die Tatsache, dass bei D9 überhaupt keine Reihenfolgefehler vorgekommen sind, obwohl D9 nicht die wenigsten produzierten Wörter hat – was eine potenzielle Erklärung geliefert hätte.

Tabelle 10: Anzahl der Reihenfolgefehler, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen D1-12

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Reihenfolgefehlern
D1	1455	2 (0,1 %)
D2	3490	10 (0,3 %)
D3	1010	6 (0,6 %)
D4	1234	3 (0,2 %)
D5	2945	30 (1,0 %)
D6	629	2 (0,3 %)
D7	1440	3 (0,2 %)
D8	924	9 (0,9 %)
D9	886	-
D10	2375	11 (0,5 %)
D11	457	2 (0,4 %)
D12	525	6 (1,1 %)

Tabelle 11: Anzahl der drei Untertypen von Reihenfolgefehlern, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen D1-12

Dolmetscher/in	Perseveration	Antizipation	Metathese
D1	-	2	-
D2	2	8	-
D3	6	-	-
D4	2	-	1
D5	10	20	-
D6	1	1	-
D7	1	2	-
D8	2	6	1
D9	-	-	-
D10	2	9	-
D11	-	2	-
D12	2	4	-

Im Folgenden werden für alle drei Phänomene jeweils ein paar Beispiele angeführt:

- (a) az európai **kulturális diplomáciai** eredményei (richtig: **kulturális diplomácia**)
 dt. die Ergebnisse der europäischen **kulturellen Diplomatie** (richtig: **der europäischen kulturellen Diplomatie**)
- (b) a közelmúltban elkezdük támogatni **aaz** etikus **divat elnevezési** projektet. (richtig: **aaz etikus divat elnevezésű** projektet)
 dt. neulich haben wir angefangen, **daas** Projekt **mit dem Namen ethische Mode** zu unterstützen
- (c) vegyék figyelembe **a kultúra szelepét** (richtig: **a kultúra szerepét**)
 dt. beachten Sie **die Lolle der Kultur** (richtig: **die Rolle der Kultur**)
- (d) Patrick **egy szóra kap szót**. (richtig: Patrick egy **percre** kap szót)
 dt. Patrick wird **das Wort für ein Wort** erteilt. (richtig: Patrick wird das **Wort für eine Minute** erteilt)
- (e) szeretnénk volna ezT **kü kívülről** is megmutatni
 dt. dies wollten wir auch **von aß außen** zeigen
- (f) amiket **a nácok nácik loptak el**
 dt. die **die Nazos Nazis** gestohlen haben
- (g) a kultúrához való hozzáférés, kulturális öö örökség **a digi a filmörökség digitalizálása**
 dt. der Zugang zur Kultur, das kulturellE äähm Erbe **die Digi die Digitalisierung des Filmerbes**
- (h) Az egyik célja ezen európai évnek az volt, hogy **a kulturális örökséget mindenki számára** elérhetővé tegye (richtig: **a kulturális örökséget** mindenki számára)
 dt. Ein Ziel dieses europäischen Jahres bestand darin, **das kulturelle Erbe für alle** zugänglich zu machen
- (i) Tehát ö szerintem itt ö többről van szó, mint egy ilyen **multikurtuláris** blabláról. (richtig: **multikulturális blabláról**)
 dt. Also ähm meiner Meinung nach geht es hier ähm um mehr, als um ein **multikurtulerres** Blabla. (richtig: **multikulturelles Blabla**)

In den ersten drei Beispielen geht es um eine Perseveration: Im Beispiel (a) bleibt der Laut *r* des Wortes *kulturális* (dt. *kulturell*) aktiv und wirkt auf das kommende Wort *Diplomatie*, in

dem anstelle des *l* der erwähnte *r* Laut erscheint. Im Fall (b) war die Form *elnevezésű* (dt. *mit dem Namen*) beabsichtigt, aber das *i* des vorigen Wortes *divat* (dt. *Mode*) beeinflusst den letzten Laut des nachfolgenden Wortes, sodass es statt *elnevezésű* zu *elnevezési* kommt. Beispiel (c) kann auf Deutsch nicht vollkommen wiedergegeben werden, da in den beiden Sprachen die Genitivkonstruktionen konträr aufgebaut sind, so scheint es hier im Deutschen genau um das Gegenteil, Antizipation, zu gehen, obwohl das ungarische Beispiel eine eindeutige Perseveration darstellt: der *l* von *kultúra* (dt. *Kultur*) beeinflusst das *r* von *szerep* (dt. *Rolle*), so kommt es zur Konstruktion *kultúra szelepe*, wobei anzumerken ist, dass *szelep* ein existentes Wort im Ungarischen ist und für *das Ventil* im Deutschen steht, das hier selbstverständlich völlig kontextfremd erscheint. Die Fälle (d) bis (i) können als Beispiele für Antizipation gesehen werden: Im Fall (d) wurde das Wort *szó* (dt. *Wort*) antizipiert und erscheint an der Stelle von *percre* (dt. *Minute*). Beispiel (e) zeigt, dass der Vokal *ü* irrtümlich statt *i* als erstes aktiviert wurde, nach den ersten zwei Lauten folgt jedoch ein Abbruch und das Wort wird richtig ausgesprochen. Im Fall (f) handelt es sich um eine korrigierte Antizipation, das *o* des Verbs *loptak* (dt. *gestohlen*) beeinflusst die zweite Silbe des Wortes *nácik* (dt. *Nazis*), die aber gleich nach der Aussprache korrigiert wird. Im Beispiel (g) werden zuerst die ersten zwei Silben des erst später kommenden Wortes *digitalizálás* (dt. *Digitalisierung*) ausgesprochen, nach einem Abbruch wird aber die Genitivkonstruktion fehlerfrei artikuliert. Beispiel (h) stellt wieder den Fall dar, in dem die originale Problemstelle im Deutschen nicht wiedergegeben werden kann. Hier handelt es sich darum, dass sich der Anlaut der Postposition *számára* (dt. Präposition *für*) auf den Laut *s* des früheren Elements *örökséget* (dt. *Erbe*) auswirkt und somit eine inkorrekte Form entsteht. Das letzte Beispiel (i) stellt den Untertyp Metathese dar: Das Wort *multikulturális* (dt. *multikulturelles*) ist von zwei Vertauschungen betroffen, einmal wurden *r* mit *l* (statt *multikultur-* *multikurtul-*) und direkt im Anschluss daran *l* mit *r* (statt *-rális* *-lális*) vertauscht.

6.2.7 Pause im Wort

Eine Pause innerhalb eines Wortes kam an unterschiedlichen Stellen insgesamt 83-mal vor. Einige Beispiele dafür sind im Folgenden zu sehen:

- (a) a kultúra kulcsfontosságú **a_z** Európai Unió külkapcsolatai szempontjából
dt. die Kultur ist in Anbetracht der Außenbeziehungen **de_r** Europäischen Union von großer Bedeutung

- (b) Valóba**N** a kulturális **ö kap_csolatokat** a harmadik országokkal **eggyö** diplomáciai aduásszá kell átformálnunk és meg kell mutatni azt, hogy az **Európai Unió_nak** egyre nagyobb a szerepe nemzetközi szintén.
- dt. Tatsächlich müssen wir die kulturellen ähm **Be_ziehungen** mit Drittländern zu **einnemäh** diplomatischen Trumpf umformen und zeigen, dass **die Europäische Union** eine immer größere Rolle auf internationaler Ebene hat.
- (-nak im Ungarischen entspricht dem *die* vor *Europäische Union* im Deutschen)
- (c) de az európai stratégia **eze_k_ö_ről** szól
- dt. aber bei der europäischen Strategie handelt es sich **von dies_ähm_en**
- (*eze_k* steht für *diese*, *-ről* steht für *von*, hier kann die Stelle der Pause im Originalen nicht vollkommen wiedergegeben werden)
- (d) **Aa** kezdeményezések (.) **aa** materiális és immateriális javakat akarja **meG_őrizni**
- dt. **Diee** Initiativen wollen **diee** materiellen und immateriellen Güter **be_wahren**
- (e) tehát az európaii **magáN_gyűjtők** piacán
- dt. also auf dem Markt der europäischen **PrivaT_sammler**
- (f) Főként a konfliktusból **származóak_ra** gondolok.
- dt. Ich denke hier hauptsächlich **an** die aus den Konflikten **stammenden** Kunstschatze.
- (-ra im Ungarischen steht für *an* im Deutschen)
- (g) amely **aaz export_tokat** közösen szabályozza
- dt. die **diee Export_te** gemeinsam regelt
- (h) Először is köszönetet szeretnék mondani az **előadón_knak**
- dt. Erstens möchte ich mich bei **unserem Berichterstatter** bedanken
- (*előadónk* steht für *unser Berichterstatter*, *-nak* steht für den Dativ)
- (i) Az Európai Parlament **állás_foglalása_ról** holna**P** szavaznak
- dt. **Über die Stellung_nahme** der Europäischen Union wird morge**N** abgestimmt
- (-ról im Ungarischen steht für *über* im Deutschen)

Sehr typisch für das Korpus waren die wortinternen Pausen, die den bestimmten Artikel *az* betreffen (a). Dies könnte auch damit erklärt werden, dass DolmetscherInnen sich im nachfolgenden Wort noch nicht sicher sind, deswegen warten sie – um einer Korrektur

vorzubeugen – etwas nach dem Aussprechen von *a* und falls vor dem nachfolgenden Wort doch ein *az* kommen muss, sprechen sie noch ein *z* aus. Im Ungarischen gilt, dass vor einem Substantiv mit Konsonantenanlaut der Artikel *a* und vor einem Substantiv mit Vokalanlaut der Artikel *az* zu verwenden ist. Im Beispiel (b) entsteht die Pause zuerst an einer unlogischen Stelle, das heißt, nicht am Wortstamm, sondern nach der ersten Silbe. Im gleichen Satz folgt nochmals eine Pause, da hingegen vor dem Dativsuffix *-nak*. Zwischen dem Demonstrativpronomen und seinem Suffix tritt auch eine Pause auf, und zwar wird zwischen zwei Pausen der Verzögerungslaut *ö* artikuliert (c). Mehrmals erscheint eine Pause auch zwischen Verbalpräfix und Verb (d). Bei Komposita ist die Pause zwischen den zwei Wörtern charakteristisch (e). Im Beispiel (f) befindet sich die Pause zwischen dem Partizip und seinem Suffix. Bei (g) wird der letzte Laut des Wortstamms nach der Pause wiederholt, was grammatikalisch nicht korrekt ist. Eine andere unlogische Stelle kann auch im Beispiel (h) bemerkt werden: Dort gehört der erste Laut nach der Pause noch zum ersten Teil, bzw. zum Wortstamm. Es gibt sogar Beispiele für zwei wortinterne Pausen (i).

Die Vorkommenshäufigkeit wortinterner Pausen bei den einzelnen DolmetscherInnen zeigt Tabelle 12, aus der ersichtlich wird, dass diese Art von Unflüssigkeiten verschwindend selten – und bei drei DolmetscherInnen gar nicht –vorkommt:

6.2.8 Einfacher Versprecher

Einfache Versprecher kamen im Analysematerial insgesamt 46-mal vor. Alle drei Typen sind aufgetreten: Einschübe konnte 22-mal, Tausche 11-mal und Ausfälle 13-mal registriert werden. Wie sie sich auf die jeweiligen DolmetscherInnen verteilen, ist Tabelle 13 und 14 zu entnehmen.

Aus den Tabellen wird ersichtlich, dass einfache Versprecher – wenn auch nicht alle Typen – außer bei D12 bei allen DolmetscherInnen vorgekommen sind. Der Veranschaulichung dieser Phänomene im Korpus dienen folgende Beispiele:

- (a) Ez fontos, de ezeket a_z **értékrek**et itthon kéne megvédenünk. (richtig: értékeket)
dt. Dies ist wichtig, aber diese **Wertre** müssten wir daheim bewahren. (richtig: Werte)
- (b) Ehhez megfelelő **küszöbérték**eket alakítottunk ki (richtig: küszöbértékeket)
dt. Dementsprechend haben wir **Schwellenzwerte** ausgebildet (richtig: Schwellenwerte)

- (c) Dolgoznék ezen, hogy egyre több ember tudjon bekapcsolódni a **kultúrárba**. (richtig: a kultúrába)
 dt. Ich würde daran arbeiten, dass je mehr Menschen sich in die **Kultrur** einschalten können. (richtig: in die Kultur)
- (d) Most ezzel Konečná Asszonyinak **adom meg egy percre a szól**. (richtig: adom meg egy percre a **szót**) unkorrigiert Tausch
 dt. Hiermit **erteile ich** Frau Konečná **das Worl für eine Minute**. (richtig: erteile ich das **Wort** für eine Minute)
- (e) A kultúra **erőf erős csatorna** lehet
 dt. Die Kultur kann ein **starfer starker Kanal** sein
- (f) **Aa** kulturális örökség **éva éve**
 dt. **Daas Jehr Jahr** des Kulturerbes
- (g) Nehézségünk van akkor, **hogyhaa** a (..) **nmzetségünk** (..) háttérbe állítjuk. (richtig: **nemzetségünk**)
 dt. Wir haben eine Schwierigkeit dann, **weenn** wir unsere (..) **Ntionalität** (..) in den Hintergrund stellen. (richtig: **Nationalität**)
- (h) a kulturális java**K** illegális **kereskedeme** elleni fellépése (richtig: kereskedelme)
 dt. der Auftritt gegen den illegalen Hanel der Kulturgüter (richtig: **Handel**)
- (i) Az európai kulturális örökség évének a hivatalos honlapja (..) **azt tarmazza azt tartalmazza**, ...
 dt. Die offizielle Webseite des Europäischen Jahres des Kulturerbes (..) **benhaltet beinhaltet**, dass...

Die Beispiele (a), (b) und (c) stehen für den Typ des Einschubs, es wird jeweils ein Laut ins Wort eingeschoben. Keines von ihnen wird korrigiert. Die Fälle (d), (e) und (f) stellen den Tausch dar, von denen nur bei (d) keine Korrektur stattfindet, bei (e) und (f) werden die jeweiligen Elemente wiederholt und korrigiert. In den Beispielen (g), (h) und (i) handelt es sich um einen Ausfall.

Tabelle 12: Anzahl von wortinternen Pausen

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Pause im Wort
D1	1455	8 (0,5 %)
D2	3490	18 (0,5 %)
D3	1010	2 (0,2 %)
D4	1234	-
D5	2945	20 (0,7 %)
D6	629	-
D7	1440	3 (0,3 %)
D8	924	3 (0,3 %)
D9	886	2 (0,2 %)
D10	2375	24 (1,0 %)
D11	457	-
D12	525	3 (0,6 %)

Tabelle 13: Anzahl von einfachen Versprechern, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen

D1-12

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von einfachen Versprechern
D1	1455	2 (0,1 %)
D2	3490	6 (0,2 %)
D3	1010	2 (0,2 %)
D4	1234	3 (0,2 %)
D5	2945	12 (0,4 %)
D6	629	2 (0,3 %)
D7	1440	7 (0,5 %)
D8	924	1 (0,1 %)
D9	886	1 (0,1%)
D10	2375	9 (0,4 %)
D11	457	2 (0,4 %)
D12	525	-

Tabelle 14: Anzahl der drei Untertypen von einfachen Versprechern, aufgeschlüsselt nach DolmetscherInnen D1-12

Dolmetscher/in	Einschub	Tausch	Ausfall
D1	-	-	2
D2	3	1	2
D3	-	1	1
D4	2	-	1
D5	5	5	2
D6	-	-	2
D7	2	3	2
D8	-	1	-
D9	1	-	-
D10	7	1	1
D11	2	-	-
D12	-	-	-

6.2.9 Mehrfach interpretierbare Phänomene

Im Korpus fanden sich 12 solche Phänomene, die ich in keine Kategorie eindeutig einordnen konnte. Diese Phänomene kamen bei vier DolmetscherInnen – zwei in der Sprachproduktion von D2, eines in der von D3, zwei in der von D5 und sieben in der von D10 – vor. Im Folgenden werde ich meine Überlegungen in Bezug auf eine Auswahl dieser erörtern.

- (a) az épületeket **tönkretekték** (richtig: tönkretették)
dt. die Bauten wurden **zersrtört** (richtig: zerstört)
- (b) ... a kulturális örökség megőrzését **védi**. Fenntartható, toleráns társadalmakhoz **vé járul** hozzá
dt. ... **schützt** die Bewahrung des Kulturerbes. Es **schü** trägt zu den nachhaltigen, toleranten Gesellschaften bei
- (c) Magát a **problémát** **Tő nem fogja megoldani a görögö műemlékeknek**, ugyanakkor **őö részegesen** hozzájárul ahhoz, hogy **őö aa** terrorizmus finanszírozását vissza tudja **Kőö** szorítani. (beabsichtigt: részlegesen)

dt. Dies wird **das Problem der griechischen Kunstdenkmälern nicht lösen**, gleichzeitig trägt es doch **trunksüchtig** dazu bei, dass **wir die Finanzierung des Terrorismus zurückdrängen könne**. (beabsichtigt: **teilweise**)

Im Beispiel (a) erscheint an der Stelle des Konsonanten *t* der Konsonant *k*, was entweder als Perseveration oder als Antizipation interpretiert werden kann, da im Wort sowohl vor als auch nach dieser Stelle der Konsonant *k* erscheint. Im Fall (b) erscheint im zweiten Satz die Silbe *vé*, die vermutlich vom Verb *védi* (dt. *schützt*) kommt – in dem Fall wäre dies eindeutig eine Perseveration. Auffällig ist jedoch die relativ große Distanz zwischen den zwei Elementen, deswegen ist auch zu bedenken, dass es sich hier um einen Fehlstart mit zufällig korrelierender Silbe handeln kann. Im Beispiel (c) ist das Wort *részegesen* (dt. *trunksüchtig*) interessant. Mit Sicherheit war die Aussprache des Wortes *részlegesen* (dt. *teilweise*) beabsichtigt, die phonologisch sehr dem im Endeffekt ausgesprochenen Wort *részegesen* (dt. *trunksüchtig*) ähnelt, lediglich der Konsonant *l* ist dafür verantwortlich, dass eine ganz andere Bedeutung entsteht. Die Frage ist nun, ob dies der einfachen falschen Wortfindung oder dem Freud'schen Versprecher zuzuordnen ist. Eine eindeutige Interpretation als Freud'scher Versprecher empfinde ich als gewagt und stark: Zwar entsteht durch das Aussprechen dieses Wortes eine unangenehme Situation, diese kommt jedoch nicht durch ein Lachen oder ähnliche Signale zum Ausdruck, was wiederum eher für die falsche Wortfindung spricht.

6.3 Andere erwähnenswerte Phänomene im Korpus

6.3.1 Verlesen

Im ganzen Analysematerial gibt es nur eine Rede – und zwar in der kurzen Darstellung vom 10.12.2018 –, die in ungarischer Originalsprache gehalten und somit nicht ins Ungarische gedolmetscht wurde. Im Gegensatz zu anderen Studien, beispielsweise von Pöchlhammer (1995) oder Van Besien & Meuleman (2004), wird die Beziehung zwischen Unflüssigkeiten der RednerInnen und der DolmetscherInnen in der vorliegenden Arbeit nicht in Betracht gezogen. Auch in diesem Fall wird kein Vergleich gemacht, doch können die Unflüssigkeiten des Redners Csaba Sógor nicht ganz unerwähnt gelassen werden. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass es hier um eine kurze vorgelesene Rede geht und trotzdem Unflüssigkeiten vorkommen. Man kann sich schließlich nicht nur versprechen, sondern auch verlesen oder auch verschreiben (vgl. Meringer & Mayer 1895). Folgende Phänomene kommen bei ihm vor:

- (a) Az interkulturalitás ugyanis feltételezi a kölcsönösséget, **az egymás kultúra iránti érdeklődést.**

dt. Interkulturalität setzt nämlich die Gegenseitigkeit, **das Interesse an der Kultur voneinander** voraus.

Hier geht es um einen morphologischen Fehler, beim Wort *kultúra* fehlt das Possessivaffix -*ja*, in dem Fall -*ája*. Die richtige Form lautet also: *az egymás **kultúrája** iránti érdeklődést.*

- (b) ... ami a kötelező tananyagokban is **tetten érthető**, amelyekben viszont nem kap-
érhető, amelyekben viszont nem kap helyet a nemzeti kisebbségek kultúrája.

dt. ... das auch im Pflichtunterrichtsstoff **bemerkt werden kann**, in dem aber die Kultur der nationalen Minderheiten nicht thematisiert wird.

Dieses Beispiel kann entweder als Einschub oder auch als eine Perseveration gedeutet werden. Dieser Fehler zeigt sich bei *tetten érthető*, das später auch durch die richtige Form *tetten érhető* korrigiert wird. Das Wort *tetten érhető* (dt. *kann bemerkt werden*) bzw. das zweite Teil *érhető* hat im Beispiel ein *t* bekommen, das vom vorigen Teil *tetten* kommen kann. Es kann hierbei aber auch um einen einfachen Einschub von *t* gehen.

- (c) Az országban élő 1,3 milliós közösség kultúrája, élethelyzete, sajátosságai **pi pedig** mintha nem is léteznének a többségi **nemsze_zet számára**, ...

dt. Die Kultur, die Lebenssituation und die Eigenheiten der Gemeinschaft von den 1,3 Millionen Einwohnern des Landes sind **do doch** so, als ob sie **für die Mehrheit-Nation** nicht existieren würden, ...

In diesem Satz können zwei Antizipationen gefunden werden: Beim ersten, *pi pedig* (dt. *doch*) wird das Wort *pedig* angefangen, aber statt *e* wird *i* ausgesprochen, was aber bemerkt und auf *pedig* geändert wird. Beim zweiten Phänomen wird das Wort *nemzet* (dt. *Nation*) von *sámára* (dt. *für*) irritiert: Der Redner artikuliert zuerst *sz* statt *z*, er merkt das aber, hält eine kurze Pause und ändert nur die zweite Silbe durch *zet*. Die richtige Form ist *nemzet számára*.

6.3.2 Interferenzen

Interferenzen werden in der vorliegenden Masterarbeit grundsätzlich vernachlässigt, denn die Dolmetschungen werden nicht sprachenpaarspezifisch untersucht. Stattdessen werden ausschließlich Dolmetschungen ins Ungarische aus diversen Sprachen unter die Lupe genommen, bei denen auf keine eindeutigen Interferenzen geschlossen werden kann. Jedoch

gibt es im Korpus vier Beispiele, bei denen eine Interferenz zwischen Englisch und Ungarisch eindeutig festgestellt werden kann. Hierbei geht es um englische Originalreden.

- (a) Gördítsék le a **piros szőnyeget** a terroristák előtt

dt. Rollen Sie den **roten Teppich** für die Terroristen aus

engl. Original I guess they would prefer to roll out the **red carpet** for terrorists.

Im Beispiel (a) geht es darum, dass für das englische *red carpet* auf Ungarisch *piros szőnyeg* gewählt wurde. *Red* bedeutet *piros*, aber auch *vörös* und wenn es um den roten Teppich geht, dann wird in diesem Kontext auf Ungarisch immer über *vörös szőnyeg* gesprochen. Die Dolmetscherin wurde anscheinend vom englischen Originalwort beeinflusst und konnte nicht gleich die angebrachte ungarische Form aktivieren.

- (b) **aa** kulturális java**aak** illeg Európai Unió**n kívül (???) (auch der englische R-Laut hörbar) ről** való illegális kereskedelmét megtiltjuk

dt. deer illegale Handel von Kulturgütern außer (???) halb der Europäischen Union wird verboten

engl. Original aiming to halt the illegal import and trafficking of cultural goods from outside the EU

In diesem Beispiel (b) gibt es einen unverständlichen Teil (???) zwischen dem Lokaladverb *kívül* und seinem Suffix, in dem auch der englische R-Laut hörbar ist. Hier handelt es sich um eine provisorische Störung, wahrscheinlich um die Suche nach Äquivalenten, bei denen auch englische Lautsegmente in die Rede der Dolmetscherin einfließen.

- (c) **EZö** az **ádzsenda** nemcsa**K** a munkahelyekről és a közösségről szól

dt. In diese**Rähm Agenda** geht es nicht nu**R** um die Arbeitsplätze und die Gemeinschaft

engl. Original this agenda is not only about jobs and the community

In (c) wird das Wort *Agenda* auf Ungarisch als *ádzsenda* ausgesprochen, obwohl es richtig *agenda* heißt. *Ádzsenda* (*dzs* entspricht dem englischen *g*, *á* entspricht dem englischen und deutschen *a*, im Ungarischen ist dieses Wort aber richtig mit *a* auszusprechen) ist phonetisch stark unter dem Einfluss der englischen Sprache.

- (d) Ööö aa ‘**STEAM**’ és a **STEM** mm között a ‘**STEAM**’-re kell **hangsúlyt ö fejezni**, ahova a művészet is belefér.

dt. Äähm diee zwischen **STEAM und STEM** muss STEM betont ähm werden, bei dem auch die Kunst miteinbezogen werden kann.

engl. Original We must embrace ‘STEAM’ instead of STEM. The A is for arts, which should be at the heart of all young people’s education.

Beispiel (d) stellt den Fall dar, wenn Wörter vollkommen aus der Ausgangssprache übernommen werden. Die Bezeichnungen *STEAM* und *STEM* sind in der ungarischen Umgangssprache nicht geläufig, deswegen stelle ich fest, dass es sich hierbei um eine bewusste Interferenz (vgl. Komissarov 1989 zit. n. Lauterbach 2009:57) handelt, was auch die Hässitation ööö und die Dehnung des Artikels *aa* unterstreichen. Sie interpretiere ich nämlich so, dass der Dolmetscher sich in der Zeit, die er mit dem Zögerungslaut ööö und der Dehnung *aa* gewinnt, überlegt, wie er diese zwei Begriffe auf Ungarisch wiedergeben sollte. Im Endeffekt bleibt er aber bei den originalen englischen Bezeichnungen, ohne eine Erklärung, was natürlich beim Simultandolmetschen angesichts des Zeitmangels vollständig akzeptabel ist.

6.4 Beschreibung der DolmetscherInnen hinsichtlich der Qualität

Fehler, Hinzufügungen und Auslassungen beim Dolmetschen werden mit der Qualität der Dolmetschleistungen in Zusammenhang gebracht (vgl. Barik 1971). Bei Gile (1983) spielen hinsichtlich der Qualität der Informationsgehalt bzw. Inhalt („le contenu informationnel“) und die Darbietungsform („la présentation“) eine Rolle (vgl. Gile 1983, zit. n. Pöchhacker 1994:125). Bühler (1986) war die erste, die Qualitätskriterien in Bezug auf Dolmetschungen entwickelte; sie schuf sechzehn – acht „sprachliche“ und acht außersprachliche (pragmatische) – Kriterien. Kurz (1989) wandte Bühlers acht „sprachliche“ Kriterien bei einer Befragung der RezipientInnen der Dolmetschleistung auf einer Tagung an. Eine ähnliche Befragung findet sich bei Gile (1990), der mithilfe eines Fragebogens die RezipientInnen einer Dolmetschung über die Qualität der Dolmetschleistung befragte und dabei fünf zu bewertenden Kriterien angab: „general quality of interpretation“, „linguistic output quality“, „terminological usage“, „fidelity“, „quality of voice and delivery“ (vgl. Gile 1990, zit. n. Pöchhacker 1994:127). Déjean Le Féal (1990) führt Qualitätsnormen für Dolmetschleistungen aus, nach denen eine professionelle Dolmetschung die gleiche Wirkung und den gleichen Inhalt wie die Originalrede haben sowie sprachlich und stilistisch klar und korrekt sein soll. Außerdem betont sie die Relevanz der angenehmen Stimme und der gleichmäßigen Lautstärke (vgl. Déjean Le Féal 1990:155). In Bezug auf die Stimme nennt Pöchhacker

weitere suprasegmentale Parameter: „*Melodik, Dynamik und Rhythmik* und die Qualität der *Artikulation*“ (Pöchhacker 1994:131). Zwischenberger (2013) konzentriert sich bei ihrer Untersuchung der Qualität und der Rollen Aspekte von KonferenzdolmetscherInnen auf die „sprachlichen“ Kriterien von Bühler (1986): *Flüssigkeit der Dolmetschung, Korrekte Terminologie, Korrekte Grammatik, Sinnübereinstimmung mit dem Original, Muttersprachlicher Akzent, Logischer Zusammenhang, Angenehme Stimme, Angemessener Stil* und *Vollständigkeit der Dolmetschung*. Außerdem wurden diesen von Zwischenberger (2013) noch die Kriterien *Synchronität* und *Lebendige Intonation* für ihre Analyse hinzugefügt (vgl. Zwischenberger 2013:151-152).

Unter Berücksichtigung dieser Vielfalt möglicher Qualitätskriterien werden die DolmetscherInnen im Folgenden mit einem Fokus auf vier sprachliche bzw. prosodische Kriterien – Flüssigkeit der Dolmetschung, Lebendige Intonation, angenehme Stimme und Artikulation – beschrieben.

All diese Faktoren ergeben den Gesamteindruck einer Dolmetschung bzw. einer Dolmetscherin/eines Dolmetschers. Die Bewertung dieser Faktoren geht oft mit gewisser Subjektivität einher, doch wird hier angestrebt, die Dolmetschenden objektiv zu beschreiben. Folglich geht es im Folgenden nicht um eine Bewertung, sondern um eine Beschreibung der Dolmetschenden unter Berücksichtigung einiger oben genannten darbietungsbezogenen Normen.

D1 hat eine sehr nachlässige, gelangweilte Sprechweise und eine ziemlich monotone Intonation. Ihre Artikulation ist nicht befriedigend, beim Hören und Transkribieren hatte ich oft akustische Verständnisschwierigkeiten. Ihre Stimme lässt sich als nicht angenehm beschreiben und sie hat ein schwankendes Sprechtempo, das die ZuhörerInnen vor Herausforderungen stellen kann.

D2 hat eine sehr angenehme Stimme, ihre Stimme sitzt hörbar gut. Sie klingt sehr ausgeglichen, ruhig und sicher und artikuliert auch gut, wodurch ihre Dolmetschungen sehr gut verständlich sind. Ihr Sprechtempo ist ziemlich gleichmäßig. Ihre Intonation ist lebendig, sie ist auch rhetorisch sehr anspruchsvoll, übernimmt die Intonation und die Stimmung der RednerInnen. Bei ihr kommt einmal ein sehr starkes Stottern vor. Ihre Dolmetschung kann als relativ flüssig bezeichnet werden, sie verwendet nur wenige Verzögerungslaute wie ö.

D3 hat eine angenehme Stimme und Sprechweise. Sie klingt ziemlich sicher und insgesamt stabil, aber für ihre Dolmetschungen sind Dehnungen, die gepresste Artikulation von Endkonsonanten und häufige Häitationen sowie das Vorkommen von ö charakteristisch.

Insgesamt kommen bei ihr Unflüssigkeiten häufig vor, so kann ihre Dolmetschung als weniger flüssig beschrieben werden.

D4 klingt sehr sicher, konzentriert, stabil und souverän. Seine Stimme ist auch sehr angenehm. Bei ihm ist die Anzahl von Unflüssigkeiten eher gering, für seine Dolmetschungen ist eher die gepresste Artikulation von Endkonsonanten und Häsitationen charakteristisch. Seine Intonation ist lebendig, er ist in dieser Hinsicht auch sehr anspruchsvoll, er übernimmt sehr gut die Emotionen und die Stimmung der RednerInnen.

D5 weist eine große Anzahl an unterschiedlichen Unflüssigkeiten auf. Sie hat eine angenehme Stimme und ein optimales Sprechtempo. Sie artikuliert gut, ist also gut verständlich. Ihre Intonation ist auch sehr lebendig, sie gibt sehr gut die Emotionen und die Stimmung der jeweiligen RednerInnen wieder. Bei ihr kann ein häufiges Auftreten von Stottern beobachtet werden. Grundsätzlich ist sie sicher und stabil, aber oft hört sie sich gehetzt an.

D6 klingt unsicher und unstabil bzw. etwas nervös. Seine Stimme zittert ein bisschen, was aber auch seine individuelle Eigenartigkeit sein kann. Seine Dolmetschung ist oft holprig, aber es gibt wenige störende Versprecher und Fehler, seine Rede ist eher von wenigen Dehnungen, Pausen und Verzögerungslauten geprägt.

D7 hat eine leise, eher instabile Stimme. Ihr Sprechtempo ist gleichmäßig, eher langsam. Sie klingt insgesamt ruhig, ausgeglichen und konzentriert.

D8 hat größtenteils ein gleichmäßiges und schnelles Sprechtempo sowie eine angenehme und stabile Stimme. Ihre Dolmetschung kann als sehr flüssig bezeichnet werden. Es gibt bei ihr auch Unflüssigkeiten, aber keine Dehnungen, keine gepresste Artikulation von Endkonsonanten und vor allem keine Zögerungslaute. Dadurch ist es sehr angenehm, ihr zuzuhören. Trotz der Schnelligkeit hat sie noch eine lebendige Intonation.

D9 klingt etwas unsicher, produziert oft Verzögerungslaute und hat eine gute Artikulation. Sein Sprechtempo ist gleichmäßig und angenehm.

D10 hat eine angenehme Stimme und weist insgesamt eine gute Stimmqualität auf. Bei ihr kommt der Verzögerungslaut *ö* oft vor, was irritierend wirkt. Davon abgesehen vermittelt sie einen sehr angenehmen und professionellen Eindruck. Unflüssigkeiten kommen bei ihr in großer Anzahl vor.

D11 klingt etwas aufgeregt, produziert oft Verzögerungslaute, seine Dolmetschungen sind oft etwas holprig. An seiner Stimme ist nichts auszusetzen, er hat eine gute Lautstärke und ist gut verständlich.

Die Stimme von D12 ist etwas irritierend, er spricht zu tief, man hat das Gefühl, dass er nicht in der – für ihn - richtigen Höhe spricht, weswegen er ziemlich leise und akustisch schwer verständlich ist. Insgesamt ist es anstrengend, ihm zuzuhören. Seine Dolmetschung ist jedoch flüssig und er vermittelt auch einen selbstsicheren Eindruck. Er hat ein gleichmäßiges, eher schnelles Sprechtempo.

Die Versprecheranfälligkeit der einzelnen DolmetscherInnen wird im nächsten Abschnitt genauer behandelt.

6.5 Zusammenfassung der Analyseergebnisse

Um eine bessere Übersicht über die Ergebnisse der obigen Analyse zu gewinnen, werden hier die Vorkommenshäufigkeiten der einzelnen Phänomene auf unterschiedliche Art und Weise tabellarisch dargestellt.

Tabelle 15: Versprecheranfälligkeit der einzelnen DolmetscherInnen

Dolmetscher/in	Anzahl der Wörter (exkl. Pausen und Verzögerungslaute)	Anzahl von Unflüssigkeiten aller Art	%
D1	1455	106	7,3 %
D2	3490	296	8,5 %
D3	1010	94	9,3 %
D4	1234	95	7,7 %
D5	2945	454	15,4 %
D6	629	42	6,7 %
D7	1440	128	8,8 %
D8	924	63	6,8 %
D9	886	85	9,6 %
D10	2375	389	16,4 %
D11	457	86	18,8 %
D12	525	46	8,7 %

Aus Tabelle 15 wird ersichtlich, dass Unflüssigkeiten am häufigsten von D11 produziert wurden, bei ihm kommen pro 100 Wörter 18,8 Unflüssigkeiten vor. Ihm folgt D10 mit 16,4 disharmonischen Phänomenen pro 100 Wörter. Die dritthöchste Frequenz von Unflüssigkeiten kann bei D5 beobachtet werden, bei ihr kommen auf 100 Wörter 15,4 Unflüssigkeiten. Grundsätzlich können anhand der obigen Tabelle fünf Gruppen der Anfälligkeit gebildet werden: In der ersten Gruppe sind die bereits erwähnten drei

DolmetscherInnen mit den höchsten Werten, jeweils über 15 %. Die zweite Gruppe bilden D9 und D3, die jeweils einen Anteil über 9 % aufweisen. Der dritten Gruppe, mit Werten über 8,5 %, gehören D7, D12 und D2 an. Die vierte Gruppe beinhaltet Werte über 7,3 %, die für die Sprachproduktion von D4 und D1 charakteristisch sind. Die letzte Gruppe enthält die geringsten Werte 6,7 % bzw. 6,8 %, die bei D6 und D8 vorgekommen sind. Durchschnittlich liegt der Anteil des Vorkommens von Unflüssigkeiten bei den einzelnen DolmetscherInnen bei 10,3 %.

Tabelle 16: Anzahl der Unflüssigkeiten im Gesamtkorpus, aufgeschlüsselt nach den aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomenen

stille Pause	Häsitation	Dehnung	Neustart	Wiederholung	Füllwort	insgesamt
412	620	345	56	12	11	1456

Hinsichtlich der *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene* kann festgestellt werden, dass am häufigsten die Häsitationen vorkommen. Ihnen folgen die stillen Pausen und die Dehnungen. Den vierthöchsten Wert stellt der Neustart dar.

Tabelle 17: Anzahl der Unflüssigkeiten im Gesamtkorpus, aufgeschlüsselt nach den Phänomenen der falschen Ausführung

Freud'scher Versprecher	-
Morphologisch-syntaktischer Fehler	97
Kontamination	8
Falsche Wortfindung	88
TOT – Zungenspitzenphänomen	1
Wortänderung	20
Reihenfolgefehler	84
Pause im Wort	83
Einfacher Versprecher	47
mehrfach interpretierbare Phänomene	12
insgesamt	440

Tabelle 17 zeigt, dass die meisten Unflüssigkeiten in Bezug auf die *Phänomene der falschen Ausführung* im ganzen Korpus morphologisch-syntaktische (grammatikalische) Fehler sind, gefolgt von der falschen Wortfindung, Reihenfolgefehlern und den wortinternen Pausen. Den fünfhöchsten Wert weisen die einfachen Versprecher auf.

Tabelle 18: Anzahl der zwei Hauptkategorien von Unflüssigkeiten im Gesamtkorpus, angegeben in Zahl und Prozent

Anzahl der Wörter des Gesamtkorpus	Anzahl der aus Unsicherheit resultierenden Phänomene	Anzahl der Phänomene der falschen Ausführung
17 370	1456 (8,4 %)	440 (2,5 %)

Somit kann festgestellt werden, dass pro 100 Wörter durchschnittlich 8,4 Unflüssigkeiten erscheinen, die auf die Unsicherheit der sprechenden Person zurückzuführen sind. Hinsichtlich der *Phänomene der falschen Ausführung* ist diese Zahl deutlich weniger, dort können 2,5 Unflüssigkeiten pro 100 Wörter festgestellt werden. Ohne eine Aufschlüsselung nach den beiden Hauptkategorien beträgt die Anzahl 11 Unflüssigkeiten pro 100 Wörter.

Um die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit mit den der Untersuchungsergebnisse ungarischer Autorinnen (siehe Kapitel 3.4) vergleichen zu können, wird auch eine Zusammenfassung ohne die Berücksichtigung der stillen Pausen, Häitationen, Dehnungen und Wiederholungen geliefert. In Tabelle 19 wurde die Anzahl des Vorkommens der *Phänomene der falschen Ausführung* und eines Phänomens, das aus der Unsicherheit der sprechenden Person resultiert, unter die Lupe genommen. Im gesamten Analysematerial waren demnach die morphologisch-syntaktischen Fehler die häufigsten, gefolgt von der falschen Wortfindung, der Reihenfolgefehler, der Pause im Wort und dem Neustart.

Tabelle 19: Vorkommenshäufigkeit der Unflüssigkeiten im Gesamtkorpus, aufgeschlüsselt nach den Phänomenen der falschen Ausführung sowie dem Neustart

Freud'scher Versprecher	-
Morphologisch-syntaktischer Fehler	97
Kontamination	8
Falsche Wortfindung	88
TOT – Zungenspitzenphänomen	1
Wortänderung	20
Reihenfolgefehler	84
Pause im Wort	83
Einfacher Versprecher	47
Neustart	56
Mehrfach interpretierbare Phänomene	12

Die Vorkommenshäufigkeit aller Typen im Gesamtkorpus ist folgender Grafik zu entnehmen:

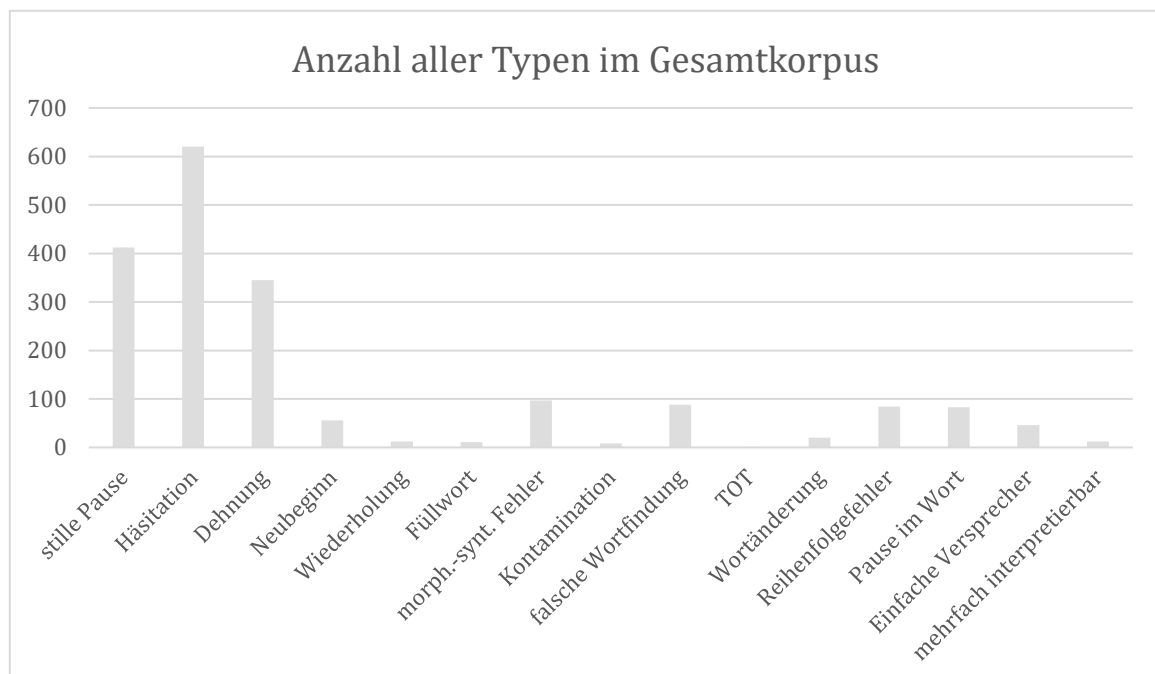


Abbildung 6: Anzahl aller Unflüssigkeitstypen im Gesamtkorpus

7. Diskussion und Schlussfolgerungen

Die vorliegende Masterarbeit setzte sich zum Ziel, Unflüssigkeiten in ungarischen Simultandolmetschungen bei Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments zu untersuchen und diesbezüglich vier Fragen zu beantworten.

Die ersten zwei Fragen waren, welche Unflüssigkeiten bei den DolmetscherInnen vorkommen und wie sie sich klassifizieren lassen. Um die zweite Frage zu beantworten, wurden die Klassifizierungsmöglichkeiten erörtert bzw. einige Klassifizierungen im Kapitel 3 vorgestellt. Die im Korpus aufgetretenen Unflüssigkeiten wurden anhand der Klassifizierung von Gósy (2005) eingeordnet sowie analysiert und mithilfe einiger Beispiele im Kapitel 6 auch veranschaulicht. Es kann festgestellt werden, dass bei den DolmetscherInnen fast alle Arten von Unflüssigkeiten, stille Pause, Hässitation, Dehnung, Neustart, Wiederholung, Füllwort, morphologisch-syntaktischer Fehler, Kontamination, falsche Wortfindung, TOT (Zungenspitzenphänomen), Wortänderung, Reihenfolgefehler, Pause im Wort, einfache Versprecher sowie auch mehrfach interpretierbare Phänomene vorkommen. Lediglich Freud'scher Versprecher und zwei Untertypen – Malapropismus bei falscher Wortfindung und Spoonerismus bei Reihenfolgefehlern – konnten nicht registriert werden.

Die dritte Frage bezog sich darauf, wie oft diese disharmonischen Phänomene vorkommen. Diese Frage wurde unter verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Betrachtet man das Gesamtkorpus ohne Unterscheidung zwischen den beiden Haupttypen, kommt man zum Befund, dass die Anzahl der Unflüssigkeiten 11 pro 100 Wörter beträgt. Betrachtet man hingegen nur die *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene*, dann liegt diese Zahl bei 8,4. In Bezug auf die *Phänomene der falschen Ausführung* ist diese Zahl deutlich niedriger, 2,5. An dieser Stelle könnte ein Vergleich mit der Studie von Tóth (2007) gezogen werden, aus deren Ergebnissen ersichtlich wird, dass 5,3 Unflüssigkeiten pro 100 Wörter vorkommen. Sie hat aber die stillen Pausen vollkommen unberücksichtigt gelassen und insgesamt weniger Typen untersucht. Deswegen ist es im Grunde schwierig, meine Ergebnisse mit denen der Fachliteratur zu vergleichen, weil meine die erste Untersuchung ist, die alle von Gósy festgestellten Typen berücksichtigt. Wagt man den direkten Vergleich doch, beträgt Tóths Ergebnis ungefähr die Hälfte von meinem. Die Vorkommenshäufigkeit aller Unflüssigkeitstypen wurde auch bei den einzelnen DolmetscherInnen untersucht, wobei sich herausgestellt hat, dass der Anteil dieser Phänomene im Gesamtkorpus zwischen 6,7 und 18,8 % liegt.

Die interessanteste Frage ist die vierte, und zwar, welche Arten von Unflüssigkeiten am häufigsten vorkommen. Diese Frage kann und soll auch mehrfach beantwortet werden. Dafür wurde die Häufigkeit der Unflüssigkeiten mehrfach analysiert: beide Haupttypen berücksichtigend, separat nach den zwei Haupttypen, und auch – um den Vergleich mit den Erkenntnissen der Fachliteratur zu ermöglichen – gemischt (*Phänomene der falschen Ausführung* und Neustart aus der Kategorie der aus Unsicherheit resultierenden Phänomene). Bei der Berücksichtigung beider Haupttypen als ein Ganzes bin ich zum Schluss gekommen, dass Häitationen mit 620 Vorkommen die häufigsten Erscheinungen sind, ihnen folgen die stillen Pausen mit 412, die Dehnungen mit 345, die morphologisch-syntaktischen Fehler mit 97 und die falschen Wortfindungen mit 88 Vorkommen. Diese Ergebnisse sind in Abbildung 6 dargestellt. Unter Berücksichtigung der *aus Unsicherheit des Sprechers resultierenden Phänomene* habe ich festgestellt, dass die Häitationen die häufigsten Erscheinungen waren, gefolgt von den stillen Pausen, Dehnungen und Neustart. Wird nur der Haupttyp *Phänomene der falschen Ausführung* betrachtet, lautet das Ergebnis, dass die morphologisch-syntaktischen Fehler am häufigsten vorkommen, denen die falsche Wortfindung, die Reihenfolgefehler, die Pause im Wort und die einfachen Versprecher folgen. Bei der Untersuchung der *Phänomene der falschen Ausführung*, ergänzt mit dem Neustart, kam ich zum Schluss, dass das häufigste Phänomen der morphologisch-syntaktische Fehler ist, das zweithäufigste die falsche Wortfindung, das dritthäufigste der Reihenfolgefehler, das vierthäufigste die Pause im Wort ist. Ihnen folgen der Neustart und der einfache Versprecher. Bei der Gegenüberstellung dieser letzten Ergebnisse und der von Bakti (2007a) und (2007b) ist eine Übereinstimmung in Bezug auf den häufigsten Typ festzustellen. In diesen Untersuchungen waren auch morphologisch-syntaktische Fehler die häufigsten, allerdings gefolgt vom Neustart, der in meinem Korpus erst der fünfhäufigste Typ ist. Neustart ist in allen anderen erwähnten Studien wie Pöchlhammer (1995), Bakti (2010), Kusztor & Bakti (2007) und Tóth (2007) an der ersten Stelle, wenn es um die Vorkommenshäufigkeit geht. An der zweiten Stelle stehen bei Bakti (2010) und Kusztor & Bakti (2007) jedoch die morphologisch-syntaktischen Fehler. In Bakti (2010) ist das dritthäufigste Phänomen die falsche Wortfindung, die bei der vorliegenden Untersuchung an der zweiten Stelle steht. Die Kategorie der falschen Wortfindung erscheint bei Tóth (2007) als der dritthäufigste Unflüssigkeitstyp.

Aus diesen Erläuterungen wird ersichtlich, dass die zielsprachliche Sprachproduktion der DolmetscherInnen überwiegend von *aus Unsicherheit resultierenden Phänomenen* geprägt ist. Die Präsenz dieser Phänomene in der Sprachproduktion verursacht in allen Fällen

Unflüssigkeit, da sie grundsätzlich immer von HörerInnen bemerkt werden und ihnen auffallen, im Gegensatz zu manchen Typen der *Phänomene der falschen Ausführung*, wie z. B. die falsche Wortfindung oder einfache Versprecher, die von HörerInnen oft schlicht überhört werden.

Die vorliegende Untersuchung ist einzigartig und stellt ein Novum dar, da sie – anders als die im Kapitel 3 erwähnten bisherigen Untersuchungen, die Gósys Taxonomie aufgegriffen haben – alle Kategorien der Klassifizierung von Gósy (2005) umfasst bzw. berücksichtigt. Im Hinblick auf das Analysematerial bringt diese Masterarbeit auch neue Perspektiven mit sich: In den eben erwähnten Untersuchungen wurden durchgehend Dolmetschungen auf Konferenzen, in Simultandolmetschübungen oder in Dolmetschübungen ähnlichen, künstlichen Situationen für die Forschung herangezogen. Die Plenarsitzungen im Europäischen Parlament wurden in dieser Hinsicht bisher vernachlässigt, obwohl sie als recht dienliche Grundlage für diese Art von Untersuchungen verwendet werden können. Die Institutionen der Europäischen Union stellen ein authentisches Einsatzszenario des Simultandolmetschens dar, das bei den dort angestellten oder freiberuflichen professionellen DolmetscherInnen tägliche Routine ist, sodass ihre Dolmetschungen eine sichere Quelle für translationswissenschaftliche Analysen bieten. Der einzige forschungspraktische Nachteil besteht darin, dass die jeweiligen Korpora selbst erstellt werden müssen, da bis jetzt auf der offiziellen Webseite der EU nur die Videoaufzeichnungen (in allen EU-Sprachen) sowie die Sitzungsprotokolle (mit den Reden in Originalsprachen) verfügbar sind. Die anspruchsvolle Transkriptionsarbeit ist jedoch die Mühe wert. Das vorliegende ungarische Korpus ist mit seinem großen Umfang sehr aufschlussreich und könnte eventuell noch für weitere Forschung – beispielsweise für sprachenpaarspezifische Vergleiche in der Translationswissenschaft oder für die Erschließung der Ursachen für das Auftreten der einzelnen Phänomene in der Translationswissenschaft und auch in der Psycholinguistik – Verwendung finden.

Bibliografie

Ahrens, B. (2005): Prosodic phenomena in simultaneous interpreting: a conceptual approach and its practical application. *Interpreting* 7 (1), 51–76.

Bakti, Mária (2007a): Interferenciális nyelvbtlások a szinkrontolmácsolásban. In: Heltai, P. (Hrsg.) *Nyelvi modernizáció. Szaknyelv, fordítás, terminológia*. XVI. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus, Szent István Egyetem, Gödöllő. 2006. április 10-12. MANYE 3, 625–629.

Bakti, Mária (2007b): Retrospektív interjúk a szinkrontolmácsolás kutatásában. In: Váradi, T. (Hrsg.) *I. Alkalmazott Nyelvészeti Doktorandusz Konferencia Előadásai*. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet. 12-23.

Bakti, Mária (2008): Megakadásjelenségek a szinkrontolmácsolásban. In: *Fordítástudomány* X (2), Budapest. 22-38.

Bakti, Mária (2009): Speech Disfluencies in Simultaneous Interpretation. In: Dries De Crom (Hrsg.) *Selected Papers of the CETRA Research Seminar in Translation Studies 2008*. 1-17. <https://www.arts.kuleuven.be/cetra/papers>

Bakti, Mária (2010): *Diszharmonias jelenségek a szinkrontolmácsok célnyelvi beszédprodukcijában*. Doktori disszertáció, Budapest: ELTE Nyelvtudományi Doktori Iskola.

Bakti, Mária (2013): Megakadásjelenségek blattolt szövegekben. In: Tóth Sz. (Hrsg.) *Alkalmazott nyelvészeti kutatások a Kárpát-medencében, MANYE*, Vol.9. Budapest-Szeged: MANYE-Szegedi Egyetemi Kiadó Juhász Gyula Felsőoktatási Kiadó, 171—176.

Barik, Henri C. (1971): „A description of various types of omissions, additions and errors of translation encountered in simultaneous interpretation”, *Meta* 16 (4), 199-210.

Barik, Henry C. (1969): *A study of Simultaneous Interpretation*. Unpublished Ph.D.thesis. University of North Carolina: Chapel Hill.

Bartlett, F. (1932/1985): *Az emlékezés*. Budapest: Gondolat Kiadó.

Blanche-Benveniste, Claire & Jeanjean, Colette (1987): *Le Français parlé. Transcription et édition*. Paris: Didier Érudition.

Bock, J. K. & Levelt, J. W. M. (1994): Language production: Grammatical encoding. In: M. A. Gernsbacher (Hrsg.): *Handbook of psycholinguistics*. San Diego: Academic Press, 945-983.

Boomer, Donald S. & Laver, John D. M. (1973): Slips of the tongue. In: Fromkin, V. A. (Hrsg.) *Speech Errors as Linguistic Evidence*. The Hague: Mouton, 120-131.

Bortfeld, H., Leon, S. D., Bloom, J. E., Schober, M. F., Brennan, S. E. (2001): Disfluency rate in conversation: effects of age, relationship, topic, role and gender. In: *Language and Speech* 44, 123-147.

Brown, J. C. (2004): Eliminating the Segmental Trier: Evidence from Speech Errors. *Journal of Psycholinguistic Research* 33.2, 97-101.

Bühler, Hildegund (1986): Linguistic (semantic) and extra-linguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters. *Multilingua* 5 (4), 231-235.

Bußmann, Hadumod (1990): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

Celce-Murcia, M. (1973): Meringer's corpus revisited. In: Fromkin, V. A. (Hrsg.) *Speech Errors as Linguistic Evidence*. The Hague: Mouton, 195-204.

Clark, Herbert & Clark, Eve (1977): *Psychology and language. An introduction to psycholinguistics*. New York: Harcourt.

Déjean Le Féal, Karla (1978): *Lectures et improvisations*. Université de la Sorbonne Nouvelle, Paris III.

Déjean Le Féal, Karla (1990): Some thoughts on the evaluation of interpretation. In: D. Bowen & M. Bowen (Hrsg.) *Interpreting – Yesterday, Today and Tomorrow*. (ATA Scholarly Monograph Series IV) Binghampton, New York: SUNY, 154-160.

Delbrück, B. (1887): Amnestische Aphasie, Vgl. *Sitzungsberichte der Jenaischen Gesellschaft für Medizin und Naturwissenschaft*.

Dell, Gary S. (1986): A spreading-activation theory of retrieval in sentence production. *Psychological Review* 93. 283-321.

Dichtl, Gerald (2008): Die Generaldirektion Dolmetschen der Europäischen Kommission. Europa verständlich machen. In: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ) (Hrsg.) *Mitteilungsblatt der Dolmetscher und Übersetzer (MDÜ)*, 54 (2/08), 18-21.

DOLM (2019): <http://www.europarl.europa.eu/interpretation/de/the-interpreter.html> ([zuletzt besucht am] 13.02.2019)

Fox Tree, J. (1995): The effect of false and repetition on the processing of subsequent words in spontaneous speech. *Journal of Memory and Language* 34, 709-738.

Fox Tree, J. (2003): Disfluencies in Spoken Language. In: L. Nadel (Hrsg.) *Encyclopedia of cognitive science. 1 Academic achievement – Environmental psychology*. London: Nature Publishing Group, 983-986.

Freud, Sigmund (1973): Slips of the tongue. In: Fromkin, V. A. (Hrsg.) *Speech Errors as Linguistic Evidence*. The Hague: Mouton. 46-81.

Fromkin, Victoria A. (Hrsg.) (1973): *Speech errors as linguistic evidence*. Paris, Mouton: The Hague.

Fromkin, Victoria A. (Hrsg.) (1980): *Errors in linguistic performance: Slips of the tongue, ear, pen, and hand*. New York: Academic Press.

G. Láng, Zsuzsa (2002): *Tolmácsolás felsőfokon: a hivatásos tolmácsok képzéséről*. Budapest: Scholastica.

Garrett, M. F. (1980/1989): A feldolgozási szintek a mondatprodukciónban. In: Pléh, Csaba (Hrsg.): *A beszédmegértés és a beszédprodukciónak pszichológiája*. Szöveggyűjtemény. Budapest: Tankönyvkiadó, 275-323.

Garrett, M. F. (1982): Production of speech: Observations from normal and pathological language use. In: Ellis, A. V. (Hrsg.): *Normality and pathology in cognitive functions*. London: Academic Press: 57-98.

Garrett, M. F. (1993): Errors and their relevance for models of language production. Linguistic disorders and pathologies. In: Blanken, Gerhard; Dittmann, Jürgen; Grimm, Hannelore; Marshall, John C.; Wallesch Claus-W. (Hrsg.) *Linguistic disorders and pathologies*. Berlin: De Gruyter, 72-92.

GD LINC (2019): <http://www.europarl.europa.eu/interpretation/de/interpreting-in-the-parliament.html> ([zuletzt besucht am] 13.02.2019)

Gerver, David (1976): Empirical studies of simultaneous interpretation: A review and a model. In: Brislin, R. W. (Hg.) *Translation: Applications and research*. New York: Gardner Press, 165-207.

Gile, Daniel (1983): Aspects méthodologiques de l'évaluation de la qualité du travail en interprétation simultanée. *Meta* 28, #3, 236-243.

Gile, Daniel (1990): L'évaluation de la qualité de l'interprétation par les délégués: une étude de cas. *The Interpreters' Newsletter* 3, 66–71.

Gile, Daniel (1991): The processing capacity issue in conference interpretation. *Babel* 37, 15-27.

Gile, Daniel (1999): Testing the Effort Model's tightrope hypothesis in simultaneous interpreting- A contribution. *Hermes* 23, 153-172.

Gile, Daniel (2008): Local cognitive load in simultaneous interpreting and its implications for empirical research. *Forum* 6 (2), 59–77.

Gile, Daniel (2009): *Basic concepts and models for interpreter and translator training*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Goldman-Eisler, Frieda (1968): *Psycholinguistics: Experiments in spontaneous speech*. London: Academic Press.

Goldman-Eisler, Frieda (1972): Pauses, clause and sentences. *Language and Speech* 15, 103-113.

Gósy, Mária (2000): A beszédszünetek kettős funkciója. *Beszéd kutatás* 2000, 1-15.

Gósy, Mária (2002): Megakadásjelenségek eredete a spontán beszéd tervezési folyamataiban. In: *Magyar Nyelvőr* 126, 192-203.

Gósy, Mária (2003): A spontán beszédben előforduló megakadásjelenségek gyakorisága és összefüggései. *Magyar Nyelvőr* 126, 257-277.

Gósy, Mária (2004): A spontán magyar beszéd megakadásainak hallás alapú gyűjteménye. In: Gósy, Mária (Hrsg.) *Beszéd kutatás 2004. "Nyelvbotlás"-korpusz, tanulmányok*. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet, Kempelen Farkas Beszédkutató Laboratórium, 6-18.

Gósy, Mária (2005): *Pszicholingvisztika*. Budapest: Osiris Kiadó.

Holz-Mänttari, Justa (1984): *Translatorisches Handeln. Theorie und Methode* (Annales Academiae Scientiarum Fennicae B 226) Helsinki: Suomalainen Tiedekatemia.

Huszár, Ágnes (2005): *A gondolattól a szóig. A beszéd folyamata a nyelvbotlások tükrében*. Budapest: Tinta Kiadó.

Ivanova, A. (2000): The Use of Retrospection in Research on Simultaneous Interpreting. In: Tirkkonen-Condit, S., Jääskeläinen, R. (Hrsg.) *Tapping and Mapping the Process of Translation and Interpreting. Outlooks on Empirical Research*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins, 149-162.

Klaudy, Kinga (2004): *Bevezetés a fordítás elméletébe*. Budapest: Scholastica.

Kurz, Ingrid (1989): Conference interpreting – user expectations. In: D. Hammond (Hrsg.) *Coming of Age. Proceedings of the 30th Annual Conference of the American Translators Association*. Medford, NJ: Learned Information, 143-148.

Kurz, Ingrid (1992): *Simultandolmetschen als Gegenstand der interdisziplinären Forschung*. Wien.

Kusztor, Mónika & Bakti, Mária (2007): Megakadásjelenségek németre és angolra szinkrontolmácsolt szövegekben. In: Gósy, Mária (Hrsg.) *Beszéd kutatás 2007*, Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet, 121–133.

Lauterbach, Eike (2009): *Sprechfehler und Interferenzprozesse beim Dolmetschen*. Frankfurt a. M.: Lang.

Lengyel, Zsolt (1991): Beszédtervezés a beszéd- és nyelvhibák tükrében. In: *Magyar Nyelvőr* 115, 137-139.

Levelt, W. J. M. (1999): Models of word production. *Trends in Cognitive Sciences* 3, 223-232.

Levelt, William (1989): *Speaking: From intention to articulation*. Cambridge: MIT Press

Lux, Gyula (o. J., nach 1926): *A nyelv. Nyelvlélektani tanulmány*. Budapest: Athenaeum Irodalmi és Nyomdai Bt.

MAFD (2019): http://europa.eu/interpretation/index_de.html#1_eligibility ([zuletzt besucht am] 13.02.2019)

Magno Caldognetto, Emanuela & Zordi, E. De & Corrá, D. (1982): Il ruolo delle pause nella produzione della parola. *Il Valsala – Bollettino italiano di audiologia e foniatria* 5 (1), 12-21.

Magyari, Lilla (2014): A beszédprodukció. In: Pléh, Csaba & Lukács, Ágnes (Hrsg.): *Pszicholingvisztika 1-2. Magyar pszicholingvisztika kézikönyv*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 371-410.

Massaro, Dominic W. (Hrsg.) (1975): *Understanding language: An information processing analysis of speech perception, reading and psycholinguistics*. New York: Academic Press

Matthei, Edward & Roeper, Thomas (1985): *Understanding and Producing Speech*. New York: Universe Books

Menyhart, Norbert (2016): *Antizipation beim Simultandolmetschen – ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch*, Masterarbeit, Universität Wien.

Meringer, Rudolf & Mayer, Carl (1895/1978): *Versprechen und Verlesen: eine psychologisch-linguistische Studie*. Stuttgart: Göschen.

Moser, Barbara (1978): Simultaneous interpretation: A hypothetical model and its practical application. In: Gerver & Sinaiko (Hrsg.) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 353-368.

Moser-Mercer, Barbara (2002): Situation models: The cognitive relation between interpreter, speaker and audience. In F. Israël (Ed.), *Identité, altérité, equivalence? La traduction comme*

relation. Actes du Colloque International tenu à l'ESIT les 24, 25 et 26 mai 2000 en hommage à Marianne Lederer. Paris : Lettres Modernes Minard, 163-187.

Petite, Christelle (2005): Evidence of repair mechanisms in simultaneous interpreting: A corpus-based analysis. *Interpreting* Vol. 7. No. 1., 27-49.

Piccaluga, M., Nespoulous, J., Harmegnies, B. (2007): Disfluency surface markers and cognitive processing. In: *The Proceedings of the 16th ICPHS*, 1317-1320.

PLENSI (2019): <http://www.europarl.europa.eu/about-parliament/de/organisation-and-rules/how-plenary-works> ([zuletzt besucht am] 13.02.2019)

Pöschhacker, Franz (1994): *Simultandolmetschen als komplexes Handeln*. Tübingen: Narr

Pöschhacker, Franz (1995): Slips and Shifts in Simultaneous Interpreting. In: Tømmola, J. (Hrsg.) *Topics in Interpreting Research*. Turku: University of Turku, Centre for Translation and Interpreting, 73-90.

Rennert, Sylvi (2019): *Redeflüssigkeit und Dolmetschqualität. Wirkung und Bewertung* (Translationswissenschaft Band 14). Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.

Seresi, Márta & Láncos, Petra Lea (2018): Az Európai Unió intézményeinek és szerveinek dolgozó szabadúszó tolmácsok akkreditációs vizsgálja. *Magyar Jogi Nyelv*, 2018/2., 1-7.

Setton, Robin (1999): *Simultaneous interpretation: A cognitive-pragmatic analysis*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins

Shattuck-Hufnagel, Stefanie (1983): Sublexical units and suprasegmental structure in speech production planning. In: MacNeilage, P. (Hrsg.): *The production of speech*. New York: Springer, 109-136.

Tissi, Benedetta (2003): Methodologische Probleme und Lösungsansätze in einer Untersuchung über stille Pausen und Verzögerungsphänomene im Simultandolmetschen. In: Schubert, K. (Hrsg.) *Jahrbuch Übersetzen und Dolmetschen. Übersetzen und Dolmetschen: Modelle, Methode, Technologie*, Band 4/1. Tübingen: Gunter Narr, 95-116.

Tóth, Andrea (2007): Megakadás-jelenségek kimutatása a szinkrontolmácsolás célnyelvi beszéd folyamatában szinkrontolmácsolási korpusz alapján. In: Tóth, A. (Hrsg.) (2007): *Alkalmazott nyelvészeti konferencia füzetek. IX. Dunaújvárosi Nemzetközi Alkalmazott Nyelvészeti, Nyelvvizsgáztatási és Medicinális Lingvisztikai Konferencia*. Dunaújváros: Dunaújvárosi Főiskola Kiadói Hivatala, 48-53.

Tóth, Andrea (2013): *A beszéd szünetek és hezitációk vizsgálata a szinkrontolmácsolás célnyelvi beszédprodukciónak*. PhD értekezés tézisei, Budapest: ELTE Nyelvtudományi Doktori Iskola, Fordítástudományi Doktori Program, 1-17.

Van Besien, F. & Meuleman, C. (2004): Dealing with Speakers' Errors and Speakers' Repairs in Simultaneous Interpretation. A Corpus-based Study. *The Translator* 10 (1), 59-81.

Vik-Tuovinen, G. (2002): Retrospection as a Method of Studying the Process of Simultaneous Interpreting. In: Garzone, G., Viezzi, M. (Hrsg.) *Interpreting in the 21st Century. Challenges and Opportunities*. Amsterdam: John Benjamins, 63-69.

Zwischenberger, Cornelia (2013): *Qualität und Rollenbilder beim simultanen Konferenzdolmetschen*. Frank & Timme: Berlin.

ANHANG – DAS KORPUS: TRANSKRIPTION

Transkriptionszeichen:

Pause von 1 bis 2 s	(.)
Pause von 2 bis 5 s	(..)
Pause ab 5 s	(...)
Pause im Wort	–
Dehnung von Vokalen	aa (doppelt)
Dehnung bzw. Drücken von Konsonanten	K (großgeschrieben)
eindeutige Dehnung von Konsonanten	nn
längeres Ausatmen	hh
unverständliche/schwer verständliche Äußerung	(???)
para- und außersprachliche Handlungen/Ereignisse	(lachen)
	(räuspern)
	(seufzen)
	(gähnen)
	(Geräusch)

Abkürzungen

OS	Originalsprache
----	-----------------

Plenarsitzung am 04.07.2017

A nemzetközi kulturális kapcsolatokra vonatkozó uniós stratégia felé (vita) / Künftige Strategie der EU für internationale kulturelle Beziehungen (Aussprache)

Länge: 43:16

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Elnök Asszony elemzése a nemzetközi kulturális kapcsolatokra vonatkozó uniós stratégia felé. Az első hozzászóló Brok Úr jelentéstevőként 4 percre.

Elmar Brok – OS Deutsch

Elnök Asszony, tisztelt Főképviseelő Asszony, Alelnök Asszony, kedves Kollégák! (.) Szombaton iTT az Európai Parlamentben tartottuk meg a gyászmegemlékezést Helmut Kohlról. Egyértelművé vált aaz, hogy az európai kultúra sokszínűsége hogyan tükröződött itt is. Ez egy (.) vezető motívum volt. A kultúra, mint egységesség és sokszínűség, ezek (.) teszik ki Európa vonzó jellegét. (..) 4/5-e az európai kultúrának ugyanaz, 1/5-e hm különböző különbözik, de az egyesít bennünket, amely hasonló. És ő ezen az úton talált Európa egymásra és eZ példa lehetne a világ többi részének is. Európa, amely átlépte a határokat, a kultúrát közös jóként (.) kezeli, ez üzenet lehet a világ többi részének is, hoGY ilyen módon lehet békét elérni és ugyanakkor ez egy reklám számunkra is. Úgy vélem, hoGY a kulturális diplomácia által (.) Ön is, Mogherini asszony a globális stratégia keretén belül ez egy olyan eszköz, amit tényleg fel lehet használni. Úgy vélem, hogy ebből kifolyólag azt kell kérnünk Öntől, hogy az ENSZ-en belül az emberi jogok területén is tehetnénk még egy-két dolgot. Ezt a határokon átnyúló ő témát fel kell vetnünk, fel kell szólítani a Bizottságot arra, hogy a szerződésekben is jobban utaljon erre az elemre. De úgy vélem, hogy a tagállamok érdekeit is képviselnünk kell. Tudom, hogy a kultúra nemzeti illetékességi kör és az Európai Uniónak csak egy támogató jellege van itt. Erre is lehet építeni. (.) Mi nem akarjuk a nemzetállamok munkáját iTT megszüntetni a kultúra területén, hanem (.) ahogy az Európai Alkotmánytervezetben is mondtuk, szeretnénk volna ezT kü kívülről is megmutatni, hogy mi a sokszínűségben egyesülünk és (..) a tagállamok is kihasználhatnák ezt a közös eszközt annak érdekében, hoGY az erőnket megmutassuk a világban. Nagyon fontos az, hoGY ennek során a szubszidiaritást is figyelembe vegyük, de el tudom azt képzelni, hogy például (...) a Főképviseelő Asszony a külföldi delegációkkal együtt tudna például kiállításokat végezni. A

kisebb országok például így kiállításokat tarthatnának, amelyeket saját erejükből nem tudnák ezt megtenni. Észtország például, mint soros elnök ő külföldön az Európai Unió irodáinak termeiben ő szervezhetne kiállítást. Szerintem ez kitűnő lehetőség arra, hogy a közöst illetve a különbözőségeket is megmutassuk. (...) A nemz_degációkkal (.) együtt lehetne tehát ömm együttműködni, megfelelénk így az UNESCO kulturális sokszínűségi előírásainak is és mindezt tehetnénk Európa érdekében, illetve a tagállamok érdekében. Köszönöm szépen.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Köszönöm, mondja az elnök. Kedves Kollégák! Miután már ennyire előre szaladt az idő, hogyha (.) mindenkin_nél 1 perc után lezárom a hozzászólást, akkor is már éjfél után 10 perccel fejezzük be, ezért nem lesz s spontán felszólalás, nem lesz kék kártya és mindenkitől azt kérdem, hoGY mindenki tartsa be a hozzászólási időt. 10 másodperc túllépésnél lezárom a beszédet. A következő má a másik jelentéstevő következik, Costa asszony 1 percre.

Silvia Costa – OS Italienisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen, Elnök Asszony. Tisztelt Mogherini Alelnök Asszony, Brok társelőadó Úr, árnyékelőadók a CULT és az AFET részéről, mindannyiuknak köszönetet mondok. A kultúrával kapcsolatban foglalkozt a kultúrával foglalkoztunk ebben a jelentésben. Mogherini Asszony! (...) 2011 óta Európa kulturális örökségének a megóvásáért küzdünk globális sz szintén (.) és az olasz elnökség konklúzióiban is 2014-ben egy nagyon fontos állásfoglalást fogadtunk el, ezt Ön is ő a (..) őö említette, a zöld dokumentumában is szerepelt. A palmyrai DAES általi pusztítás valamii (.) olyan dolog, amit nagyon sokan az emberiség elleni bűncselekménynek (.) tekintenek. Nagyon fontos lenne az is, hogy a kulturális javak csempészete ellen szülessen egy irányelv. Konkrét javaslatokat várunk, mert a kultúra és az oktatás prioritás kell, hogy legyen az Európai Bizottság számára, a szabadság eszközéről van szó, az emberek fejlődéséről, kulturális ésö vallási párbeszédéről. Ez a fenntartható fejlődés szempontjából is fontos, az innováció (.) és a kultúra a turizmussal is összekapcsolódik. Nagyra értékeljük az Önök javaslatát, az új európai stratégia, ami a szubszidiaritást és az arányosságot is tiszteletben tartja, de ugyanakkor a tagállamok közötti együttműködést meg akarja erősíteni és ki akarja terjeszteni a hálózatot a világ egész részére. Európának óriási gazdagsága van, sokszínűség, kultúrák, nyelvi, vallási szinten. Ésö megvan a kezünkben az

az eszköz is, amivel az emberi jogokat tiszteletben tudjuk tartani, ugyanez vonatkozhatna a kultúrára. A kultúrának magában rejlő értéke van, a kultúra és az emberi jogok kéz a kézben járnak. A szabad önművelődési véleménynyilvánítás és a művészi kifejezés szabadsága is összefüggésben van. A békefolyamatokban is nagyon fontos a kulturális eszközök megragadása. (..) Több éves munkát folytattunk az Európa Tanáccsal, az UNESCO-val, az Európán átívelő kulturális gyökerek és kulturális örökség feltárásáért és megóvásáért. Azt akarjuk, hogy az kulturális örökségünk megmaradjon és a kultúra az összes európai harmadik országgal kötött szerződésben szerepeljen. Meg kell biztosítanunk arról is, hogy jó az együttműködés az érintett felek között, biztosítanunk kell, hogy elég finanszírozási forrás és emberi erőforrás áll rendelkezésünkre. Valamint évente, háromévente világos terveket kell megfogalmaznunk. Szükség van arra is, hogy párbeszédet folytassunk a civil társadalommal Európában és Európán kívül is. Valamint biztosítanunk kell, hogy az európai programok, például az ERASMUS folytatódjanak. Illetve jobb összhangra van szükség annak érdekében, hogy elkerüljük azt, hogy új kulturális örökségi helyszínek sérüljenek meg vagy pusztuljanak el. (..) Az UNESCO kulturális kék sisakosainak a fellépését láttuk Olaszországban, ezt ki lehetne terjeszteni. A fiatal művészek és a szerzők Európában új nyelvet használnak, megszólítják ezzel a fiatalokat az EU-ban. Azzal zárnám szavaimat, hogy a válság, a menekültválságra is utalok: kulturális párbeszédre, kulturális dimenzióinak a felismerésére van szükség.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Most pedig az Európai Unió főképviselője, Alelnök Asszony, Mogherini ő asszony következik.

Federica Mogherini – OS Italienisch

Dolmetscherin 3: Köszönöm szépen, azzal kezdeném, hogy köszönetet szeretnék mondani az előadónak a kiváló munkáért. (..) Ami a kultúrát illeti, mi mindenképpen szuperhatalomnak számítunk. Sokat beszélünk a puha hatalomról, és ezt az egyedi sajátosságunkat szeretnénk kihasználni. Ez a jelentés a jövőbeli munkánkról és nagyon fontos elemeket határoz meg. Nagyon eltökéltek vagyunk, a Parlament, a Tanács és a Bizottság közösen eltökélten dolgozik ezen az ügyön. A kulturális miniszterek tanácsa, a külügyi szolgálata sokat dolgozik

ezen, hogy a kulturális diplomáciát kihasználjuk (.) az érdekeink elősegítése érdekében. Koordinációra is szükség van az intézmények között, ez fontos erőfeszítés a diplomáciai testületünk számára, elősegítve a békét és az egyetértést a megosztott közösségek között. Gazdasági lehetőségeket is jelent mindez, ezt megtanultuk, ahogyan Elmar is elmondta, az európai történelemből. Az európai kulturális kiválóság Európa nyitottságából adódik, sokszínűségéből, kulturális cseréből. Mi megtanultuk, hogy a kulturális (..) tartalmak cseréje megerősít minket és nem gyengíthet el. Három pillérre épül ez az erőfeszítés. Először is a kultúrák közötti párbeszéd pillére: a kulturális párbeszéd elősegítése elősegíti a békés kapcsolatokat országok és közösségek között. Ez jó példa erre jó példa a Tunéziával kötött megállapodás, (.) az Földközi-tenger déli (.) partjáról ez az első ország, amely megállapodást köt Európával. Közös kulturális diskurzust kívánunk folytatni. Gyakran a nyelven nagyon fontos, hogy megtaláljuk a közös hangot, a közös nyelvet és ebben az elsősorban a fiatalokra gondolunk. Amikor vannak csoportok, amelyek nem tudják hallani hallatni hangjukat vagy részt venni közösségük életében, a kultúrán keresztül, a zenén vagy az utcai művészetben, a street arton keresztül tanulják meg ezeket az utakat. A kultúra erős erőforrás lehet a részvételen alapuló társadalom kiépítésében. A kultúra a növekedés és a fenntartható fejlődés kulcsa is lehet. A 2030-as napirend is erről szól az Európai Unióban belül a kultúra és a kultúra kulturális kreatív iparágak több mint 7 millió munkahelyet hoztak létre. A kulturális iparok iparágakat támogatjuk, központokat dolgozunk ki és erre egy példát is mondok: a közelmúltban elkezdtük támogatni az etikett divat elnevezési projektet. Nyugat-európai tervezőknek, szabóknak adunk képzést. Vannak közöttük bevándorlók, migránsok, Silvia ezt is nagyon jól kitapintotta a véleményében. Nekik új lehetőségeket, új munkalehetőséget és képzést adunk. Több ezer munkahely jött már létre ebből a projektből. A harmadik pillére munkánknak a kulturális örökséggel kapcsolatos munkára irányul. Elmondanám e tekintetben, hogy az első G7-es kulturális miniszteri találkozó Firenzében nagyon nagy lépés volt előre az olasz elnökség és a nemzetközi közösség számára a közös kulturális örökség támogatása érdekében. (..) Németország és Olaszország külön kötelezettségeket vállalt a kulturális örökség megőrzése érdekében és az Európai Unió ezt a munkát is tovább kívánja vinni. 2018-ban az Európai Unió és tagállamai az európai kulturális örökség évét fogják megünnepelni. Európa a kulturális örökség védelmében kiemelkedőt alkotott, ez az érdekünk, ez a kötelezettségünk is, hogy megosszuk ezt a gazdagságot a világgal. Amikor a Kosszovóban kulturális örökségi elemeket őrzünk meg vagy a szarajevói városházát építjük fel, akkor hozzájárulunk a biztonsághoz, a békéhez a Balkán-félszigeten, itt Európában. Timbuktu a mauzóleum és a könyvtár felújításával

hozzáségítünk a turizmus fellendítéséhez, megelőzve a terrorizmus térnyerését. (..) **A**az a szíriai kulturális örökség mentése is fontos számunkra és hogy el tudják kerülni el tudjuk kerülni a terrorizmus finanszírozásának megerősödését. Folytatni kell mun közös munkánkat, minden európai szereplőt be kell vonni minden partnert a kulturális környezetből, aki**K** ugyanebben az irányban kívánnak dolgozni. Az Európai Parlament az egyik legerőteljesebb támogatója az európai intéz nn nemzetközi kulturális örökségvédelmi politikájának. Az közös közleményünkben is megjelent, mm meg eljött az ideje, hogy az első nemzetközi kulturális kapcsolatok stratégiá**T** kiépítsük, hivatkozva a kulturális értékekre és különösen a kulturális diplomáciára a globális stratégia végrehajtásában. Ez lesz a hangsúlyos elem a következő időszakban. Közös en az Európai Par a Parlamenttel azon dolgozunk, hogy ki betöltsük óriási lehetőségünket, mint kulturális szuperhatalom. Köszönöm.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Most rátérünk a frakciók nevében felszólalókra, a**Z** e E_PP nevében Bogdan Zdrojewski Úr.

Bogdan Andrzej Zdrojewski – OS Polnisch

Egyrészt**őől** a kultúra jó dolog, másrésztől ő viszont ez lehet rossz is. A kultúrának van e**GY** olyan vetülete, hogy ez Európát erősebbé teheti, másrésztől viszont az is jó, hogy ez nem EU kompetencia, mert így nem terheli nagy bürokrácia a kultúrát. Ami**T** szeretné**K** elmondani, az az időhöz kötődik. Az európai kulturális agendát 2007-ben indították útjára. Kett tehát tíz évvel később még mindig egy helyben toporgunk. A mai jelentés (.) jó, de e**Z** nem beszél semmilyen eszközről, hogyha a következő lépés tíz év múlva fo**G** bekövetkezni, **akkoor** nagyon sok időt elvesztegettünk. Második pont: meg kell különböztetnün**K** a (.) között, hogy a kultúrát azért promotáljuk, mert ebben benne rejlő értékek vannak, másrészt viszont aközött is meg kell különböztetnünk, hogy a kultúra által folytatun**K** PR tevékenységet vagy üzenetet adunk át ő e ezáltal. Egyrésztől azt mondjuk, hogy a kultúrának nagy lehetősége van, másrésztől viszont a Horizont 2020-at kurtítjuk. (..) A támogatást áttették a szolidaritási alapba. Konzisztensnek kell lennünk, sokkal profibbnak kell lennünk és emlékezni kell arra, hogy ha szeretnénk a kultúra gyümölcsét learatni, akkor a magokat kell elvetni.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Elnök: Köszönöm szépen, az S&D nevében Julie Ward következik.

Julie Ward – OS Englisch

Dolmetscherin 2: A kultúra politikai ügy, emellett politikai eszköz is és örülök neki, hogy a Bizottság hivatalosan elismerte, hogy az értelmes kulturális kapcsolatok, amiket az Európai Unió támogat, amik sokszínűségen, egyenlőségen alapulnak, kölcsönös partnerséggel és helyi kezdeményezéssel kiegészítve. A szélsőséges és a populizmus elleni fellépésben tudnak segíteni a pozitívabb értékek, harmonikusabb társadalom előmozdítása érdekében az EU-ban és harmadik országokban is. A kulturális intézmények és mindenféle művészek kulcsfontosságú szerepet játszhatnak. Egy ilyen stratégiát az emberek közötti kapcsolatokra és a civil társadalom bevonására kell építeni. Egyre bonyolultabb és veszélyesebb a világunk. (.) Egy minden előzmény nélküli migránsválság, szélsőséges erőszak esetében a kulturális örökség pusztítása kockázat és nagyon fontos, hogy ehelyett megértsük egymást és hajlandóak legyünk együttműködni. Köszönöm.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: A következő hozzászóló Zdzisław Krasnodębski az ECR nevében egy percre.

Zdzisław Krasnodębski – OS Polnisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. (.) Egy témáról szerettem volna pár szót szólni, ez azonban egy nagyon érdekes, az internetes platformok felhasználása a kulturális diplomácia érdekében. Ezen internetes platformoknak az a célja, hogy megerősítsék a harmadik országokkal való kapcsolatainkat az EU kulturális ügyeiben. De az Európai Unió kulturális diplomáciája - ahogy Brok úr is mondta - nagyon fontos lenne, hogy bemutassa az európai kulturális örökség sokszínűségét. Ezt mutassuk be teljes gazdagságában, a nemzeti sokszínűségében. Akkor miért egy konzorcium dolgozik ezen, miért egy olyan konzorcium nyerte meg ezt a tendert, ami Európa csak egy részéről származik. Nem lehetett volna a földrajzi sokszínűséget is figyelembe venni, hogy Európa sokszínűségét jobban bemutassuk? Úgy tűnik, hogy ugyanaz történik, mint az európai történelem háza esetében, ez is a kulturális

diplomácia eszköze. A történelmet eGY (.) szűűk észak-európai országokból álló csoport szemüvegén keresztül mutatjuk be. Brok Úr úgy tűnik, hogy komolyan veszi Európa örökségét, Európa történelmét. Ez nagyon (.) komplikált és ezt a sokszínűséget, ezt tükröznie kellene a kulturális projekteknek is. Az Európai Unió kulturális demo diplomáciája is ezt a sokszínűséget kéne, hogy tükrözze. Nem csak az Egyesült Királyság, Németország vagy Franciaország Európa. (.) És nem is csak Észak- vagy Nyugat-Európa.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Krasnodębski Úr, már h hamarabb leállítottam volna, hát volt egy kis gondunk, technikai jellegű az idő kapcsán, de mindegy. Az ALDE részéről most Giménez Barbat asszony következik két percre.

María Teresa Giménez Barbat – OS Spanisch

Dolmetscherin 3: Kedves Kollégák! 2011 óta parlamentünk felismerte, hogy milyen fontos a kultúrát érvényesíteni az unió külkapcsolataiban. Silvia Costának és Elmar Brok Úrnak ő és a Főképviseelő AsszonyaK munkájukért és a közleményért köszönet jár. (.) A szövegben kiemeljük a kultúra fontos szereplét mint diplomati diplomáciai eszköz a fenntartható fejlődésben, az emberi jogok elősegítésében, ajánljuk az éves cselekvési terv kidolgozását a kulturális nemzetközi kapcsolatok előfejlész elősegítésére. A veszélyben lévő örökségi elemek védelmére nézve is a konfliktussal sújtotta országokban illetve, hogy a meglévő és jövőbeli megállapodásokban vegyék figyelembe a kultúra szelepét. Ennek a jelentésnek politikai jelentése, hogy kulturális együttműködést indítsunk az Európai Unió és tagállamai között. A jogállamiság és az el alapjogok tiszteletben tartása is fontos cél és hosszú távoNő olyan ő kultúrát kell kialakítani, amely az közös elveket tiszteletben tartja. Ez az egyes egyetlen útja a békéS továbblépésnek. (..) (seufzen) A kulturáliS értékeket a lehető legszélesebb értelemben kell értelmezni. Ez ehhez szükséges az úgynevezett tudományos diplomácia. Ebben a megosztott világban ennek a_Z előzőeknél sokkal nagyobb szerepe van. (..) Ez lehet egyfajtaa védőoltás is a szélsőségeség ellen, sajnálatos módoN ő sokszor tapasztaljuk, hogy kulturális értékeket lerombolnaK ezekben az országokban, amelyek ő kulturális, amelyekkel megosztottsághoz szenvednek. (Rede vorbei, die Dolmetscherin ist bei der Beendung des Satzes eindeutig in Eile)

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: A GUE/NGL nevében Σακοράφα képviselő asszony.

Σοφία Σακοράφα (Sofia Sakorafa) – OS Griechisch

Aa jelentések **aaaz** európai kulturáliS diplomáciára nagyon ambiciózus céloka**T** tartalmaznak. A kultúra hozzájárulhat ahhoz, hogy békés együttélést valósítsunk meg a népek között. A kultúra ahhoz is hozzájárulhat, ho**GY** e**Z** fontos része legyen az Európai ö Unió szerződéseinek, megállapodásainak. Ehhez azonban az kell, hogy például a fiatalokat kellőképpen támogassuk. Én egy kicsit visszafogottabb vagyok a módszere**K** esetében, amit használni kívánun**K**, eö gondolok főként aa_z illegális öm kereskedelemre a műalkotások kapcsán. Minden nép kultúráját figyelembe kell ö vennünk és ezért az ellopott műkincseket vissza kell szolgáltatni. Ne**M**zetközi szin**T**en is van egy ilyen**N** mozgalom, amellyel a Pantheon hiányzó márványoszlopait visszaszolgáltatnák. Ez nagyon fontos, mert öö ennek meg kell történnie.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Köszönöm, mondja az elnök, a Zöldek nevében Solé képviselő.

Jordi Solé – OS Spanisch

Dolmetscherin 3: Köszönöm. A kulturáliS dimenzió figyelembevételével a harmadik országokkal fenntartott kapcsolatban nagyon fontos aspektus a nemzetközi kapcsolatok fenntartásában, amelyek barátságosak, békések és a kölcsönös tiszteleten, párbeszéden alapulnak (.) és az emberi fejlődést minden dimenziójában figyelembe veszi. Szeretném (.) kifejezni, hogy milyen fontos lehetőség ez az Európai Unió számára, hogy globáliSö szereplőként, referenciaként ismerjék el ezen a területen egyfajta puha hatalomként. (..) A sokszínűség is olyan érték és gazdagság, amelyet fenn kell tartanunk és amely sokka**L** tovább muta**T** a**Z** a tagállamok, a hivatalos nyelvek vagy a hivatalos többségi kultúrák sokszínűségén. (..) Figyelembe kell venni a**Z**ö a kulturális öö mm szakemberek és művésze**K** kulturális vídú vízumára vonatkozó javaslatunkat is.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: (???) asszony nincs itt, ezért most az egyéni felszólalók következnek. Eduard Kukan két percre, elsőként.

Eduard Kukan – OS Englisch

Köszönöm szépen Elnök Asszony, tisztelt Főképviseelő Asszony, kedves Kollégák! Először is szeretnék mindkét jelentéstevőnek köszönetet mondani ezért a nagyon fontos jelentésért. Valóban a kulturális ökapcsolatokat a harmadik országokkal egygyő diplomáciai aduásszá kell átformálnunk és meg kell mutatni azt, hogy az Európai Uniónak egyre nagyobb a szerepe nemzetközi szintén. (.) Teljes mértékben támogatom azt, hogy a kulturális diplomáciát felvegyük a diplomáciai eszköztárunkba. A stratégiát kell kifejlesztenünk a kulturális diplomácia számára Európai Unió szintén. Az európai kultúra gazdag, a harmadik országokban való fellépésünknek láthatóvá kell válnia és a kommunikációs csatornáinknak pedig sokkal nyitottabbá kell válniuk. El kell érünk a szereplőket, akik aktívak ezen a területen. Én már most is nagyon sok előnyt látok (.) abban, hogy a tagjelölt országokkal illetve szomszédsági (richtig wäre: szomszédos) országokkal kulturális öpartnerséget fejlesztünk ki. Sok esetben hasonló történelemben is osztozunk. Ez segíthet abban, hogy kihasználjuk a soft power például a konfliktusmegelőzés kapcsán vagy akkor, amikor a megbékélést vagy a stabilitást próbáljuk elérni. Szisztematikusan kell támogatni a független médiát. A modern világban ez elengedhetetlen a sokszínűség támogatásához illetve a hiteles információhoz. Sokkal jobban figyelmünk kell az igaz információkra, az európai értékekről és fel kell ismernünk (..) a hamis öpropaganda híreket.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Elnök: Köszönöm szépen, Hekov kolléga következik egy percre.

Момчил Неков (Momchil Nekov) – OS Bulgarisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen, Elnök Asszony. A jelentéstevő helyesen mutat rá, hogy a kultúra kulcsfontosságú a z Európai Unió külkapcsolatai szempontjából, hiszen a párbeszédet és közös megértést táplálja. Integráns része kell, hogy legyen a harmadik országokkal folytatott politikai párbeszédnek is és rendszeresen a fejlesztési projekteken is szót kell ejteni róla. Támogatom aa világ kulturális örökségének nemzetközi szintű megvédését az illegális kulturális tárgyak közötti h csempészet tiltását is támogatom és végül, de nem utolsósorban nagyon fontos a művészek előtt álló akadályok elhárítása. Biztosítanunk kell, hogy különleges vízumokat kapnak. Köszönöm.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Patrick O’Flynn egy perc 30 másodpercre.

Patrick O’Flynn – OS Englisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Este 11 van és Juncker Úrral egy öö egyet ké ée vagy a szívem belefacsarodik, amikor rágondolok, hogy most mi van vele. Az európai kulturális értékek exportja más országok felé. Ez fontos, de ezeket a z értékeket itthon kéne megvédenünk. Nagyon jól áll az ember a nemek közötti együttműköd ő egyenlőség, a jogállamiság, az emberi jogok, de az európai stratégia ezek_ö_ről szól. De az európai országokon belül is egyre nagyobb a nyomás ezeken az értékeken, különösen a nemek közötti együtt egye egyenlőség öö foG sérülni, hiszen sok ezer olyan fiatal férfit importálunk harmadik országokból, akik az ilyen jellegű értékeinket, európai értékeinket egyáltalán nem tartják tiszteletben. Az is nagyon fontos lenne, hoGY azok, akiK vakon hisznek a saját kultúrájukban, egy kicsit felismernék azt, hogy a sokszínűség az érték a k sokszínűséggel is azonban túlzásba lehet esni. Európa kulturális sz ö sz szempontból toleráns, szabad és békés társadalom exportját öö indította be ö viláG_szerte. Nagyon fontos lenne, hogy ezek az értékek fennmaradjanak. Ez sokkal fontosabb lenne, mint a nemzetközi kulturális kapcsolatok. Európai kulturális védelem stratégiára lenne szükségünk.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Dubravka képviselő következik.

Dubravka Šuica – OS Kroatisch

Köszönöm szépen. Szeretnék köszönetet mondani Brok és Costa Kollégáimnak ezért a dokumentumért, de Mogherini Asszonynak is, aki a kultúra a nemzetközi diplomácia részeként szeretné felhasználni. A kultúrát tehát diplomáciai eszközzé tennék, amely által képesek lennénk azokkal (.) kommunikálni, akikkel ugyanazt a diplomá ugyanazt a kulturális teret osztjuk. (...) A kultúra tehát egy eszköz lesz ő a harmadik országokkal folytatott kapcsolataink során. Örülök annak, hogy a kulturális örökség megvédéséről is beszélünk, amellyel meg lehet akadályozni az illegális műkincskereskedelmet. (...) Kihasznlom ezt a lehetőséget arra, hogy felszólítsak mindenkit arra, hogy megvédjük a kulturális örökséget. Örülök annak, hogy 2018-ban lesz a kulturális örökség megvédésének éve.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 3: Millán Mon úr egy percben.

Francisco José Millán Mon – OS Spanisch

Köszönöm szépen. Szeretnék először is gratulálni Brok Úrnak és Costa Asszonynak ezért a jelentésért az Európai Unió és tagállamai óriási lehetőségekkel rendelkeznek a kulturális területen. Kulturális nagyhatalom vagyunk és ő jó eszköz lehet ez a nemzetközi kapcsolatokban és az Európai Unió és tagállamai össze kell, hogy hangolják erőfeszítésüket ezen a területén. Az megértésnek is eszköze lehet a kultúra, nem pedig az ellenállásnak vagy a szembenállásnak. A különböző eredetű csoportok között sok a megosztottság és ezt áthidalja a kulturális együttműködés. Ez a program nagyon fontos az európai identitás megerősítése érdekében, a turizmus, a kulturális javak megőrzése érdekében és a kulturális utak, útvonalak gyakran a déli vagy keleti szomszédságunkban is tovább vezetnek. Támogatjuk ezeket az kulturális útvonalak programokat, ezek összekötnek minket szomszédos országainkkal. Köszönöm szépen.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Köszönöm szépen. A következő Michaela Šojdová.

Michaela Šojdrová – OS Tschechisch

Köszönöm szépen. Szeretnék köszönetet mondani Silvia Costának és Elmar Broknak ezért a közös jelentésért. Az, hogy hosszú távú stratégiát szabunk meg a nemzetközi hm kulturális kapcsolatoknak, ez nagyon fontos dolog egy ilyen gyorsan fejlődő területben. Számos példát mondhatnék (..) a diplomáciai eszközök kapcsán. Egy dolog, amit használhatnánk, tényleg itt eredményekre van szükség **aaz** olyanok, akik részt vettek az ERASMUS+-ban vagy a Horizont 2020 - ezek is olyan programok, amelyekkel le lehet küzdeni a radikalizmust, meg lehet őrizni az emberi jogokat. A kultúra fontos ahhoz, hogy támogassuk azokat a szereplőket, akiket ő fenyegetnek emberjogi szempontból.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

A következő hozzászóló Alojz Peterle egy percre.

Alojz Peterle – OS Slowenisch

Köszönöm szépen. mmmm Mindannyian emberek vagyunk és különböző módon fejezzük ki magunkat. Nehézségünk van akkor, hogyha a (..) nemzetségünket (..) háttérbe állítjuk. Nagyon fontos az, hogy mi a párbeszédet támogatjuk. A párbeszéd alapja a kölcsönös tisztelet a különböző kultúrák között. (.) A kultúrák közötti párbeszéd hozzájárulhat a nagyobb békéhez, a megbékéléshez a világon és a jelentés ebbe az irányba halad. Köszönöm szépen.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Köszönöm szépen. Most pedig a következő hozzászóló Željana Zovko.

Željana Zovko – OS Bosnisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Tisztelt Alelnök Asszony, tisztelt Elnök Asszony, köszönöm Brok és Costa képviselőknek a kiváló jelentést. A kultúra fenntartható szociális és gazdasági növekedés előmozdítására, valamint a kulturális és interkulturális párbeszéd előmozdítására használható, a közösségek közötti együttműködést és a kulturális örökség megőrzését védi. Fenntartható, toleráns társadalmakhoz vé járul hozzá, ezért ő az UNESCO

és az EU közötti szoros együttműködést támogatom én is az ő világörökség megóvása érdekében. A kulturális jogokat ugyanúgy, mint az alapvető emberi jogokat, védeni kell. Európa kulturális öröksége a fenntartható növekség negyed nn növekedés negyedik pillére a környezetvédelmi, szociális és gazdasági dimenziók mellett. Nemzetközi kapcsolatok szempontjából (.) hatásos eszközként használható a kulturális diplomáciában és a nemzetközi diplomáciában az európai értékek előmozdításával a kultúra.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: Nincsen spontán felszólalás. Mogherini Asszoony szól most hozzá, hogyha tudna két percben, hogyha lehet.

Federica Mogherini – OS Italienisch

Dolmetscherin 3: Ha gondolja, akár két másodpercben is. Csak annyit tudok mondani, hogy folytatni kell ezt a nagyszerű intézményes együttműködést. Önökre is számítunk, (.) a Parlament egészére, remélem, hogy tovább tudjuk vinni ezt a munkát. Köszönöm.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Köszönöm, nem akartam ennyire Önbe fojtani a szót.

Dolmetscherin 1: (Geräusch) Most (..) most pedig a két jelentés-(lachen) tevő következik, Brok Úr.

Elmar Brok – OS Deutsch

Mogherini Asszony, de a résztvevők is ebben a vitában megmutatták azt, hogy nagy az egyetértéS, konszenzus van és ez egy nagyon fontos kiindulópont, hogy előre haladhassunk ezen a területen. Úgy gondolom, hoGY az általános elvek, amelyekről beszéltünk, ezekhez tartoznak még gyakorlati kérdések is, mint például a kulturális örökség megőrzése. Hogyha Irakban az ISIS szerepét látjuk ő, akár é ő Szíriában is és hogy mennyire szétrombolták a kulturális örökséget, akkor elmondhatjuk, hoGY az általános gazdaságunk ellen vétettek ezek az emberek. (..) Mindenfajta kultúrát meg kell védeni, nem csak a sajátunkaT és ezérT jó lenne, hogyha lépésenként haladhatnánk, egyszerre nem tudunk mindent elérni, új területről

van szó, amelyet előre kell vinni. Hogyha lépésenként itt előre haladunk, így (.) öö bevonjuk a kulturális szcénát, a kultúrából élőket bevonjuk ebbe, akkor tényleg tehetünk valamit a világ érdekében. Köszönöm szépen.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Köszönöm szépen, most pedig Costa asszony két percre.

Silvia Costa – OS Italienisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen mindenkinek, akik felszólaltak a vitában, a hozzájárulásukat. És köszönetet mondok Brok Úrnak is az erőfeszítésért, amit a közös munkában tett. Európának szüksége van a kultúrára és tisztában kell lennünk (.) ennek a fontosságával, tiszteletben kell tartanunk egymást is. Az Európai Parlament, Bizottság és Tanács együttműködése szempontjából szeretném hangsúlyozni, hogy nagyon nagy öröm volt (..), hogy itt van velünk ma Federica Mogherini Asszony, hiszen mindannyian együtt dolgoztunk ennek a dokumentumnak az összeállításán és én személyesen is látom, hogy az Ön elkötelezettsége mennyire erős. Két szakbizottság működött együtt ezen a témán a Parlamenten belül. A Bizottság részéről azt láttam, (.) hoGYő számos különböző főigazgatóság együttes erőfeszítésével folytatták a munkát. Mindannyian benne voltunk tehát és ahogy Ön is mondta, (..) a kulturális főigazgatóság felé nagyon határozott álláspontot képviselünk és remélhetőleg Tunézia lesz az első ország, amely az egyik programunkból alapokhoz jut. (.) Azt gondolom, ez a kezdeményezés (.) olyan, amit büszkén vállalhatunk az Európai Unióban (..) és bevonódhatunk (.) aa kockázat által fenyegetett em kulturális örökség megvédésével foglalkozó munkacsoportban is. Azt gondolom, hogy nagyon jó lenne, hogy ha Milánóban, (.) decemberben (..) az európai kulturális fórumon (.) megmutathatná az európai kulturális diplomáciai eredményeit. Érdekes lenne, hogyha az összes különböző kulturális intézmény a globális szintről e kezdeményezéshez csatlakozna.

Ulrike Lunacek - OS Deutsch

Dolmetscherin 1: A vitát ezzel lezárom.

Plenarsitzung am 07.01.2018

A kulturális örökség európai éve (2018) (vita) / Europäisches Jahr des Kulturerbes 2018 (Aussprache)

Länge: 38:14

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Dolmetscher 4: Az Európai Bizottság nyilatkozata a kulturális örökség európai évéről. A Bizottság részéről Avramopoulos biztos kap szót. Parancsoljon!

Dimitris Avramopoulos - OS Englisch

Még egyszer (.) kedveS Kollégák! 2018 aZ európaii kulturális örökség éve. Az európai kulturális fórum Milánóban döntött iGY, 2017. december 7-én. (.) Nyolcszázan jelezték részvételüket a kulturális örökség európai évében az Európa Tanács, az UNESCO, a tagállamok és az európai intézmények is közéjük tartoznak. Az észt elnökség is csatlakozott hozzánk, a régiók bizottsága és természetesen az Európai Parlament. (.) Nagy megtiszteltetés számunkra ez az aktív részvétel (.) és örülünk, hogyö Antonio Tajani Úr, az Európai Parlament elnöke isö szerepet vállal (.) és Petra Kammevert Asszonynak is köszönöm támogatását ugyanúgy, mint Silvia Costa Asszonynak, aki az Európai Parlament tárgyalócsapatát vezette a döntéshozó üléseken. (.) Mindnyájuknak köszönetemet fejezem ki. (...) TermészeteseN Diaconu Urat is meg kell említenem, aki az Európai Parlament jelentéstevője volt (.) és jelentése nagyon nagy szerepet játszott abban, hogy 2018 a kulturális örökség európai éve legyen. (.) EZ a pillanat nagyon lényeges az unió történetében. (.) Hiszen olyan időket élünk át, amikor az Európai Unió olyaN dolgokkal (.) küszködik, amelyeK létezése alapját érintik. (.) Aa kulturális örökség európai éve akkor kerül megtartásra, amikor az Európai Unió napirendjén kiváló szerepet tölt be a kulturális örökség. Tavaly novemberben az európai állam- és kormányfőK arról vitáztak, hogy a kultúrának és az oktatásnak milyen fontos szerepe van abban, hogy az embereK azonosítsák magukat egy kulturális közösséggel. (.) A vitához való hozzájárulásként a Bizottság eGY közleményt adott ki, amelybeN rögzítette, hogy az oktatás és a kultúra kulcsszerepet játszik az identitás megerősítésében. Ez pedig mind erősíti az európai kultúrát. Az Európai Tanács pediG decemberben felismerte, hoGY mennyire fontos a kulturális örökség Európa számára. A kulturális örökség európai éve mostTő kiváló és egyedülálló lehetőséget biztosít nekünk. A

kulturális emlékezetünkkel (.) közelebb kerülünk azokhoz a kulturális benyomásokhoz, amelyek identitásunkat alakították és amelyek jövőnket alakítják. (..) Polgárainkat összekapcsolhatjuk kultúrában betöltött szerepükkel és a különféle közösségek által létrehozott értékekkel. Az intézkedéseinkkel szeretnénk előmozdítani a kulturális örökségünk iránti tiszteletet. De a jövőbe tekintünk. Mit tettünk eddig, hogy megvalósítsuk ezt a célkitűzést? Először is a civil társadalmat mozgósítottuk, hogy segítsenek nekünk, hogy a valóságban is megvalósíthassuk ezt a tervet. A tagállamokat is mozgósítottuk, hogy nevezzenek ki egy nemzeti koordinátort, ezen kívül regionális aktivitásokra is felszólítottuk őket. Nagyon szorosan együttműködtünk az Európai Parlamenttel. Nagyon alaposan meghallgattuk tanácsait. (..) EGY különleges javaslatokra vonatkozó felhívást is közzétettünk, hogy ötletbörzét tartsunk, hogy mit lehet kezdeni ezzel az évvel. Szinergiákat azonosítottunk a kulturális örökség tekintetében. (.) Elsősorban az európai örökség napját, a kulturális örökség európai díját is felajánljuk. A kulturális örökség európai évét többek között ezek jellemzik. (.) Harmincöt hálózatot hoztunk létre a kulturális örökség ápolására, tudatosítására. Ezen kívül a Bizottság osztályai (.) a költségvetést további projektfinanszírozással bővítették. A kutatás esetében (.) sem tétlenkedtünk, 100 millió eurót szánunk a kulturális örökség további kutatására. Ezen kívül egy kommunikációs kampányt is beindítottunk, hogy a tetteink láthatók legyenek. 24 nyelven érhetőek el a honlapjaink, a brosráink és a közlönyünk, amely 4000 példányban jelenik meg. De az év csak most kezdődött. Számos esemény még előttünk van. Most az utolsó simításokat végezzük európai szinten (.) és pedig négy pillérre alapozzuk a munkánkat: ez a védelem, a fenntarthatóság, az innováció és a megőrzés. Ez egy nagyon ambiciózus program. És száz európai szintű esemény lesz, 2000 nemzeti és regionális eseményre kerül sor. Ez pedig sokkal több, mint a korábbi években összesen. Hölgyeim és Uraim, a kulturális örökség európai évének remélhetőleg hosszú távú pozitív hatásai is lesznek. Hiszen ha tudatosítjuk a kulturális örökséget, jobban tudjuk védeni és így sokkal tapinthatóbbá válik kulturális örökségünk, a múltunk és amennyiben a múltunkat, a (.) múlt kincseit jobban ismerjük, ez támpontot ad nekünk a jövő tekintetében is. A Bizottság támogatásáról biztosít mindenkit, aki aktívan szeretne részt venni az eseményekben. A kulturális örökség, az európai kulturális örökség, a mi kulturális örökségünk összeköti minket. Ezt a projektet pedig teljes szívvel támogatjuk ezekben a nehéz időkben is, hiszen a kultúra a létünk egyik alappillére. Köszönöm.

Nagyon szépen köszönöm, Biztos Úr. Most pediG aa frakciók felszólaljai következnek először is a Néppárt részéről kettő percre, Zdrojewski kolléga.

Bogdan Andrzej Zdrojewski - OS Polnisch

Dolmetscherin 5: (räuspern) Aa kultúra prioritás, persze ez jól hangzik, de mi a helyzet a végrehajtással, a valósággal, ez ugye nehezebb. (.) Mmm majdnem tizenegy van már és a képviselők egy százaléka van csak a teremben. (..) Egy valaki ott van fenn a tribünön és lehet, hogy ő az utolsó, aki majd lekapcsolja a aa villanyt. Hogy akarunk így a kultúráá öö érdekében jelzéseket küldeni. Nagyon örülök ennek ellenére, hadd mondjam el azt, nagyon örülök annak, (..) hogy éppen 2018 az európai kulturális örökség éve, dee látnunk kell azt is, (..) hoGY (..) mm milyen a kultúra jelenléte. Egy olyan jelentést készítek elő, amivel kapcsolatban meg kell, hogy mondjam, hogy kiderült, hogy az európaiak 33 százaléka (.) évente egyszer, évente egyszer megy csak múzeumba és 80 százalékuk (..) büszke a kultúrájára. De neM érinti meg őt a kultúra, neM vesz részt benne. Miért van ez így? Miért? Akkor először is időhiányra hivatkoznak, aztán költségekre (..) És hátö az is kérdés, hogy milyennek akarjuk alakítani ezt az évet. Javítani kell a kulturális örökségről a tájékoztatást. Dolgoznék ezen, hogy egyre több ember tudjon bekapcsolódni a kultúrába. Le kelle öö bontani azokat a korlátokat, amit-ket maguk aa polgárok építetteK ki. Ha a lakosok tizenhárom százaléka csak egyszer megy múzeumba, de 80 százalékuk büszké (.) é arra, hogy a közvetlen közelélébn-közelükben van egy múzeum vagy valamilyen kulturális létesítmény, nos hát akkor akkor tényleg tényleg csak a k a minimális követelményeket tudjuk tö-telíteni. Köszönöm szépen.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm. Most pediig az S&D nevében Costa Asszony egy percet kap.

Silvia Costa - OS Italienisch

Köszönöm szépen (.) Köszönöm szépen, Elnök Úr. TermészeteseN jó lett volna, hogy ez a nagyon ha ez a nagyon fontos vita máskor zajlik. Megpróbáltuk a Parlamentben az európai kulturális évet (..) aa Tanáccsal, Bizottsággal együtt egy csoportmunkában megfelelően

előkészíteni. Szeretnék köszönetet mondani az előadónak és Diaconu Kollégának. (.) Úgy gondolom, hoGY tulajdonképpen meg is van az ez éves üzenetünk. Egész Európa részvétele (.) **hmm** nagyon fontos, azt akarjuk jelezni, hogy Európa jó úton halad. A kulturális örökség elsődlegeS (.) forrás, amit meg kellL (.) osszunk egymással. Ez minden új naturalizmuS és minden új fal ellen van. **Aa** kezdeményezések (.) **aa** materiális és immateriális javakat **akarja** meG_őrizni, a tájat, **aaz** egyetemleges örökséget. **Aaz** interkulturális párbeszéd, a vallásos vallási párbeszéd is erősödik. Ö Göteborgra emlékeztetek mindenkit, a Bizottság akkor konkrétTő horizontális akciókat is indított három fő céllal: erősebb részvétel, **aa** gazdasági érték a kultúra gazdasági értékének elismerése és a kulturális örökség erősebb öö jobb használata. Nos, úgy gondolom, hogy ez kiváló előfeltétel (.) a 2021-eSő menetrendhez és **aa** kulturális örökség beiktatására az új pénzügyi tervbe is. Köszönöm szépen.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Most az ECR frakcióó_ból Škripek kollégának adom meg a szót egy percre.

Branislav Škripek - OS Slowakisch

Dolmetscher 6: Köszönöm szépen, Elnök Úr. (..) Az európai kulturális örökség évének a hivatalos honlapja (.) azt tartalmazza azt tartalmazza, hogy **aa** fizikai, **aa** az immateriális és még két további öö örökségi forma védendő és 4000 különböző szereplőt említett a biztos úr. (..) Az Európát megalapozó, felépítő keresztény templomokkal, katedrálisokkal foglalkoznak-e. Mert ezek Európa keresztény örökségének **aa** az ékkövei. És nem öncélú építmények a katedrálisok, hanem a hm dómok, katedrálisok Isten imádását szolgálták. Ezért készültek és az istenhitet segítették elő, ilyen értelemben részei a kulturális örökségnek. (.) Úgy tűnik, hogy félresöpörjük ezt és figyelmen kívül hagyjuk. Zdrojewski kolléga arról beszélt, hogy késő a kulturális örökségről beszélni, de arról is késő csak most szólni, hogy a keresztény örökség Európa alapvető része. Köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Kék kártyást kérdést intéznének Önhöz, Šojdrová Asszony részéről. Elfogadja?

Michaela Šojdrová - OS Tschechisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szép köszönöm szépen, kedves kolléga. Ö Azt szeretnéem elmondani, hogy legyen biztos abban, hogyha a regionális szinten tervezünk valamiT, például Csehországban, hogyha az európai kulturális örökség évére aa projekteket megterveztük, akkor igeniiiső bevonjuk a különböző érsekségeket is. Dee képzeljék csak el, hogy milyeNő szerepet játszhatnak majd aa egyházak is.

Branislav Škripek - OS Slowakisch

IigeN, köszönöm én is ezt a kérdésT. Ééső valóban aa keresztény templomok óóriási hiányT ö tölthetnének be a keresztéNY épületek, de egyházaK nyitottan-nyitottak voltaK, pedig nagyon sokan ö most ö is vannak, akik még soha nem jártak templomokbaN. Meg lehetne nyitni számukra, lehetne úgynevezetT ö Templomok Éjszakáját is ö ö szervezni. Öömm nagyon jó példa valóban, amit említett. Köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen.

Dolmetscher 6: Most pedig megadom a szót Diaconu Képviselő Úrnak az ALDE részéről, két percre.

Mircea Diaconu - OS Rumänisch

Köszönöm szépen. Elnök Úr, biztos Úr, Hölgyeim és Uraim! Amióta elkezdtem a munkát ezen a jelentésen, (..) az az érzésem, hogy minden tökéletesen alakul majd. 2018 történelmi év, (..) száz éve ért véget aaz első világháború és száz éve jöttek létre fontos országok, hazám, Románia többek között. (..) Ezért is gondolom, hogy (..) ez egy fordulópont minden európai intézmény szempontjából. (..) Köszönöm mindazoknak, akik hozzájárultak aa jelentéshez. Sokan itt vannak közülük az ülésteremben és az Európai Parlamentben a legnehezebb pillanat számomra a Tanáccsal illetve a Bizottsággal való ö egyeztetés. És ebben ök támogattak, körülöttem álltak, mellettem voltak és elfogadtattuk azt, amit nagyon ritkán sikerül, hogy a Parlamentet a többi intézménnyel egyenrangúként kezeljék. Először úgy nyilatkoztak, hogy ez

ellentétes a szerződésekkel, de végül egyenlő szerepkört kaptunk. És (.) úgy gondolom, ez a fő érvem, hogy itt egy döntő évet írunk. (..) Mindannyiun tegyünk azért, hogy ez a jelképes múzeum, amely az egész évben nyitva áll, be tudja mutatni a kulturális örökségünket és a lehető legjobb fényben tűnhessünk fel. A következő érvet ismertetem ennek érdekében. (..) Hogyha távolság van Európa és a polgárai között, akkor azt hiszem, hogy a parlamenti képviselők vannak a legkedvezőbb helyzetben ahhoz, hogy ezt a távolságot eltűntessék, megszüntessék. Tehát minden kollégát ezért is biztatok, hogy vegyen aktívan részt a kulturális örökség évében.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Ö Biztos Úr, köszönjük a jó híreket, örömmel várjuk az é... (abgebrochen, Dolmetscherwechsel)

Dolmetscher 4: Köszönöm. Most Maltese Képviselő kap szót.

Curzio Maltese - OS Italienisch

Köszönöm szépen, Biztos Úr, Elnök úr. Egy perc, egy rövid történet Paolo Storchitól. (.) K harminc éves olasz régész és van egy álma: (...) eGY időszámítás előtt harmadik századból származó város feltárása. Gyönyörű projekt és sok európai egyetem támogatta, de soha nem kapott érte pénzt Olaszországból. Mit csinált? (..) Nny nyert egy tévévetélkedőben, amely az örökségről szólt, és a nyereménye felét pedig az ásatásokra fordította, hogy elérje a célját. (.) Aa kulturális örökség évébeN legyen sok Paolo Storchi Európában. (...) Olyanok, akik támogatják a kulturális örökséget, a múltat.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen, (.) aa GUE nevében szólalt fel, ezt elfelejtettem megjegyezni. És most pediG O'Flynn úr kap szót az EFDD frakció nevében. Patrick egy szóra kap szót.

Patrick O'Flynn - OS Englisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. Brexitesként gyakran rámutatok arra, hogy nincsen európai démosz, nincsen európai nép. Európai nemzetek vannak. (.) De elismerem ennek ellenére, hogy igenis van egy közös európai kulturális örökség, amelynek alapja a keresztény vallás. Nézzük meg a katedrálisokat, nézzük meg ebben a városban a csodálatos katedrálisokat. Nézzük meg az egyetemeket, nézzük meg a kolostorokat, nézzük meg a festményeket, amelyek bibliai jeleneteket mutatnak. A kulturális örökség európai éve pedig nem erről szól. Hanem azt mondják, hogy interkulturalitás, diverzitás és így tovább. Tehát ő szerintem itt ő többről van szó, mint egy ilyen multikulturális blabláról. Igazából az igazi európai kulturális örökségről kellene szólnunk. És nagyobb szükségünk van erre, mint bármi másra.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen. Most pedig Šojdrová Asszony kap szót másfél percre, Michaela.

Michaela Šojdrová - OS Tschechisch

Köszönöm szépen. Kolléganők és kollégák! (..) Az európai (..) kulturális örökség éve nagy-nagy elvárásokkal indul, Diaconu kolléga is elmondta. Gondoljunk csak vissza a kulturális tevékenységünkre. Hogyha jobban megismerjük a történelmünket, akkor jobban értjük meg a jelent és jobban tudjuk alakítani a jövőt. Az európai kulturális örökségről szólva kihangsúlyoznám a helyi és regionális rendezvények szerepét. A Néppárt például arról is szólt, hogy ö jelöljünk ki mérföldköveket. Például, hogy száz éve ért véget az első világháború. Nagyon érdekel minket, hogy ö hogyan tudjuk a fiatalokat is bevonni ebbe a dologba. Olyanokat, akik még nem igazán értek rá, hogy ezzel foglalkozzanak. Nem tudom, hogy elég lesz-e az erre szánt költségvetés. Nagyon fontos a regionális, a helyi hagyományok, örökségük kihangsúlyozása. Én ö Olmützből jövök és ott is foglalkozunk vele és Kremsier a szomszédos városunk, ahol emlékszünk az idén 1848-ra és 1918-ra is. Fiatalokkal szervezünk programokat. Négy országból hívtuk meg a fiatalokat. Több legyen, mint egy kampány. Legyen egy kreatív, alkotó feladat a kulturális örökség megőrzése. Köszönöm szépen.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm. Most pedig (.) Kammerevert Képviselő Asszony kap szót. Parancsoljon!

Petra Kammerevert - OS Deutsch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. A kulturális örökség európai éve (Dolmetscherwechsel)

Dolmetscherin 5: olyan kezdeményezés, amelynek mind a keletkezési története, mind a célja, mind pedig a végrehajtása fontos. A kulturális örökséget össze kell egyeztetni a nemzeti örökséggel. Ez nagyon fontos, de azt is jelenti, hogy 2018 nem merülhet ki abban, hogy a nemzeti örökség kulturális köldökvizsgálatát párhuzamosan önmagával elviselje. Nem, az európai egymással együttélés kell, hogy megvalósuljon. Az európai projekt új lendületet kap. Nemcsak a belső piacra és a fogyasztóvédelemre korlátozódik. Nem, elmélyített európai kulturális és képzési politikára van szükség, hogy a polgárok a jövőben is azonosulni tudjanak az EU-val. A kulturális örökség éve a közös értékek, a kulturális együttélés alapján kell, hogy kialakuljon. Teljesen függetlenül attól, hogy milyen idők és hol élnek az európaiak. Ha erős jelzést kell küldeni, a kultúrához való hozzáférés, kulturális örökség a digitális örökség digitalizálása, a kulturális képzés krónikus alulfinanszírozottságának megoldása a címszavak. Legyenek társadalmi kezdeményezések, amellyel sikerre visznek, mely tartósak és Európát összehozza. Köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen, kedves Kolléga. Most pedig önök Millán Mon Úrnak adom meg a szót önök másfél percre.

Francisco José Millán Mon - OS Spanisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. (.) Kultúráról beszélgetünk, milyen szörnyű, hogy ilyen késő este, önök hiszen minden összefügg ezzel. Persze nem lep az meg, hogy az európai intézmények a kulturális örökség európai évét 2018-ra jelentették be, az Európa Tanács, az UNESCO is közreműködik ebben. Az európai történelem igen dinamikus volt, összehasonlíthatatlanul az. (.) Rendkívüli kulturális örökséggel rendelkezünk. 2018-ra azt kívánom magamnak, hogy egy

olyan akciótervünk legyen, ami a kulturális örökség megőrzéséről, jövőnek való átadásáról is szól. Nemcsak intézkedések legyenek, ülések, rendezvények a következő 12 hónapban, hanem igenis legyen folytonosság. (gähnen) Nagyon tetszik ezért ez az akcióterv, egy éves kulturális év öröksége nem elég, hanem akciótervre van szükség, ami az Európai Unió számára egyfajta lehetőséget ad arra, hogy a kulturális örökség megőrzését is megvalósíthatja, különösen az építészeti örökségre gondolok. Tudom, hogy nagyon gyakran az intézkedéseket az Európai Alap Regionális Fejlesztési Alap társfinanszírozásában ösztönözhetjük meg, de úgy gondolom, egy külön költségvetési sor talán nagyobb méltóságot adna. Örömmel a globalizációt nem a globalizáció, hanem a közös európai történelem az, amely igazolja az Európai Uniót, és amely láthatóvá teszi a kultúrát. Valóban, ezt meg kell tudni őrizni - mindjárt befejezem, Elnök Úr - a jogalap ugye megvan a szavazhatóságban és igenis a turizmusra is gondolni kell, a gazdasági potenciálra, köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Dolmetscher 6: Köszönöm szépen, Morgano Úrnak adom meg a szót egy percre.

Luigi Morgano - OS Italienisch

Köszönöm, Elnök Úr, Biztos Úr. Egyetértsek az előttem szólókkal. (..) Csak néhány dologra szeretném felhívni a figyelmüket, illetve egy kritikát is megfogalmaznék. Nagyon kár, szőgyen, hogy ilyen kései órán beszélünk erről a témáról és jobb lenne, hogyha több képviselő tartózkodna itt az ülésteremben. A 2018-as európai örökség évének jelentős szerepe van a kulturális örökség ápolásában. Ez egy kiindulópont, egy kezdő lépés és nem a végcél. (..) További lépéseknek kell követniük a kultúra terén. Az európai intézmények és a civil társadalom jó látni, hogy együtt dolgoznak a kulturális örökség védelmére, megőrzése érdekében Európában. Az európai identitást is védik ezzel. Közös a történelmi háttérünk, örökségünk és ennek része a keresztény vallásos vallási háttér és alap. Úgyhogy a következő több éves pénzügyi keretben, illetve a következő parlamenti ciklusban a jövő generációi érdekében (..) fel kell hívnunk a figyelmet az örökségünkre, illetve a kohézióra kell hasznosítanunk ezt.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm. Nekov Úr egy percre a következő felszólaló.

Момчил Неков (Momchil Nekov) - OS Bulgarisch

Köszönöm. (.) **Aaz** európai kulturális örökség éve 2018-ban azt jelzi, hogy a gondolkodásmódunk átalakulóban van és egyre fontosabbnak tartjuk az európai kultúrát, az örökségünket és mi nem vagyunk hajlandók engedni a céljainkból, a nehéz gazdasági, pénzügyi körülmények közepette sem. Ööm hiszen nem lehet a kultúra az áldozata a megszorításoknak. Több mint 80 százaléka tartja fontosnak aa hazája, a régiója, az unió szempontjából a kulturális örökséggel kapcsolatos intézkedéseket és sok-sok millió turistát vonzanak a kulturális örökség helyszínei. **Aa** középpontba kerülve a kultúra szerepe remélem, nemcsak 2018-ban lesz kiemelt, hanem (.) a következő több éves pénzügyi keretben is megfelelő támogatást kap majd a kultúra. **Aa** bolgár soros elnökséget átvevő (.) Bulgária sajnos az eddigiekben nem sokat foglalkozott a kulturális örökséggel, de itt még itt a lehetőség, köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Dolmetscher 4: Köszönöm szépen, most elkezdjük a spontán felszólalásokat és Pospíšil Úr kap először szót egy percre.

Jiří Pospíšil - OS Tschechisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. **Aaz** eszmecsere nagyon érdekes volt. A közös kulturális örökség **eGY** nagyon fontos jelenség és nagyon örülök, hogy ez a téma napirendre került. Szeretnék egy dolgot azonban kihangsúlyozni: **aZ** (..) európai kulturális örökség évébe **N** a közös európai identitást állítjuk középpontba, aminek alapvető jelentősége van. Ma pedig az a helyzet, **hoGY**ö sokan nem értik, hogy az európai országok mm miért működnek egyáltalán együtt. Nem tudják, hogy mi az európai integráció lényege, nem tudják, hogy a kultúra az, ami Európát leginkább összeköti. É a közös európai kultúrával lehet a legjobban fellépni a nacionalizmus ellen. Nagyon örülök, **hoGY**ö határokon átnyúló projektekről is szó volt, hiszen eze **K** utalnak a közös európai gyökerekre. Arra kérem Önt, Biztos Úr, **hoGY**ö ne (.) borítson túl sok bürokráciát ezekre a projektekre, ne kelljen nagyon sok űrlapot kitölteni a

résztvevőknek, próbáljanak kreatívak lenni, ahogy Šojdrová Asszony is említette. A projekteket utána pediG ki kellene értékelni. Köszönöm.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen, most pedig Mavrides képviselő kap szót egy percre. Parancsolj, Costas!

Κώστας Μαυρίδης (Costas Mavrides) - OS Griechisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szépen, Elnök Úr. Az Európai Unió alapértékei közö_tt ami szerepel, az a kultúrát tükrözi és a kultúránk, Biztos Úr (.) olyasmi, (.) ami a közös európai jövő érdekében is fontos. Ezért üdvözlöm ezt a kedvez kezdeményezést (gähnen) és köszönöm mindenkinek, aki részt vett benne. Ugyanakkor (..) ömm egyik szemünk sír és a másik nevet. Hiszen például Észak-Cipruson (.) ott áll Erdogan török seregével (.) ésőö nekem is vannak számaim, amik mindenkit érint. Fő ötszáz görög templom ésőSő ortodox kolostor_őö_t romboltak le. 50 000 ikont loptak el (.) ennyi és eltűnt (.) nagyon soK műtárgyat, több mint 60 ezre 60 ezret eltűntettek ciprusi földről. Ezért mondom, hogy egyik szemem sír, másik nevet az európai kulturális örökség évében.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Öö Marias Úr egy percben.

Νότης Μαριάς (Notis Marias) - OS Griechisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. 2018 az európai kulturális örökség ész éve lesz, de természetesen arról is beszélnünk kell, (..) hogy hogyan lenhetne visszaadni aa az ellopott műkincseket. A némeT (.) megszállás idején '31-32-ben nagyon sok n öö göröG ö műtárgyat elroptaK. Aa bulgár elnökség idején szeretném pont kiemelni azt, hoGYö Macedóniából is (.) elloptak öö kulturális javakat. A bolgár megszálló csapatok (..) a különböző templomokban kulturáliSö (.) emlékeket, javakaT loptak el, vittek el, az épületeket tönkretették. A bolgár történelmi múzeumban vannak most ezek. Úgy gondolom, hoGYö biztosítani kell azt, hogy a macedón kulturális javakat visszaadják (..) Görögországnak. Sajnos erre még nem került sor.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Köszönöm szépen, most pedig Avramopoulos Biztosnak adom a szót, (.) a Bizottság nevében.

Dimitris Avramopoulos - OS Englisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. Kedves kollégák! Köszönetet szeretnék mondani mindannyiuknak, akik részt vettek ebben a rendkívül fontos vitában. (...) Az (lachen) valóban (.) akik itt vannak, megmutatták, hogy milyen nagy érdeklődéssel néznek az európai kulturális örökség évére, hogy támogatják azt. A kulturális örökség identitásunk alapja, természetesen gyökerezik (gähnen) nemzeti és helyi kontextusban, **dee** (.) alakítja és erősíti az európai identitást is. (.) A kultúránk közös nevezőre (.) **ö** a közös demokratikus értékekre, elvekre és legfőképpen (.) a közös kulturális tudatra épülnek, amely meghatározza a közös európai kulturális jövőt. (.) Minden tisztelettel a nemzeti kultúrák iránt, mégis fel tudjuk építeni a közös kulturális architektúránké **ö**-kat építeni a következő években. Biztos vagyok abban, hogy nagyon sok esemény **leSZ** a következő évben és ezek mind sikeresen fogják ezt az üzenetet terjeszteni. Ennek tükrében sürgetem Önöket arra, hogy az **éV** nagykö **ö** követeiként (.) ismertessék meg az európai (.) polgárok körében a legnagyobb legszélesebb körben nemzeti (.) európai, nemzeti vagy helyi szinten. A Bizottság továbbra is együttműködik Önökkel, hiszen Önök a legfőbb partnereink ebben. Kedves kollégák! (.) **Aa** (.) Mi az, ami a gazdaságnál is jobban határozza meg a jövőnket? Nos, ez a közös kulturális identitás, amely a közös felé visz minket. (..) Őszintén hiszek az európai ideában, hisze**N** igen harmonikusan, büszké**N** tekinthetün**K** **ö** örökségünkre, európai szellemiségünkre. (.) Nemes cél az, hogy az európai kulturális örökség éve mindezt szolgálja. Köszönöm szépen a figyelmüket és jó éjszakát kívánok Mindannyiuknak.

Fabio Massimo Castaldo - OS Italienisch

Én is köszönöm Avramopoulos Biztos Úr. Holna**P** (Abbruch, Ende des Videos)

Plenarsitzung am 13.06.2018

Strukturális és pénzügyi korlátok a kultúrához való hozzáférésben (vita) / Strukturelle und finanzielle Hürden beim Zugang zu Kultur (Aussprache)

Länge: 31:51

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Dolmetscherin 7: Most pedig következik a következő napirendi pont. Bogdan Zdrojewski jelentése: Strukturális és pénzügyi korlátok a kultúrához való hozzáférésben. (..) Először az előadó, Zdrojewski Úr kap szót.

Bogdan Andrzej Zdrojewski - OS Polnisch

Az Európai Parlament történetében először történik meg, (..) hogy egy olyan jelentést vizsgálunk, amely a kultúrához való hozzáférés összes ellen (räuspern) összes ö határát feszegeti. Nem az infrastruktúra szegénységéről van szó, nem a hozzáférhetőségről, hanem az oktatás problémáiról. Természetesen új lehetőségeket lehet felfedezni, új pénzügyi lehetőségeket. A fő akadály azonban az, hogy az oktatásban vannak problémák. (..) Az oktatás fejlesztése, az a tagállamok felelőssége és helyi közösségeké. A művészeket, aa közönséget kell oktatnunk, illetve azt, hogy mi a mű, amiről mm kommunikálnak. Nagyon fontos, hogy a kultúrához való hozzáférés, az emberi jog. Ennek több jogi alapja is van. A kultúra alaPterület. (..) Értékelnünk kell a kreatív szektorokat, ez szolgálja Európa érdekeit. A kulturális párbeszéd nagyon fontos, aa kulturális kirekesztettséget el kell kerülnünk, a kulturális örökségeket ápolnunk kell. De a technológiai változásokat is figyelembe kell vennünk. Be kell vonnunk mindenkit a kultúra értékelésébe. A 24-es cikke az emberi jogokról szóló chartának lefekteti, hogy emberi jog a kultúraa élvezete. Mmmi nyújt a kultúra? Ömm építi a társadalmat, a tudást, aaz befogadóképességet növeli és külön értékeket, pozitív érzelmeket teremt. Aa jelentésnek mely kitételei a hetvenből fontosak? És akkor a preambulomot még nem is soroltam, felsorolok néhányat, ami a néhányat, amit nagyon fontosnak tartok: az első a kulturális stratégia a gyermekek és a fiatalok számára, ez ajánlás is a tagállamok számára; a kultúrához való hozzáférés, ez prioritás kell, hogy legyen az EU számára. Egyszerűsíteniünk kell a jogszabályokat és a jogi szövegeket, amelyek az előadók és művészek jogait érintik. A hozzáférhetőséget javítani kell az infrastruktúra területén, a

pénzügyi eszközöket bővíteni kell a kultúra finanszírozásához, különösen a válság során. Ezen kívül a kultúra finanszírozása nem egyszerűen költség, hanem beruházás is. (..) Hiszen a kreatív gazdaságot így erősíthetjük. A határon átnyúló dimenziókban segítenünk kell a teherviselést. (.) Az adózást illetően, különösen a héát illetően egyszerűsíteniünk kell a szabályokat. (.) Aztán a digitális befogadottságot is fokozniunk kell. Mindenkinek hadd mondjak köszönetet, akik segítettek a munkánkat. Az Eurostatnak is és ő az Europabarométernek is. A 2011-2016-os adatokkal több, mint 8 millió embert érint ez a probléma. **Az** európai állampolgároknak 38 százaléka 2015-ben sosem vett részt kulturális eseményen, de a fiataloknak nagy része elment ilyen eseményre. Köszönöm.

Zdzisław Krasnodebski - OS Polnisch

Dolmetscherin 8: Elnök: köszönöm szépen, Navracsics Biztos Úrnak adom meg a szót.

Tibor Navracsics - OS Englisch

Köszönöm, Elnök Úr, tisztelt Képviselők! Azzal kezdeném, hogy a CULT Bizottságnak szeretnék köszönetet mondani, külön pedig Zdrojewski előadónak az ezzel kapcsolatos munkájáért. Nagyon fontos kérdést vet fel a strukturális és pénzügyi korlátokat a kulturális hozzáférés területén. A kultúra nem mellékes kérdés vagy valamilyen hozzáadott dolog. Éppen ellenkezőleg, ez az európai integráció egyik középponti eleme. Ezt megerősítették a kormány- és államfők (.) a tavaly decemberi következtetéseikben. A kultúra identitásunk részét képezi. Jelentést ad történelmi eseményeknek, érzéseknek és segít abban, hogy nyelveken átmenő szinten és nemzetiségeken átmenő szinten tudjunk kommunikálni. Nagyon fontos húzóerő a kultúra a gazdasági sz növekedés szempontjából is. Ennek ellenére a számok azt mutatják, hogy az európaiak több, mint egyharmada nem vesz részt kulturális eseményekben egyáltalán. Egyetértek az Önök elemzésével azzal kapcsolatban, hogy a kulturális hozzáférést növelni kell. Mind a kereslet mind a kínálat szintjén javítani kell a helyzeten. További erőfeszítésre van szükség ahhoz, hogy az érdekes kulturális eseményeket és a kultúrával való kultúra iránti érdeklődést terjesszük, különösen a gyerekek és a fiatalok tekintetében. A kulturális ágazatban lévők számára fontos elérni, hogy ne legyen annyira szétaprózódott ez az ágazat és megfelelő szerződéses feltételek mentén tudjanak ott dolgozni. (.) Ami az Önök munkáját illeti, ez alapján készítettük elő a bizottsági új menetrendet. Ezen új

menetrend ki akarja aknázni a szinergiát a kultúra és az oktatás között. Meg kell erősíteni más szakpolitikai területekkel és fontos, hogy a kulturális és kreatív ágazatoknak segítsünk abban, hogy a digitális átállás lehetőségeivel éljenek. A Bizottság felveszi szerepét abban, hogy segítsen a tagállamoknak ezen célok elérésében. Lenne néhány konkrét példám. Elsőként: a Kreatív Európa program jegyében a Bizottság projektet indít a kulturális és kreatív terekkel kapcsolatban a városokban. Ezzel támogatjuk a kulturális részvételt, a (.) városi és a társadalmi regenerációt. Másodsorban támogatjuk a régiókat, hogy intelligens specializációra fókuszáljanak és magroregionális specializációban a kulturális területén. Már most támogatjuk a fenntartható kulturális turizmust egy megfelelő kezdeményezés jegyében és az európai örökség évét is felhasználjuk erre. Harmadsorban rendszeres párbeszédet tartunk a kulturális és kreatív ágazatokkal a megújult iparpolitikai stratégia jegyében. Ebben identifikáljuk a politikai igényeket, (.) az átfogó politikai keretre Európai Unió szinten. Végül pedig a Bizottság javasolni fog egy mobilitási rendszert (.) a szakemberek számára a kulturális és kreatív ágazatokban a Kreatív Európa jegyében. Tisztelt Képviselők! Meg kell említenem, hogy milyen fontos szerepet játszott az európai örökség éve. Az egyik célja ezen európai évnek az volt, hogy a kulturális örökséget mindenki számára elérhetővé tegye azáltal, hogy a kulturális, társadalmi és fizikai határ akadályokat felszámolja. Örülök annak, hogy a Parlament folyamatosan lelkesen nyilatkozik ezen európai évről és élnek a lehetőséggel, hogy köszönetet mondjak Antonio Tajani Elnök Úrnak azért, hogy magas szintű eseményt szervezett (.) az Európai Parlamentben június 26-ára. Remélem, hogy sokan **részt vesznek majd ebben. Tartsuk fel** a lendületet az európai évvel kapcsolatban és ennek hagyatékát vigyük tovább! Ami Zdrojewski Úr jelentését illeti, kiemelte, hogy mennyire fontos megfelelő finanszírozást és állami támogatást kapni ezen területen. Ez valóban rendkívül fontos. A jelenlegi Kreatív Európa program már segít abban, hogy a kulturális és kreatív (.) műtárgyak és művészek mobilitását segíti határon átnyúló jelleggel. De még többet kell tennünk. Ezért a jövőbeni Kreatív Európa programban javasoltuk két héttel ezelőtt, (.) hogy (.) 35 százalékban növeljük a finanszírozást. Ezzel lehetővé tesszük azt, hogy a támogatást mindenhol megerősítsük, hogy specifikus szektorális tevékenységet tudjunk (.) megerősíteni, hogy a kulturális kreatív ágazatban lévő személyek mobilitását megerősítsük és hogy a világ szinten is megerősítsük jelenlétünket. Támogat Remélem, Önök is támogatnak a várhatóan nehéz tárgyalások során Önök minket ebben. Fontos egy kulturális keretet kialakítani, amely révén több európai polgár mindenféle származással részt vehet a kulturális eseményekben és ezáltal a kulturális (.) műtárgyak és (..) művészeti alkotások mobilitásához hozzájárulhatunk.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Elnök: köszönöm szépen, Biztos Úr. (.) A Néppárt nevében Wenta Úr kap másfél percet.

Bogdan Brunon Wenta - OS Polnisch

Dolmetscher 9: Köszönöm szépen a szót. (.) Szeretnék gratulálni Zdrojewski Úrnak ehhez a kiváló jelentéshez a kultúrához való hozzáférésről. (...) Ez a polgárok szempontjából egy nagyon fontos téma. Az új technológiákat jól fel lehetne használni arra, hogy bővítsük, tágítsuk az emberek kultúrához való hozzáférési lehetőségeit. (..) **E**urópában a digitális öö kompetenciákat öö ütemesen fejleszteni kellene és ez a két dolog egymást erősítheti, sőt **aa** nyelvtudásról szóló mai vita is kapcsolódik ehhez. Nem lehet a pénz hiánya az oka annak, hogy nem támogatjuk a digitális oktatást, (.) a digitális kultúrákra való oktatást a fiatal legfiatalabb lehetséges legfiatalabb kortól. (..) Ez támogatást érdemel és a kreatív ágazat finanszírozását megfelelő költségvetési politikával, adópolitikával jelentősen öö fel lehet lendíteni.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Köszönöm szépen. (..) Most (.) az S&D frakció öö képviselőjében Rodrigues Asszonynak adok szót.

Liliana Rodrigues - OS Portugiesisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr, Biztos Úr. Először is köszönöm az előadónak a jelentést. Nagyon konstruktív volt az együttműködés a téma kapcsán. Ez a szöveg több kulturális öö mobilitást, befektetést ösztönöz, de különösen a hegyi régiókban és a periferikus régiókban támogatná az ilyen erőfeszítéseket és a kulturáális intézményekhez és termékekhez való hozzáférít férést erősítené. (.) JelentéSünkkel szeretnénk segíteni **aa** diákok jobb hozzáférését is ö az egyéb kulturális szolgáltatásokhoz. Ez e konkrét kártya formájában is megvalósulhatna. (.) És el akarjuk kerülni a kettős adóztatásT, hogy legalább ezzel ne korlátozzuk a kultúrához való hozzáférést. Juncker Biztos egyszer azt mondta, **hoogy** a

művészek és a kreatívok egy fajta koronaékszerei az Európai Uniónak. Jó lenne, hogyha ezt tényleg így látnánk és eszerint cselekednénk. A gazdaságot megtermékenyítő, fellendítő dolog a kultúra. Jelenleg a Kreatív Európa programra az európai költségvetés mindössze 0,5 százalékaT költjük. Nem tudom, hogy miért nem merünk többet költeni a kultúrára. (...) A bankágazatra költött pénzeket senki nem sajtá sajnálja, a kultúrára költöttek_ről mindig hatalmas viták vannak és vissza_srófolják az értékeket különböző érdekcsoportok. (..) És földrajziilag igazságosabb hozzáférést kell meg öö valósítani, a kulturális mobilitást pedig a mobilitás részeké részekévé kell tenni. Ez a béke egyik záloga is egyébként, különösen, ha harmadik országokról beszélünk és a kulturális sztereotípiák leépítésének egyik eszköze. Ha nem tudják az emberek, hogy mi zajlik a világban, akkor egyre jobban elzárkóznak majd.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

KöszöNjük szépen. Most Ropé Úrnak adok egy percben szót.

Bronis Ropé - OS Litauisch

Köszönöm. Elnök Úr, Biztos Úr, Kollégák! (..) Én is üdvözlöm Zdrojewski kolléga (..) szövegét. (..) Digitális korba léptünk, (..) de azért az élet sokkal bonyolultabb annál, hogy mindent digitalizálni lehesseen. A kulturális örökség hmm nagy része fizikai módon valósul meg és különösen a periférikus régiók ööö ban ööö ez nehéz. Öö a hozzáférés nehéz ezekhez a fizikai tárgyakhoz (..) ésöö kevésbé használt nyelveK öö kulturális örökségéhez való hozzáférés illetve ezeken a nyelveken a hozzáférés a kultúrához nehéz. Ezért üdvözlöm a jelentést, ebben ezek a strukturális korlátok megfogalmazódnak és megoldásokat is javasol a szöveg.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Köszönöm szépen. (Dolmetscherwechsel)

Dolmetscherin 7: Köszönöm. Michels Asszony, tessék.

Martina Michels - OS Deutsch

Köszönöm szépen. Kedves Kollégák! (räuspern) A kulturális dialógus nagyon fontos. Jól illusztrálja a történelmünket és a hitvallásunkat. Humenitárius dimenziót va hogy filmről beszélünk, könyvekről vagy zenéről, ez mindig igaz. A kulturális do öö dialógus elengedhetetlen (.) táptalaja a humanitásnak. Nagyon fontos, hogy az interkulturális oktatás ne csak az iskolában folyjon. Az in kulturális infrastruktúra kiépítése is nagyon fontos, ehhez azonban az európai politikáknak támogatniuk kell az innovációt és a kulturális örökséget. A raportőr kitűnő munkát végzett, (.) és tovább javította a jelentést az árnyékelőadók segítségével. (.) A kulturális szektor tevékenységére rávilágít és azt gondolom, hogy egyértelművé vált, (.) nem szabad, hogy a társadalompolitikák elszegényedjenek. Gyakran a kultúra, a kreatív emberek, a határon átnyúló tevékenységet folytatóak nem tudják, hogy hol kell adót fizetniük. Ez nagyon megnehezíti az életüket. (..) Fontos, hogy értékesnek tartsuk a múzeumunka~~at~~^{at}, a levéltárainka~~T~~^T, és hogy átadjuk az üzenetet, hogy a kultúra hiánya sokkal drágább, mint a kultúra támogatása.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Köszönöm szépen, most pedig Šojdrová Asszonyé a szó.

Michaela Šojdrová - OS Tschechisch

Biztos Úr, kedves Kollégák! Zdrojewski kollégának köszönetet szeretnék mondani ezért a jelentésért, ez egy kitűnő jelentés. (.) Nagyon nehéz volt bármiféle módosítót készíteni hozzá. A kultúra, a mozi, a színház, hogy hogyan viselkedjünk abban a kulturális környezetben, ahol élünk. Ez nagyon fontos. A kulturális politikát gyakran háttérbe szorítják, nem tartják olyan fontosnak, pedig (.) nagyon gazdag a kultúránk. (.) Nagy a kulturális örökségünk és ennek nagyon nagy gazdasági potenciálja van, (.) amely rávilágít arra, hogy mennyire különbözőek és mégis mennyire egységesek vagyunk. A digitalizáció korában a szellemi tulajdonjog kérdése nagyon fontos. (.) A hozzáférhetőség, (..) a kulturális és művészeti tárgyak online megtekinthetősége fontos. A Zdrojewski-jelentés rámutat arra, hogy a digitalizáció mennyire problematikus ezen a téren. (.) Pedig fontos lenne a kevésbé jólétben élők számára ez. (.) A Discover Europe projekt a fiatalok számára~~aa~~^{aa} ööm ingyen jegyeket biztosít, hogy megismerkedjenek a kulturális örökségekkel. Ehhez azonban öö aa (.) mind magán-, mind állami támogatásra van szükségünk. Köszönöm szépen.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Elnök: köszönöm szépen, Judie Waldé a szó (.) másfél percben.

Julie Ward - OS Englisch

A kultúrához való hozzáférhetőség és a kreatív kifejezőmód támogatása a demokráciához tartozik és a társadalom része. **Aa** tagállamoknak biztosítani kell, hogy a gazdasági háttér különbözősége ne akadályozzon meg senkit abban, hogy helyi, nemzeti, nemzetközi szinten a kultúrát élvezzék. A kulturális részvétel mindenkinek a joga és minden politikai területre kihat ki kell, hogy hasson ahhoz, hogy hatásos legyen. A digitalizáció új hozzáférhetőségi és megismertetési módokat hozott magával, de biztosítanunk kell azt, hogy ehhez társuljanak a digitális skillek is, hogy valóban élvezhessék ezt. Nagyon sok vidéki terület, például Anglia észak-nyugati része, ami a választókörom, nem rendelkezik mind szélessávú ö hozzáféréssel. A konzervatív párt megszorításokat fogantatosít meg, a politikai agendájuknak ez a célja. A könyvtárakat, múzeumokat, galériákat, illetve uszodákat riasztó mértékben zárják be. Így megakadályozzák az állampolgárokat, hogy éljenek a lehetőségekkel, hogy skilleket dolgozzanak ki. A kisebbségek számára és akik öö halmozottan hátráltatottak, ez alapvető fontosságú lenne. Ez a jelentés megmutatja, (.) az iskola az iskolában a kultúra megismertetése nagyon fontos a kulturális részvételhez. Ennek ellenére az Egyesült Királyság kormánya olyan politikákat fogadt el, amely tudatosan megakadályozza a ö felsőfokon tanulókat attól, hogy bármi kultúrával kapcsolatos tárgyat tanulhassanak. Nagyon fontos a progresszív, befogadó társadalom támogatása **aa** és a hozzáférhetőség a sokak joga kell, hogy legyen, nem csak a privilegizáltaké.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Dolmetscherin 8:

Elnök: Köszönöm szépen. Túllépte a hozzászólási időt, kérem tartsa be ezt mindig. (.) Nem szeretném megszakítani. Nekov Úr kap szót.

Момчил Неков (Momchil Nekov) - OS Bulgarisch

Elnök Úr! Azt gondolom, hogy nincsen olyan politikai erő, amely azt gondolná, hogy a kultúrához való hozzáférés ne lenne fontos (.) **aa** kulturális előrehaladás szempontjából. Ezzel nincs gond. A gond az, hogy annak ellenére, hogy egyértelmű a konszenzus a társadalommal kapcsolatban, hogy mennyire fontos a kultúra. Ha megnézzük az európai költségvetés tervezetét, (..) nem kielégítő a helyzet. (.) Ma a plenáris vitán láthattuk, hogy mennyire fontos a kultúrához való hozzáférés. De amikor a következő több éves pénzügyi keretet tervezzük, a kultúrára vonatkozó alap kevesebb, mint 5 százalékát teszi ki az Európai Unió költségvetésének. Ami az akadályokat illeti a kulturális hozzáféréssel kapcsolatban, ez kétfajta: az egyik a pénzügyi jellegű akadály, a másik a földrajzi jellegű akadály. (.) Sokan nem mennek el kulturális eseményekre, mert egyszerűen nem engedhetik meg maguknak. Ugyanakkor hogyha kisvárosokban, falvakban él valaki, akkor nincsen hová elmennie. Azt gondolom, hogyha egy nemzet nem foglalkozik a kulturális igényekkel, (.) az a nemzet nem maradhat fenn.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Elnök: Köszönöm szépen. A "catch the eye" eljárás keretében Pietikäinen Képviselő egy percben.

Sirpa Pietikäinen - OS Finnisch

Ahhoz, hogy a kultúrát megérthessük, **eez** ez ugyanolyan fontos, mint az írás- és olvasástudás. A kulturális kompetencia a tudományhoz is köthető, ahhoz, hogy a tudományokban nagyon fontos rá~~á~~ébredni új szemszögből dolgokra. A kultúra nagyon fontos része a civilizációnknak. (.) Hogyha valaki nagyon fiatal (.) és nem fér hozzá (.) a kulturális élményekhez, akkor később (.) nehezen fog hozzáférni a kultúrához és nehezen elképzelhető számára, hogy élvezze a kulturális javakat. Ezért nagyon fontos az Európai Unióban befektetni a kultúrába (.) azért (.), hogy (.) a finanszírozás a lehető legnagyobb szinten maradjon, ugyanúgy, mint a tudományokkal kapcsolatban. És ezt a korai oktatásban is már (.) meg kell jelentetni. Azon fiatalokkal kapcsolatban, akiknek a családi háttere nem ad számukra lehetőséget, hogy kulturális életet éljenek.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Elnök: Köszönöm szépen. (.) Marias Úr kap szót.

Νότης Μαρτιάς (Notis Marias) - OS Griechisch

Dolmetscherin 7: Köszönöm szépen, Elnök Úr. (.) A kulturális sokszínűséget az Európai Uniónak a szerződése védik. A kulturális örökséget nagyon fontosak. Az örökség azt jelenti, hogy védeni kell a kulturális javakat. Ez pedig főleg a régészeti kincseket érinti. Ezt kihangsúlyozza a jelentés is. (.) Különösen Görögországban (.) az 1900-as évek elejéről származó régészeti cikkeket még mindig nem szállították vissza Görögországba. Így is védeni kellene a kulturális örökséget. Senki sem kérdőjelezi meg, hogy erőforrásokra szükség van és hogy természetesen a perifériális régiókat támogatni kell, például a szigeteket. Hát a szigeteken nagyon nehéz hozzáférni a kultúrához, a kulturális javakhoz. De megint csak öö fel öö sz öö hívnám a figyelmet a Bizottságnak arra, hogy Görögországból vissza kell, hogy kerüljenek az onnan elvitt régészeti kincsek. Öö Maa Ön ellátogatott az Európai Parlamentbe és Ön, mint Biztos kell, hogy foglalkozzon ezzel a témával. Nem szabad, hogy becsukják a szemüket. Köszönöm szépen, Elnök Úr.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Dolmetscherin 8: Köszönöm szépen, Konečná Úr egy percben.

Kateřina Konečná - OS Tschechisch

Dolmetscher 9: Köszönöm szépen, (.) Elnök Úr, Biztos Úr. (..) A strukturális és költségvetési pénzügyi korlátok öö korlátozhatják a kultúrához való hozzáférést, már pedig a kultúrához való hozzáférés alapvető európai polgári jog. Egy színész azt mondta egyszer, (.) hogy a civilizáció kultúra nélkül semmi. (.) És a jólét pillére is a kultúra. A kultúra és a civilizáció és a jólét kéz a kézben járó jelenségek. (...) Meg kell teremtenünk egy univerzálisan hozzáférhető kultúrát. A kultúra emberi tevékenység, emberi produktumok összessége és ha nem férünk hozzá, akkor emberi értékektől esünk el.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Köszönöm szépen, most megadom a szót Navracsics Biztosnak, hogy reflektáljon az elhangzottakra.

Tibor Navracsics - OS Englisch

Köszönöm, Elnök Úr, tisztelt Képviselők! Még egyszer meg szeretném köszönni Zdrojewski Úrnak ezt a jelentést, amely kiválóan mutat rá a strukturális és a pénzügyi korlátokra, (..) nehézségekre, akadályokra. Jó, hogy megszületett ez a jelentés. A kultúra nemcsak öö valami szabadidős hobbitevékenység, hanem tudnunk kell, hogy a kultúra nagyon fontos szerepet játszik közösségek megteremtésében, összetartásában, életben tartásában. A városokban éppúgy, mint a vidéki térségben. Egyes területeken a a kultúra az egyetlen olyan kapcsolódási pont, amellyel egy közösség képes egyáltalán megmaradni és képes helyben maradni ésö öö amiért érdemes egy adott helyen maradnia. Ezért a kultúrát fontoS pillérnek tekintjük és hozzáférést a kultúrához fontosnak tartjuk. Az Ön jelentés az Önök jelentése feltárja a problémákat (.) és öö segít minket abban, hogy a jövő roadmapjét ezen a területen árnyaltabban fogalmazzuk meg. Köszönjük a hozzájárulást, az eszmecserét, a jelentést és igyekezni fogunk azt figyelembe venni, hogy lebontsuk a kultúrához való hozzáférés útjába eső gátakat.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Köszönöm szépen (.) és (.) köszönöm (.) az előadónak is, öö illetve most megadom neki még a zárszó jogán a lehetőséget, hogy összefoglalja az elhangzottakat.

Bogdan Andrzej Zdrojewski - OS Polnisch

Köszönöm szépen aa (..) bókokat, az elismerést. (.) Köszönöm valamennyi munkatársam nevében. Ami a következtetéseket illeti, még egyszer felhívnam a figyelmet arra, hogy az oktatás (..) a kultúrában való részvétel feltétele. (.) A pénz is nagyon fontoS szerepet játszhat, de az oktatás mindenekelőtt és az oktaná oktatás hiánya, ami a rossz minőségű oktatás, zárja el leginkábB a fiatalokat, a később felnőtté válókat a kultúrától, a kultúrában való aktív részvételtől. TeháT nem véletlen az sem, hogy ma Európában megerősödött a kultúrákhoz

való ragaszkodás (.) és (.) bár különböző módokon fejeződik ez ki az egyes országokban, (..) ez mindenhol tapasztalható. Nő a kulturális kínálat, ugyanakkor m nehezebb a hozzáférés a kultúrához. Az európaiak 40 százalékának meglehetősen korlátozott a hozzáférése a kulturális termékekhez. (.) A harmadik fontos szempont, amit itt el kell mondani az, hogy a család és az iskola (.) azok a területek ö helyek, ahol a fiatalok akkulturalizálódnak. (.) **Éés** nem jó, hogyha pénzügyi akadályai vannak annak, ho**GYö** hozzáférjenek az emberek a kultúrához. A kultúratehermentők pedig mozogjanak. (.) Remélem, hogy a (.) Parlament következő ciklusában a jövő évi választások után sok egyéb fontos téma mellett ez napirenden marad **éés** nem az éjszaka közepén kell majd erről a témáról beszélnünk, hanem elismeri a napirendek összeállítója is, hogy ez a téma kulcsfontosságú. Köszönöm szépen.

Zdzisław Krasnodębski - OS Polnisch

Igen, néha a legjobb... (Abbruch, Ende des Videos)

Plenarsitzung am 21.10.2018

Kulturális javak behozatala (vita) / Einfuhr von Kulturgütern (Aussprache)

Länge: 01:04:40 Minuten

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Dolmetscherin 10: ...ameLY, a kulturális javak öö importjáról szól. Mosca Asszonynak adom meg a szóT négy percre, ő a jelentéstevőnk.

Alessia Maria Mosca - OS Italienisch

Köszönöm szépen. Hosszú öö tárgyalások után most végre erről a rendelettervezetről beszélünk aa kulturális javak importjával kapcsolatban. Szeretném megköszönni minden kollégának a munkáját, nagyon kemény munkát végeztünk az elmúlt ho hetek, hónapok során. Nnagyon sok tanulmány világított rá arra, hogyö aaz illegális műkincskereskedelem csak a második ö sorban van aa mm fegyver- ésö drogkereskedelem után. Még Palmirára ö emlékszünK, de nemcsaK arról van szó, hogy tönkretettek kulturális javakat, haneM tényleg letörölték a föld felszínéről és ráadásul az európai műkincspiacon eladták ezeket a műkincseket. A szerencsétlen szír néptől me népet megfosztották kultúrájától ésö múltjától ésö mindezek és az ebből származó illegális bevételekeT (.) felhasználták a terrorizmus támogatására. (technische Pause) Emberiségellenesö bűnről van szó, mert a közösö kulturális örökségünket és ö történelmünket öö veszélyeztetjük, de ráadásul biztonsági szempontokat is figyelembe kell vennünk, mert a hozzájárul a terrorista cselekmények öö finanszírozásához. Ezen kívül a pénzmosáshoz is hozzájárul, vagyisö szociális rendszerünk öö ellenébe is megy. Úgyhogyö mindezen problémák ellen a nagyobb átláthatósággal és több ellenőrzéssel kívánunk fellépni. Nem volt könnyű fellalat ez, merT noha mindenki gondolta úgy gondolta, hogy tényleG fontos minél hamarabb lépni, de nagyon nehéz volt megtalálni a megfelelő ömm egyensúlyT ö aközött, hogy ténylegesen a ööm_z illegális kereskedőket leállítsuK és aközött, hoggyöö aa legális műkincst kereskedelmet ne tegyük túlL bürokratikussá. Ehhez megfelelő küszöbértézeket alakítottunk ki és a KKV-k számára könnyített eljárásokat biztosítunk. Az UNESCO 1970-es öö (.) megállapodásához képesT a mostani öö rendeletünk az uniós öö jogszabályoknak és nemzetközi öö egyezményeknek is jobban meg fog felelni, ezekkel nagyobb összhangban lesz. KihasználtuK a

műkincs_mm_kereskedők ööm támogatását és tapasztalatát, éppúgy, minT a vámhatóságokéT és ezért isöö egy nagyon jó szöveget sikerült össze_állítanunk. Az Európai Unió ezen keresztül az illegális kereskedelemmel le fel tudja majd venni a harcoT és öö ugyanakkor nem fogjuk öö leállítani a legális kereskedelmet, amely nagyon sok embernek ad munkát. A lehető leGöö_nagyoBB mértékben kell támogatni az ellenőrzéseket, nem szabad, hogyö vámszabad területek alakuljanak ki vaggyöö (.) a 2011 óta Nagy-Britannia által végzett öm adócsalási rendszer, öö ezt nem engedhetjük meg. Úgyhogy öö azonos dokumentumokat öö kell majd minden országból érkező öö műkincsek érte vagy tehát ezek ezek mellé adni. A b brit barátainkna kat arra is emlékeztetném, hogyö bizony nem lehet csak a javakbólL részesülni, hogyha egy közösségben nem akarunk részt venni. És ha a műkincspiacon kereskedni akarnak Európával, azT csak a belső piacon belül lehet megtenni. Nem szabad öö sem a protekcionizmus, sem öö az elszabadulT liberalizmus öö pro hmm kéT végletének be beleesni ésöö figyelembe kell venni aaz emberi szempontokat éppúgy, mint a környezeti károk visszaszorítását. Fenntartható öö műkincskereskedelemre van szükség és ez is ö bizony egy újabb öö mérföldkő ahhoz, hogy a globalizáció aa emberibb arcát mutassa ésöö egyensúlyra törekedjen. Európa megvédi tehát önmagát, de nem zárkózik be.

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Köszönöm szépen, Dalton Képviselő következik (.), aki társjelentéstevő, ő is négy percet kap.

Daniel Dalton - OS Englisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Az elmúlt néhány hétben sokat dolgoztunk. A holnap megszavazandó szöveg nem tökéletes, de a vita is mutatja azt, hogy ugyanazon a célon osztozunk (.) Ez pedig a kulturális javak illegális behozatala terrorizmus finanszírozása céljából. Aa vámhatóságok és aa cégek is ez ellen fel kell, hogy lépjenek. A Bizottság_aö_val ellentétben szeretnénk határértékeket megszabni, értékhatárokat. Az export esetében ez már megvan, most az importra is alkalmazni kell. Hogyha ezt a precedenst nem használjuk vagy ha nem követjük, (.) akkor az alacsony és magas kockázatú területeken sem lesz hatása ennek a jogszabálytervezetnek. A vámhatóságok már most sem tudják az import nagy részét ellenőrizni, úgyhogy nemcsak (.) illetve különösen a magas szintű és magas értékű műtárgyak felkutatására kellene összpontosítani. (.) Aaz ISIS Szíria nagy részét ellenőrzi és ezért az

antikvitások, a műtárgyak (.) exportjából óriási pénzeket tudnak maguknak összegyűjteni. Nagyon fontos, hogy a változó kockázatokat is tudjuk kezelni ezzel a szöveggel, a Parlament ezért javasolja javasló módosításokat, illetve azt is, hogy a múzeumok által legitim módon szerzett műkincsek beszerzését ne akadályozzuk. Az a lényeg, hogy (.) **aaz** ellenőrzéseket megtegyük, akár Európán belül, akár Európán kívül, ahol ezeket nehezebb megtenni. A kulturális javak nagyon gyakran lépik át a határokat, úgyhogy **aa_(.)_z** elektronikus rendszer teljessé tétele nagyon fontos, hogy ellenőrizni tudjuk ezen öö javak mozgását. A papíros re a papírrendszer használata, ennek a folytatása hiba lenne. A KKV-éknek segíteni kell, hogy meg tudjanak felelni ennek a rendelettervezetnek az ösnyomtatványok vagy más műkincsek rendkívül specializált cégek öö (.) kereskedelmének a tárgyai (.) és ennek a rendeletnek óriási (.) további terhe lesz, ami ezekre a cégekre hárul. Úgyhogy segíteni kell nekik, illetve a harmadik országoknak is abban, hogy az illegális kereskedelmet meg tudjuk akadályozni. Javasít ö javítani szeretnénk azon országoknak a kapacitásait, akik ne nehezen tudják megőrizni kulturális örökösségüket. Az egész ö (.) ellátási láncolatot kell megtudnunk ellenőrizni kell hm megpróbálnunk ellenőrizni az illegális kereskedelem megakadályozását, nem csak az Európába irányuló ö exportot. (.) Nagyon gyakran nehéz megállapítani, hogy honnan származik egy műkincs ö, különösen **aaz** alacsony értékű régészeti (.) ööm (.) kutatásokban megtalált tárgyak esetében. Azok a tárgyak, amelyeket legitim módon, jogszerűen birtokolt valaki helyeteken vagy éveken keresztül, azoknak az exportját legitimé kell tennünk. Különben túl fogjuk terhelni a vámhatóságokat, ez **eel**akadáshoz veze fog vezetni a rendszerben, és a célunkat nem fogjuk tudni elérni. Konstruktív tárgyalások **aa** a Tanáccsal **aa** vámhatóságokkal való együttműködésben szerintem még javítani tudunk ezen rendelettervezeten, hogy el is érjük a célunkat vele. Szeretnénk **aaz** ISIS öööm (..) pénzszerzését megakadályozni az illegális műkincskereskedelemről. És még szeretnék Mosca Asszonyra reagálni. Az Egyesült Királyság esetében ez klasszikus eset. Hogyha ezek a szabályok túlságosan terhelőek az európai termelők számára, akkor biztos, hogy majd az Egyesült Királyságban fog lezajlani **aa** kereskedelem és **eennek** senki nem fog örülni, legalábbis én biztos, hogy nem. Úgyhogy ez a szöveg éppen azért fontos, hogy a megfelelő alapot megteremtse és öö egyik fél se járjon rosszul.

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Köszönöm szépen, mondja az Elnök. A kulturális szakbizottság nevében Fisas Aya Ayxelà Úr kap szót.

Santiago Fisas Ayxelà - OS Spanisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen. Ez a javaslat új, miután eddig nem volt vonatkozó jogszabály, csak egy exportra vonatkozó jogszabály volt eddig, amelyek kizárólag európai kulturális javakra vonatkoztak. 2018 egyébként pont az európai kulturális örökség éve, úgyhogy pont jókor jön ez a jogszabály. A terrorizmust és a pénzmosást is meg kell akadályozni, amelyet a nem illegális műkincskereskedelemről is szó szarmaz a javakból finanszírozna. Meg kell őrizni más országok műkincseit is és ráadásul nem szabály, hogy túl szigorú szabályok legyenek a belső piacon, mert a meglévő európai múzeumok, műkincskereskedők árverési házai munkáját nehezítené ez meg. Én azt hiszem, hogy sikerült egy kiegyensúlyozott szöveget összeállítani és a célok megvalósultak. Köszönöm.

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Köszönöm szépen, most pedig szeretném megadni a szótag Bulc Asszonynak az Európai Bizottság nevében.

Violeta Bulc - OS Englisch

Köszönöm szépen. Kedves Elnök Úr, tisztelt Európai Parlamenti Képviselők! Az elmúlt évek során az emberek látták, hogy tönkrementek műkincsek, tönkretettek műkincseket a terroristák és a háború miatt elpusztult rengeteg kulturális örökség. Egy is az is teljesen egyértelmű, hogy ezeknek a műkincseknek egy része az illegális műkincspiacon Európában jelent meg és az ebből származó bevételekkel a terroristák finanszírozzák saját tevékenységeiket. Például egy párizsi órák antikvitás kereskedője leállították és letartóztatták Barcelonába, a nyomozás pedig kiderítette, hogy libiai helyszínekről rabolt műkincsekről volt szó. Ráadásul az is Iszlám Állam kasszájába vándorolt a pénz, amiből aztán terrorista cselekményeket finanszíroztak. Aztán a Charles de Gaulle repülőtéren szintén rabolt műkincseket foglaltak le, amelyek Irák Irakból

illetve Szíriából érkeztek. Úgyhogy ez is azt bizonyítja, hogy szükség volt erre a jogszabályra és az Európai Bizottság számára ez nagyon fontos téma. A terrorizmus finanszírozását is szeretnénk leállítani, ezért az Európai Bizottság egy cselekvési tervben ő fogalmazta meg, amelyen még 2016 februárjában született. Ebben a kontextusban az Európai Bizottság, a Tanács és a Parlament számára javaslatokat tett azzal kapcsolatban, hogy erősítsük az ellenőrzéseket a határátkelőhelyeken az import termékekkel kapcsolatban, illetve a készpénzrel kapcsolatban is, amely az Európai Unió területére bejön vagy kiömegy. Ezzel kapcsolatban egy módosított rendelet is született, amely nemsokára megjelenik a hivatalos lapban és az Európai Bizottság nagyon örül annak, hogy ezzel kapcsolatban olyan sikeresen és hamar tudunk lépni a társajogalkotókkal együtt. A 2017-es javaslatunk, amelynek az volt a célja, hogy az importot és az illegális tárolását is harmadik országból származó műkincseknek leállítsuk. Ennek az intézkedésnek az a célja, hogy a kulturális örökséget meg tudjuk védeni, a kulturális örökségek, főként régészeti tárgyak, illetve műemlékek részeit képező a tárgyak és illegális kereskedelmét leállítsuk és ugyanakkor őrizzük meg a közös európai kulturális örökséget. (.) Jelenleg az Európai Unió közös szabályokat alkalmaz a kulturális termékek exportjával kapcsolatban, illetve a tagállamok területéről illegálisan eltávolított műkincsekre vonatkozóan is közös szabályok az irányadóak. Ugyanakkor Irak és Szíriából érkező műkincsekre eddig nem voltak közös szabályok, amelyek az Európai Unió a vámterületére való behozatalját szabályozták volna. Az Európai Bizottság tehát lépni szeretett volna, a Európai Parlament és a Tanács is megtette mindent, a tagállamok és a nemzetközi szervezetek is hozzájárultak ahhoz, hogy közös definíciót alakítsunk ki az 1970-es ENSZ vonatkozó megállapodás figyelembevételével, a régészeti, őskori művészeti vagy tudományos javakra vonatkozólag. Minden évben számos ilyen tárgy érkezik az Európai Unióba, és ezért egy rendkívül fontos területet tudunk most szabályozni, amelyben az illegális kereskedelem eddig sajnos nagyon nagy szerepet játszott. Ezen keresztül harmonizáljuk a nemzeti vámhatóságok munkáját és az Egyesült Államokban meglévő a küszöbértékekhez hasonlóan állapítottuk meg a saját rendszerünket. Egy import licensz rendszert dolgoztunk ki, amely az érintett kulturális termékek típusaihoz kötődik. Nagyon fontos a szigorú ellenőrzés, főként olyan műkincsekkel kapcsolatban, amelyek leginkább ki vannak téve ennek a kockázatnak. (.) Aztán ide tartozik a kulturális csere vagy a kutatási célból érkező műkincsek hat hónapos tárolása az Európai Unióban is. Szerettük volna javítani a vám tisztviselők munkáját és az együttműködésüket más rendvédelmi szervekkel. Úgyhogy ebben a javaslatban

kapacitásépítési aa tevékenységek és különböző képzések is szerepelnek, valamint figyelemfelhívó kampányo**K**, amelyek öö a potenciális vevők ö figyelmét hívják fel a problémára. A legfontosabb kérdések a javaslaton belül a következők. Ez egy nagyon fontos jogszabály, ame**L****Y** a kulturális termékekkel kapcsolato**S** illegális kereskedelem visszaszorítását szolgálja, ezen keresztül**L** aa terroristák kezébe megakadályozza, hogyöo források vándoroljanak. **Énn** szeretném Mosca Asszonynak és Dalton Úrna**K** megköszönni a konstruktív együttműködést és természetesen átadom a szó**T** a parlamenti képviselőknek. Köszönöm.

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szépen én is. **Aa** következő (.) előadó a LIBA LIBE nevében (lächeln) (.) Kristokonos Úr sajnos nincs itt. (..) Ezzel a frakciófelszólalások végére értünk. Wałęsa Úr **aa** Néppárt nevében két percben a következő.

Jarosław Wałęsa - OS Englisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. (..) A munka során az volt a cél, hogy elkerüljük a kulturális ö illegálisan harmadik országból ö hozott termékek illegális behozatalát kulturális értékek behozatalát és fellépjün**K** a kulturális örökség, különösen **aa aaz** érintett országok vagy háborús konfliktusban érintett országo**K** régészeti emlékeinek megőrz ö lerombolását. **Aa** ez volt tehát a cél. S szerencsére sikerült jó kompromisszum**T** találnunk, minden olya**N** (.) öö kulturális öööm termékre vonatkozóan, amely megéri öö megérdemli **aa** védelmet és azt, hogy az illegális csempésze**T** öö ne tegye rá a kezét. Azonban nem szabad a piaci szereplőke**T** túlterhelni és aa a legális ö kulturális ö termékcserét és ö kereskedelmet ö zavarni az Európai Unióban, ezért úgy gondolom, hogyöo helyes, hogy a különösen a KKV-k számára továbbra is lehetőséget biztosítunk a gazdasági küszöbértékek meghozatalával. A 250 éves küszö**B**ö helyett ö ú**J** ö küszöböt határoztunk meg, ami azt jelenti, hogy nem minden termékre vonatkozik a jogszabály. A gazdasági küszöbérték nélkül a 18. századbeli kön könyvek nem érnéne**K** ö ső semmit és így kiej ö kiesnének ö **aaz** adminisztratív költségekből, amivel megölnék a piacot, hiszen értéktelenné tennék ö ezt **aa** könyvet. **Aa** kulturális termékek elvesztése ellen megfelelően tudunk védekezni és a terrorista a terrorizmus finanszírozását is me**G**_ö_gátoljuk **ezen** keresztül. Ez az a jogszabály, amely vé képes arra,

hogy védje a kulturális örökséget és lehetővé teszi az érintettek számára, hogy a kereskedelmét korlátok nélkül megtarthassák. Köszönöm.

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Köszönöm (.) én is. **Aa** Szocialista Demokrata Frakció nevében Kohn Úr kap két percre szót.

Arndt Kohn - OS Deutsch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. Tisztelt Biztos Asszony, kedves Kollégák! Holnap tárgyalunk a trilogus mandátumáról a kulturális jogok rendeletével kapcsolatban. Miért foglalkozunk harmadik állambeli, illegális kulturális termékekkel? **Aa** fegyver- és ö és ö kábítószerkereskedelem mögött a fekete piacon ez a leggyakoribb és ezzel is finanszírozzák a terrorizmust. Több száz ember ö értéke, az emberi civilizáció értékei vesznek h m el. Fekete piacon értékesítik, szabad kikötőkben, pincékben tűnnek el. Nem rend világrendőrséget játszunk, de a kultúra mindenütt a világban védelmet érdemel. Nem szabad megengedni, hogy a védelmet érdemlő kulturális jogok jogtalanul kerüljenek európai piacra. Nagyon fontos a, hogy ezzel a pénzmosás, adóelkerülés és szervezett bűnözés ellen is fellépünk. A szöveg véleményem szerint kiegyenlített és minden érdeket egyformán figyelembe vesz. **Aa** ö műtárgykereskedelem demo ö bürokratikus ráfordítása ömm mértékletes és elfogadható marad, elsősorban archeológiai régészeti termékekre, nem pedig az összes családi örökségre terjed majd ki a rendelet. **Aa** kulturális értékekre egy kor- és ha és értékhatár vonatkozik majd, ez alapján lehet tárgyalni és kereskedni. A tisztviselők a vámhatárok ö vámszerveknél is ez alapján tudják az illegális _san ö ö forgalomba hozott te ö kultúrtermékeket kivonni a forgalom forgalomból. A kulturális örökség évében igen fontos ez a rendelet. Köszönöm szépen!

Papadimoulis, Dimitrios - OS Griechisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Az ECR frakció nevében Campbell Bannerman Úr kap szót egy percben.

David Campbell Bannerman - OS Englisch

Tisztelt Elnök Úr! Mint az iraki delegáció elnöke, (.) osztom azt a célt, hogy a terrorizmus finanszírozása ellen lépünk fel. Azonban nem vagyok lelkes ezért a jelentésért, mert túlságosan hatálya van a túlságosan sok kulturális javat fed le és ez **aaz** a legális kereskedelmet akadályozni tudja (.) és a működőképtelen vámügyi eljárásokat fog bevezetni. A műkincspiacot akadályozni fogja és ez természetesen aggasztó az Egyesült Királyság számára, amely nagyon jelentős szereplője a műkincsvilágnak. (.) A terrorista finanszírozás (.) például az 1900-as évek Amerikájában ez a a vagy ez a e a aaz hm öö az Egyesült Államokat is akadályozná a műkincskereskedelemben, ezért azt gondolom, hogy legyen korbeli és értékbeli határérték. És akkor a (.) Különben minden nem dokumentált (.) műkincs kereskedelmét illegálisnak fogják tekinteni. Elismétlem, a terrorista finanszírozás elleni fellépést támogatom, de túlságosan (..) túlságosan terheket nem szeretnénk róni a műkincspiacra.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Coburn Úrtól kapott egy kék kártyás kérdést, elfogadja? Igen. Coburn Úr 30 másodpercet kap.

David Coburn - OS Englisch

Köszönöm szépen. Köszönöm, David, hogy elfogadtad a kérdésemet. Nagyon tetszett, amit mondtál, sok mindennek értelme van, de egyetértene-e be velem azzal, hogy óriási (.) k veszélye van annak, hogy átlagemberek, akik ö a kicsi módon részt vesznek a műkincspiacon, kis piacon ööm, gyakorlatilag kersztre lesznek feszítve ezen borzasztó törvény által. Ez egy orwelli nerroriz te neurózisunk van már a terrorizmussal kapcsolatban. Hogyha valaminek nem kéne a piacon lennie, akkor nyilván a kereskedők fogják a hatóságokat tájékoztatni erről a bolhapiacon is. Nem több jogszabályra van szükség, hanem kevesebbre.

David Campbell Bannerman - OS Englisch

Köszönöm, Coburn Úr. Igen, tudom, hogy Ön is antik kereskedelemmel foglalkozik és szakértője a témának. Valóban aggaszt engem a helyzet, van egy öö talán 17. századi óránk otthon, nem tudom, hogy honnan származik és aggaszt engem az, hogy ezek az új törvények

milyen terheket fognak rám róni emiatt. A miniszterelnökkel is ő (.) beszéltem erről. Azt gondolom, hogy túl messzire megyünk ezzel a jogszabálytervezettel. Nem gyakorlati és nem fog működni, nem fog segíteni a helyzeten. Én teljes mértékben támogatom azt, hogy a terrorizmus finanszírozását ő akadályozzuk, de ez nem fog segítenie ebben.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Elnök: köszönöm szépen. Most az ALDE frakció nevében Schaake Asszony kap szót másfél percben.

Marietje Schaake - OS Englisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. Azzal kezdeném, hogy szórakoztató két brexites kollégát arról hallani, hogy aggasztja őket **aaz** (.) adminisztratív terhek növelése. (.) Gördítsék le a piros szőnyeget a terroristák előtt, parancsoljanak. Az illegális kulturális javakkal való kereskedelem nagyon komoly problémákat okozott. A DAES és más terrorista csoportok ebből szerzik a bevételeiket. Sőt, nagyon prosperáló piaca van a lopott műtárgyaknak, ami a pénzmosást, a szervezett bűnözést és a terrorista tevékenység finanszírozását összekapcsolja világszerte. Európa és az Egyesült Királyság sem öö mentes az ilyen kockázatoktól, ezért kell fellépnünk. Csak 2016-ban két (.) szír (.) frízt (.) ööm találtak egy franciaországi reptéren és ő foglaltak le. (.) Nemcsak elpusztítják, hanem elrabolják éső kereskednek is a kulturális javakkal profitért. De azért is teszik ezt, mert meg akarják el akarják pusztítani a kulturális identitását az elfoglalt területeknek és ez az etnikai tisztogatás egy része. Úgyhogy a kulturális javaK illegális kereskedeme elleni fellépése, a szabályok halmonizálása éső (.) ő ez feladatunk anélkül, hogy a múzeumokat és galériákat sújtanánk. Azonosítanunk kell a leginkább kockázaT_nak kitett kulturális javakat éső az eredetet, a licenszeket úgy ellenőrizzük, hogy a KKV-kra és az eladókra nem teszünk szükségtelen terhet és szerintem ez szükséges a terrorizmus elleni küzdelemben.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Elnök, köszönöm szépen. (..) Coburn Úr ismét szeretne kék kártyás kérdést feltenni, (..) de azt hiszem, hogy ezt nem engedhetjük meg ugyanabban a vitában, úgyhogy továbblépünk a következő előadóra. A GUE nevében Forenza Asszony kap szót.

Eleonora Forenza - OS Italienisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen, Elnök Úr. (..) Árnýkjelentéstevő vagyok a nemzetközi kereskedelmi ömm szakbizottság részéről **aa** GUE nevében ésö nagyon örültem**mm** ö **aa** bizottsági javaslatnak, ame**LY** a kulturális javak ö importjára vonatkozi**K**, hogy **nee** valósuljon meg illegális kereskedelem. Nagyon régóta szükséges volt e**Z** és azt hiszem, hogyö sokat javul**T** a két szakbizottság munkájának köszönhetően ez a szöveg. Példáu**Lö** aa 250 éve**S** küszöbhatár**T** eltöröltük és így öö jobban lehet a figuratí**V** művészeti ö alkotásokat isöö ellenőrizni, amelyek lehet, hogy nem olyan régiek, de attól még öö magas lehet az értékük. Ráadásul a kettős licenz helyett egy egy-egyszerű rendszert vezettünk be. Remélem, hogy a parlamenti javaslatoka**T** figyelembe fogjuk ve figyelembe fogják venni és még egy dolgot szeretnék politikai és kulturális szempontot hozzáfűzni. **Aa** művészethez való hozzáférés öö a polgári jogok lényegéhez kapcsolódik, mindenki számára ez**Töö** lehetővé kell tenni és nem szabad, ho**GY** olyan országokban, ahol konfliktus alakult ki, el öö hogy onnan elvigyék a h**mm** műkincseke**T** és ez az európai intézmények feladata is, hogy ezt megakadályozza.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. És mo**ost** (..) az EFDD nevében Beghin képviselő következik.

Tiziana Beghin - OS Italienisch

A különböző**ööa** európai műkincsekre vonatkozó jogszabályok nagyö**Nöö** bonyolult helyzetet alakítanak ki. Nem szabad, hogy illegális kereskedelmet támogadjuk, még még olyan is történt, hogyöö terroristaa szervezeteke**T** finanszíroztak az ebből származó bevételek ből. Standard rendszert akarunk kialakul kialakítani és a vámhatóságok számára a csalá**S** elle**N** ö megfelelő eszközöket fogunk a kezükbe adni. Azonos képzést fogunk öö biztosítani mindenki számára ésö a kis-és közepes vállalkozásoknak i**Sö** támogatást adunk, hogy ö**K** a legáli**Söö**

működésükét öö folytathassák és ne legyen túl nagy a bürokrácia. Úgyhogy köszönöm szépen a j társjelentéstevők munkáját és a delegációm támogatásáról biztosíthatok mindenkit.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. Az ENF nevében Jamet Asszony következik. Köszönöm.

France Jamet - OS Französisch

Elnök Úr, kedves Kollégák! Önök meg akarják védeni a szíriai ésöo iraki műkincseket, hát azért ez enyhén szólva nevetséges, de hát inkább tragikus sajnos. Hogyhaa öö ezeknek a régióknaK a tízezreSö ööm vagy tízezer éves műkincseit meg akarjuk öö védeni, akkor miért engedjük azt, hogy ott ilyen borzalmas háború alakuljon ki. Ráadásul az Európai Bizottság egyáltalán neM érdeklödiK azzal kapcsolatban, hoggyöo milyeN (.) személyek és műkincsek lépnek be az unió öö területére. Kérem szépen, eZ elvileg a tagállamok öö hatáskörébe tartozikK, ugyanakkor itt most már egy kvázi protekcionista intézkedéscsomagot akarunk megvalósítani. Hogyan? Ez nevetséges ez az egészSö, aa vámhatóságok munkáját öö nevetségessé teszik, azt kell, hogy mondjam, hogy csak a tagállamok tehetnének bármit, az Önök politikája semmit nem ér és nincsenek is megfelelő eszközeik. Az egész nevetséges. Vajon megelőgedhetünk-e azzal, hoGYö (.) ilyen erőfeszítéseket tesznek. Szerintem nincs értelme az egésznek. Elnök Úr és kedves Kollégák! Én azt gondolom, hoGYöo kulturális javaK esetébeN ÖnöK az egész emberiséget akarják megvédeni, ugyanakkor ö az európai öö javakat és a francia javakat, a történelmünket, a műkincseinketöo, a harangtornyainkat ööm áruba bocsátják, nevetségessé teszik és álságos ez az egész hozzáállás.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Elnök: ne haragudjon, (.) vége

France Jamet - OS Französisch

Be szeretném fejezni.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Nagyon sajnálom, (.) nagyon sajnálom, kedves Asszonyom, lejárt az ideje. Van egy kék kártyája viszont Šojdrová Asszonytól. Elfogadja a kék kártyás eljárást? Šojdrová Asszony, 30 másodpercet kap a kérdésre.

Michaela Šojdrová - OS Französisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr, kedves Jamet Asszony! Nekem egy kérdésem lenne Önhöz: Ön úgy gondolja, hogy nincsen szükség arra, hogy valamit tegyünk ezen a területen? Ön azt gondolja, hogy jobb, hogyha semmit sem teszünk és megvárjuk azT, hogyöő áruba bocsássaK az illegális műkincskereskedelemről származó a öő műkincseket, és majd aztán a pénzből a terroristák fognaKöő tevékenykedni? Ön szerint ez így jobb?

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

30 másodpercet adok a válaszra.

France Jamet - OS Französisch

Nem, nem ezt gondolom. Szerintem inkább ez kevés és úgy gondolom, hogyö először saját házuk táján kellene söprögetnünK. Nevetséges aZ, hogyö az emberek öö (.) ilyen módon álságosan álljanak hozzá ehhez a kérdéshez.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Dolmetscherin 5: A frakciók tehát öö felszólalását folytatjuk. Verheyen kolleg ö kolleganő.

Sabine Verheyen - OS Deutsch

Köszönöm szépen, kedves Kollégák. Én is köszönöm az igen jó, konstruktív öö együttműködést. Még hogyha úgy is gondoljuk, hogy kölcsön öö ö közös a cél, nem volt olyan egyszerű a kompromisszumok megtalálása, **dee** kiegyensúlyozott a szöveg előttünk mégis. Az

ECR véleménye szerint persze vannak hiányosságok, de mégis úgy látom, hogy összességét tekintve nagyon jó, konstruktív, kiegyensúlyozott **aa** eredmény. A rendele**T** valóban hasznos ha harmonizálni szeretnénk az Európai Unió kulturális termékeke**T**, ő illetve azok kereskedelmét olya**N** termékekre vonatkozóan is, amelyek nem EU ő eredetűek. Egyértelművé kell ezt tenni. Pontosan olyan kulturális javakról van szó, amelyek eredete nem az EU, hanem harmadik ország. **Aa** (.) **aa** brit nagybácsi ő órája talá**N** nem ide tartozik. (...) Az Európai Unióban tehát az illegáli**S** kereskedelmet akarjuk megszüntetni, nem pedig a terrorizmus elleni harcot. A kulturális örökség nemcsak a saját, hane**M** az emberiség kulturális örökségét jelenti és ezt védeni kell. Nagyon fontos, hogy az alkalmazási területe**T** **aa** leginkább érint illegális ő kereskedelemmel leginkább érintett termékekre terjesztettük ki. Így **aa** feleslege**S** bürokratiku**S** ráfordításoknak a KKV-k számára, **aa** nemzeti hatóságok és vámhatóságok számára csökkentettük. Bevezettük **aa aa** pénzügyi és **aa aa** kor ő öö küszöbértékeke**T**. A Nemzetközi Múzeumi Tanács az ICOM-nak a javaslat további szűrőként**T** vettük be a védelemre jogosult**T** javakkal kapcsolatban. Úgy gondolom, kiegyensúlyozott az eredmény, amivel mindenki együtt tud élni. Remélem azt is, hogy amint lehet, a Tanáccsal megkezdhetjük a tárgyalásokat, **hooGY** megfelelő jogalkotás legyen.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen.

Nicola Danti - OS Italienisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen. Kedvesöő Biztos és kedves Kollégák! Önök is biztos tudják, ho**GY** az illegális műkinckereskedelem ömm jellemzi az összes konfliktust. Jelenleg is így van ez és ráadásul ma **aa** terrorista szervezete**K**, fegyveres csoportok és ööm (.) más ő bűnözői csoportok öö malmára hajtja a vizet. Ezt Szíria példája is bizonyítja. Egy olyan stratégiá**T** alakított ki ezért az Európai Parlamen**T**, (.) **a**amelynek az a célja, ho**GY** az unióba belépő műkinckese**K** nyomon követhetőek legyenek és e**Z**ő nagyon hasonló a konfliktusos öö ásványi ásványkincsekre vagy fémekre vonatkozó rendeletünkhöz. (.) Nagyon fontos aa_z illetékes hatóságok közötti együttműködés, ezen keresztül meg fogjuk tudni aa hm akadályozni azt, hogy a belső piacra be_lépjenek az illegális kereskedelemről származó

műkincsek és a harmadik országok öö kulturális javait is el ezen keresztül védeni tudjuk. Még egyszer köszönöm szépen, Alessia Mosca és Sö Danten Úr öö munkáját.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. Marias Úr következik egy percben.

Νότης Μαρίας (Notis Marias) - OS Griechisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. A kulturális örökség kultúráinknak nagyon fontos eleme, a történelmi emlékezés, a hagyomány eszközei. Ezért nagyon fontos ezeket megvédeni (.) attól, hogy ellopják, kifosszák vagy illegálisan exportálják. (..) És meg kell bizonyosodnunk arról, hogy ezek a javak - függetlenül attól, hogy milyen történelmi időszakból érkeznek - nem lopják el őket. Irakról beszélve elfelejtjük azt, hogy mi történt itt Európában. Ismét felvetném a kérdését (.) anna azon javaknak, amiket Görögországból raboltak el a nácik (.) az 1941 és '44 közötti megszállás időszakában. Ezek a kincsek különböző német múzeumokban találhatóak a jelen pillanatban. A görög kormány (.) egy katalógust állított össze azokról a kée öö azokról aa műkincsekről, amiket a nácok nácik loptak el és az UNESCO szerződés, ami 1970-ben lépett életbe, valamint az Európai Unió jogszabályok is előírják azt, hogy ezeket a régészeti emlékeket visszaadják Görögországnak. Kérdezem Wards Asszonytól, hogy az Ee Európai Unió mit kíván tenni ennek az ügynek az érdekében, hogy a Görögországból fosztogatással a nácik által eltávolított javakat vissza tudják adni Görögországnak. Szeretnék választ kapni erre. Ne csak beszéljéne és ne csak Irakról beszéljünk, hanem azokról a kulturális java_ varól is, amelyeket Európában loptak el.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Kérem, Uram, aa kék kártyás eljárást mm sal ne éljen vissza. Meg volt a lehetősége. Most Selimovic Úrnak adom meg a szót.

Jasenko Selimovic - OS Englisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. A kulturális javak illegális kereskedelmét 6 milliárd dollárba becsülik évente és ez nyilván hozzájárul a finanszírozásához. Vannak szabályaink az Irakból és Szíriából származó kulturális javak illegális kereskedelmére vonatkozólag, illetve van ö szabályunk az illegális exportra, de az Európai Unióba való illegális importról még eddig nem rendelkezünk, ezt kell most megtenni. Azonban az előttünk álló javaslat távolról sem tökéletes. (.) Olyan szövegre van szükség, ami nem kell olyan nem ír elő olyan dokumentumokat, amiket a tulajdonosok nem tudnak beszerezni és nem kell olyan és olyan ö feladatokat kell előírni a vámhatóságok számára, amit be tudnak tartani és amivel ténylegesen tudják csökkenteni a terrorizmus finanszírozását. (.) Biztonságos importot lehetővé kell tenni az EU-ba, olyan javak esetében, amelyek nagyobb kockázattal járnak (.), egy részletesebb eljárást kell előírni, hogy a vámhatóságoknak legyen lehetősége megfelelően ellenőrizni ezen javak kereskedelmét.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Elnök: köszönöm szépen, Šojdrová Asszony kap szót másfél percre.

Michaela Šojdrová - OS Tschechisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen. Nagyon örülök annak, hogy sikerült elfogadni ezt a rendelettervezetet, amely igen jól célzott. Magát a problémát nem fogja megoldani a görög műemlékeknek, ugyanakkor ö részegesen hozzájárul ahhoz, hogy ö a terrorizmus finanszírozását vissza tudja szorítani. Nagyon sok múkinál közel-Keletről érkezik, (.) hiszen ez ugye kultúránk bölcsője és nagyon sajnálatos az, hogy láthatjuk, hogy onnan elmenekülnek az emberek. De az is nagyon tragikus, hogy eltűnik onnan a kulturális javak nagy része is, amelyeket egyébként a DAES és más terrorista csoportok finanszírozásához öm (.) használnak fel. Az egyik legkomolyabb problémáról van szó, ráadásul idén a hmm kulturális örökség évét ünnepeljük. Rendkívül sok történelmi emléktárgy, múkinál (.) illegális kereskedelmi forgalomba kerül és ezeket ö (.) mi (.) az európai történelem részeként ö kezeljük. Nagyon fontos tehát az, hogy definíciókkal láttuk el a különböző műkinál és ö szerintem nagyon jól határoztuk meg mindezt. Itt van ez a százéves ö UNESCO által ö megállapított küszöbérték. (.) Én szerintem ezt a

dokumentumot érdemes lesz támogatnunk ésSő hozzájárul majd ahhoz, hogyő csökkentsük a terrorizmus finanszírozást.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm.

Dietmar Köster - OS Deutsch

Dolmetscherin 5: **Aa** Bizottság javaslata a kulturális javakra vonatkozóan azt szolgálja, hogy **aa** a terrorizmus finanszírozást megszüntesse. Ez nagyon fontos feladat kétségkívül. **Dee** egy lépéssel tovább is kell mennünk. **MeerT aa** történelmi kulturális java**Kö** elrablása ő csempészése hmm hm visszaa_fordíthatatlan károkat okoz az emberiségnek. Az illegálisan megszerezett kulturális java**K** lukratív kereskedelme ő nem jelent kockázatot és nagy pénzeket lehet vele**ee** keresni. Éppen ezért a jövőben is nyilvánvalóan lesznek rablások. **Aa** történelmi kultúrjavak védelmét ott kell elindítani, ahol erre igény van, tehát az európaii magá**N**_gyűjtők piacán. Arról van szó, hogy a nyilvánossá**G** aa me nak legyen joga **aa** a kulturális örökség szempontjából releván**S** (.) őő kulturális javakho**Z**. Hozzáférhetővé kell tenni az akadémiái őő közösség számára is. Nagyon örülö**K**, éppen azért, ho hogy az illegálisan kiáso**TT** őő hmm elhozott és ker és kereskedelemre bocsátott javaka**T** ő el visszakobozzák.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. Hoc kap Úr kap egy percet.

Czesław Hoc - OS Polnisch

Aa Elnök Úr! **Aa** lengyel delegáci**óó** támogatja az eredeti szöveget, ahogy az Európai Bizottság javasolja. Az a véleményünk ugyanis, ho**GY**ő ez e**GY**ő rendkívül káros folyamat, ráadásul a nemzetközi terrorizmust finanszírozzák ebből. De az Európai Parlamentbe**N** olyan módosítókat fogalmaztak meg, amelye**K** károsan befolyásolják a célt. Tulajdonképpen megbénítana**K** tö**BB** őő szolgálatot, vámszerveke**T**, egy új követelményeket rónak harmadik

félre abszolút szükségtelen módon. Úgy gondolom, hogy mindezzel, (.) olyan projekteket fogunk majd finanszírozni, amit nem tudunk ellenőrizni. Hiányzik ezen kívül a megfelelő az a megfelelő rendszer is, amivel nyoma lehetne követni az importált termékek bejelentésének folyamatát. A javaslat célját támogatjuk tehát, de ellenezzük azt, hogy irreális megoldásokra javasolnak. Ezért fogunk tartózkodni a szavazás idején.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen, Polčák Úr.

Stanislav Polčák - OS Tschechisch

Köszönöm szépen én is.

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. (.) A kulturális javak és műkincsek illegális kereskedelme globális szinten intenzívebbé válik és ezt a csempészetet meg kell akadályozni. (.) Ez az európai parlamenti javaslat kiterjeszti a jelenlegi védelmet. (.) Egy olyan kiterjesztésről van szó, amit agyon azonban a harmadik országokból származó műtárgyakra is ki kéne terjeszteni. Az import jelen pillanatban nincs harmonizálva. Már van rendelet az exportra vonatkozólag. De, ami az importot illeti, a műkincsek importját, mindeddig két konkrét intézkedés született és ezek csak Szíriára és Irakra vonatkoznak. Úgy tűnik, hogy az általános szabályozás egyelőre nagyon hiányzik. Remélem, (.) hogy ezzel az új javaslattal az illegális kereskedelmet akadályozni tudjuk és elutasítjuk a terrorizmus illegális finanszírozási útvonalait. (.) A harmadik országok hatóságai nem képesek felvenni a harcot az illegális műkincskereskedelemmel és csempészettel szemben, (.) ők hiszen nagyon gyakran a korrupcióval kell szembenézniük. Hogyha ezeket a műtárgyakat elviszik az exportországból, akkor ezek az emberek, akik ott élnek, elveszítik a saját kulturális örökségüket, ők ami identitásuk része. A (.) a jelentős értékű műemlékek védelme az export szabályozás szempontjából is nagyon fontos.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Morgano Úr kap szót.

Luigi Morgano - OS Italienisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen. A kulturális örökség egy országban főként **aa** régészeti öö emlékek, a műkincsek és **aa_z** antikvitások **K aa** történelmi örökséget és a gyökereket jelentik egy-egy nép számára. Az új **Jö** rendelettervezettel az Európai Parlamen**T**, az Európai Bizottsá**G** javaslatá**T** ö továbbfejlesztette és támogatja az**T**. Az Európai Uniónak feladata és **Sö** kötelessége az, hogy harmonizált normákat alakul ki tson ki, nemcsak a saját, hane**M** harmadik országokból származó műkincsek védelmére is. Főként a konfliktusból származóak **_ra** gondolok. Nagyon gyakran **N** ö terrorizmus finanszírozása, öö adóelkerülésöő vagy ö pénzmosásöő (.) forrásait öö tudjuk így elvágni. Ez a 250 éve **S** korhatáár eltörlése nagyon jó, öö száz évesöő korhatárt állapítottunk el, mert ezzel jobban tudun**Köő** az UNESCO, a hágai megállapodá**Sö** és a mi ö má**S** kulturális javakra vonatkozó expor**Töő** rendeletünkkel összhangba hoztuk. (.) Egy elektroniku**Söő** egyszerűsített rendszer**T** hoztunk létre, **aa** nyomonkövetkezi követés öö megsegítése érdekében. Köszönöm.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Dolmetscherin 5: Köszönjük szépen. Pospíšil Úr másfél percben.

Jiří Pospíšil - OS Tschechisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen, tisztelt Elnök Úr! (.) Szeretném elismételni azt, amit már többen elmondottak. Polčák Kolléga is és Šojdrová Asszony is nagyon jól mondták, ho**GY** nagyra értékeljük ennek a dokumentumnak az elfogadását az európai bizottsági vita kül, illetve a szakbizottsági viták, különösen az IMCO szakbizottságban. Nagyon hasznos módosításokat tudtunk elfogadni. Olyan szabályozásra van szükség, közös európai szabályozásra, amely **aa** export **_tokat** közösen szabályozza, illetve az importot is. Az elmúlt években egy ilyen szabályozásnak (.) ö egyre ö e ilyen szabályozásra egyre nagyobb szükségünk lett. (..) Nem szabad, hogy bizonyos országok, harmadik országok ö kulturális örökségét lerabolják. A kulturális javak kereskedelme az elmúlt években sajnálatos módon a terrorista cselekmények finanszírozására és másö (.) illegális cselekmények finanszírozására ö történt. (.) Nagyon fontos, hogy egységesen lépünk fel az Európai Unióban az ilyen jellegű cselekmények ellen. Ahogyan a az imént is mondtam, támogatom ezt a rendelettervezetet, ezt

a szabályzatot úgy, ahogy a szakbizottságainkban módosítottuk. Az IMCO szakbizottság hozzájárult ahhoz, hogy bizonyos műkincsek, amelyek kevésbé értékesek, kikerüljenek a rendelet hatálya alól és én szerintem ez pozitív.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Dolmetscherin 10: Cofferati Úr következik.

Sergio Gaetano Cofferati - OS Italienisch

Köszönöm szépen. Kedves Biztos Asszony, ahogyan Ön is hallhatta, a társjelentéstevők nagyon pontosan definiálták és nagyon hatékonyan ennek az egész öö piacnak a jellegét, dimenzióit és öö mindazokat a piactorzító hatásokat, amelyek az elmúlt időben jellemezték ezt a piacot. Éppen ezért én csak három öö hmm dologra hívnám fel a figyelmet. Egyrészt sikerül végre felülemelkednünk azon, hogy egész eddig Európában nem volt egy olyan európai keret, amely a mmm kulturális javak importjára vonatkozott. Az, hogy öö eddig ez nem volt, az sa az nagyon sajnálatos. Másodsorban azt gondolom, hogy ez a hiány hozzájárult ahhoz, hogy olyan illegális tevékenységek alakultak ki, amelyekre már utaltak a kollégák is. A_hmm_z imporTő számára ugyanolyan öö szabályokat kell megalkotni, mint amik az exportra vonatkoznak. És a harmadzik gondolat pedig az, hogy egy ilyen jellegű jogalkotási anyag hozzájárul majd ahhoz, hogy öö aaz adócsalás ellen felveszük a harcot, amely olyan sok problémát okozott a múltban és még most is az európai gazdaságban.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szépen. Ezzel a felszólalók listájának végére értünk. Most kezdjük aa ho a spontán hozzászólások sorát. Négyen kérnek szót, meg is tudom adni mindenkinek a sort. Először Zdrojewski jut Úr.

Bogdan Andrzej Zdrojewski - OS Polnisch

Köszönöm szépen, Elnök Úr. Aaz S&D frakció nevében is mondhatom, hogy 2017-ben már javasoltuk egy mintaprojekt elindítását, amellyel olyan oktatási modelleket lehetett volna

elindítani a rendőri szervek számára, (..) ami (.) **aa** kulturális örökség piacon való mozgásT könnyítette volna meg. Örülünk, hogy erre 2018-ban sor kerül. Visszatérve a vita tárgyára: négy dolgot szeretnék kiemelni, nagyon fontosnak tartom, mert benne vannak a dokumentumban. Először a közös definíció, hogy meghatároztuk a kulturálisSö javaK ö forgalomban lévő kulturális javak fog ö fogalmát. Másrészt **aa** kellő gondossáG, harmadsorban aa hmm standard vagy öö éé standard információ, ami megerősíti az ilyen termékeknek **aa** a jogszerű eredetét. A negyedik pedig a szankciók bevezetése, ami **aaz** ilyen illegális kereskedelem ellen kiróható. Köszönöm.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. Ward Asszony egy percben.

Julie Ward - OS Englisch

Fontos, hogy közös szabályokat fogadtunk el, amivel a **aa** kulturális javaak illeg Európai Unión kívül (???) (auch das englische R-Laut hörbar) ről való illegális kereskedelmét megtiltjuk, amivel nagyon gyakranN bűncselekményeket vagy terrorista cselekményeket finanszíroztak. EzeK prof **aa** kulturális termékek konfliktusokkal sújtott területekből származó (.) ö kulturális javak, mint sziraki öö szi szíriai, iraki öö kincseK értékesítéséből finanszíroztáK a bűncselekményeket. Van egy konkrét példa is, ami **aa** Krím, elfoglalt kírkrimi területekrö-re visz el minket **aaz** ukrán kulturális örökség megőrzésével kapcsolatos. A kulturális javak illegálisSö öö ö kereskedelme és az illegális régészeti feltárásoK veszélyt jelentenek. Az orosz elfoglalás a 32 történelmi épüleT (..) kapcsáN jelentőSö öö restaurációs munkákat indított el **aa** az orosz hatalom az UNESCO és a nemzetközi joggal teljes mértékben ellentmondóan. Ezzel a nemzeti jelentős az ukránok számára nemzeti jelentőségű öö örökséget és a **aa** krími tatár nép kulturális örökségét semmisítik meg és alakítják át.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Köszönöm szépen. Most ezzel Konečná Asszonynak adom meg egy percre a szól.

Kateřina Konečná - OS Tschechisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Kedves Kollégák! Szomorú, hogy a háború más atrocitásokon túl (.) még **aa** kulturális örökség kifosztásához is vezet. (..) A Cseh Köztársaság ezt a helyzetet nagyon jól ismeri. (.) Olyan állam egy állam, amit most nem fogok megnevezni, **aa** saját kulturális örökségünket is elrabolta. Most azonban a terrorizmus finanszírozásáról beszélünk, a terroristák (.) drogokkal és most már műtárgyakkal is kereskednek. A jövő generációit fosztják meg a kulturális örökségüktől ezáltal. Ez nyilván nem annyira súlyos, mint az emberkereskedelem, de ezek a műkincsek nagyon gyakran szimbólumok. A kulturális örökség integráns része a civilizációnak, a kulturális emlékezetnek az egész emberiség számára. A terroristáknak nincs kultúrája és nem szabad, hogy kulturális örökségünk ööm emlékeivel kereskedhessenek.

Dimitrios Papadimoulis - OS Griechisch

Elnök: köszönöm szépen. (...) Coburn Úr kap szót. Parancsoljon, egy percben.

David Coburn - OS Englisch

Nos, meghallgattam ezt a vitát és nem hiszek a fülemnek! Mindenki azt mondja, hogy hát a terrorizmusról szól, csak a terrorizmusról az egész. De olvassák el Orwellt. **Aa** régészeti emlékek megvédése, az éppen az aukciós házak és a legális antik kereskedelem révén valósítható meg. Ezzel most az antik kereskedelmet el fogjuk pusztítani, nem meg akar öö nem megrendsabályozzuk. Nem tudom, miről beszélnek, szerintem Önök ezt abszolút nem értik. Ez a rettegő szocialistákról szól az egész, akik azt gondolják, hogy majd az antikkkal keresked antik tárgyakkal kereskedő terroristák a gyermekeiket le fogják gyilkolni. Rettegnek, hogy lehetséges, hogy valaki örököül hagy valami emléket a gyerekeinek. Ettől félnek, de közben egy csomó embernek a megélhetését fogják öö elpusztítani. Nagyon sok ember jár ömm bolhapiacokra és gyertyatartót vesz vagy patkót, ami lehetséges, hogy 500 éves, de **ee**zzel nem okoz károkat. Ez a szabály nem fog segíteni, nem értik és teljes paranoia uralkodott el a terrorizmussal kapcsolatban. Hogyha a terroristáknak pénzre van szüksége, meg fogják szerezni. (..) Köszönöm.

Bogusław Liberadzki - OS Polnisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szépen. (..) Úgy gondolom, hogy kimerítettük ezt a témát és ezzel megadom a szót a Biztos Asszonynak. Jó elé Jó napot kívánok!

Violeta Bulc - OS Englisch

Tisztelt Elnök Úr, tisztelt Képviselők! Először is köszönetet szeretnék mondani az előadónak és mindannyiuknak. Hiszen igen aktívan vettek részt ebben a vitában. Ha megengedik, még egyszer hangsúlyoznám azt, hogy ezzel a jogszabállyal, amiről beszélünk (.) csak aa (.) elszegényedett vaGY háború sújtotta országok, régióK értékeit kulturális értékeit védjük, amelyet illegális módon öö ásnak ki, hozzák be az Európai Unióba. Azokat, amelyekkel öö romba döntik ezeket a kulturális javakat. Hiszen (.) gyakran meghatá megállapított tény, hogy az illegális műkincskereskedelem terrorizmus és öö bűnözés öö ö finanszírozásának forrása. Mielőtt befejezem azonban néhány megjegyzésre reagálnék. Először: a régi könyvek. (..) Megismétlem, ezek nem, még egyszer mondom, ezek nem tartoznaK aa behozatal_li ö igazolási követeléseK közé. Az értékküszöbrel kapcsolatban: a javasolt jogszabály neM (.) beszél minimális értékről, hanem aa a 250 éves kort határozza meg határként. Sem Unidriot, seM öö aaz UNESCO sem a hágai egyezmény nem aD korhatárt. Aa minimális jav a öö az ala kisebb-rövidebb a bakker bocsánat a rövidebb ér öööm határérték az évekre vonatkozóan az 50 és 100 évre vonatkozóan (.) ö ezt kívánja enyhíteni. A Bizottság meg tudja megfontolhatja en aa_z alacsonyabb korhatárt is. Campbell Úr, még itt van? (.) Ne aggódjon aa aa_z állóórájá miatt. A javasolT jogszabályba nem tartoznak bele az európai kulturális javak. Mm úgyhoGY csaKö a tagál a n a tagállami területeken kívüli kulturális javakról beszélünk. Végül pedig hangsúlyoznám azt, hogy a javasolt jogszabály (.) neM foglalkozik Irak és Szíria kulturális örökségével. Erre vonatkozóan vannaK intézkedések, amelyek tiltják a kereskedelmet. Embargó van gyakorlatilag. Aa az Irakkal kapcsolatos megjegyzést (.) így teljes mértékben helytelennek tartom. Szeretném újra hangsúlyozni, hogy már van létező EU-jogszabály az EU kulturális javak visszaadásáról a tagállamok között, de az irányelv ez az irányelv (.) nem rendelkezik visszamenőleges hatállyal és nem lehet a második világháborúban elrabolt műkincsek visszaadására felhasználni. Ez utóbbi két tagállam közti tárgyalásö kérdése, ami bárko bármikor megtörténhet. Nos tehát, a közös EU megközelítés, ami az elhangzottak alapján igenis szükséges. Csak így tudjuk biztosítani azt, hogy a kulturális javak importját egységesen

lehet az EU külső határainál(.) megvalósítani. A Bizottság javaslata más EU kezdeményezéseK ö folytán erősíti a terrorizmus finanszírozása elleni harcot és pontosan meghatározza az Európai Unióba behozott harmadik országból illegálisan ideérkező kulturális javaK ö kezelését ésö kereskedelmét. ÍGY (..) igyekszünk megfosztani a kulturális örökségből származó bevételt (..) öö bűnözésre, terrorizmusra fordítsák. Az Európai Parlament állás_foglalása_ról holnap szavaznak, remélem, mindezt figyelembe veszik. Köszönöm.

Bogusław Liberadzki - OS Polnisch

Köszönöm szépen, Biztos Asszony. Az előadónak, Mosca Asszonynak adom meg a szót.

Alessia Maria Mosca - OS Italienisch

Dolmetscherin 10: Köszönöm szépen és köszönöm az összes kollégának ezt az érdekes vitát, ami azt is bizonyította, hogyGY nagyon sokan támogatják ezt a javaslatot. Persze ezen is lehetne még javítani, de ahogyan már több kolléga is utalt rá, megpróbáltunkK egy innovatív rendszert kialakítani, amelyYö információcserére is ööm alapul és majd a bevált gyakorlatokat is ezen keresztül lehet megvalósítani. A KKV-kat nem terheljük ésö ugyanakkor öö egy megfelelő kereskedelmet tudunk biztosítani és a különböző népekK identitását elő_segítendő a kulturális javakat meg tudjuk őrizni. Hát azért, hogy terrorizmus nevröz neurózisról beszéljünk, ne haragudjon, bárcsak ez csak egy neurózis lenne. Én azt gondolom, hogy feladatunkK, kötelességünk az, hogyGY a finanszírozási lehetőségeket elvágjukK és ezért nagyon örülünk annakK és reméljük, hogy a Tanácsban is majd öö hamarosan kompromisszumos javaslatot el lehet fogadni és az Európai Unió alkalmazni tudja hamarosan.

Bogusław Liberadzki - OS Polnisch

Dolmetscherin 5: Köszönöm szépen. Az utolsó hozzászóló a vitában az előadó, Daniel Dalton.

Daniel Dalton - OS Englisch

Dolmetscherin 2: Köszönöm szépen. Köszönöm, Kollégák a nyilatkozataikat. Mindannyiunknak ugyanaz a célja, hogy szigorítsuk a szabályokat az illegális kereskedelem megakadályozása érdekében. Ezzel kapcsolatban konszenzus van. De ez nem jelenti azt, hogy minden intézkedést támogatok, amit javasoltak. Különösen azokat nem, amelyek a legitim kereskedést büntetik vagy amik az európai kulturális örökséget kint tartják Európából. Ö szöveg (.) ezT teszi, például az ingaóra. Ha az Európán kívülre jut, akkor lehet, hogy nem fogja tudni visszahozni. Hasonlóképp (.) a Marias Úr megjegyzése, hogyha valami kikerül Európából és hogyha aa forrásországból nem tudunk megfelelő engedélyt kapni, akkor lehet, hogy nem fog visszajutni Európába. Itt európai javakról van szó, amik nem fognak visszajutni Európába. Ezt senki nem akarja, az egész házban senki nem akarja. És pont ide akartam kilyukadni, hogy eez, továbbra is ez a problémánk ezzel a dokumentummal is. Igen, nagyon határozottnak kell lennünk a terrorista finanszírozás megakadályozása érdekében, le kell csapnunk azokra a szervezett bűnözői csoportokra, amelyek ezzel kereskednek. Azonban a jogszerűű öö műkereskedőket, aa_z öreg könyveket eladni akaró állampolgárokat nem szabad büntetni. Európa pont azt akarja elérni, hogy az Európán kívülre kerülő műkincsek jogszerűen visszakerülhessenek. Ezzel kapcsolatban van egy javaslatom, nem tudom nem vagyok 100 százalékgig egyébként ezzel elégedett, nem fogom ellenezni és remélem, hogy a Tanáccsal folytatott tárgyalások során egy olyan végső megállapodásra tudunk jutni, ami mindenki mindannyiunknak a szándékait tiszteletben tartva ezt aa (.) szakadékot betömi és így az európai kulturális örökség és a legitim műkincskereskedelem útjába nem aa a gördít akadályokat.

Bogusław Liberadzki - OS Polnisch

Köszönöm szépen Dalton Úrnak, mondja az Elnök. Ezzel lezárom ezt a vitát és a szavazás holnapra kerül (Abbruch, Ende des Videos)

Plenarsitzung am 10. Dezember 2018

Új európai kulturális menetrend (rövid ismertetés) / Neue europäische Agenda für Kultur (kurze Darstellung)

Länge: 16:58

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Dolmetscher 11: Isme Rövid ismertetés, az Grammatikakis Úr ö témája, új európai kulturális menetrend. Négy perccet kap a raportór.

Γιώργος Γραμματικάκης, (Giorgos Grammatikakis) - OS Griechisch

Dolmetscherin 7: Elnök Asszony, először hadd mondjak köszönetet az árnyékelőadóknak, kitűnően együttműködtünk. Egy olyan ö ö végszöveget értünk el, ami nagyon fontos Európa számára. Ez a szöveg (.) az európai kulturális örökség éve végén született, amely megmutatta, hogy az európai kultúrának milyen örökségei és fénypontjai vannak. Nagyon sok a kihívás, amellyel ma Európa szembekerül. A gazdasági válság, a migránskérdés, (.) aa populizmus előretölése és a ö szélsőjobb előtérbe kerülése. Ilyenkor nagyon fontos, hogy újra felfedezzük azokat a közös kapcsolódási pontokat, amelyek összefűznek minket. Ezt rejti magábaan az európaii kultúra. Mi három tengelyt fogalmaztunk meg. Az első nagyon fontos, a kultúrának a finanszírozása. Nagyon fontos az, hogy a Kreatív Európát fejlesszük. Ezen kívül fontos, (.) aa strukturális alapok és más alapok közötti kapcsolat_tartás, hogy a költségvetésből több jusson a kultúrára. Az az igazság, (.) hogy az ókori Görögországban Démoszthenész is megmondta, (.) hogy pénz nélkül semmi sem működik, semmi sem érhető el. (..) Tudjuk, hogy nagyon fontos, hogy a kultúra ának a semmibevevése gyakran gazdaságii csődöt ö okoz. Aa_z elmúlt szeptembernek az eseményei nagyon fontos lépést jelentettek a megfelelő irányba. De ezeket a lépéseket új lépéseknek kell követni nyomon kell követni a legjobb módon. Ezen kívül a mobilitás nagyon fontos. Mind a műalkotások, mind a m kreátorok esetében annak érdekében, hogy lehetővé tegyük az alkotók számára, hogy találkozzanak és a lehető legnagyobb közönséget gyűjtsék be. Aaz Európai Unión belül is és határain kívül is. Ezen kívül hadd hívjam fel a figyelmet egy újításra, amiTöö üdvözöltem a kulturális szakbizottság részéről is. Ez egy új (.) kapcsolat, az európai fővárosok között minden évben kijelölünk egy személyt, amely az életével állandó értéket teremtett és befolyásolta az európai

kultúrát. Mozart, Leonardo da Vinci, Pláton, Marie Curie, és Simone de Beauvoir, Cervantes, így másokat is említhetnék. (.) Nagyon fontos, hogy szimbólummá válhassanak az Európai Unió állampolgárai számára és elismerjük ezt. Végül (..) először, sok év után először történik meg, hogy a kultúra összefogó erőként egy jelentésben jelenik meg és kiemeli a kulturális örökség szerepét, hogy hogyan világítja meg a közös sorsunkat és jövőnket. Köszönöm szépen.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Dolmetscher 11: Köszönöm. Kezdjük a "catch the eye"-t, Sógor Úrral kezdünk.

Csaba Sógor - OS Ungarisch (keine Dolmetschung, Originalrede)

Köszönöm. Az új európai kulturális menetrend és az erről szóló jelentés is több alkalommal említi az interkulturális párbeszéd fontosságát, a kultúrák közötti átjárhatóság biztosítását. Ez a téma az Európai Unióban élő nemzeti kisebbségek szempontjából is kulcsfontosságú. Az interkulturalitás ugyanis feltételezi a kölcsönösséget, az egymás kultúra iránti érdeklődést. Mi mégis azt tapasztaljuk, hogy azokban az országokban, ahol élünk, elvárásként fogalmazódik meg felénk a többségi kultúra ismerete, ami a kötelező tananyagokban is tetten érhető, amelyekben viszont nem kap-érhető, amelyekben viszont nem kap helyet a nemzeti kisebbségek kultúrája.

Sőt, Romániában a jelenleg hatályos kötelező tananyagban a magyarok egyértelműen negatív kontextusban vannak jelen. Az országban élő 1,3 milliós közösség kultúrája, élethelyzete, sajátosságai pedig mintha nem is léteznének a többségi nemzet számára, mintha nem is szívesen vennének tudomást rólunk. Az interkulturalitás nem ezt jelenti, és az államok közötti együttműködések mellett az is fontos lenne, hogy az egyazon államban élő, különböző kultúrájú közösségek közeledését elősegítsük és szorgalmazzuk. Köszönöm.

Silvia Costa - OS Italienisch

Dolmetscher 11: Köszönöm, Elnök Asszony. Nagyon köszönöm Grammatikakiss ő Úrnak ezt a kiváló jelentést. Én örülök annak, hogy 11 év után az Európai Bizottság egy új stratégiát alakít ki a kultúrpolitikára (.) és megpróbál úrrá lenni a fragmentáción. (.) Aa (.)

Parlament sokat tett annak érdekében, hogy ez változzon. (.) EZ (.) az európai kulturális örökség része-eve. (.) És az európai kultúrpolitikának három fő iránya kell, hogy legyen: egy nemzetközi stratégia, amely mobilitást ad a művészeknek nemzetközi terepen, öm ö aztán az interkulturális öo vallásközi párbeszéd, (.) illetve a kulturális és kreatív ipar érvényesülése. Mindezt integrált szakpolitikákkal, amelyekhez az is tartozik, hogy megduplázza a költségvetést.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Marias Úr, Ön ismét kérte a szót, ugye? Akkor meg is kapja, tessék.

Νότης Μαρίας (Notis Marias) - OS Griechisch

Dolmetscherin 7: Elnök Asszony! Az új európai kulturális menetrendet illetően úgy gondolom, hogy reménykeltő. De (.) nagyon fontos a régészeti kincseknek a visszatérítése a jogos tulajdonosaikhoz. Elfogadhatatlan az a helyzet, ahol (.) én azt mondanám, hogy több ezer kulturális kincs, régészeti felfedezés Görögországból öo elkerült, a náci hadsereg elvitte Németországba, Német Birodalomba a második világháborúban ezeket. És ez ügyben már kértük az Európai Bizottság segítségét, amely azonban eddig nem tette ezt meg. Hogyha valóban egy európai kulturális menetrendet akarunk, akkor kérniük kell hivatalosan az elrablott görög régészeti kulturális kincseknek a visszatérítését Németországból Görögországba. Ennek meg kell történnie. Köszönöm.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Dolmetscher 11: Šojdrová Asszony következik.

Michaela Šojdrová - OS Tschechisch

Köszönöm, kedves Kollégák, Biztos Úr! Elég egyértelmű, hogy az Európai Bizottság komoly támogatást élvez a kulturális politikája megvalósításához a kulturális és oktatási bizottság részéről. (.) Egyrészt szeretnénk megnövelni az Önök pénzügyi erőforrásait (.) mm másrészt annak is tudatában vagyunk, hogy támogatni kell az szakma képviselőit, ö e

lehetővé tenni, hogy a rendelkezésre álló programok tényleg hozzáférhetőek legyenek. Én a közelmúltban tapasztaltam és ezt szeretném megosztani Önnel, öö hoGYö eGYö Visográd öö (.) projekt, amely négy várost ölel fel, ö Krakkót, PrágáT öö, Pozsonyt és Pécsét, milyen sikereS a polgárok számára. Növeli aa tudásukat és kreativitásukat, ráadásul a fiatalok nagyon szeretnek együttműködni.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Ward Asszonyé a szó.

Julie Ward - OS Englisch

Köszönööm. EZö az ádzsenda nemcsaK a munkahelyekről és a közösségről szól, noha nyilván egy erősebb és nyitottabb Európa felépítése önmagában is jó. Ö Ki kell aknáznunk a kultúra és a kulturális sokszínűségeT ö a jólét kiterjesztésére. Ö Nagyobb részvétel kell a sokszínű közösségek részéről, nagyobb mobilitás aa művészeknek és építenünk kell aaz európai kulturális örökség évére. (.) Ööö aa ‘STEAM’ és a STEM mm között a ‘STEAM’-re kell hangsúlyt ö fejezni, ahova a művészet is belefér. És végül egy szót a Brexitről: katasztrofális leSZö eZö aa mm briT kreatív ipar számára, hiszeN ö romlik aa mozgás lehetősége ésSö eZö gazdaságilag és társadalmilag is elszegényesít elszegényít. Öö aa brit parlamenti káosz ö nyomán én továbbra is azt remélem, hogy az EU tagjai maradhatunk.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Millán Mon Úr következik.

Francisco José Millán Mon - OS Spanisch

Köszönöm a riportőörneK, hoGYö beszélT a kulturáliS sokszínűségről-a kulturális örökségről. Ez a kulturális örökséG (..) azt is jelenti, hoGYö a rómaiak, a vizigótoK, aa romantika, ezek nem nemeztílusok, hanem művészeti és filozófiai stílusok, amelyeK összeurópai szinten valósultak meg, ezek a közös ö gyökereink. (.) Aa kulturális örökségre odafigyelni, az annyit jelent, hogy Európa gondolatára figyelünk oda ésSö Európát építjük,

ahogy azt Ön is tudja, Biztos Úr. (.) Mindent meg kell tennünk annak érdekében, hogy öö fenntartsuk a kulturális örökségünket, én elolvastam a Bizottság cselekvési tervét a közelmúltban. (.) Valóban nemes és ö komoly célok ö fogalmazódnak meg. Ugyanakkor (.) az európai (.) kulturális örökség megteremtése-megőrzéséhez megfelelő öö anyagi forrásokra van szükség. Magasra tették a lécet. Köszönöm.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Dolmetscher 12: Navracsics Úré a zárszó.

Tibor Navracsics - OS Englisch

Köszönöm, Elnök Asszony, tisztelt Képviselők! Köszönöm ezt az érdekes vitát. Az Európai Bizottság nevében szeretnék gratulálni Grammatikakis Úrnak a kiváló jelentéséhez, az új európai kulturális menetrend témájában. A Bizottság ezt a menetrendet válaszként fogadta el az EU-vezetők felhívására, akik egy évvel ezelőtt hangsúlyozták, hogy a kultúra milyen fontos potenciált jelent egy inkluzívabb és kohézióbb Európa létrehozása szempontjából. Arra kértek bennünket, hogy a kulturális együttműködést fokozzuk európai szinten. Büszkén mondhatom, hogy mi, az Európai Bizottság, a Tanács és a Parlament ezt a felhívást öö ezt a reakciót (.) ezt a választ megfogalmaztuk és öröm látni, hogyan tudunk együttműködni ugyanazon célok érdekében. Sőt, múlt hónapban a tagállamok egy új tanácsi munkaprogramot fogadtak el 2019-21-es (.) időszakra vonatkozóan. A harminc cselekvést tartalmazza a terv, melyek közül sok egybeesik az új bizottsági kulturális nap-menetrenddel és Grammatikakis az új jelentésében aláhúzott pontokkal. Hadd fuszszek ki én is néhányat ezek közül (.) Először is a tagállamokkal együtt a Bizottság a kultúra szerepét szeretné a szociális párbeszéd és kohézió érdekében kiaknázni és az európai társadalom polarizációja ellen hatva, mely témát az Önök jelentése is kiemeli. (.) A Európa kultúrájában való részvétel a kulturálisan hátrányos ö i öö helyzetű csoportokat is magában kell foglalja és a nemek közötti egyenlőség is megjelenik a Parlament jelentésében is meg a Tanács munkaprogramjában is. Másodsorban (.) jó, hogy a zenében a zene is szerepel a munkaprogramban. Az Európai Parlament támogatásával előreléptünk a Music Moves Europe kezdeményezéssel. Eljött az ideje annak, hogy ez szakpolitikai szinten is megfogalmazódjék. Harmadsorban a nemzetközi kulturális kapcsolatok tekintetében az Önök jelentése felhívja a Bizottságot, hogy rendszeresen frissítse-

tájékoztassa a Parlamentet a helyzet-a kezdeményezések helyzetéről, a Parlament a kül_kapcsolatokban való szerepkörének növelésében. Örömmel tájékoztatom Önöket, hogy a Tanács jóváhagyta, hogy egy EU-stratégiai módszertant dolgoz ki a nemzetközi kulturális kapcsolatok tárgyában a Bizottság és a európai külügyi szolgálat. Most kezdték el a munkát az Európai Kultúra Háza rendszeren és a globális kulturális vezetői szerep képzés tekintetében. Negyedsorban a jelentés rámutat, az EU-szakpolitika a kultúra tekintetében jóo-jobb, hogyha pénzügyi támogatást is nyújt a kreatív ágazatoknak és a kulturális ágazatoknak. Az Európai Bizottság az új Kreatív Európa program tekintetében 2026-ra olyan öo tervet hozott létre, amelyet a szakpolitikai menetrendhez illeszkedik a finanszírozás tekintetében is. Köszönöm a támogatásukat a program_hoz és különösen a költségvetéshez nyújtott támogatásukat. Az Önök jelentésével egybeesve az új kulturális menetrend eGYöo horizontális módszertanTöo alkalmaz, amely kulturális öo szereplők számára oktatás, kutatás, kohézió és digitális belső piac és külügyek tekintetében is a források széles körét teszi hozzáférhetővé. És végül a kulturális örökség tekintetében néhány nappal ezelőtt Bécsben bemutattam az európai cselekvési keretet a kulturális örökség tárgyában. A keret célja az, hogy biztosítsuk azt, hogy o (.) 2018-as európai kulturális örökség éve hosszú távú hatással bírjon. Örömmel ha-látják majd, hoogy a keret foglalkozik a öo materiális és nem materiális örökséggel is, ahogy a jelentés is beszél ezekről. Hadd köszönjem meg őszintén az erős támogatásukat, melyet az európai kulturális örökség évében adtak ennek a programnak. Együtt tudtunk áttörést hozni és tudjuk 2018 után is éreztetni ennek a pozitív hatásait. Úgy gondolom, hogy az új eszközünk révén inkluzívabb, kohézívabb társadalmat tudunk kergetni fenntartva versenyképességünket Európában és ezzel (.) bátorítjuk az európai projektet. Az Európai Bizottság váárja azt, hogy Önökkel együtt a gyakorlatba ültethessük ezeket a lépéseket. Köszönöm.

Sylvie Guillaume - OS Französisch

Dolmetscher 11: Ezzel ezT a vitát (Abbruch, Ende des Videos)

ABSTRACT (DEUTSCH)

In der vorliegenden Masterarbeit werden Phänomene thematisiert, auf die in der Translationswissenschaft bisher wenig Aufmerksamkeit gerichtet wurde: Versprecher, Fehler und Korrekturen, also die sogenannten Unflüssigkeiten beim Dolmetschen. Das Ziel der Arbeit besteht darin, die beim Simultandolmetschen vorkommenden Unflüssigkeiten deskriptiv darzustellen, sie anhand Gósys (2005) Taxonomie zu klassifizieren und ihre Vorkommenshäufigkeit zu beschreiben. Als Basis für die Analyse dient ein ungarisches Zieltextkorpus, das anhand von Dolmetschungen bei Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments erstellt wurde. Im theoretischen Teil werden die Prozesse des Simultandolmetschens sowie der allgemeinen Sprachproduktion mithilfe der meistrezipierten Modelle dargestellt. Im Anschluss daran werden sowohl ein historischer Überblick über die Versprecherforschung geboten als auch Definitionen und Klassifizierungsmöglichkeiten von Versprechern vorgestellt. Danach wird auf den aktuellen Forschungsstand in Bezug auf das Simultandolmetschen und auf das Dolmetschen bei der Europäischen Union eingegangen. Im empirischen Teil erfolgt die Untersuchung des Korpus, in der für jeden von Gósy (2005) festgestellten Unflüssigkeitstyp Beispiele angeführt, analysiert und erklärt werden. Schließlich werden die Analyseergebnisse zusammengefasst und vor dem Hintergrund verwandter Arbeiten bewertet.

ABSTRACT (ENGLISH)

This Master's thesis deals with phenomena that have received little attention in translation studies until now: slips of the tongue, speech errors and corrections, in other words, speech disfluencies. The aim of the work is to descriptively present the speech disfluencies that occur in simultaneous interpreting, to classify them based on Gósy's (2005) taxonomy and to describe their frequency of occurrence. The analysis is based on a Hungarian corpus of interpretations built on the basis of plenary sessions of the European Parliament. In the theoretical part, the process of simultaneous interpreting, and speech production in general, is presented using widely adopted models. This is followed by a historical overview of research on slips of the tongue as well as definitions and possible classifications. Subsequently, the current state of research on simultaneous interpreting and interpreting in the European Union is discussed. In the empirical part, the corpus is examined for the types of speech disfluency identified by Gósy (2005), and examples are given, analysed and explained for each. In the end, the results of the analysis are summarised and evaluated with reference to related works.